

**VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION**



**Das Viadrina Center
B/ORDERS IN MOTION
Jahresbericht 2014/15**



EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

Das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

Jahresbericht 2014/15

IMPRESSUM

Herausgeber: Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

Redaktion: Dr. Andrea Meissner

Gestaltung: Magdalena Kamińska, Josephine Kujau

1. Auflage, August 2015

INHALTSVERZEICHNIS

Highlights des zweiten Jahres	5
1. Forschungsprojekte.....	8
1.1. Projekte im Forschungsfeld Durabilität.....	11
1.2. Projekte im Forschungsfeld Permeabilität.....	23
1.3. Projekte im Forschungsfeld Liminalität.....	43
2. Projektauswahl und -förderung	54
2.1. Durch die Europa-Universität Viadrina finanzierte Forschungsprojekte (dreijährig).....	54
2.2. Seed Money-Förderungen (einjährig)	54
2.2.1. Ausschreibung 2013.....	54
2.2.2. Ausschreibung 2014.....	55
2.2.3. Ausschreibung 2015.....	56
2.3. Assoziierte Projekte.....	56
2.4. Weitere Projektunterstützungen durch das Center („Kleine Ausschreibungen“).....	56
3. Die Research Factory.....	57
3.1. Research Factory im Sommersemester 2014.....	57
3.2. Research Factory im Wintersemester 2014/15.....	61
3.3. Research Factory im Sommersemester 2015.....	65
4. Weitere wissenschaftliche Veranstaltungen und Konferenzen	69
4.1. Konferenzen.....	69
4.2. Workshops	72
4.4. Gastvorträge.....	73
4.5. Sonstige Veranstaltungen	76
5. Publikationen.....	77
6. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	80
6.1. Aufbau einer strukturierten Nachwuchsförderung	80
6.2. Der wissenschaftliche Nachwuchs 2014/15	80
6.3. Das Forschungskolloquium B/ORDERS IN MOTION	83
6.3.1. Forschungskolloquium im Sommersemester 2014	83
6.3.2. Forschungskolloquium im Wintersemester 2014/15	85
6.3.3. Forschungskolloquium im Sommersemester 2015	86
6.4. Das Forschungskolleg „Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen diskursiv verhandeln (VIAGg nad odra)“.....	88
6.5. Die Arbeitsgruppe „Grenztheorie“ (AGG)	90
6.6. Ausschreibung und Vergabe von Stipendien.....	90
6.7. Einrichtung eines Graduate Board	91

6.8. Internationaler Austausch junger Forschender.....	91
6.9. Vorbereitung weiterer Graduiertenkollegs.....	91
7. Die digitale Wissenschaftsplattform B/ORDER STUDIES	92
7.1. Aufbau einer neuen Center-Website	93
7.2. Umfrage zur Nutzung digitaler Medien unter den Mitgliedern des Centers.....	94
7.3. Digital Research Factory	94
7.4. CampusSource Liferay-Workshop	95
7.5. Integrierte Portale	95
8. Nationale und internationale Kooperationen.....	97
8.1. Research Factory und Forschungskolloquium als Rahmen für Kooperationsinitiativen	97
8.2. Ausbau der Kooperationen im „Weimarer Dreieck“	97
8.3. Transatlantische Kooperationen.....	98
8.4. Weitere Kooperationspartner	99
8.5. Senior Fellowships am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION	100
9. Neues aus der institutionellen Arbeit des Centers & von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern... 101	101
9.1. Stabilisierungen bzw. Erweiterungen im institutionellen Aufbau des Centers	101
9.1.1. Center-Satzung in Kraft getreten	101
9.1.2. Neue Räume im Postgebäude	101
9.2. Neues von den Mitgliedern des Vorstands	102
9.3. Neues von den Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.....	103
9.3.1. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	103
9.3.2. Entfristung der Stelle von Frau Dr. Andrea Meissner	103
9.4. Aktuelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION	104
9.5. Die Wissenschaftlichen Hilfskräfte	104
10. Ausblick.....	105
Bildnachweise.....	107

Highlights des zweiten Jahres

Das im Mai 2013 gegründete [Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION](#) ist seit Ende 2014 eine zentrale Forschungseinrichtung der [Europa-Universität Viadrina Frankfurt \(Oder\)](#). Es bündelt und initiiert sozial-, kultur-, wirtschafts- und rechtswissenschaftliche Analysen zu Prozessen der Markierung, Überschreitung, Auflösung und Neueta-blierung von Grenzen und Ordnungen. Als ein gemeinsames Projekt der drei Fakultäten führt das Forschungsinstitut international ausgewiesene Forschungsschwerpunkte der Viadrina zusammen und vertieft transdisziplinäre Perspektiven. Durch interdisziplinäre Forschungsprojekte, eine gezielte Nachwuchsförderung, durch nationale wie internationale Kooperationspartner sowie durch den Aufbau einer digitalen Wissenschaftsplattform [B/ORDER STUDIES](#) soll die Forschungseinrichtung zu einem Zentrum der internationalen Border Studies ausgebaut werden. Sie wird derzeit von der Literatur- und Kulturwissenschaftlerin [Prof. Dr. Kerstin Schoor](#) und ihren beiden Stellvertretern, dem Juristen [Prof. Dr. Jan C. Joerden](#) und dem Wirtschaftswissenschaftler [Prof. Dr. Jochen Koch](#) sowie im Bereich der Nachwuchsförderung von [Prof. Dr. Annette Werberger](#) aus der Kulturwissenschaftlichen Fakultät geleitet und konstituierte sich damit als ein gemeinsames Projekt der drei Fakultäten der Viadrina.



Die Arbeit des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION stand im zweiten Jahr seines Bestehens im Zeichen einer Stabilisierung und Erweiterung seiner Aktivitäten im Bereich der Forschungsprojekte und Nachwuchsförderung, einer ersten inhaltlichen Profilierung des Forschungszentrums sowie – damit einhergehend – zahlreicher Neuerungen im thematischen wie strukturellen Bereich, die die strategische Weiterentwicklung und Profilierung der Universität im thematischen Schwerpunkt „B/Orders in Motion“ stärken sollten.

Durch die Förderung von sechs Forschungsprojekten, die Initiierung von 16 Drittmittelanträgen über Seed

Money-Förderung seit 2013 sowie die Assoziierung von sechs weiteren Forschungsprojekten konnte der thematische Schwerpunkt „B/Orders in Motion“ an der Viadrina entscheidend weiter ausgebaut und gestärkt werden.

Seit der Gründung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION im Mai 2013 konnten auf dieser Basis über die am Center verankerten und mit ihm assoziierten Forschungsprojekte bereits Drittmittel in Höhe von rd. 2.065.000 € erfolgreich eingeworben werden (Stand Juli 2015). Darüber hinaus laufen derzeit Drittmittelanträge in Höhe von insgesamt 3.920.000 € bei einschlägigen Dritt-

mittelgebern und Stiftungen. Weitere Drittmittelanträge mit einem geplanten Fördervolumen in Höhe von ca. 5.000.000 Euro befinden sich in Vorbereitung und sollen im Verlauf des Jahres 2015 eingereicht werden.

Mit einer Verankerung von nunmehr insgesamt 28 Projekten aller drei Fakultäten der Europa-Universität Viadrina am Center sowie mit der Veranstaltung von 13 Konferenzen, 23 internationalen Workshops und 31 Gastvorträgen in diesem Jahr wurde das Profil der Europa-Universität Viadrina in diesem thematischen Schwerpunktbereich erkennbar weiter geschärft.

Die trifakultäre [Research Factory B/ORDERS IN MOTION](#) etablierte sich als projekt- und fächerübergreifendes Diskussionsforum, das der gemeinsamen Entwicklung transversaler Fragestellungen und inter- bzw. transdisziplinärer Ansätze dient.

Gemeinsam mit den Forschenden des Centers wurde das Konzept der Research Factory im letzten Jahr um das Format des wissenschaftlichen „Tandems“ erweitert, bei dem das Center je nach Bedarf der einzelnen Projekte einen für diese besonders interessanten externen Gast als wissenschaftliche/n Gesprächs- und Kooperationspartner/in zur Diskussion ihrer Projektarbeit einlädt.

Die Research Factory bildete zugleich den Rahmen für eine Vielzahl von Projektworkshops, in denen sich die dynamische Entwicklung der



Forschungsaktivitäten zum Thema „B/Orders in Motion“ bündelt. Mit der Einführung eines Heuristik-Workshops innerhalb der Research Factory, der derzeit unter der Leitung von Prof. Dr. Jochen Koch und Prof. Dr. Kerstin Schoor jedes Semester einmal stattfindet, werden die Forschungskontexte der einzelnen Projekte miteinander

verknüpft, um die Möglichkeiten eines gemeinsamen theoretischen Rahmens und geteilter methodischer Ansätze auszuloten. Geleitet von einem gemeinsamen Interesse an einer Theorie der Grenze und einer Analytik multidimensionaler Grenzphänomene werden diese im Workshop systematisch aufeinander bezogen.



Ein besonderes Augenmerk in der Arbeit des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION galt 2014/15 dem Aufbau einer strukturierten Nachwuchsförderung für die derzeit etwa 60 Promovierenden und Postdoktorand/innen, die in den Forschungsprojekten und der Graduiertenkollegs des Forschungszentrums tätig sind.

Das im Sommersemester 2014 gestartete und von Prof. Annette Werberger geleitete [Forschungskolloquium B/ORDERS IN MOTION](#) wurde mit einer modularen Struktur etabliert. Es bot den gemeinsamen Diskussionen einschlägiger theoretischer und methodischer Ansätze der Border Studies Raum und brachte die jungen Forschenden zugleich in einen engen Dialog mit einer Reihe renommierter internationaler Gastwissenschaftler/innen.

Durch die universitäre Ausschreibung und Vergabe von drei Promotionsstipendien über eine Laufzeit von drei Jahren für Vorhaben im Forschungsschwerpunkt „B/Orders in Motion“ an jeweils eine Promovendin oder einen Promovenden der drei Fakultäten der EUV konnte die Nachwuchsförderung am Viadrina Center weiter gestärkt werden.

Ergänzt wird die passgenaue Unterstützung für Forschungen zum Thema „B/Orders in Motion“ durch eine gezielte Vergabe von Beihilfen und weiteren Stipendien an junge Wissenschaftler/innen über das Viadrina Center for Graduate Studies, dessen vielfältiges Angebot von Softskills zudem die inhaltliche Ausbildung der Doktorand/innen hilfreich begleitet.



Nachdem im November 2014 das Viadrina Center eine maßgeblich erweiterte und neu gestaltete Website zur Verfügung stellte, ist seit April 2015 nun auch die [digitale Plattform B/ORDER STUDIES](#) öffentlich zugänglich: Mit deren Start sind zunächst drei Pilotprojekte online gegangen, die ihre Datenmanagementpläne und Digitalisierungskonzepte auf dieser neuen technologischen Basis umsetzen und zukünftig auch als Best Practices für weitere Projekte dienen können. Die interdisziplinären Forschungsprojekte tauschen über die Plattform ihre Forschungsdaten, Studien und Arbeitspapiere aus und beschleunigen so den Wissenstransfer intern wie extern.

In der bisher halbjährlich stattfindenden Digital Research Factory, einem weiteren neuen Format im Rahmen der Research Factory, stel-



len sich die neu online gegangenen Projekte vor und das B/ORDER STUDIES-Team präsentiert neue Module. In gemeinsamer Diskussion werden

die Möglichkeiten und Chancen bei der Konzeption wie Umsetzung von Digitalisierungskonzepten erörtert und gemeinsame Modellvorschläge diskutiert.



Durch den Ausbau nationaler und internationaler Kooperationen konnte sich das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION im zweiten Jahr seines Bestehens zunehmend auch in einer Netzwerkstruktur der internationalen Border Studies positionieren.

Mit der University of Texas at El Paso (UTEP), einem der Gründungszentren der internationalen Border Studies in den USA, knüpfte das Viadrina Center 2014 erste engere Kooperationsbeziehungen. Es konnte ein Austauschprogramm für Pro-

movierende zwischen der UTEP und dem Center aufgebaut werden, dem perspektivisch auch ein Austausch von Forschenden in der Postdoc-Phase folgen soll. Im Herbst 2014 begrüßte das Viadrina Center erstmals mit dem Historiker Aaron Waggoner einen Doktoranden der UTEP für einen dreimonatigen Gastaufenthalt. Die Entsendung des Literaturwissenschaftlers Raphael Balling, eines Doktoranden der Europa-Universität Viadrina an die UTEP im Herbst 2015 wird folgen.

Zur weiteren Stärkung von nationalen und internationalen Forschungs Kooperationen wurde darüber hinaus 2014 am Viadrina Center das Format eines Senior Fellowships neu eingeführt. Ausgewiesenen Wissenschaftler/innen soll im Bereich der Border Studies ein mehrmonatiger Gastaufenthalt am Center ermöglicht werden.

Mit Frau [Prof. Dr. Ievgeniia Voloshchuk](#) und Herrn [Dr. Borys Bigun](#) vom Shevchenko-Institut für Literatur der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine in Kiew konnten zwei Senior Fellows für das Center gewonnen werden, die die Beziehungen der Viadrina zu osteuropäischen Forschungseinrichtungen im Themenfeld von „B/Orders in Motion“ weiter vertieften.



1. Forschungsprojekte

Mit der Verankerung von derzeit insgesamt 28 Forschungsprojekten aller drei Fakultäten der EUV im Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION kommt dessen Katalysatorfunktion für die strategische Fortentwicklung der Gesamtuniversität zum Tragen.

Die in den Projekten gestellte Frage nach „B/ORDERS IN MOTION“ verweist darauf, dass das Wechselspiel von Grenzen und Ordnungen im modernen Zeitalter in eine beschleunigte Bewegung geraten ist. An Stelle der Auflösung, des Obsolet-Werdens von bestimmten Grenzen werden andere Grenzen immer wieder auch neu gezogen, weshalb Grenzphänomene in ihrer Prozessualität untersucht werden. Die Frage nach „B/ORDERS IN MOTION“ wird in diesem Sinne als eine existenzielle gesellschaftliche Herausforderung verstanden und gleichzeitig als ein fundamentales, zukunftsprägendes Thema der Wissenschaften.

Eine Vielzahl von Projekten stellt daher die Frage nach der Dynamik von Grenzziehungs- und Grenzver-

schiebungsprozessen ins Zentrum ihrer Forschungen. Grenzen interessieren dabei sowohl in räumlicher als auch in zeitlicher und sozialer Perspektive. Sie werden unter den Aspekten der Markierung (Durabilität), der Durchlässigkeit (Permeabilität) und der Bildung von Grenzzonen mit komplexen Überlagerungsstrukturen (Liminalität) analysiert (vgl. Forschungsmatrix auf [S. 8-9](#)). Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich mit den vielfältigen Praktiken, welche Grenzen aufrichten oder unterlaufen, zugleich politisch-rechtliche, soziale, kulturelle und ökonomische Ordnungen stabilisieren oder transformieren.

In den Projekten verhandelt werden nicht nur nationalstaatliche Grenzen, sondern ebenso zeitliche Grenzen/Schwellen wie soziale Grenzen und schließlich räumliche Grenzen jenseits der Nationalstaaten. Grenzen werden als kulturelle, ästhetische und gesellschaftliche Phänomene insgesamt in den Blick genommen, woraus die vorgenommene (offene) Subdifferenzierung der Forschungsfelder resultiert (vgl. auch Website: [https://](https://www.borders-in-motion.de/projekte)

www.borders-in-motion.de/projekte).

Die im Center verankerten Projekte werden „Grenze“ als eine heuristische Kategorie in den Kultur-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften nachhaltig etablieren und entwickeln beispielhafte transdisziplinäre Zugriffe.

Die Forschungsmatrix des Centers generiert dabei in Bezug auf die verhandelten Fragestellungen – und dem prozessualen Ansatz von B/Orders in Motion entsprechend – keine streng abgegrenzten Felder, sondern konzentriert im Gegenteil multiple überlappende Forschungsinteressen, Gegenstände, Disziplinen und personale Konstellationen. Konstituiert werden dadurch über die Forschung selbst multiple Überlappingsstrukturen, welche neue innovative Grenzprozesse nach sich ziehen können und sollen. Die Forschungsmatrix ist in diesem Sinne in der Form des Gegenstandes organisiert, auf den sie sich richtet. Sie dient gleichermaßen als pragmatische Orientierung wie sie produktive theoretische Provokation sein soll.

Räumlich (innen vs. außen)	Zeitlich (vorher vs. nachher)	Sozial (inkludiert vs. exkludiert)
Etablierung, Auflösung, Rekonstitution von Grenzen		
<p>Wo und wie bilden sich Grenzen im Raum aus und welche Form nehmen sie an?</p> <p>Makowicz: „Cross Cultural Compliance – Crossing Borders in Implementing Orders in Global Enterprises“</p> <p>Bossong: „Towards a European Internal Security Order? Exploring the Redefinition of Functional and Geographical Borders in EU Security Cooperation“</p> <p>Neyer: „Contesting the European Border Regime: How, Where and When Do Good Arguments Matter?“</p>	<p>Wie grenzt sich das Neue vom Alten ab?</p> <p>Koch/Reckwitz/Krämer: „Temporale Grenzen der Gegenwart. Zur zeitgenössischen Praxis der Zukunftsbearbeitung“</p> <p>Werberger: „Ungleichzeitigkeiten in der Moderne“</p>	<p>Wer wird wie und warum eingeschlossen bzw. ausgeschlossen?</p> <p>Lowitzsch/Lechevalier/Jajęśniak-Quast/Stadtmann: „New B/Orders of Social Europe in the Course of the Euro Crisis – Property, the Welfare State and Distributive Justice“</p> <p>Minkenber/Hennig: God and Caesar in Motion: „Changing Boundaries between Religion and Politics in a Pluralizing World“</p>
Durchlässigkeit/Undurchlässigkeit, Austauschregulierung, Grenzverletzung		
<p>Wie wird die Durchlässigkeit von Grenzen reguliert, wie reguliert sie sich selbst?</p> <p>Jungbluth/Richter/Dost: „Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen diskursiv verhandeln“</p> <p>Jajęśniak-Quast/Buchen: „Grenzen, Kriege und Kongresse: Die Aushandlung staatlicher Neuordnungen Ostmitteleuropas im 20. Jahrhundert“</p> <p>Musekamp: „Von Paris nach St. Petersburg und von Kaunas nach New York. Eine Kulturgeschichte transnationaler Mobilität im östlichen Europa“</p> <p>Härtel: „KORN: Kosmopolitisches Rechtsregime für Neornährungssouveränität? Die primären Lebensressourcen im europäischen-supranationalen und global-transnationalen Mehrebenensystem in rechtssichernder und rechtsdynamischer Verbundperspektive vor dem Hintergrund der dritten Agrarrevolution“</p>	<p>Wie neu ist das Neue in Differenz zum Alten?</p> <p>Beichelt/Hubé/Sehgal: „Pensées Françaises Contemporaines – Die Transformation von Wissensordnungen und Wissensgrenzen“</p> <p>Benecke/Serrier: „Grenzen in den Erinnerungen - Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort“</p>	<p>Wer kann die Grenzen wie und warum passieren bzw. nicht passieren?</p> <p>Kirchhoff/Kraus: „Grenzmanagement in triadisch strukturierten Aushandlungsprozessen“</p> <p>Pechstein/Nowak/Neyer/ Krzymuski: „Entgrenzung von Grenzregionen – Der Europäische Verbund Territorialer Zusammenarbeit (EVTZ) als Instrument der territorialen Kooperation von Kommunen in Europa“</p> <p>Hübinger: „Frankfurt (Oder) im Ersten Weltkrieg. Der entgrenzte ‚totale Krieg‘ und die ‚Heimatfront‘“</p> <p>Hausmann: „Kulturtourismus 2.0: Digitale Strategien für grenzregionales Kulturerbe in Mittel- und Osteuropa“</p> <p>Richter: „Multimodal constructions of threat: Securitization of national borders in populist discourse about migration in Europe“</p>
Forschungsfeld A – Durabilität	Forschungsfeld B - Permeabilität	

Grenzzone als "dritte Räume" ("third spaces"), Transitionen zwischen Ordnungen		
<p>Wo entstehen Zwischen- und Randzonen? Welche konkreten Formen nehmen sie an?</p> <p>Weber/Wimpler: „Die globalisierte Peripherie: Atlantikhandel, sozioökonomischer und kultureller Wandel in Mitteleuropa (ca. 1680-1850)“</p> <p>Halicka: „Die Gemeinschaft des Grenzlandes? Zu Problemen der Identifikation mit der Region von polnischen und deutschen Bewohnern des Odra-Raumes nach 1945“</p>	<p>Wie bzw. unter welchen Bedingungen geht das Alte in das Neue über? Wie vergeht das Alte?</p> <p>Chotuji: Grenzgänge(r) der Wissenschaft zwischen Deutschland und Polen</p>	<p>Wer befindet sich wie und warum in den Grenzonen und Zwischenbereichen von Ordnungssystemen? Welche spezifischen Strukturen bilden sich aus?</p> <p>Schwarz/Kocher/Koch: Koordination selbstständiger Unselbstständigkeit: Erwerbsarbeit jenseits der Organisation im Internetzeitalter</p> <p>Schwarz/Kocher/Koch/Jajesniak-Quast: „Grenzen der Erwerbsarbeit im Wandel – Transdisziplinäre Forschung zu Subjekt, Organisation und Recht“</p> <p>Goel: „Das Internet: Eine virtuelle Ethnographie“</p> <p>Werberger/Schoor: „Multiple kulturelle Kompetenzen in den Verflechtungsschichten Mittel- und Osteuropas: Nachbarschaft, Migration und „Jüdische Erfahrungen““</p> <p>Minkenberg: „Wissen ist Macht: Grenzen der politischen Beratung und des Lobbyismus im politischen Entscheidungsprozess“</p> <p>Brömmelmeyer/Pechstein/Nowak: „Effektivität als Rechtsprinzip der Europäischen Union“</p>
<p>Forschungsfeld C – Liminalität</p> <p>Kollaborative Forschung & Transdisziplinarität: disziplinübergreifender Begriffsapparat, geteilte Erfahrungsgegenstände, Bausteine einer Theorie der Grenze, Transversale Fragen</p>		

Legende

schwarz Forschungsprojekte, die durch die Europa-Universität Viadrina finanziert werden (Ausschreibung des Präsidiums der EUV im Rahmen des Forschungsschwerpunkts „B/Orders in Motion“; Förderlinie 2)

rot Durch Seed Money geförderte Projektentwicklungen

grün Aus der Seed Money-Förderung hervorgegangene drittmittelgeförderte Projekte

orange Dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION assoziierte Projekte

Cross Cultural Compliance – Crossing Borders in Implementing Orders in Global Enterprises



Projektleitung

[Prof. Dr. Bartosz Makowicz](#)

Lehrstuhl für Polnisches Öffentliches Recht, einschließlich Europa- und Wirtschaftsrecht
makowicz@europa-uni.de

Projektbearbeitung

[Bartosz Jagura, LL.M.](#)

jagura@europa-uni.de

Laufzeit

April 2014 – März 2017

Förderorganisation

Europa-Universität Viadrina

Gegenstand des Projektes „Cross Cultural Compliance“ ist die Erforschung der Grenzen, von denen die Effektivität eines Compliance-Management-Systems abhängig ist. Der Ansatz von Cross Cultural Compliance (CCC) überschreitet und definiert neue Grenzen in dreifacher Hinsicht: – erstens zwischen den Fachdisziplinen: Compliance-Management als fachübergreifendes Konzept, zweitens zwischen Staat und Wirtschaft: Compliance-Management als Paradigmenwechsel in der Beziehung zwischen „Regulierer“ und „Regulierten“, sowie drittens zwischen den Kulturkreisen: Cross Cultural Compliance als Übersetzungsinstanz zwischen universellen Standards und sozio-kulturellen Unterschieden.

Ziel des Projektes ist insbesondere die Erforschung von Compliance-Entwicklungen im Grenzbereich zwischen den Kulturkreisen. Bedingt durch die geographische Lage der

Viadrina, bilden die Unterschiede im deutsch-polnischen Grenzbereich einen Schwerpunkt des Forschungsprojektes. Jedoch nimmt das Projekt auch globale Unterschiede in den Blick. Um die Forschungsarbeiten auch auf den asiatischen Raum auszuweiten, arbeitet das Zentrum für Interdisziplinäre Compliance-Forschung der Viadrina (CICR) im Projekt „Cross Cultural Compliance“ eng mit dem German-Southeast Asian Center of Excellence for Public Policy and Good Governance (CPG) an der Thammasat University in Bangkok zusammen. Im Jahr 2014 wurde neben den nachfolgend beschriebenen Veranstaltungen das Grundkonzept des Projektes erarbeitet, sodass nun die Forschungsarbeit aufgenommen werden kann.

Im Zuge der Projektdurchführung

konnte ein bedeutender weiterer Projektpartner gewonnen werden: Die polnische Wertpapierbörse aus Warschau, vertreten in Compliance-Angelegenheiten durch ihren Compliance Officer, Herrn Dr. Wojciech Nagel. An der polnischen Börse werden umfangreiche Maßnahmen zur Stärkung und Förderung der Compliance-Idee in den polnischen, insbesondere den börsennotierten, Unternehmen ergriffen. Dank der Partnerschaft der Börse, die durch ein Memorandum of Understanding zwischen der Börse und der Europa-Universität Viadrina untermauert wurde, findet das Projekt einen noch leichteren Zugang zur Praxis und orientiert sich in der noch ausstehenden Forschung zielgerichtet am Nachbarland der Republik Polen.

V. Deutsch-Polnisches Forum für Recht und Wirtschaft

Aktuelle Herausforderungen der CMS-Umsetzung

Aktuelles aus der Legal Compliance

Compliance im Mittelstand

DEUTSCHLAND UND POLEN
United in Compliance

5. November 2014 9.00 Uhr Informationen und Anmeldung bis zum 29.10.2014 Wertpapierbörse Notierungssaal ul. Książęca 4

www.fowirt.org

Anmeldung zum Kongress:
Anmeldungen unter www.compliance-academia.de werden bis zum 18.05.2015 erbeten. Für das Get-Together am 31.05.2015 ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich.

Tagungsort:
Der Kongress findet im Logensaal der Universität (Logenstr. 12, Frankfurt/Oder) statt (Nr. 17 auf der Karte).

Anreise:
Der Hauptbahnhof Frankfurt/Oder (lt. B auf der Karte) ist fußläufig vom Tagungsort entfernt; Anreise ab Berlin mit dem Regionalexpress (ca. 30 Minuten, Transferzeit ca. 1h), Autobahn A12 Richtung Frankfurt (Oder) – Abfahrt „Frankfurt (Oder) Mitte“.

Unterkunft:
Unter dem Stichwort „VCC2015“ stehen unseren Gästen bis zum 05.05.2015 im www.citypark-hotels.de (lt. H1 auf der Karte) Zimmerkontingente zu 59 € im EZ inkl. Frühstück zur Verfügung. Weitere Zimmer sind im www.zurallender.de buchbar.

Rahmenprogramm:
Am Vorabend der Tagung (31.05.2015) findet um 19 Uhr ein Get-Together mit Dinner statt (gesonderte Anmeldung erforderlich). Am 01.06.2015 laden wir Sie zur Rundfahrt auf der Oder (wetterbedingt) sowie zum gemeinsamen Dinner ein!



Kontakt & weitere Informationen:

Prof. Dr. Bartosz Makowicz
Viadrina Compliance Center
Europa-Universität Viadrina
Große Scharnstraße 59
15230 Frankfurt (Oder)
Tel: +49 335 5534 16 467
Fax: +49 335 5534 16 449
E-Mail: compliance@europa-uni.de
URL: www.compliance-academia.de

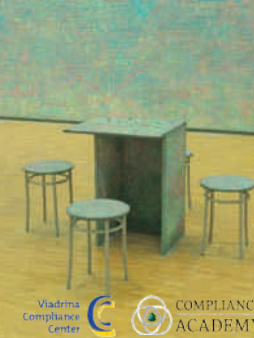


III. Viadrina Compliance Congress

1. – 2. Juni 2015, Logensaal, Frankfurt (Oder)

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

**Compliance im Dialog:
Wirtschaft, Staat, Wissenschaft
und Berater**



Veranstaltungen

II. Viadrina Compliance Congress (VCC), 25.-26. März 2014, Frankfurt (Oder)

Vom 25.-26. März 2014 fand im repräsentativen Logensaal der Europa-Universität Viadrina der II. Viadrina Compliance Congress (VCC) statt. Die Konferenzreihe wurde vom Leiter des Zentrums für Interdisziplinäre Compliance-Forschung (CICR), Prof. Dr. Bartosz Makowicz, initiiert und wird nun regelmäßig vom CICR an der Viadrina veranstaltet. Als wichtigstes Zusammentreffen von Compliance-Expert/innen in Deutschland ist der VCC das Highlight im Veranstaltungskalender des CICR. Im Jahr 2014 war der VCC dem Thema „Compliance in Motion: Zwischen Staat und Wirtschaft, zwischen Groß- und Kleinunternehmen – zwischen den Grenzen“ gewidmet, wobei auch das Thema Cross Cultural Compliance eingehend diskutiert wurde. Im Mittelpunkt der Vorträge und Diskussionen stand Compliance im asiatischen Raum, insbesondere in China. Durch Einblicke in die alltägliche Praxis wurden deutliche Differenzen im Umgang mit Compliance zwischen Deutschland und China aufgezeigt, die vor allem auf kulturelle Unterschiede zurückzuführen sind. Diese Erkenntnisse sind von hoher Praxisrelevanz und insbesondere für die Teilnehmer/innen des Kongresses wertvoll, die mit Wirtschaftspartnern in China kooperieren. Doch auch für die Theorie und Erforschung von Compliance ergaben sich aus der erkannten Relevanz kultureller Einflussfaktoren vielfältige neue Anregungen. Trotz aller Unterschiede konnte festgestellt werden, dass gesellschaftliche, kulturelle und rechtliche Unterschiede

zwischen Herkunftsland und Anwendungsland nicht unbedingt unlösliche Hindernisse bei der Einführung von Compliance-Management-Systemen darstellen müssen. Die hier erlangten Erkenntnisse sollen nun durch die Fortsetzung der Viadrina Compliance Kongresse weiter vertieft werden.

Vortrag von Prof. Henning Glaser in der Research Factory, 16. Juli 2014, Frankfurt (Oder)

Am 16. Juli 2014 hielt Herr Prof. Henning Glaser vom German-Southeast Asian Center of Excellence for Public Policy and Good Governance (CPG) der Thammasat University in Bangkok im Rahmen des Projektes „Cross Cultural Compliance“ einen Gastvortrag in der Research Factory B/ORDERS IN MOTION. Bei seinen Ausführungen zum Thema „Crossing Compliance Borders in Südostasien“ stand die Problematik von Compliance in Thailand im Mittelpunkt, der Gastreferent bezog jedoch auch vielfältige Erfahrungen mit dem Compliance-Management in anderen asiatischen Ländern mit ein.

V. Deutsch-Polnisches Forum für Recht und Wirtschaft, 05. November 2014, Warschau

Beim V. Deutsch-Polnischen Forum für Recht und Wirtschaft, das an der Warschauer Wertpapierbörse stattfand, wurde die Thematik von Cross Cultural Compliance ein weiteres Mal aufgegriffen. Die Tagung unter dem Titel „United in Compliance: Deutschland und Polen“ widmete sich den aktuellsten Herausforderungen und Entwicklungen im Bereich der Compliance in den beiden Nachbarländern. Insbesondere ging es um Probleme im grenzüberschreitenden

Wirtschaftsverkehr, wobei die Panels sich der Corporate Compliance, der CMS-Umsetzung und der Compliance im Mittelstand zuwendeten. So war jedes Panel mit Referent/innen aus Deutschland und aus Polen besetzt, wodurch ein direkter Vergleich der Rechtslage in den beiden Nachbarländern und eine Reflexion über den Umgang der oft grenzüberschreitend tätigen Expert/innen mit den rechtlichen Gegebenheiten in beiden Ländern möglich wurde. Die Referent/innen des V. Forums sind herausragende Expert/innen auf dem Gebiet der Compliance und gewährten wertvolle Einblicke in die Praxis der Rechtsberatung. Unter ihnen waren Dr. Klaus Moosmayer, Chief Compliance Officer der Siemens AG und Leiter der globalen Siemens Compliance Organisation, und Prof. Dr. Peter Fissene-wert, Rechtsanwalt und Herausgeber des Handbuches „Compliance für den Mittelstand“. Die Jubiläumsausgabe des Deutsch-Polnischen Forums hatte über 200 Teilnehmer/innen zu verzeichnen, was die Wichtigkeit dieser Veranstaltung für Personen, die am deutsch-polnischen Wirtschafts- und Rechtsverkehr interessiert sind, bestätigte.

III. Viadrina Compliance Congress (VCC), 01.-02. Juni 2015, Frankfurt (Oder)

Im Jahr 2015 konnte die Reihe der Viadrina Compliance-Kongresse erfolgreich fortgesetzt werden.

Die internationale Tagung zum Thema „Compliance im Dialog: Wirtschaft, Staat, Wissenschaft und Berater“ wurde durch Heiko Maas, Bundesminister für Justiz und Verbraucherschutz, als Schirmherr unterstützt. Die Teilnehmer/innen diskutierten, wie Compliance in deutschen Unternehmen verankert ist und wie sich dies auf die Kooperation zwischen Behörden/Justiz und der Wirtschaft auswirkt. Erstmals waren auch Vertreter/innen der wichtigsten Bundesaufsichts- und Strafverfolgungsbehörden an einer Compliance-Tagung beteiligt.



Towards a European Internal Security Order? Exploring the Redefinition of Functional und Geographical Borders in EU Security Cooperation



Projektleitung

[Dr. Raphael Bossong](#)

Akademischer Mitarbeiter im Masterstudiengang European Studies
bossong@europa-uni.de

Laufzeit

April 2014 – März 2015

Förderorganisation

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Seed Money)

Projektziel ist eine Antragstellung beim Emmy Noether-Programm der DFG unter dem Titel „Internal Security Governance and Accountability in the EU Multilevel System“. Ziel des Antrags ist die Analyse diverser Kontrollprozesse und -mechanismen zur zunehmend intensiven, aber nur teilweise formalisierten, europäischen Zusammenarbeit im Bereich der Inneren Sicherheit.

Die thematische Ausgestaltung profitierte von der Vorstellung des Vorhabens in der Research Factory B/ORDERS IN MOTION, während wichtige empirische Vorarbeiten, wie eine Datenbank zu Kooperationsnetzwerken im Themenbereich, erfolgreich durchgeführt wurden. Nach dem Ausscheiden des ersten wissenschaftlichen Mitarbeiters, der nach Abschluss seiner Doktorarbeit als Assistent ins Europäische Parlament wechselte, ergaben sich aus der Neubesetzung der Stelle mit Frau Dr. Anne Koch weitere positive Anstöße, da ihre Arbeit zur Europäischen Migrationspolitik eine starke Ergänzung des Antrags darstellt. Bis Projektabschluss wird ein digitales Portal zur wissenschaftlichen Forschung im Themenbereich der EU Inneren Si-

cherheit (www.eu-internalsecurity.org) aufgebaut.

Neben Präsentationen auf internationalen Konferenzen wurde im September der Workshop „Shifting Borders of EU Internal Security“ an der Europa-Universität Viadrina erfolgreich ausgerichtet. Dieser Workshop führte zu einem größeren Buchprojekt (edited volume) zur EU-Grenz- und Inneren Sicherheitspolitik, das 2015 bei Springer International Publishing erscheinen wird. Ein weiterer Band zur Theorie der EU-Sicherheitspolitik ist bei Oxford University Press in Mitherausgeberschaft in Bearbeitung. Zudem wurde universitätsintern eine Nachwuchsgruppe zur theoretischen Konzeption von Grenzen begründet (AG Grenztheorie). Am 27. März 2015 fand ein Workshop in Kooperation mit dem neuen Seed Money-Projekt „Contesting the European Border Regime: How, Where and When Do Good Arguments Matter?“ unter Leitung von Prof. Dr. Neyer statt, während sich im Sommer 2015 die Anbindung an den Arbeitskreis Innere Sicherheit der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft realisieren wird (DVPW Jahreskongress).

Workshops

Shifting Borders of EU Internal Security, 18.-19. September 2014, Frankfurt (Oder)

Die Beiträge der 20 Teilnehmer/innen aus Deutschland, Polen, Großbritannien und Frankreich waren in fünf unterschiedliche Panels unterteilt, die sich unter anderem mit den Grenzen zwischen Kooperation und Konflikt, mit transnationalen Praktiken in der Sicherheitspolitik und mit neuen Themenkomplexen im Bereich der Inneren Sicherheit auseinandersetzten. Projektleiter Dr. Raphael Bossong und Prof. Dr. Hartmut Aden von der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin kommentierten die Beiträge und boten so einen Einstieg in die anschließende Diskussion im Plenum. Hierbei konnten gemeinsame Forschungsinteressen identifiziert und weiter konkretisiert werden.

Die Hauptergebnisse des Work-

shops können in drei Felder unterteilt werden: Zum Einen präsentierten eine Reihe von Teilnehmer/innen neue empirische Erkenntnisse zur technischen Aufrüstung der EU-Außengrenze, z.B. in Form so genannter „smart border“-Technologie und neuer Satellitensysteme. Neben Fragen der Legitimität solcher Kontrollmechanismen wurde auch der tatsächliche funktionale Nutzen dieser Innovationen diskutiert. Zweitens boten mehrere Panels Einblicke in vielfältige Politikinstrumente und Mechanismen, mit Hilfe derer Kontrollfunktionen externalisiert werden – Beispiele sind die Selektivität konsularischen Schutzes und die Unterstützung der Grenzschutzbehörden von EU-Anrainerstaaten. Drittens eröffneten eine Reihe kritischer und normativ geprägter Vorträge neue Perspektiven auf Fragen von Rechenschaft und Verantwortung im Bereich Sicherheitspolitik.



Justifying the European Border Regime and Holding it to Account: Ideational versus Material Dimensions?, 27. März 2015, Frankfurt (Oder)

Mit Unterstützung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION wurde der Workshop in Zusammenarbeit mit den Projekten „Towards a European Internal Security Order? Exploring the Redefinition of Functional and Geographical Borders in EU Security Cooperation“ (geleitet von Dr. Raphael Bossong) und „Contesting the European Asylum and Border Regime – How, Where and When Do Good Arguments Matter?“ (geleitet von Prof. Dr. Jürgen Neyer) organisiert.

Der Workshop ermöglichte es einer vielfältigen Gruppe von Wissenschaftler/innen aus der Migrations- und Grenzmanagementforschung zusammenzukommen und zu diskutieren, ob, wie und in welchem Ausmaß jüngste Entwicklungen im Bereich Grenzmanagement, Migration und Asylrecht eine verstärkte Verantwortung und ei-

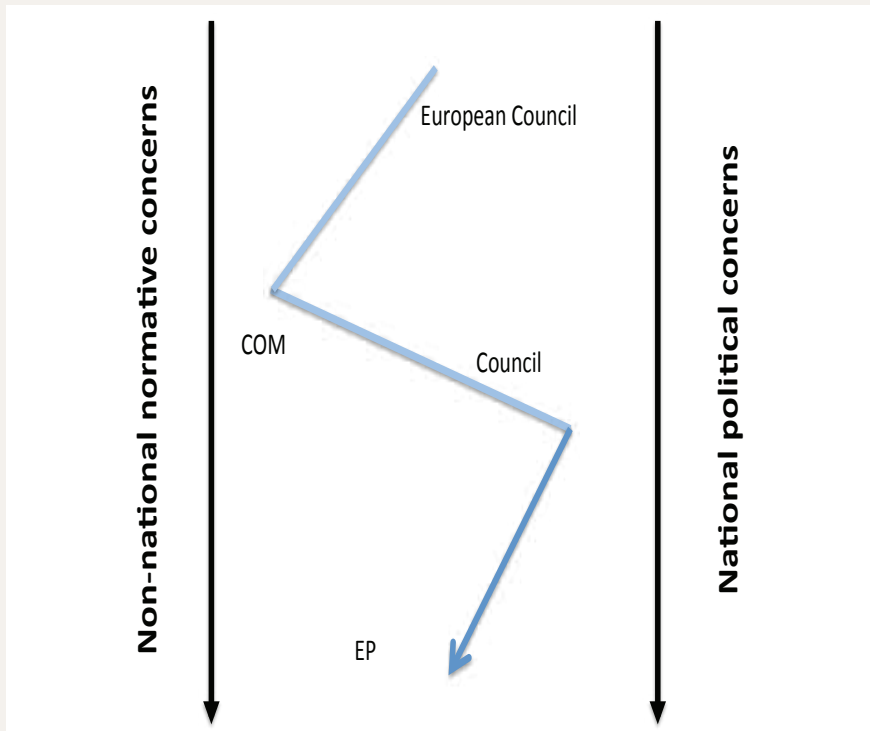
nen erhöhten Rechtfertigungsbedarf europäischer Institutionen sowohl gegenüber europäischen Staatsbürger/innen als auch gegenüber Migrant/innen widerspiegeln.

Der Workshop konzentrierte sich einerseits auf die neuen Kontrollmöglichkeiten, wie sie durch die Überwachungstechniken des 21. Jahrhunderts begünstigt werden, andererseits auf die zunehmende Sorge um Menschenrechte und Rechte von Flüchtlingen und Migrant/innen. Die präsentierten Papiere umfassten ein breites Themenspektrum, die von Fragen zu Staatsgrenzen und der Ausarbeitung von „Grenz-Bedeutungen“ in Diskursen und Praktiken bis hin zur Diskussion über hoch entwickelte Grenzüberwachungstechnologien reichten. Gleichzeitig bot der Workshop die Möglichkeit, sowohl das Verhältnis zwischen Migrant/innen und den Aufnahmestaaten als auch die Verbindung unter den verschiedenen EU-Institutionen auf unterschiedlichen Entscheidungs-

ebenen zu diskutieren. Dies ermöglichte Schlussfolgerungen über das unterschiedliche Maß an Moral und Verantwortung der diversen Akteure, die an Entscheidungen beteiligt sind und das Leben von Migrant/innen und Asylsuchenden stark beeinflussen. Die verschiedenen Ansätze einte die Auseinandersetzung mit der Frage, welche Verantwortung die Politiker und Institutionen tragen und wie sie ihr Verhalten rechtfertigen (müssten). Die Gespräche während des Workshops fanden auf einem hohen theoretischen und empirischen Niveau statt und zeigten Möglichkeiten für eine zukünftige Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten auf. Das Organisationsteam wertete den Workshop als Erfolg und erhielt durchweg positives Feedback von den Teilnehmenden. Zusätzlich trug der Workshop zu einer verstärkten Wahrnehmung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION in der internationalen Forschungslandschaft bei.



Contesting the European Asylum and Border Regime: How, Where and When Do Cosmopolitan Arguments Matter?



We intend to argue that the different degrees of responsiveness to cosmopolitan concerns can be explained by the relative openness of each institutional layer to public scrutiny and accountability. We employ a theory of justification holding that the political-institutions' policy-output reflects not only the preferences of their respective decision-makers (internal accountability) but is also sensitive to arguments voiced in the broader public discourse (external accountability). The degree to which external accountability is realized depends on the openness of the respective layers of governance, the existence of a clearly identifiable locus of political responsibility and its exposition to public scrutiny. By tracing the discursive practices on various institutional layers of the European MLG-system, we detail when, where and how institutions respond to cosmopolitan arguments. Our empirical analysis will contribute to a better understanding of the paradox of an EU that is cosmopolitan in ambition but only too often protectionist in practice.

Projektleitung

[Prof. Dr. Jürgen Neyer](#)

Professur für Europäische und Internationale Politik
neyer@europa.uni.de

Projektbearbeitung

[Luana Martin](#)

martin@europa.uni.de

[Mitja Sienknecht](#)

sienknecht@europa.uni.de

Laufzeit

Januar 2015 – Dezember 2015

Förderorganisation

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Seed Money)

The literature on asylum in Europe is strongly inconsistent in assessing whether the EU ensures full respect for fundamental rights and freedoms for its citizens and asylum seekers alike. Whilst some argue that the EU is bolstering its external frontiers being at odds with its norms and values of democracy and human rights, others claim that it allows for progressively greater liberalization of its asylum

policy. We overcome this inconsistency by conceptualizing the EU as a discourse-based multilevel governance-system (MLG) in which cosmopolitan concerns resonate only at some levels of decision-making while protectionist concerns are dominant at others.



Temporale Grenzen der Gegenwart. Zur zeitgenössischen Praxis der Zukunftsbearbeitung



Projektleitung

[Prof. Dr. Jochen Koch](#)

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmensführung und Organisation
koch@europa-uni.de

[Prof. Dr. Andreas Reckwitz](#)

Professur für Vergleichende Kultursociologie
reckwitz@europa-uni.de

[Dr. Hannes Krämer](#)

Akademischer Mitarbeiter
Professur für Vergleichende Kultursociologie
kraemer@europa-uni.de

Projektbearbeitung

[Corinna Maibier](#)

maibier@europa-uni.de

Christoph Oelrich

Laufzeit

Januar 2014 – Dezember 2017

Förderorganisation

Europa-Universität Viadrina

Das Forschungsprojekt „Temporale Grenzen der Gegenwart“ untersucht die Zeitlichkeit sozialer Grenzziehungsprozesse, genauer: die Bearbeitung zeitlicher Grenzen zur Zukunft. Dieser Forschungsfokus folgt der Einsicht, dass Grenzen nicht nur rein räumlich, sondern ebenso temporal konstituiert werden.

Zugleich können zeitliche Ordnungen, wie etwa die Unterscheidung zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, ebenso als Grenzziehungen auftreten, indem sie ihre Wirkmächtigkeit als temporale Zäsur oder Diskontinuität verdeutlichen.

Das Interesse des Projektes besteht in diesem Zusammenhang an der Analyse der konkreten Praxis, das heißt der empirisch analysierbaren Arten und Weisen der Bearbeitung, Markierung und Vergegenwärtigung von Zukünften. Da temporale Grenzziehung kein exklusives Problem kommender Zeiten darstellt, sondern vielmehr ihre Aktualität aus der Präsenz und Praxis des Zukünftigen in

der Gegenwart bezieht, gilt es gerade die „gegenwärtige Zukunft“ (Luhmann) in den Blick zu nehmen.

Mithilfe qualitativer Forschung in vier Feldern (Verkehrsplanung, psychologische Lebensberatung, Strategic Innovativeness, Strategic Serendipity) wird die praktische Bearbeitung gesellschaftlicher und organisationaler Zukünfte nachvollzogen. Entgegen der grundsätzlichen Zukunftsorientierung jeglicher Praxis werden Bereiche untersucht, die eine bewusste Auseinandersetzung mit dem Kommen fokussieren, mithin Situationen, in denen der Status von Zukunft als eine Grenze dezidiert verhandelt wird.



Die bisherige Projektarbeit konzentrierte sich auf die Herstellung des Feldzugangs sowie die Vorbereitung der Datenerhebung: Eine erste Erhebungswelle im Feld der Strategic Innovativeness sowie der Infrastrukturplanung läuft gerade. Der Zugang zu weiteren Feldern wird vorbereitet. Darüber hinaus wurden die wissenschaftlichen Diskurse um

Verfahren der Zukunftsbearbeitung (Planung, Sicherheit, Risiko) weiter aufgearbeitet. Schließlich wurde die theoretische Auseinandersetzung mit den Konzepten zur Grenze und Zukunft vorangetrieben, mit dem vorläufigen Ergebnis, heuristisch sich stärker vom Konzept der *boundaries* als dem der *borders* leiten zu lassen. In diesem Zusammenhang scheint

sich die Ausgangshypothese zu bestätigen, dass Zukunft sowohl auf der Ebene der Praktiken als auch der Diskurse als plurales Phänomen auftritt, welches als kontinuierliche Weiterentwicklung sowie als diskontinuierlicher Bruch gedacht wird. Dies empirisch weiter zu beleuchten, bildet die Hauptaufgabe der weiteren Projektarbeit.



Vorträge

Prof. Dr. Andreas Reckwitz: *Zukunftshandeln. Zur Zeitlichkeit sozialer Praktiken in der Moderne*, Eröffnung des DFG-Graduiertenkollegs „Vorsorge, Voraussicht, Vorhersage. Kontingenzbewältigung durch Zukunftshandeln“, 06. Februar 2014, Universität Duisburg-Essen.

Dr. Valentin Rauer (Frankfurt a.M.): *Grenzordnung als Sicherheitsordnung? Zum Wandel von Sicherheitspraktiken im digitalen Zeitalter*, Vortrag im Forschungskolloquium B/ORDERS IN MOTION, 19. Juni 2014, Frankfurt (Oder).

Dr. Hannes Krämer: *Temporale Grenzen. Zur Zukunftspraxis in Planung und Therapie*, Vortrag im Forschungskolloquium B/ORDERS IN MOTION, 09. Juni 2014, Frankfurt (Oder).

Prof. Dr. Andreas Langenohl (Universität Gießen): *Geschäfte mit der Zeit. Die Zukunft als Produktionsmittel der gegenwärtigen Finanzwirtschaft*, Gastvortrag in der Research Factory B/ORDERS IN MOTION, 21. April 2015, Frankfurt (Oder).



Seminare

Bachelor-Seminar an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät im Sommersemester 2014: *Die Grenzen der Planung. Zum Umgang mit dem Ungewissen*.

Masterseminar an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät im Wintersemester 2014/15: *ÜberMorgen. Soziologische Perspektiven auf Zukunft und Gesellschaft*.

Ungleichzeitigkeiten in der Moderne



Projektleitung

[Prof. Dr. Annette Werberger](#)

Professur für Literaturwissenschaft:
Osteuropäische Literaturen
werberger@europa-uni.de

Projektbearbeitung

[Josephine Kujau](#)

kujau@europa-uni.de

Laufzeit

Januar 2015 – Dezember 2015

Förderorganisation

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Seed Money)

Die Begriffsgenese von ‚Ungleichzeitigen‘ lässt sich auf die Spätzeit der ersten deutschen Kulturwissenschaften in den 1920er und 1930er Jahren zurückführen. Die Ursprünge aber liegen in der Zeit nach 1789, die als „Inkubationszeit“ (Jörn Leonhard) der Ungleichzeitigkeit und als Anfang der medientechnischen

nischen Versuche gilt, ‚Gleichzeitigkeit‘ im Zeichen des Fortschrittsgedankens zu erschaffen.

Generell wird auf ‚Ungleichzeitiges‘ verwiesen, um auf unvollendete Transformationen und Veränderungen aufmerksam zu machen. Die Rede von der ‚Ungleichzeitigkeit‘ legitimiert oder verbildlicht eine zeitlich gedachte Moderne. Statt ‚Ungleichzeitigkeiten‘ aber in diesem Sinne allein als Problembegriff für das Modernisierungsgeschehen einzusetzen, soll im geplanten Graduiertenkolleg der Terminus ‚Ungleichzeitigkeit‘ auch als analytischer Begriff Verwendung finden. Damit kann die Stabilität, Flexibilität und der produktive Einsatz von Alt-Neu-Einheiten in der Moderne und die oftmals unsichtbar gemachte Kooperation von unterschiedlichen Zeitregimen in der Institutionenbildung, bei kulturpolitischen Aktionen, in Arbeitswelt, Kulturkontakt oder in der Wissenschaftsgeschichte untersucht werden. Dabei werden die Zuschreibungen von vor-modernen, amodernen und moder-

nen Zeitlichkeiten kritisch revidiert. Die Offenlegung und Analyse von heterogener Zeitlichkeit in den Feldern der „Verfassung der Moderne“ (Latour) anhand der Analyse von praxistheoretischen und soziotechnischen Fallbeispielen bzw. historischen und theoretischen Studien soll zeigen, dass das Zusammenspiel von Arrièregarde und Avantgarde grundlegend für unser modernes Selbstverständnis ist.

Seminar

Masterseminar im Sommersemester 2015: *Ungleichzeitigkeiten in der Moderne* (Prof. Dr. Annette Werberger/ Prof. Dr. Christoph Asendorf).

Niemals ohne Bleistift

Die Literaturwissenschaftlerin und Slawistin Annette Werberger kann Bücher nicht mehr einfach verschlingen

Von FRAUKE ADESIYAN

Frankfurt (MOZ) An den drei Fakultäten der Europa-Universität lernen über 6700 Studenten. Rund 70 Professoren und deren Mitarbeiter forschen in ihren Fachgebieten. In der Reihe „Woran ich arbeite“ berichten wir aus dem Alltag der Viadrina.



Seit 20 Jahren stellt man Annette Werberger die gleiche Frage: Warum Slawistik? „Bei diesem Fach muss es immer eine polnische Großmutter im Hintergrund geben“, erzählt die Literatur-Professorin lachend in ihrem Büro. Als ob niemand nachvollziehen könne, was sich an dem Fach lohne. Annette Werberger wusste das als junge Studentin genau: Sie wollte wissen, wie es hinter dem Eisernen Vorhang aussieht. In Baden-Württemberg aufgewachsen wusste sie als „Pestroikakind“ mehr über Japan als über Polen oder Russland. Slawistik, Literatur und Geschichte hat sie dann studiert und ist ab 1988 immer wieder nach Moskau gereist. Dabei war sie keine Dostojewski-Leserin, wie viele ihrer Kommilitonen. „Ich bin leidenschaftliche Komparatistin“, sagt sie heute.

Eine Frage, die sich aus diesem Hang zum Vergleichen ergibt, ist etwa, ob die polnische Literatur nicht viel mehr mit der französischen als mit der russischen zu tun habe. Gemeinsam mit dem inzwischen verstorbenen Afrikanisten Thomas Geider hat sie den Gedanken der Weltliteratur verfolgt. „Viel Literatur kommt nicht an. Wir fragen uns, wie muss Weltliteratur beschaffen sein, damit sie ihren Platz findet, auch ohne einen Staat im Hintergrund“, erklärt Annette Werberger. Sie hat sich unter anderem mit jiddischer Literatur befasst. „Für Jiddisten ist die Literatur ein Fast-Territorium“, beschreibt die Professorin das besondere Verhältnis.



Ungewohnte Interdisziplinarität: Annette Werberger musste sich an der Viadrina erst daran gewöhnen, dass vieles fächerübergreifend angegangen wird.

Foto: MOZ/Frauke Adesiyan

Sie selbst liest nichts mehr – egal ob Sekundär- oder Primärliteratur – ohne Bleistift. Bücher zu verschlingen, das gibt es im Leben der Literaturwissenschaftlerin nicht. „Aber ich empfinde das nicht als Verlust“, betont sie.

Seit gut zwei Jahren arbeitet Annette Werberger in Frankfurt. An vielen Universitäten hatte sie sich nach ihrer Habilitation beworben. Heute, nachdem sie ihre

Probezeit bestanden und vor kurzem ihre Antrittsvorlesung gehalten hat, weiß sie: „Ich bin mit meinem Thema am richtigen Platz, die Viadrina ist ein guter Ort für mich.“ Dabei sieht sie nicht alles kritiklos. Die vielgelobte Interdisziplinarität bewertet sie auch, aber nicht nur positiv. „Für Studenten, die hier groß werden, ist das Studium an Voll-Universitäten eine Heraus-

forderung“, umschreibt sie ein Problem. Zwar sei man hier offener und kreativer, oft gehe man in den einzelnen Fächern aber nicht so tief, wie an anderen Hochschulen.

Nachdem sie sich in diese Besonderheit der Universität und ihre Aufgaben eingearbeitet hat, ist Annette Werberger derzeit dabei, mehrere Projekte vorzubereiten. Darunter ist ein

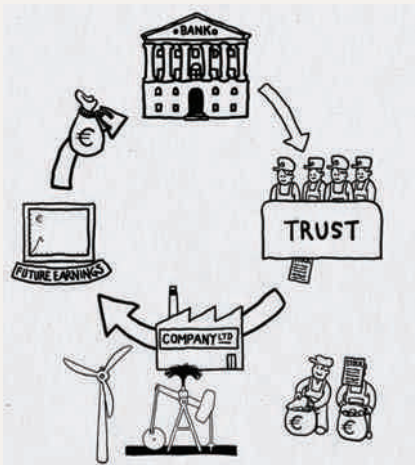
Zur Person

- Annette Werberger wurde 1967 geboren, sie wuchs in Baden-Württemberg auf. Heute lebt sie mit ihrem Mann und der gemeinsamen zehnjährigen Tochter in Berlin.
- 1996 begann sie mit ihrem Studium in Tübingen, ihre Fächer waren Ostslawische Philologie, Neuere Deutsche Literatur und Osteuropäische Geschichte. 2003 promovierte sie in Tübingen, 2011 folgte die Habilitation. Seit 2012 ist sie Professorin für Literaturwissenschaft und osteuropäische Literaturen an der Viadrina.
- Annette Werberger konzentriert sich in ihrer Arbeit auf Literaturen und Kulturen Ostmitteleuropas und Russlands, die Jiddistik sowie auf Weltliteraturgeschichte.

Graduiertenkolleg zum Thema Ungleichzeitigkeit. Gemeinsam mit dem Kunsttheoretiker Christoph Asendorf, dem Ethnologen Michał Buchowski und der Historikerin Claudia Weber will sie den Begriff neu deuten und Konstellationen heute und in der Geschichte untersuchen, in denen Dinge zusammenfallen, die zeitlich nicht zueinander zu passen scheinen. „Die Presse liebt diesen Begriff, zum Beispiel um das Phänomen des IS zu beschreiben, der archaisch handelt und das mit neuen Medien verbreitet“, beschreibt sie eine Deutung.

Wichtig ist ihr, diese Vermischung von verschiedenen Zeitebenen neutral zu werten. „Wir alle haben mit Ungleichzeitigkeiten zu tun, das ist keine Unmodernität oder Anomalie“, beschreibt sie. Wenn sie beispielsweise am nächsten Tag mit leichtem Handgepäck in Berlin ins Flugzeug steigt, um wenig später in Wien einen Vortrag zu halten, fühle sie sich als sehr moderner Mensch. „Aber es gibt auch die, die immer auf dem Flughafen bleiben, die Putzkräfte und Verkäufer“, beschreibt sie noch so einen Unterschied. Und schließlich baue man bewusst solche Alt-Neu-Konstellationen. „Die Viadrina hat ja auch einerseits ihre Referenz der Alten Viadrina und ist gleichzeitig eine neue Reform-Uni“, gibt sie ein weiteres Beispiel.

New B/Orders of Social Europe in the Course of the Euro Crisis – Property, the Welfare State and Distributive Justice



Projektleitung

[Prof. Dr. Jens Lowitzsch](#)

Kelso-Stiftungsprofessur für Rechtsvergleichung, Osteuropäisches Wirtschaftsrecht und Europäische Rechtspolitik
lowitzsch@europa-uni.de

[Dr. habil. Arnaud Lechevalier](#)

Maitre de conférences, Sciences économiques, Département UFR02, Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne
Arnaud.Lechevalier@univ-paris1.fr

[Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast](#)

Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien (ZIP)
jajesniak-quast@europa-uni.de

[Prof. Dr. Georg Stadtmann](#)

Lehrstuhl für VWL, insbesondere Wirtschaftstheorie (Makroökonomik)
Stadtmann@europa-uni.de

Projektbearbeitung

Anna-Carolina Vogel
anvogel@europa-uni.de

Dr. Daniel Dahm

Laufzeit

April 2014 – März 2015

Förderorganisation

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Seed Money)

Das Projekt ist mit der Zielsetzung gestartet, Bruchlinien und tektonische Verschiebun-

gen innerhalb der EU-Strukturen zu untersuchen, die ihren Ursprung in der Finanzkrise haben und sich direkt auf die Zukunft des sozialen Europas und der Wohlfahrtsstaaten auswirken. Der Fokus lag dabei auf den Dynamiken der Grenzen des sozialen Europas, insbesondere im Hinblick auf die Funktionen von Eigentum und Verteilungsgerechtigkeit.

In der ersten Phase des Projektes (Projektkoordinator Dr. habil. Arnaud Lechevalier) sollten für die Entwicklung einer vergleichenden Perspektive die Konsequenzen der Finanzkrise für den Wohlfahrtsstaat in drei EU-Mitgliedsstaaten des Euroraumes (DE, FR, IT) bzw. in drei Mitgliedsstaaten außerhalb des Euroraumes (GB, DK, PL) untersucht werden. Die Vorgehensweise sowie die anzuwendende Methodik wurden im Rahmen des Koordinationstreffens auf Procidia (IT) im Mai 2014 abgestimmt und Arbeitskomponenten entwickelt. Die Arbeitsergebnisse flossen in die ersten beiden Projektanträge für HORIZON 2020 und CESOS ein (beide im Juni 2014), an denen sich die Viadrina als Mittragstellerin beteiligte.

Im laufenden Prozess konzentrierte sich die Schwerpunktsetzung weiterhin auf Fragen der Einkommens- und vor allem Vermögensverteilung, denen im Kontext von Verschuldung, Sparprogrammen und der scheinbar einsetzenden Stabilisierung nach den Verschiebungen eine besondere Bedeutung zukommt. Als eine Möglichkeit, das Verhältnis zwischen Einkommen aus Arbeit und Einkommen aus Kapital neu auszutarieren, wird die Entwicklung von wirksamen Kapitalbeteiligungsmodellen untersucht, die nahezu jedem Bürger und jeder Bürgerin zugänglich sein sollen. Unter der Koordination von Dr. Daniel Dahm und Frau Anna-Carolina Vogel konkretisierte sich das Vorhaben weiter auf die Entwicklung eines Modells für die Beteiligung von Verbraucher/innen im Bereich dezentraler erneuerbarer Energieanlagen. Im Verlauf der wöchentlich stattfindenden Projekttreffen unter der Leitung von Prof. Dr. Lowitzsch und Frau Vogel als Nachfolgekoordinatorin von Dr. Dahm

und Dr. Lechevalier sowie unter der Teilnahme der beteiligten Lehrstuhlmitarbeiter/innen, Doktorand/innen und Projektmitarbeiter/innen wurde ein Projektantrag für die Stiftung Mercator ausgearbeitet. Dieser zielt auf die Entwicklung und Durchführung eines Consumer Stock Ownership Plan (CSOP) als Finanzierungsmodell für eine Erneuerbare-Energie-Anlage (Windkraft und Photovoltaik) ab. Als flexibles und niedrigschwelliges Konzept ohne persönliche Haftung ist der CSOP ein konkreter Ansatz, um die finanzielle Beteiligung von Bürger/innen als Konsument/innen und damit die Vermögensbildung zu fördern.

Drittmittelanträge

Im Laufe des Jahres 2014 wurden zwei Förderanträge gestellt, von welchen einer erfolgreich war: Der Antrag „European Societies after the Crisis: Alternative Roadmaps towards a Great Transition (ROADMAPS)“ im HORIZON 2020-Call „Overcoming the Crisis: New Ideas, Strategies and Governance Structures for Europe“ und Sub-Call „EURO-3-2014: European Societies after the Crisis“ – eingereicht im Juni 2014 – erhielt keine Förderzusage.

Eine Bewilligung erhielt der Antrag „The Collective Bargaining and Representativeness of Temporary Workers in Europe. Development and Reinforcement of Industrial Relations Systems in Response to changes in the European Labour market“ im Call „Improving Expertise in the Field of Industrial relations“ (VP/2014/004) der Generaldirektion für Beschäftigung, Soziales und Integration der Europäischen Kommission, der ebenfalls im Juni 2014 eingereicht wurde. Den Untersuchungsgegenstand bildet die Herausforderung des europäischen Arbeitsmarktes für das europäische System der industriellen Beziehungen. Das Projekt bezweckt während der 18 geförderten Monate eine Strategie zur Verbesserung der Absicherung bei temporären Beschäftigungsverhältnissen sowie bei Zeitarbeit, im Rahmen der industriellen Beziehungen, zu formulieren. Mitgewirkt an der Entwicklung haben neben

dem Hauptantragsteller Cesos Srl Impresa Sociale (IT) die Universität Mailand (IT), die Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), das Sociological Research Centre on Everyday Life Work der Universität Autonoma de Barcelona (ES), die Universität Ljubljana, der Gewerkschaftsverband CCM (MKD) sowie das Centro de Estudos Sobre a Mudanca Socio-economica DINAMIA'CET (PT). Nach der Bewilligung des Forschungsantrages im Dezember 2014 hat der Förderzeitraum im Dezember 2014 begonnen und läuft bis Mai 2016.

Ein weiterer Drittmittelantrag zum Thema „Der Erneuerbare-Energie-CSOP. Ein innovatives Modell zur Finanzierung dezentraler Energieproduktion“ befindet sich zurzeit in der Abschlussphase. Der inhaltliche Schwerpunkt dieses Konzeptes orientiert sich an dem Thema dezentraler erneuerbarer Energieproduktion in Deutschland und will die Entwicklung eines Modells für die Beteiligung von Bürger/innen als Verbraucher/innen initiieren. Erstmals soll die Finanzierung einer Erneuerbare-Energie-Anlage über einen CSOP (Consumer Stock Ownership Plan) ermöglicht werden. Nach der Sondierung der lokalen Gegebenheiten im Ruhrgebiet wird eine Zusammenarbeit mit strategischen Partnern eingeleitet, wobei neben der Kommune auch die Stadtwerke, Vereine und Bürgerinitiativen eingebunden werden sollen. An der Entwicklung des Antrags wirken Prof. Dr. Thomas Schomerus und Prof. Dr. Heinrich Degenhart von der Leuphana Universität Lüneburg sowie die GLS Gemeinschaftsbank eG mit.

Neben einer Vielzahl der Konsortial- und Kooperationspartner waren an der Vorbereitung und Ausarbeitung der Anträge von Seiten der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Prof. Dr. Jens Lowitzsch, Prof. Dr. Georg Stadtmann, Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast, Dr. Daniel Dahm und Anna-Carolina Vogel, Dr. Arnauld Lechevalier von Paris 1 Panthéon-Sorbonne sowie Nachwuchswissenschaftler/innen der EUV beteiligt.

Darüber hinaus ist langfristig ein weiterer HORIZON 2020-Projektantrag geplant, der die Beteiligung von Bürger/innen als Verbraucher/innen in der erneuerbaren Energieproduktion mit Hilfe sogenannter CSOPs als verbessertem Finanzierungsmodell zu Kooperativen zum Gegenstand hat.



Veranstaltungen

Für die inhaltliche Abstimmung und Entwicklung der Forschungsanträge wurden regelmäßige Koordinations-treffen zwischen den Projektpartnern im In- und Ausland abgehalten.

Koordinationstreffen im Mai/Juni 2014 in Kombination mit einem Symposium und Forschungsatelier, Procida (IT)

Von den regelmäßigen Koordinations-treffen ist insbesondere das Treffen auf Procida (IT) hervorzuheben, welches zusammen mit einem Forschungsatelier, gefördert von der Deutsch-Französischen Hochschule DFH, stattfand. Im Rahmen des mehrtägigen Forschungsateliers diskutierten deutsche, französische und italienische Wissenschaftler/innen aus mehreren Disziplinen zum Thema „Eigentum, Sozialstaat und Verteilungsgerechtigkeit – Neue Grenzen in der EU im Zuge der Eurokrise“. Die Ergebnisse flossen zum einen in den HORIZON 2020-Antrag und in den Antrag bei der Generaldirektion der Europäischen Kommission für Beschäftigung, Soziales und Integration ein, zum anderen wurden sie für die Strukturierung weiterer Projektanträge und die Ausarbeitung der konkreten Projektziele und -komponenten im Rahmen des Seed Money-Projektes verwendet.

Research Factory B/ORDERS IN MOTION, 09. Juli 2014, Frankfurt (Oder)

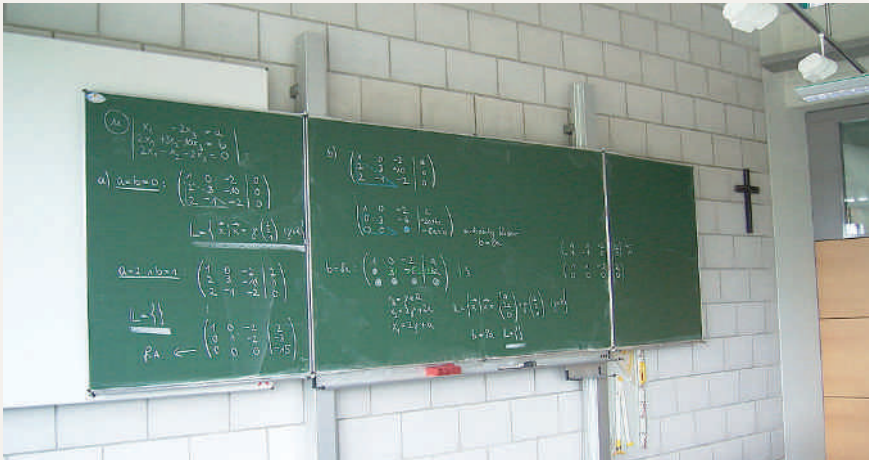
Prof. Dr. Jens Lowitzsch und Dr. Daniela Dahm stellten die Projektvorhaben zum Thema „Eigentum, Sozialstaat und Verteilungsgerechtigkeit: Ungleichgewichte und Verschiebungen in der EU im Zuge der Eurokrise“ und den speziellen Fokus auf Kapitalbeteiligungsstrategien in der Schnittstelle zwischen ökonomischer Governance und Nachhaltigkeit vor.

1st Workshop on (Youth) Unemployment in Europe und Diskussionsrunde, 16.-17. April 2015, Frankfurt (Oder)

Im Rahmen des durch die Europäische Kommission geförderten Projektes „The Collective Bargaining and Representativeness of Temporary Workers in Europe. Development and Reinforcement of Industrial Relations Systems in Response to Changes in the European Labour Market“ wurde eine Diskussionsrunde zum Thema „Temporary Work in Germany. Development and Reinforcement of Industrial Relations Systems in the German Labour Market“ organisiert, bei welcher mit Vertreter/innen aus Wirtschaft (Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften) und Gesellschaft die aktuellen Trends befristeter Beschäftigungsformen und Zeitarbeit debattiert und Lösungsmöglichkeiten diskutiert wurden.



God and Caesar in Motion: Changing Boundaries between Religion and Politics in a Pluralizing World



Projektleitung

[Prof. Dr. Michael Minkenberg](#)

Professur für Vergleichende Politikwissenschaft

minkenberg@euv-frankfurt-o.de

[Dr. Anja Hennig](#)

Akademische Mitarbeiterin

Professur für Vergleichende Politikwissenschaft

ahennig@europa.uni.de

Laufzeit

April 2014 – März 2015

Förderorganisation

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Seed Money)

Wie wird Religion durch Staat und Politik reguliert? Welchen Einfluss nehmen etablierte Kirchen auf Wohlfahrtssysteme und Moralpolitik? Hinter dem Titel „God and Caesar in Motion“ versteckt sich der Versuch, die Grenzverschiebungen zwischen Religion und Politik in westlichen Demokratien empirisch und auf verschiedenen Ebenen zu erfassen. Durch die Seed Money-Förderung hatte der Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft die Möglichkeit, in einem Projektteam mit international renommierten Wissenschaftler/innen einen umfassenden Drittmittelantrag auszuarbeiten. Außerdem fanden Wissenschaftler/innen und Studierende in Workshops zusammen, um letztgenannten Antrag weiterzuentwickeln und weitere Projektideen im Rahmen von „God and Caesar in Motion“ voranzutreiben.

In der Folgezeit wurde unter koordinierender Leitung der Viadrina ein Förderantrag des internationalen Formats „Open Research Area“

Veranstaltungen

Erster Projektworkshop, 10.-12. Juli 2014, Frankfurt (Oder)

Im Juli 2014 fand zum Auftakt in den Räumlichkeiten der Viadrina im Postgebäude eine erste wissenschaftliche Konferenz statt, im Zuge derer Projektideen und verschiedene geeignete Förderformate diskutiert wurden. Neben dem Projektteam der Viadrina nahmen daran acht weitere Wissenschaftler/innen aus Deutschland, Frankreich, der Schweiz, den Niederlanden und den USA teil. Über eine Public Lecture des renommierten Islamwissenschaftlers Olivier Roy (European University Institute, Florenz) zum Thema „God, Caesar and Science: How social sciences secularize religion and thus don't understand religion“ wurde erstmals öffentlich auf das Projekt aufmerksam gemacht.

ausgearbeitet. Mit Partner/innen aus Frankreich (Sciences Po Paris), den Niederlanden (Univ. Amsterdam) sowie Großbritannien (City Univ. of London) wurden daraufhin das inhaltliche Konzept spezifiziert, Rollen definiert, sowie Finanzpläne abgestimmt, bis der 60 Seiten lange Antrag schließlich Mitte Januar 2015 eingereicht wurde. Dazu fand im Dezember 2014 auch ein Arbeitstreffen der beteiligten Wissenschaftler/innen in Amsterdam statt. Auch eine erste Version der digitalen Projektplattform „God, Caesar, and the World“ war inzwischen entworfen worden, um in Zukunft die am Projekt beteiligten Wissenschaftler/innen vernetzen zu können und einer interessierten Öffentlichkeit eine Anlaufstelle zu bieten.

Zweiter Projektworkshop, 19.-21. Februar 2015, Wittenberg

Um weitere Projektideen zur Grenzforschung an der Schnittstelle von Religion und Politik zu entwickeln und auch Studierende der Viadrina in das Forschungsprojekt mit einzubeziehen, organisierte das Projektteam im Februar 2015 einen zweiten Projektworkshop in der Lutherstadt Wittenberg. Studierende hatten hier die Möglichkeit, eigene Arbeiten zum Verhältnis von Religion und Politik vor internationalen, gestandenen Wissenschaftler/innen präsentieren und im Anschluss diskutieren zu können. Die Wissenschaftler/innen nahmen ihrerseits an einer Diskussion neuer Projektideen teil und gaben wertvolles Feedback für die weitere Ausarbeitung.



Graduiertenkolleg: Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen diskursiv verhandeln (VIAGg nad odra)



Projektleitung

[Prof. Dr. Konstanze Jungbluth](#)

Professur für Sprachgebrauch und Sprachvergleich
jungbluth@europa-uni.de

[Prof. Dr. Nicole Richter](#)

Juniorprofessur für Sprachgebrauch und Angewandte Sprachwissenschaft
nrichter@europa-uni.de

[Prof. Dr. Florian Dost](#)

Juniorprofessur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing
dost@europa-uni.de

Laufzeit

Januar 2014 – Dezember 2016

Förderorganisation

Europa-Universität Viadrina

Der zentrale Fokus des Kollegs lag im Jahr 2014 auf der Vorbereitung, Umsetzung und Auswertung eines interdisziplinären Forschungsprojektes zu „Mehrsprachigkeit und sprachlichen Grenzziehungen in der Linguistic Landscape der Doppelstadt Frankfurt (Oder)/ Słubice“, dessen Zuschnitt sich aus einer Schnittstellensuche aller Kollegbeteiligten ergeben hatte. Nach Vorarbeiten im Sommer 2014 – die u.a. in einer ersten Publikation gebündelt wurden und der Vorbereitung des B.A. Seminars „Sprache im öffentlichen Grenzraum“ im Wintersemester 2014/15 dienten – konnte unter der Leitung von Prof. Dr.

Florian Dost, Dominik Gerst, Maria Klessmann und Slavena Korsun, sowie der engagierten Mitarbeit einer kleinen Gruppe von Studierenden sowohl der Kulturwissenschaftlichen als auch der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, die Datengewinnung angegangen werden. Die fotografische Dokumentation der „Linguistic Border Landscape“ umfasst über 600 Fotografien, die mithilfe der Erhebung von GPS-Daten nun in Form einer Karte der Grenzregion zugänglich gemacht werden können.

Die ersten Ergebnisse dieses Projektes wurden am 19. März 2015 im Rahmen der internationalen Konferenz „BORDERS & IDENTITY III: Urban fragmentation(s)“ an der Humboldt-Universität zu Berlin präsentiert. Die Forschungsergebnisse wurden mit großem Interesse aufgenommen und diskutiert.

Weitergehende Analysen werden im Mai 2015 im Rahmen der Konferenz „Linguistic Landscapes 7: Questioning Boundaries, Opening Spaces“ in Berkeley, Kalifornien sowie abschließend im Juni 2015 im Rahmen der Research Factory B/ORDERS IN MOTION präsentiert. Letzteres wurde um eine Vorstellung wissenschaftlicher Poster ergänzt, die die Seminarteilnehmenden erarbeitet hatten.

Daneben haben Maria Klessmann und Dominik Gerst im Juni 2014 an der PhD Sommerschule „The Idea of Europe and its Boundaries in the Social Sciences and Humanities“ in Kiten, Bulgarien teilgenommen und

die Möglichkeit genutzt, sowohl ihre Dissertationsprojekte vorzustellen als sich auch mit internationalen Promovierenden und einschlägig ausgewiesenen Grenzforschenden auszutauschen.

Zusätzlich sind Maria Klessmann und Dominik Gerst Mitinitiiierende der sich seit Februar 2015 im Dreiwochentakt zusammenfindenden AG Grenztheorie. Dieser offene Lektüre- und Diskussionskreis folgt dem Anliegen einer offenen Auseinandersetzung und systematischen Erarbeitung verschiedener theoretischer Konzepte und Leitfragen, die Grenzforschende in der wissenschaftlichen Arbeit beschäftigen. Alle Teilnehmenden können sich ihren Interessen entsprechend aktiv einbringen. Mittelfristig ist eine gemeinsame Publikation angedacht.

Gemeinsam mit dem Politikwissenschaftler Peter Ulrich organisieren Maria Klessmann und Dominik Gerst des Weiteren die Autumn School „Grenzgänger in Theorie und Praxis – Von der Permeabilität der Grenze zur Liminalität neuer Akteure und Räume?“, die im Oktober 2015 stattfinden wird. Bei Vorträgen, Gruppendiskussionen, Arbeitssitzungen und Exkursionen wird 25 Promovierenden der Kultur-, Sozial- und Politikwissenschaften sowie etablierten nationalen wie internationalen Grenzforschenden die Möglichkeit eröffnet, im Kontext einer deutsch-polnischen Doppelstadt an der Figur des Grenzgängers zu arbeiten. Das Ziel der Veranstaltung ist nicht nur, einen

Beitrag zur Grenzüberschreitungsdebatte zu liefern, sondern insbesondere Nachwuchswissenschaftler/innen Austauschmöglichkeiten zu bieten und neue Perspektiven für die eigenen Forschungsvorhaben zu eröffnen.

Im Rahmen ihrer Dissertationsprojekte befinden sich derzeit alle drei Kollegiaten/innen (Maria Klessmann, M.A., Slavena Korsun, M.A. und Dominik Gerst, M.A.) in der Feldforschungsphase. Neben der Aufnahme von Sprachdaten in Form von Interviews und „natürlichen Interaktionen“ liegt ein wesentlicher Fokus auf der Transkription und Annotation der Daten.



Workshop

„Visible and Invisible Borders: Language Use Expressing Group Belonging and Change in Georgian Greek Community“, 01.-03. September 2014, Stübice

Ausgangspunkt für diesen Workshop war das VW-Projekt „The Impact of Current Transformational Processes on Language and Ethnic Identity: Urum and Pontic Greeks in Georgia“ (AZ 87 169), das vom Lehrstuhl von Frau Prof. Dr. Konstanze Jungbluth in Kooperation mit Wissenschaftler/innen der Universität Bielefeld (Prof. Dr. Stavros Skopeteas, Allgemeine Linguistik) und Georgien durchgeführt wird. Der Workshop war weltweit der erste, dessen Hauptinteresse die griechische Minderheit Georgiens darstellte. Diese griechische Gemeinschaft bietet eine ideale Ausgangsbasis für For-

schungsfragen zum Zusammenhang von Sprache, Sprachwandel und Zugehörigkeit: Anhand der verwendeten (Herkunfts-)Sprachen (der Türkische Urum und dem Pontischen Griechisch) lassen sich zwei linguistische Untergruppen ausmachen. Diese beiden Sprachen werden darüber hinaus im Südkaukasus in der Regel mit verschiedenen Religionszugehörigkeiten (Islam und Orthodoxem Christentum) assoziiert. Trotz dieses divergierenden Sprachgebrauchs positionieren sich Angehörige beider Kommunikationsgemeinschaften als „griechisch“ und als Orthodoxe Christen.

Diese Gemeinschaft wirft (mindestens) zwei große Fragen auf. Die erste betrifft Prozesse des Sprachkontaktes und des Sprachwandels beider Sprachen sowohl in Georgien als auch in Griechenland. Die zweite betrifft Prozesse der Gruppenzugehörigkeit, der von Sprecher/innen relevant gemachten sozialen und interethnischen Grenzen und ihrem Sprachgebrauch sowie ihren Migrationsbewegungen. Beide Fragen sowie ihre theoretischen und regionalen Bezüge wurden von den Vortragenden analysiert und in den Gesprächsrunden teilweise leidenschaftlich diskutiert.

Die Unterstützung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION ermöglichte die Teilnahme von drei renommierten Expert/innen: Prof. Dr. Ioanna Sitaridou (Queen’s College, Cambridge) sprach zum Thema „Romeyka in Anatolia: Continuity, contact

and change“, Dr. Eleni Sideri (International Hellenic University, Thessaloniki) zum Thema „Borders as Tidemarks in the Case of the Urumebi of Tsalka: Language, Identity and Place“ und Dr. Dionysios Zoumpalidis (University of Cyprus) zum Thema „We and They: Inter- and Intra-Communal Ethno-Linguistic Borders. The Case of Pontic Greeks in Cyprus“. Ihre (Diskussions-) Beiträge waren eine große Bereicherung für den insgesamt ergebnisreichen und stimulierenden Workshop.

Die Verschriftlichung der Beiträge mündet einerseits in eine thematische Ausgabe der Zeitschrift STUF (Sprachtypologie und Universalienforschung/Language Typology and Universals). Ein zweiter Teil der Beiträge wird online in „a-ling – Forschung und Studium in der Allgemeinen Linguistik“ an der Universität Bielefeld publiziert werden.



Grenzen, Kriege und Kongresse: Die Aushandlung staatlicher Neuordnungen Ostmitteleuropas im 20. Jahrhundert



Projektleitung

[Prof. Dr. Dagmara Jajeńskiak-Quast](#)

Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien (ZIP)

jajesniak-quast@europa.uni.de

[Dr. Tim Buchen](#)

Akademischer Mitarbeiter

Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien (ZIP)

buchen@europa.uni.de

Projektbearbeitung

Dr. Tim Buchen

buchen@europa.uni.de

[Dr. Frank Grelka](#)

grelka@europa.uni.de

Dr. Klaus Richter

University of Birmingham

k.richter@bham.ac.uk

Laufzeit

Oktober 2013 – Oktober 2016

Förderorganisation

Europa-Universität Viadrina

Im Berichtsjahr 2014/15 konnten die Einzelprojekte inhaltlich und das Digitalisierungsvorhaben konzeptionell entscheidend vorangebracht werden. Hierzu trugen mehrere Forschungsaufenthalte und diverse Projektpräsentationen bei.

Das von Dr. Frank Grelka durchgeführte Postdoc-Projekt beschäftigt sich mit der transnationalen Informationspolitik jüdischer Akteure in den Nationalstaaten, die aus dem ehemaligen Grenzgebiet von Habsburger Monarchie, Deutschem und Russischen Reich hervorgegangen sind. Es stützt sich auf sechs Akteursbiographien, die jeweils unterschiedliche Richtungen kultureller und politischer Orientierungen vorstellen. In einer Zusammenschau loten sie die Handlungsoptionen und Vorstellungsräume jüdischer Lobbyisten im internationalen Prozess der Staatsgründung aus. Ausgehend vom ‚Marginal Man‘-Ansatz des US-amerikanischen Soziologen Robert Park werden unterschiedliche Arenen der Interessenartikulation – internationale Diplomatie, nationaler Parlamentarismus und lokale Rechtspraxis – untersucht. Als Quellengrundlage dienen Dokumente, die 2014 in den Londoner Archiven „The National Archives“ und „London Metropolitan Archive“ gesichtet wurden. Derzeit führt der Bearbeiter Archivrecherchen in Warschau und Vilnius durch und wird Anfang 2016 seine Quellenrecherchen in Jerusalem abschließen. Dafür konnte ein Yad Vashem Fellowship beim International Institute for Holocaust Research in Jerusalem erfolgreich eingeworben werden.

Das von Dr. Tim Buchen bearbeitete Projekt untersucht den Einfluss der „Weißen Internationale“ auf die Etablierung von staatlicher Herrschaft und politischer Ordnung in Ostmitteleuropa. Es versteht die Geschichte der Neuordnung Ostmitteleuropas als einen Prozess der Dekolonialisierung, in dem sich Angehörige der alten imperialen Eliten in internationaler Zusammenarbeit den Staatsgründungen in den ehemaligen Herrschaftsgebieten zu widersetzen versuchten. Die Wiederherstellung imperialer Herrschaft über Ostmitteleuropa wurde mit der Bekämpfung von Bolschewismus, Parlamentarismus und dem „Versailler System“ gerechtfertigt und als Wiederaufnahme des Krieges konzipiert. Neben der Rekonstruktion der Pläne und Vorstellungen der Akteure fragt das Projekt nach der Wahrnehmung und Instrumentalisierung dieser Kräfte seitens der neuen Nationalstaaten und ihrer Wirkung auf Raumvorstellungen in Ostmitteleuropa. Als Quellen dienen Nachlässe und Erinnerungen von Angehörigen der weißen Internationale, Dokumente und suggestive Karten u.a. aus den National Archives, dem Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes, dem Nationalarchiv Budapest, dem Auswärtigen Amt der Tschechoslowakischen Republik sowie internationale Zeitungen.

Das Digitalisierungskonzept des Projektes zielt in erster Linie auf die Nutzung von Forschungsergebnissen für die universitäre Lehre und auf die Visualisierung von Entwicklungen der Grenzziehungen und den sie begleitenden Diskursen und Ereignissen ab. Bereitgestellt werden Quellenmodule zu Regionen, in denen im Untersuchungszeitraum neue Grenzen und Ordnungen etabliert wurden. Sie verweisen auf historische Karten, die Raumvorstellungen transportieren. Zur Deutung der Quellen und Karten werden Vortragsvideos von Wissenschaftler/innen angeboten. In einem weiteren Schritt werden Dokumente und Karten mit digitalen Repräsentationen von Ereignissen und Personen verknüpft, um den Prozess der Staatsbildung zu veranschaulichen.

Zwischen Monarchie und Nation

Dr. Frank Grelka erforscht, wie jüdische Lobbyisten die Staatenbildung in Osteuropa beeinflussten

Von FRAUKE ADESIYAN

Frankfurt (MOZ) An den drei Fakultäten der Europa-Universität lernen über 6700 Studenten. Rund 70 Professoren und deren Mitarbeiter forschen in ihren Fachgebieten. In der Reihe „Woran ich arbeite“ berichten wir aus dem wissenschaftlichen Alltag der Viadrina.



1918: Der Erste Weltkrieg geht zu Ende, die alten Monarchien zerfallen, die Nationalstaaten werden geboren. So geht – stark verkürzt – die landläufige Version von den Umbrüchen in Ostmitteleuropa Anfang des 20. Jahrhunderts. Doch wenn Frank Grelka sie erzählt, ist die Geschichte nicht ganz so einfach. „1917 war noch völlig offen, welche Staaten entstehen würden. Der Prozess dauerte fünf, sechs Jahre“, ist er überzeugt. Gemeinsam mit zwei Kollegen erforscht er die staatliche Neuordnung zwischen 1917 und 1923. Diese Forschungsarbeit ist ein gemeinsames Projekt vom Zentrum für interdisziplinäre Polenstudien (ZiP) und dem Center B/Orders in Motion (Ordnungen/Grenzen in Bewegung).

Im Zentrum von Grelkas Forschung stehen jüdische Akteure, die die Umstrukturierung versuchten zu beeinflussen. Anhand von sechs Persönlichkeiten will der Historiker diesen Lobbyismus für die jüdische Sache aufzeigen. Eine der Persönlichkeiten ist Isaak Grünbaum. „An ihm interessiert mich sein Versuch, das Gute der Vielvölkerreiche in die Nationalstaaten hinüber zu retten“, sagt Grelka. Ziel war in der entstehenden Ukraine und in Polen eine jüdische Autonomie unter anderem in Fragen der Bildungspolitik, Steuereinnahmen und Gesetzgebung zu erreichen.

Was den Juden im Vergleich zu den Polen und Ukrainern fehlte,



Imposantes Arbeitsumfeld: Mit seinen Kollegen vom Zentrum für interdisziplinäre Polenstudien (ZiP) sitzt Frank Grelka in der Alten Post. Noch gut ein Jahr läuft seine Stelle dort.

Foto: MOZ/Frauke Adesiyan

war eine Armee, um ihre Interessen durchzusetzen. Ihre Chance waren Kontakte in einflussreiche Kreise europäischer Hauptstädte. Auch auf die Friedenskonferenz in Paris nahmen sie durch Lobbyismus Einfluss. Paradoxerweise nutzten sie dafür indirekt die vermehrten antisemitischen Ausschreitungen. Indem sie diese publik machten, übten sie internationalen Druck auf, die Rechte der jüdischen Minderheit zu stärken. „Sowohl Polen als auch Juden haben versucht, nicht zum Spielball der Alliierten zu werden, sie wollten Subjekte in der Geschichte sein“, beschreibt Grelka ein Erkenntnis. Sein Hauptaugenmerk richtet sich nicht so sehr auf den Erfolg der Bemühungen, sondern

auf den Prozess des Lobbyismus. Bisher hat Grelka vor allem in Archiven in Warschau, London und Berlin geforscht. Als nächstes wird er mit Hilfe eines Forschungsstipendiums für zwei Monate nach Polen gehen; für einen Israel-Aufenthalt läuft noch ein Antrag. „Die meisten Quellen liegen dort in Form von Nachlässen“, erklärt er sein Forschungsinteresse an Israel. Die Schwierigkeit sei, dass die interessanten Texte in „unheimlich vielen Sprachen“ geschrieben sind. Russisch, ukrainisch, polnisch, englisch und französisch muss Grelka dafür lesen können. Um auch jiddisch verfasste Quellen zu erschließen, hat er in Warschau einen Sprachkurs belegt. „Das ist so spannend an der Ar-

beit: die Reisen, die Sprachen, die wissenschaftliche Freiheit“, findet der Frankfurter.

Noch gut ein Jahr läuft die Stelle am ZiP, doch auch danach hofft Grelka, weiterhin an der Viadrina arbeiten zu können. Derzeit beschäftigt er sich mit einem Antrag auf Drittmittel für deutsch-russisch-ukrainische Forschungsvorhaben. „Ich denke, dass die Universität mit ihrem neuen Präsidenten, zu einem Thinktank in Ukraine-Fragen werden kann“, sagt er. Vergleichbar mit dem Schwerpunkt auf Polen könne in diesem Bereich ein weiterer Leuchtturm entstehen, glaubt er.

Mehr zu diesem Thema: www.moz.de/viadrina

Zur Person

- Frank Grelka ist 1971 geboren und in Münster aufgewachsen. In Bochum und Krakau studierte er von 1994 bis 1998 Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften. Er promovierte 2003 über ukrainische Nationalbewegungen unter deutscher Besatzung.
- Zehn Jahre arbeitete er als wissenschaftlicher Berater unter anderem für Museen und Filmproduktionen. Seit einem Jahr ist er Mitarbeiter am Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien.
- Grelka lebt mit Frau und zwei Töchtern in Frankfurt.

Vorträge

Frank Grelka: *Ukrainian Statehood on the Political Margins in Historical Perspective since 1918*, 29. Juli 2014, University of Birmingham.

Frank Grelka: *Jüdische Akteure und die Staatsbildung im östlichen Europa 1917-1923*, 15. April 2015, Deutsches Historisches Institut Warschau.

Tim Buchen: *CENDARI: A Digital Humanities Approach to the Study of*

the Battle for Borders in East Central Europe after WW I, 04. September 2014, King's College London.

Tim Buchen: *„Weiße Räume?“ Imperiale Vorstellungen von Ostmitteleuropa in den Jahren des Übergangs 1917-1923*, 08. Januar 2015, Technische Universität Berlin.

Tim Buchen: *Die ‚Weiße Internationale‘ oder der Versuch der imperialen*

Neuordnung Ostmitteleuropas 1917-1923, 11. Februar 2015, Technische Universität Berlin.

Vorschau

Vom 14. bis 16. Oktober 2015 wird an der Viadrina die internationale Konferenz [Vergangene Räume - Neue Ordnungen. Das Erbe der multinationalen Reiche und die Staatsbildung im östlichen Europa 1917-1923 stattfinden.](#)

Von Paris nach St. Petersburg und von Kaunas nach New York. Eine Kulturgeschichte transnationaler Mobilität im östlichen Europa



Projektleitung

[Dr. Jan Musekamp](#)

Akademischer Mitarbeiter
Professur für Europäische
Zeitgeschichte
musekamp@europa.uni.de

Laufzeit

2008 – 2014

Förderorganisation

Europa-Universität Viadrina

Forschungsaufenthalte gefördert durch

VolkswagenStiftung
Max Weber Stiftung

Das Projekt untersucht den Wandel, der zwischen 1840 und 1850 durch Transport- und Kommunikationsinnovationen im östlichen Europa ausgelöst wurde. Dabei dienen die historische Königlich Preußische Ostbahn Berlin-Königsberg sowie deren grenzüberschreitende Zweigbahnen als Beispiel für diese Entwicklungen. In den einzelnen Kapiteln wird jeweils ein Ort auf der Strecke vorgestellt, an dem sich Entwicklungen entlang dieses europäischen „metropolitan corridor“ (John Stilgoe) Paris - St. Petersburg besonders gut zeigen lassen.

Neben politischen Aushandlungsprozessen während der Planung des Baus, Wandel im ländlichen Raum, der Entwicklung eines Typs des eu-

ropäischen Fernreisenden, internationalem technischen Austausch und Handel wird auch das Thema der Emigration nach Amerika betrachtet. Die Arbeit ist als englischsprachiges Buch konzipiert und soll im Jahr 2015 fertiggestellt und als Habilitation eingereicht werden. Im Rahmen dieses Forschungsprojekts besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Forschungsverbund „Phantomgrenzen“ des Centre Marc Bloch sowie dem Migration, Identity, & State-Research Collaborative der Washington University in St. Louis.

In den vergangenen zwölf Monaten konnte mit Förderung durch ein Gerald D. Feldman-Stipendium der Max Weber Stiftung eine dreiwöchige Archivrecherche in St. Petersburg durchgeführt werden. Seitdem steht die Niederschrift der letzten Kapitel im Zentrum der Projektarbeit.

Veranstaltungen

Im Rahmen des Projekts konnten 2014 Teileergebnisse auf mehreren Tagungen vorgestellt werden, so auf der Konferenz „Phantomgrenzen in Ostmitteleuropa - Zwischenbilanz und Kritik eines neuen Forschungskonzeptes“ in Berlin (17.-19. Februar 2014), der Annual Convention der Association for Slavic, East European, & Eurasian Studies (ASEEES) in San Antonio/TX (20.-23. November 2014) und im Rahmen der Research Factory B/ORDERS

IN MOTION (21. Mai 2014) gemeinsam mit einer Kollegin aus St. Petersburg, Frau Prof. Dr. Alexandra Bekasova.

Vorträge

Jan Musekamp: *Making of Space in the Polish Republic. Imperial Spatial Structures in Postimperial Times?*, 17.-19. Februar 2014, Konferenz Phantomgrenzen in Ostmitteleuropa - Zwischenbilanz und Kritik eines neuen Forschungskonzeptes, Berlin.

Jan Musekamp: *St. Petersburg – Paris. Traveling Abroad and (Trans)national Identities*, 20.-23. November 2014, Annual Convention of the Association for Slavic, East European, & Eurasian Studies (ASEEES), San Antonio/TX.

Jan Musekamp: *The New European Traveler. Borders, Bureaucracies, and Means of Communication between Eastern and Western Europe*, 21. Mai 2014, Research Factory B/ORDERS IN MOTION, Frankfurt (Oder).



KORN: Kosmopolitisches Rechtsregime für Neoernährungssouveränität? Die primären Lebensressourcen im europäischen und globalen Mehrebenensystem in rechtssichernder und rechtsdynamischer Verbundperspektive



Projektleitung

Prof. Dr. Ines Härte!

Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Verwaltungs-, Europa-, Umwelt-, Agrar- und Ernährungswirtschaftsrecht
ihaertel@europa-uni.de

Laufzeit

Januar 2015 – Dezember 2015

Förderorganisation

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Seed Money)

Im Zentrum des rechtswissenschaftlichen Projektes KORN steht die außerordentlich gestiegene Bedeutung des Agrar- und Lebensmittelsektors und des darauf bezogenen Rechts. Die Gewährleistung der Versorgung mit Nahrungsgütern in Quantität und Qualität einschließlich der Lebensmittelsicherheit gehört zu der existentiellen Infrastruktur menschlichen Daseins, die durch spezifische rechtliche Regelungsstrukturen geordnet ist und künftig erheblich weiterentwickelt werden muss.

Jeder Mensch ist auf Selbsterhaltung angelegt und damit elementar auf die Mittel zum Leben, die Lebensmittel, angewiesen. Normativ gesehen führt dieser anthropologische Imperativ zum Menschenrecht auf Nahrung. Dessen Umsetzung gestaltet sich aktuell sehr differenziert – Wohlstandsgesellschaften mit differenziertem Lebensmittelkonsum bei hohen Qualitätsstandards (Deutschland) stehen Gesellschaften mit anwachsenden Mittelschichten

(China) sowie ärmeren Ländern mit unzureichender Versorgung (afrikanische Staaten) gegenüber. Der Kampf gegen Hunger und Mangelernährung gehört – auch angesichts der wachsenden Weltbevölkerung – zu den zentralen Millenniums- und Nachhaltigkeitszielen der UN.

Über die regionale und nationale Erzeugung hinaus sind heute die agrar- und lebensmittelbezogene Produktion, Distribution und Konsumtion in hohem Maße globalisiert und strukturell in weltweiten Wertschöpfungsketten verflochten. Diese unterliegen zudem einem rasanten Strukturwandel durch wissenschaftliche Erkenntnisse und die Digitalisierung der Welt (3. Agrarrevolution). All diese Prozesse machen das Problem neuer

Ernährungssouveränität virulent und führen zu gewichtigen Anfragen an bisherige rechtliche Regelungen im nationalen/europäischen wie globalen Kontext. Rechtliche Kohärenzen einerseits, fragmentierte Rechtsformen andererseits fügen sich hier bisher nicht zu einem notwendigen kosmopolitischen Rechtsregime. Hier setzt das Projekt forschungsstrategisch an.

Die neuen grundlegenden rechtlichen Regelungsbedürfnisse der primären Lebensressourcen erfordern dabei einen Mehrebenenansatz, der die nationalen, europäisch-supranationalen und global-transnationalen Bezugssysteme im Recht differenziert berücksichtigt. Unter Einbezug interdisziplinärer Erkenntnisse können Strukturen, Disparitäten/Interdependenzen und Problemlagen neuer Ernährungssouveränität erfasst werden, die der rechtlichen Aufschließung, Bearbeitung und Gestaltung bedürfen. Hinzu tritt die Identifizierung neu entstehender Rechtsformen im Hard Law wie Soft Law mit unterschiedlichen Verbindlichkeitsgraden. Das Projekt KORN dient damit über den bedeutsamen Agrar-, Lebensmittel- und Ernährungssektor hinaus auch der Klärung allgemeiner spannender Rechtsfragen.



Pensées Françaises Contemporaines – Die Transformation von Wissensordnungen und Wissensgrenzen

PENSEES FRANÇAISES CONTEMPORAINES

Projektleitung

[Prof. Dr. Timm Beichelt](#)

Professur für Europa-Studien
beichelt@europa.uni.de

[Prof. Melanie Sehgal](#)

Juniorprofessur für Literaturwissen-
schaft, Wissens- und Medienge-
schichte
sehgal@europa.uni.de

[Prof. Nicolas Hubé](#)

Gastprofessor der Universität
Paris 1, Panthéon-Sorbonne
hube@europa.uni.de

Laufzeit

April 2014 – März 2015

Förderorganisation

Ministerium für Wissenschaft, For-
schung und Kultur des Landes
Brandenburg (Seed Money)

Das Ziel des Projektes lautete, die Transformation von Wissensordnungen und Wissensgrenzen im besonderen Kontext des zeitgenössischen „French Thought“ zu untersuchen. Dies geschah im Lichte der strategischen Partnerschaft mit der Universität Paris 1, Panthéon Sorbonne. Französisches wissenschaftliches Denken („Pensées Françaises Contemporaines“) wurde als Gegenstand thematisiert, um die junge Partnerschaft zwischen Viadrina und Paris 1 weiterzuentwickeln. Das Projekt kann insofern als ein Querschnittsprojekt beschrieben werden, das zum Ziel hatte, französisches Wissenschaftsdenken an der Viadrina zu diskutieren, zu rezipieren und nicht zuletzt den Austausch mit Kolleg/innen der Universität Paris 1 zu fördern.

Inhaltlich haben sich die Antragsteller/innen diesem Gegenstand in vierfacher Perspektive genähert:

1.) die Transformation deutscher und angloamerikanischer Theorie in das französische Wissenschaftsdenken; 2.) die Inspiration und Bezugnahme des französischen Wissenschaftswissens an der französischen sozialen Realität; 3.) die Verbreitung dieses französischen Wissenschaftsdenkens im nicht-französischen Ausland unter den Labels der Postmoderne, der French Theory oder des Poststrukturalismus; und 4.) den Re-Import nach Frankreich und Europa im Sinne einer erneuten Transformation der „pensées françaises“.

Das Projekt „Pensées Françaises Contemporaines“ wurde geleitet von Prof. Dr. Timm Beichelt, Prof. Nicolas Hubé und Prof. Melanie Sehgal. Im Projekt arbeiteten Anne Gräfe, Valentina Heck und Linn Selle als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen sowie David Howoldt, Christiane Mundt sowie Valerie Terwei als wissenschaftliche Hilfskräfte.

Die wichtigste externe Partnerinstitution des Projektes ist die Universität Paris 1 – Panthéon-Sorbonne. Allerdings war und ist die Kooperation nicht auf Paris 1 beschränkt. Weitere Partner sind das Centre Marc Bloch sowie das Centre interdisciplinaire d'études et de recherche sur l'Allemagne (CIERA). Innerhalb der Viadrina ist das Projekt eng mit der Gastprofessur „Pensées Françaises Contemporaines“ und dem Master Europa-Studien (MES) verknüpft. Außerdem waren mehrere Professuren (Allerkamp, Brömmelmeyer, Hübinger, Keinz, Lowitzsch, Weber) an

Workshops und Veranstaltungen des Projektes beteiligt.

Das Projekt hat drei mehrtägige Workshops organisiert, für die auch Drittmittel eingeworben werden konnten. Darüber hinaus führte das Projekt mehr als zehn publikumsoffene Abendveranstaltungen an der Viadrina durch. Alle Veranstaltungen haben jeweils unter der Beteiligung von Kolleg/innen der Universität Paris 1, Panthéon-Sorbonne und der Viadrina stattgefunden, um so den Austausch zwischen den jeweiligen Fachkolleg/innen an der Viadrina zu fördern. Weiterhin hat das Projekt einen ersten Versuch unternommen, die zu frankreich-spezifischen Wissenschaftsbereichen arbeitenden Kolleg/innen der Europa-Universität Viadrina besser zu vernetzen. Dazu sollten Maßnahmen sowohl zur Lehr- als auch zur Forschungskooperation fortgeführt bzw. neu initiiert sowie eine Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe unter Beteiligung französischer Kolleg/innen beantragt werden. Darüber hinaus wurden ein externer Verteiler und eine interne Mailing-Liste zur besseren Verknüpfung erarbeitet sowie regelmäßige Treffen der besagten Kolleg/innen im Semester organisiert.

Als Querschnittsprojekt entwickelte sich das Projekt „Pensées Françaises Contemporaines“ nicht rund um einen größeren Antrag, sondern nutzte die vielfältigen Themen der deutsch-französischen Grenzforschung, um Mittel für Workshops, Veranstaltungen und Gastprofessuren für eine Stärkung der deutsch-französischen Forschungs-





beziehungen an der Europa-Universität Viadrina einzuwerben. Diese Strategie hat sich als erfolgversprechend herausgestellt. Das Projekt hat einen wichtigen Beitrag zur Verankerung und zum Austausch zeitgenössischer französischer Wissenschaftsperspektiven an der Viadrina geleistet. Eine solche Vernetzung und Interaktion von Forschungsschwerpunkten zwischen der Europa-Universität und der Universität Paris 1 ist jedoch ein langfristiger Prozess, der nach der einjährigen Projektlaufzeit zwar als „gefestigt“ beschrieben werden kann, aber dennoch nicht die strukturellen Rahmenbedingungen für eine verstetigte Institutionalisierung hatte. Die Verankerung des Vorhabens als ein Strukturprojekt zur Internationalisierung im Seed Money-Bereich hat sich damit als nicht günstig dafür erwiesen, es nachhaltig zu etablieren. Daher konnten nicht alle Pläne realisiert werden, die im ursprünglichen Antrag angelegt waren.

Erfolgreich eingeworben wurde für das akademische Jahr 2015/2016 eine hochrangige DAAD-Gastprofessur für Herrn Bruno Amable, Professor der Wirtschaftswissenschaften in Paris 1. Damit wird die französische Ausrichtung und Rezeption in Forschung und Lehre zwischen der Universität Paris 1, Pantheon-Sorbonne und der Viadrina langfristig gesichert und stabilisiert. Beim DAAD konnten hierfür für die Viadrina insgesamt 31.550 € erfolgreich eingeworben werden. Für die Partneruniversität Paris 1 konnten zusätzlich knapp 55.000 € eingeworben werden.

Als wichtigstes, wenngleich indirektes, Resultat des Projekts werten wir die Tatsache, dass seit dem Beginn der Gastprofessur sowie des Projekts „Pensées Françaises Contemporaines“ ein intensiver wissenschaftlicher Austausch begonnen wurde, der bei Fortführung von Projekt und Professur verstetigt werden

könnte. Insbesondere im Hinblick auf die im Raume stehende „Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe“ (Antragstellerin: Prof. Melanie Sehgal) bedeutete die Verkürzung der Laufzeit allerdings, dass ein erheblicher Teil der Fördersumme nicht wie geplant in einen Drittmittelantrag münden konnte. Aufgrund der Nichtverlängerung des Projektes wurde die Antragstellung im März 2015 zunächst unterbrochen. Eine Fortführung der bisher sehr erfolgreich durchgeführten intensiven Rechercharbeit und Antragsstellung wird geplant. Hierfür wird derzeit nach einer Weiterfinanzierung gesucht, um trotz Unterbrechung noch einen Antrag bei der DFG stellen zu können.

Workshops

Hierarchisierungsprozesse in Aktion: Intersektionalität aus ethnographischer Perspektive, 26.-27. Juni 2014, Centre Marc Bloch, Berlin

Organisiert von Prof. Nicolas Hubé, Dr. Mathilde Darley, Dr. Jérémie Gauthier und Dr. Sarah Mazouz vom Centre Marc Bloch, welches den Workshop auch mitgefördert hat.

Intersectionality and Domination. French and German Perspectives on the Intersections of Complex Power Relations, 06.-08. November 2014, Centre Marc Bloch, Berlin

Organisiert von Prof. Anika Keinz und Prof. Nicolas Hubé

Die zwei Workshops zum Thema Intersektionalität und Hierarchisierung setzten sich mit der Frage nach den Grenzen von Kategorisierungen einerseits und Grenzziehungen und Permeabilität zwischen dem angelsächsischen, französischen und deutschen Wissenschaftsräumen andererseits auseinander. Somit betrachteten sie alle vier Kernfragen des Projektes nach der Transformation zwischen Wissenschaftsbereichen und zwischen Wissenschaftsorten um kon-

temporäre französische Forschung zu diskutieren und in Bezug zu deutschen und angelsächsischen Herangehensweisen zu setzen. Die beiden Workshops waren der Auftakt für eine längerfristig angelegte Kooperation zwischen der Viadrina, dem Centre Marc Bloch und der Universität Paris 1 in diesem Bereich, sowohl durch gemeinsame Workshops, Gastvorträge und Publikationen. Eine Publikation der Ergebnisse beider Workshops wird derzeit von Prof. Nicolas Hubé, Prof. Anika Keinz, Dr. Urmila Goel und Dr. Eric Fassin vorbereitet. In der Veröffentlichung soll besonders die deutsche und französische Perspektive im Blick auf theoretische und empirische Debatten zu Intersektionalität aufgegriffen werden, was bis dato vor allem aus einer US-amerikanischen Perspektive diskutiert wird. Die Workshops wurden durch die Deutsch-Französische Hochschule, das Centre Marc Bloch und TEPSIS mit insgesamt knapp 15.000 € unterstützt. TEPSIS stellt ein Forschungskonsortium der Universität Paris 1 mit der EHESS dar, sodass auf diesem Wege auch eine Finanzierung durch die Partnerhochschule erfolgte.

Masterclass

Experimental Speculations/Speculative Experimentations” # 7 mit David Lapoujade: “William and Henry James: Traversing Literature, Philosophy and Science, 12.-13. Februar 2015, Maison de la Recherche, Paris

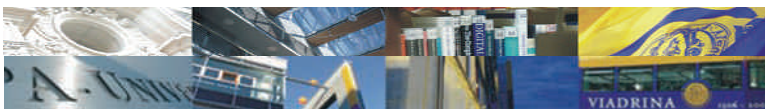
Die Masterclass wurde organisiert von Prof. Melanie Sehgal. Sie setzte auf zwei Kernbereiche des Projektes, die Verbreitung und den Re-Import französischen Wissenschaftsdenkens in Deutschland und Europa. Der Workshop umfasste den Abendvortrag „Ambulatory Relations between Literature and Philosophy: William and Henry James“ von Prof. David Lapoujade am 12. Februar und den daran anschließenden Workshop.

Der Workshop intensivierte die strategische Partnerschaft zwischen der Universität Paris 1, Panthéon-Sorbonne und der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und verdeutlichte die nationale, disziplinäre und wissenschaftliche Grenzüberschreitung des Projektes „Pensées Françaises Contemporaines“. Neben Prof. Melanie Sehgal bestanden die Teilnehmer/innen des Workshops aus Studierenden des Masterstudiengangs „Literaturwissenschaft: Ästhetik – Literatur – Philosophie“. Der Workshop wurde vom CIERA mit 1.500 € gefördert.



Öffentliche Veranstaltung des Projekts „Pensées Françaises Contemporaines“

organisiert durch Prof. Dr. Andrea Allerkamp, Lehrstuhl für Westeuropäische Literaturen



Donnerstag, 29. Januar 2015, 18 Uhr
Senatssaal im Hauptgebäude, Raum HG 109

Descartes ‘ Style. Reflections on a Historical Theme

Öffentlicher Gastvortrag in englischer Sprache von

Prof. Denis Kambouchner

Universität Paris 1, Panthéon-Sorbonne

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

Veranstaltung: Anne Götsche

Vorträge

Prof. Eric Vallet (Paris): *Histoire(s)-monde(s). Recent Trends and Debates on Global History in the French Historiography*, 01.07.2014.

Prof. Dr. Nira Yuval-Davis (London): *Intersectionality, Inequality and Borderings*, 06.11.2014.

Prof. Emmanuel Jeuland (Paris): *Liability and Procedure in European Antitrust Law: Does the EU Overstep the Mark again?*, 13.01.2015.

Prof. Denis Kambouchner (Paris): *Descartes’ Style. Reflections on a Historical Theme*, 29.01.2015.

Außerdem wurden insgesamt über zehn Abendveranstaltungen in Form von wissenschaftlichen Vorträgen und Diskussionsrunden veranstaltet, zum größten Teil mit Gästen von der Universität Paris 1. Eine detaillierte Aufstellung der Veranstaltungen findet sich auf der Homepage des Projektes (https://www.kuwi.europa-uni.de/de/studium/master/es/Unser_Team/professuren/Pensees-Francaises/index.html).



Grenzen in den Erinnerungen / Grenzen der Erinnerungen. Borders as europäischer Erinnerungsort



Projektleitung

[Prof. Dr. Werner Benecke](#)

Professur für Kultur und Geschichte
Mittel- und Osteuropas
benecke@euv-frankfurt-o.de

[Dr. Thomas Serrier](#)

Gastprofessor der Université Paris 8
Vincennes – Saint-Denis an der Kul-
turwissenschaftlichen Fakultät der Eu-
ropa-Universität Viadrina
serrier@europa-viadrina.de

Projektbearbeitung

[Mike Plitt, M.A.](#)

plitt@europa-uni.de

Laufzeit

April 2014 – März 2015 und
April 2015 – September 2015

Förderorganisation

Ministerium für Wissenschaft, For-
schung und Kultur des Landes Bran-
denburg (Seed Money)

Das Verschwinden von Grenzen durch die Auflösung politischer und gesellschaftlicher Ordnungen, durch neue Grenzziehungen oder Umfunktionierungen bestehender Grenzen, sowie andererseits auch die Dauerhaftigkeit (durability) von Grenzen, die sich in verschiedenen, materiellen, kulturellen, sozialen bzw. habituellen Formen von „Phantomgrenzen“ niederschlagen, legen eine Beschäftigung mit der Thematik der Grenze aus der Perspektive der nach wie vor boomenden Erinnerungsforschung nahe.

Im Projekt „Grenzen in den Erinne-
rungen / Grenzen der Erinnerungen.
Borders als europäischer Erinnerung-

ort“ soll(en) deshalb die Grenze(n) als zentrales Merkmal europäischer Geschichte einer breit angelegten, per se mehrdisziplinären kulturellen Erinnerungsforschung unterzogen werden, die mit einem geschärften Blick für die multiplexen Verflechtungen einer gesamteuropäischen „histoire croisée“ operiert.

Die Mehrdeutigkeit des Projekttitels „Grenzen in den Erinnerungen / Grenzen der Erinnerungen. Borders as europäischer Erinnerungsort“ ist von daher Programm: Bei der Erforschung von Grenze(n) als Gegenstand kollektiver Erinnerung – insbesondere in deren europäischen Dimensionen – gilt es, die Grenzen zwischen den sprachlich, politisch und/oder sozial definierten Erinnerungskulturen einzubeziehen. Somit wird die Begrenztheit der Erinnerungskollektive einen zentralen Punkt bilden.



1. Förderphase

(April 2014 – März 2015)

In der ersten Förderphase wurden zwei Konferenzen sowie vier Werkstattgespräche abgehalten. Hervorzuheben sind die Veränderungen bezüglich des Forscher/innenkollektivs, die eine Neuorientierung des Projekts nötig machten. Die erste Förderphase wurde intensiv genutzt, um ein Kooperationsnetzwerk aufzubauen.

Dadurch konnte Prof. Dr. Jörg Hackmann von der Universität Szczecin gewonnen werden, der einen Projektbeitrag zur „Deutsch-Polnischen Grenze als europäischer Erinnerungsort“ eingereicht hat. Auch der akademische Nachwuchs wird mit Dr. Leutloff-Grandits (Karl-Franzens-Universität Graz) berücksichtigt, die sich in ihrem Skizzenbeitrag der geteilten Stadt Mitrovica widmet.

M.A. Mike Plitt (Europa-Universität Viadrina) konnte durch Recherchen (Paris, Warschau, Danzig) sein Pre-Doc-Projekt mit dem Titel „Die polnische Oppositionsbewegung und die französischen und bundesrepublikanischen Linksintellektuellen, 1968-1989 – Blockübergreifende Netzwerke, Rezeption und Diskurse“ (Arbeitstitel) maßgeblich präzisieren und inhaltlich ausbauen.



2. Förderphase (April 2015 – September 2015)

Mit Annahme der Professur für Europäische Zeitgeschichte an der Viadrina konnte Prof. Dr. Claudia Weber zur Teilnahme am Projekt gewonnen werden. Im Zentrum der Projektaktivitäten steht die Ausarbeitung eines Drittmittelanspruchs. Zudem wird weiterhin der Ausbau eines wissenschaftlichen Kooperationsnetzwerks angestrebt (u.a. mit der Universität de Strasbourg, der Academia Baltica, dem CERCEC Paris und dem Centre Marc Bloch).

Veranstaltungen

Vorstellung des Projekts in der Research Factory B/ORDERS IN MOTION, 25. Juni 2014, Frankfurt (Oder)

Zusammen mit Prof. Dr. Etienne François (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften / Universität Paris 1, Panthéon-Sorbonne / Freie Universität Berlin), der einen Einführungsvortrag zum Thema „Grenzen als trennende und verbindende Erinnerungsorte“ hielt, stellten die Projektleiter Prof. Dr. Werner Benecke und Dr. Thomas Serrier sowie der Projektkoordinator Mike Plitt das Vorhaben und seine Einzelprojekte einem breiten Publikum vor. Die gemeinsame Diskussion ließ die schöpferische Dialektik der Grenze deutlich werden, die in der europäischen Geschichte und Gegenwart ebenso omnipräsent wie unterschiedlich ist. Grenzen tragen auf der einen Seite zur Entstehung von getrennten Erinnerungskulturen bei, während sie auf der anderen Seite Zeichensysteme produzieren, die eine spezifische Gemeinsamkeit über die Grenze hinaus formieren.



Konferenzen

Der Abzug des stationierten sowjetischen Militärs 1993/1994 aus Deutschland und Polen im Vergleich. Abschied – Hinterlassenschaften – Spuren, 10.-11. Oktober 2014, Frankfurt (Oder)

Einen willkommenen Anlass, sich mit dem fünf Jahre dauernden Abzug des ehemals sowjetischen Militärs aus Deutschland und Polen aus einer zeitlich nachgelagerten Perspektive profund auseinanderzusetzen, bot der 20. Jahrestag der offiziellen Verabschiedung der letzten Einheiten der Westgruppe der Truppen am sowjetischen Ehrenmal in Berlin-Treptow. Es ist zugleich angebracht zu betonen, dass die Veranstaltung nicht auf das freudige Begehen eines 20-jährigen Jubiläums abzielte, sondern deren Fokus einerseits auf der Frage nach den Umständen des in der Geschichte einmalig großen und friedlichen Truppenabzugs, andererseits auf dem Aspekt des Umgangs der polnischen (Fallbeispiele: Legnica, Szprotawa) und deutschen (Fallbeispiele: Frankfurt/Oder, Jüterbog) Garnisonsstädte mit der „sowjetischen“ Vergangenheit lag.

Das Konzept der Konferenz, neben wissenschaftlichen Beiträgen (Prof. Dr. Werner Benecke: „Der große Rückzug. 1994 als Zäsur der russischen Geschichte“; Dr. Jörg Morré: „Wir verabschieden uns. Als Freunde – Betrachtungen zum russischen Abzug aus Deutschland 1990-1994“; Piotr Wołoszyn: „Der Abzug der sowjetischen/russischen Truppen aus Deutschland und Polen im Vergleich. Ein einführender Überblick“) auch den zeitgenössischen Protagonisten Stimme zu geben, stellte sich als großer Erfolg heraus. Christian Zens („Der Abzug der sowjeti-



schen Truppen aus der Perspektive eines ehemaligen Referatsleiters in der Bundesfinanzverwaltung“) sowie Klaus Baldauf („Persönliche Erfahrungen mit den Armeeingehörigen der Sowjetischen Armee in Frankfurt /Oder – Zur Situation in der DDR und nach der Wende bis zum endgültigen Abzug“) als einstiger Dezentern für Internationale Zusammenarbeit in der Stadtverwaltung konnten ihre interessanten Erinnerungen an die Ereignisse vor 20 Jahren zum Ausdruck bringen. Abgerundet wurde die thematische Vielfalt der Tagung durch die Vorträge der lokalen Historiker (Dr. Wojciech Kondusza: „Formen der Erinnerung an Legnica als Kleines Moskau“; Franciszek Grzywacz: „Was gewann Legnica mit dem Abzug der Sowjetischen Armee?“; Henrik Schulze: „Das Ende der größten Truppenkonzentration in der DDR und deren Folgen. Ein Nachruf auf die Garnison Jüterbog vom Ortschronisten der Stadt“), in denen nicht nur ein aufschlussreicher Blick auf das Problem der sowjetischen Hinterlassenschaften geworfen, sondern gleichfalls die Frage nach der Rolle des stationierten sowjetischen Militärs im gegenwärtigen kollektiven Gedächtnis der jeweiligen Garnisonsstadt erörtert wurde. Verschiedene Sichtweisen, welche die Gäste in den im Anschluss an die Referate geführten Diskussionen darstellten, bildeten eine Ergänzung der Tagungsinhalte.

Die vom Lehrstuhl für Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas vorbereitete Konferenz war im Projekt „Grenzen der Erinnerungen/Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort“ angesiedelt und wurde durch das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION gefördert.

Borders in the European Memories. A typology of remembered borders in today's Europe, 05.-06. März 2015, Frankfurt (Oder)

Im März fand an der Europa-Universität Viadrina unter Beteiligung von 23 Wissenschaftler/innen eine internationale Konferenz statt.

Die von Dr. Thomas Serrier und Mike Plitt organisierte Tagung wurde von Prof. Dr. Alexander Wöll mit einer Rede zur Bedeutung der Grenzthematik an der Europa-Universität Viadrina eingeführt. Im Anschluss daran hob Dr. Thomas Serrier die tiefe Verbundenheit zwischen Europa, der europäischen Geschichte und

der Grenzthematik hervor. Krzysztof Czyżewski referierte in seiner Keynote über Erinnerung als grenzüberschreitenden Mechanismus zwischen verschiedenen Gemeinschaften und illustrierte dies am Beispiel des polnisch-litauischen Grenzlandes.

Das erste Panel bot einen Überblick über verschiedene, durch Grenzbeziehungen ausgelöste Mechanismen der Erinnerung und deren Dauerhaftigkeit. So animierten die Vorträge von Prof. Diana Mishkova, Dr. Béatrice von Hirschhausen und Prof. Dr. Etienne François durch unterschiedliche Herangehensweisen zur Reflektion über die Langzeitwirkung von geographischen und konfessionellen Grenzen.

Im zweiten Panel ging es um zwei emblematische Grenzen in Europa: Den Eisernen Vorhang und den Rhein. Dr. Sagi Schaefer, Dr. Marion Detjen und Dr. Manfred Wichmann thematisierten den Diskurs um und den Prozess der Grenzbildung vor und nach der Teilung Deutschlands, Prof. Dr. Birte Wassenberg analysierte den Rhein als Friedens- und Freundschaftsgrenze.

Das dritte Panel hatte sowohl das Ziel, die Grenz- und Erinnerungsthematik in einem kulturellen und zivilgesellschaftlichen Kontext zu betrachten, als auch innovative Projekte zum Thema Grenze und Erinnerung vorzustellen. Simon Brunel und Stephan Felsberg präsentierten hierzu verschiedene innovative Ansätze.

Der zweite Konferenztag wurde mit einem Panel über die Entstehung transnationaler Erinnerung eröffnet. Es referierte Dr. Nenad Stefanov zur Gedenkkultur politischer Gewalttaten, Dr. Ondřej Matějka zum Umgang mit infolge von Vertreibungen zurückgelassenem Kulturerbe, Dr. Nicolas Offenstadt zu dem Begriff Grenze als Subjekt von Gedenkkultur und Musealisierung und Dr. Carolin Leutloff-Grandits zu gesellschaftlichen Herausforderungen von geographischen Grenzverschiebungen.

Im letzten Panel wurde die globale Dimension von europäischen Erinnerungen thematisiert. Prof. Dr. Drago Roksanđić betonte die Schwierigkeiten einer kollektiven Erinnerung, die sich an der Schnittstelle mehrerer imperialer Geschichten verortet. Prof. Luisa Passerini stellte ihre Forschungsergebnisse zum Thema „Neue europäische Identitäten im Kontext von Migration und von sich in Bewegung befindlichen Grenzen“ vor.



Werkstattgespräche

Um einen Einblick in den Themenkomplex von Grenzen als Orte lokaler und gesamteuropäischer Erinnerung zu liefern, wurden vier öffentliche Vortragabend mit internationalen Gästen geführt, die nicht nur vom akademischen Fachpublikum, sondern auch von interessierten Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern wahrgenommen wurden. Zudem wurden mit den Referent/innen Möglichkeiten zur Kooperation im Rahmen eines Forschungsnetzwerks ausgelotet. Folgende Werkstattgespräche (auf deutsch bzw. englisch) fanden an der Europa-Universität Viadrina statt:

Prof. Dr. Catherine Gousseff (Centre d'études des mondes russe, caucasien et centre-européen, CERCEC/EHESS Paris): *Remapping the Western Soviet Border by Populations' Displacement, 1944-1947*, 23. Oktober 2014, Frankfurt (Oder).

Dr. Andriy Portnov (HU Berlin): *„Better Ukraine without Donbas“? Current Intellectual Discourse about War in the East and its Historical Roots*, 27. November 2014, Frankfurt (Oder).

Dr. Jawad Daheur (Université de Strasbourg): *Historische Grenzländer in den nationalen Erinnerungskulturen im 19. und 20. Jahrhundert: Fallstudien aus den deutsch-slawischen Kontakträumen*, 22. Januar 2015, Frankfurt (Oder).

Dr. Lothar Quinkenstein (AMU Poznań), Prof. Dr. Werner Benecke (Europa-Universität Viadrina), Wojciech Olejniczak und Agnieszka Juraszczyk (beide Fundacja TRES): *Auf Wiedersehen in Jerusalem! / Do zobaczenia w Jerozolimie! Die Deportation polnischer Juden aus Deutschland nach Zbąszyn im Jahr 1938*, 27. Januar 2015. Die Veranstaltung wurde begleitet von einer mobilen Wanderausstellung,

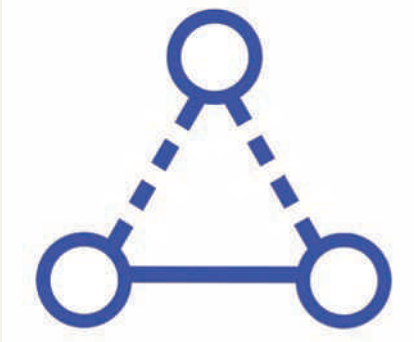
Vorträge

Mike Plitt: *Die Rezeption der polnischen Opposition durch französische und westdeutsche Linksintellektuelle*, Deutsch-Polnisch-Ukrainische Sommerschule, 06. September 2014, Deutsches Polen-Institut Darmstadt.

Mike Plitt: *Grenzen der Erinnerungen / Grenzen in den Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungs-ort*, Programm „Repenser l'Europe – Europa neu denken“, 08. April 2014, Universität Kiel.

Dr. habil. Thomas Serrier: *Borders in the European Memories. A Typology*, Annual Conference for Borderland Studies, 09. April 2015, Portland/Oregon (USA).

Grenzmanagement in triadisch strukturierten Aushandlungsprozessen



Projektleitung

[Prof. Dr. Lars Kirchhoff](#)

Wiss. Direktor des Instituts für Konfliktmanagement
kirchhoff@europa.uni.de

[Dr. Anne Isabel Kraus](#)

Co-Leiterin des Center for Peace Mediation (CPM)
kraus@europa.uni.de

[Prof. Dr. Jürgen Neyer](#)

Professur für Europäische und Internationale Politik
neyer@europa.uni.de

[Prof. Dr. Albrecht Söllner](#)

Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insb. Internationales Management
soellner@europa.uni.de

[Yevgen Bogodistov](#)

Graduiertenkolleg „Dynamic Capabilities and Relationships“, Europa-Universität Viadrina/ German Graduate School of Management and Law, Heilbronn
bogodistov@europa.uni.de

[Imke Kerber](#)

Akademische Mitarbeiterin
Center for Peace Mediation (CPM)
kerber@europa.uni.de

[Dr. Ben Wagner](#)

Akademischer Mitarbeiter
Professur für Europäische und Internationale Politik
Ben.Wagner@eui.eu

Laufzeit

Januar 2014 – Dezember 2016

Förderorganisation

Europa-Universität Viadrina

Das dreijährige Forschungsprojekt untersucht das Vorgehen von Drittparteien im Kontext von Friedensprozessen (Fokus: Ukraine), Investor-Staat-Streitbeilegung (Fokus: global vs. regional) und Inklusions-Praktiken (Fokus: Nebenefekte und Gefahr neuer Grenzen) sowie der europäischen Integration (Initiative der EU-Kommission zur stärkeren Beteiligung von Frauen in Aufsichtsräten). Die Ausgangsthese ist, dass Drittparteien in solchen Aushandlungsprozessen mit verschiedenen Grenzdimensionen – vor allem kognitiven, methodischen und normativen Grenzen – konfrontiert sind, die den Spielraum ihres Einwirkens beschränken. Diese Grenzen und Spielräume – B/Orders in Motion – werden in dynamischen Interaktionsprozessen ständig neu ausgehandelt.

Das Forschungsteam besteht aus Forscher/innen der Konflikt- und Mediationsforschung, der Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft sowie der Sozialwissenschaft, die jeweils eine eigene Teilforschung (in einem der o.g. Forschungskontexte) in das Gesamtprojekt einspeisen. Im Rahmen der regelmäßigen Projekttreffen werden Grenzkonzepte kritisch beleuchtet, gemeinsame Forschungsansätze entwickelt und/oder die jeweiligen Teilprojekte im Hinblick auf das übergeordnete Forschungsvorhaben präsentiert und diskutiert. Letztlich soll all dies die Grundlage dafür schaffen, neue, Disziplinen übergreifende Erkenntnisse zu nicht-materiellen Grenzen zu generieren und/oder ergänzende methodische Ansätze zur Grenzforschung entwickeln zu

können (bspw. die Entwicklung einer Grenz-Grammatik).

Im ersten Forschungsjahr (2014) lag der Fokus auf einer soliden Ausgestaltung des interdisziplinären Forschungsansatzes. So wurden u.a.

- (1) die Forschungsfrage weiter spezifiziert;
- (2) Grenzdimensionen und zentrale Begrifflichkeiten definiert sowie
- (3) zentrale Grundannahmen, Leitwerte, Zielsetzungen und die daraus folgenden forschungspraktischen Implikationen gezielt reflektiert und in sogenannten Rahmengrößen festgehalten.

Darüber hinaus beteiligte sich das Forschungsprojekt aktiv bei der Research Factory B/ORDERS IN MOTION (v.a. Vorbereitung und Input beim Heuristik-Workshop und Durchführung des Workshops „Grenzdynamiken in der Ukraine-Krise“).

Aufbauend auf die Konzeptarbeit des Vorjahres, steht in der ersten Hälfte des zweiten Forschungsjahres (2015) eine produktorientierte Generierung und Auswertung von Forschungsdaten im Mittelpunkt. Ab Herbst wird auf dieser Grundlage eine Beobachtung dritter Ordnung durchgeführt, die im Rahmen der Research Factory vorgestellt werden soll. Sollten hierbei maßgebliche Gesetzmäßigkeiten (Muster/Grammatik) in Bezug auf Grenze erkennbar werden, wird zudem ein gemeinsames Konzeptpapier verfasst.

Für 2016 stehen eine gemeinsame Publikation sowie das Einspeisen der generierten Forschungserkenntnisse in nationale und internationale Fachkreise auf der Agenda.



Workshop

Grenzdynamiken in der Ukraine-Krise: Um welche Grenzen geht es, wie spielen Konfliktakteure mit diesen Grenzen – und was sollten Drittparteien mit und an diesen Grenzen (nicht) tun?, Leitung: Prof. Dr. Lars Kirchhoff, Dr. Anne Isabel Kraus, Imke Kerber (M.A.) im Rahmen der Research Factory B/ORDERS IN MOTION, 21. Januar 2015, Frankfurt (Oder).

Vorträge

Anne Isabel Kraus: *Religion zwischen Inklusion und Exklusion: Kultursensible Mediation*, Podiumsbeitrag beim 46. Kolloquium der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK), April 2014, Villigst.

Anne Isabel Kraus: *Preconditions for Societal Reconciliation Processes*, März 2015, Podiumsbeitrag zur Arbeitsgruppe Östliche Partnerschaft für die Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde und die Stiftung Wissenschaft und Politik.

Ben Wagner: *Contested Code and Algorithmic Regulation: How Governance Practices Adapt to Modern Internet Architecture*, Presidential Theme Panel - The Global and Regional Politics of Internet Governance in a Post-Snowden World, US: International Studies Association (ISA), Februar 2015, New Orleans.

Anne Isabel Kraus: *International Peace Mediation in the 21st Century: Vermitteln im Kontext normativer Diversität*, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Die Justiz vor den Herausforderungen der kulturellen Diversität“, Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte, Januar 2014, Frankfurt (Main).

Moritz Botts, Albrecht Söllner: *„Rethinking Europe. The Role of Institutional Distance in understanding European Integration“*, 27th Conference of the European Business Ethics Network (EBEN), Juni 2014, Berlin.

Moritz Botts, Albrecht Söllner: *Rethinking Europe. The Role of Institutional Distance in understanding European Integration*, 1st Conference of the World Interdisciplinary Network for Institutional Research (WINIR), September 2014, London (UK).

Lukas Wiawe, Albrecht Söllner: *Institutions Matter. A Discursive Perspective on Inclusion*, 1st Conference of the World Interdisciplinary Network for Institutional Research (WINIR), September 2014, London (UK).

Albrecht Söllner, Lukas Wiawe: *Exclusion through Inclusion. Unintended Side-effects of Inclusion Policies*, 28th Annual Conference of the British Academy of Management (BAM), September 2014, Belfast (UK).

Lukas Wiawe, Albrecht Söllner: *Institutions Matter. A Discursive Perspective on Inclusion*, 28th Annual Conference of the British Academy of Management (BAM), September 2014, Belfast (UK).



Entgrenzung von Grenzregionen – Der Europäische Verbund Territorialer Zusammenarbeit (EVTZ) als Instrument der territorialen Kooperation von Kommunen in Europa



Projektleitung

[Prof. Dr. Matthias Pechstein](#)

Jean-Monnet-Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Europarecht

pechstein@europa.uni.de

[Prof. Dr. Jürgen Neyer](#)

Professur für Europäische und Internationale Politik

neyer@europa.uni.de

[Prof. Dr. Carsten Nowak](#)

Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Europarecht

cnowak@europa.uni.de

[Dr. Marcin Krzymuski](#)

Akademischer Mitarbeiter

Professur für polnisches und europäisches Privatrecht sowie Rechtsvergleichung

krzymuski@europa.uni.de

Laufzeit

Januar 2014 – Dezember 2016

Förderorganisation

Europa-Universität Viadrina

Das Projekt zielt auf eine eingehende interdisziplinäre wissenschaftliche Erforschung des Europäischen Verbunds Territorialer Zusammenarbeit (EVTZ) als EU-Rechtsinstrument für die grenzübergreifende Zusammenarbeit öffentlicher Einrichtungen ab. Es werden juristische, politik- und wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen der über die territorialen Grenzen hinausgehenden Kooperation von staatlichen und substaatlichen Subjekten erörtert.

In juristischer Hinsicht wird u.a. geprüft, inwieweit es sich um ein von den nationalen Verwaltungsstrukturen unabhängiges Kooperationsinstrument handelt. Parallel wird aus der

Sicht der Politikwissenschaften etwa untersucht, ob der EVTZ zu einem neuen politischen Subjekt insbesondere in Grenzregionen erwachsen kann, der die jeweils beteiligten national-politischen Räume beeinflussen und/oder verändern kann.

Der EVTZ wurde für die gemeinsame Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben zur Herstellung einer sozialen, wirtschaftlichen und territorialen Kohärenz errichtet. Für die Politikwissenschaften wird damit die Frage nach einer möglichen Erosion der Kompetenzen von EU-Mitgliedstaaten bzw. ihren Untergliederungen aufgeworfen. Zu klären ist allerdings, ob hier eine Kompetenzübertragung auf ein EVTZ überhaupt erfolgen kann. Dies setzt nicht nur die rechtliche Unabhängigkeit des Verbundes voraus, sondern auch die Ausstattung mit entsprechenden Hoheitsbefugnissen sowie seine demokratische Legitimation. Ersteres ist aber nach der EU-Verordnung nicht zulässig. Dies hindert die Mitgliedstaaten aber nicht, den Verbund in dieser Hinsicht anderweitig (völkerrechtliche Abkommen, nationale Verfassungsvorschriften) zur Ausübung hoheitlicher Befugnisse zu ermächtigen.

Die bisher durchgeführte Forschung sowie Erkenntnisse aus der Praxis der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zeigen, dass der Prozess der Identifizierung mit der Idee der europäischen Integration sich aktuell in einer Stagnationsphase befindet. Für die Projektpartner stellt sich vor diesem Hintergrund die Frage, ob der EVTZ als Maßnahme der intensiveren Präsenz der Union in den Regionen eingesetzt werden kann.

Mit den Integrationsprozessen gehen wiederum Fragen nach der grenzübergreifenden Anwendung des nati-

onalen öffentlichen Rechts in Bezug auf die Ausführung von öffentlichen Aufgaben einher. In Anlehnung an den Wortlaut der EVTZ-VO wird überlegt, inwieweit hier der EVTZ den Grenzregionen einen Sonderstatus vermitteln kann, indem diese Rechtsform die Wahl und damit Anwendung des fremden öffentlichen Rechtssystems erlaubt.

Auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften stellt sich vor allem die Frage nach der Errichtung von grenzübergreifenden Wirtschaftsräumen sowie nach den Möglichkeiten einer gemeinsamen Planungsentwicklung mittels eines EVTZ. Diese Problematik wird u.a. im für 2016 anvisierten EVTZ-Handbuch näher behandelt werden.

Veranstaltungen

EVTZ-Konferenz: Die Reform der EVTZ-Verordnung - Neuer Schwung für die grenzüberschreitende Kooperation von Hoheitsträgern?, 05. Juni 2014, Frankfurt (Oder)

Rund 70 Vertreter/innen aus der EU-Kommission, Ministerien, Verwaltungsbehörden, Gebietskörperschaften, Euroregionen und wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland und Polen diskutierten über die Möglichkeiten der Ertüchtigung der grenzüberschreitenden Kooperation von öffentlichen Stellen. Der Hintergrund



1. EVTZ-Konferenz

Die Reform der EVTZ-Verordnung – Neuer Schwung für die grenzüberschreitende Kooperation von Hoheitsträgern?

5. Juni 2014



EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)



VIADRINA CENTER
FOR ORDERS IN
MOTION



für die Debatte war die Änderung der EU-Verordnung über die Europäischen Verbände für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ), welche Ende 2013 im Paket zur neuen Förderperiode 2014-2020 beschlossen wurde. Es wurden zahlreiche Vorteile und Einsatzmöglichkeiten dieser Rechtsform betont, die den öffentlichen Einrichtungen eine effektive Gestaltung der grenzüberschreitenden Kooperation erlaubt. Aus der Diskussion ging jedoch hervor, dass die nationalen Genehmigungsbehörden gegenüber dem EVTZ nach wie vor skeptisch sind. Dem EVTZ-Kompetenzzentrum wurde daher durch die Konferenzteilnehmer/innen der Auftrag erteilt, dieses Rechtsinstrument eingehend zu untersuchen, um die bestehenden Kontroversen auszuräumen.

Projektpräsentation beim Besuch der EU-Kommissarin Corina Crețu, 20. März 2015, Frankfurt (Oder)/Stubice
Am Freitag, den 20. März 2015, besuchte die EU-Kommissarin Corina Crețu die Doppelstadt Frankfurt (Oder)/Stubice sowie die Europa-Universität Viadrina. Bei dieser Gelegenheit wurde das EVTZ-Kompetenzzentrum als Beispiel von EU-relevanten Forschungsprojekten vorgestellt. In der Präsentation wurde auf die engen Zusammenhänge zwischen der EVTZ-Forschung sowie der unionalen Regionalpolitik hingewiesen. Betont wurde ebenfalls der Beitrag für die Entwicklung der Regionalpolitik, der mit Veröffentlichung eines EVTZ-Kommentars sowie weiterer wissenschaftlicher Abhandlungen geleistet werden soll.

Vorträge

Marcin Krzymuski: *EVTZ-VO (1082/2006) nach der Reform von 2013 (VO 1302/2013)*, EWIV Workshop, 16. Mai 2014, Berlin.

Peter Ulrich: *Neue Förderperiode als Chance für den EVTZ?*, 05. Juni 2014, Frankfurt (Oder).

Marcin Krzymuski: *Der Rechtsrahmen für grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Hoheitsträgern auf europäischer und zwischenstaatlicher Ebene*, Council of Europe, 17. September 2014, Strasbourg.

Peter Ulrich: *Cross-Border Institutionalization enhancing European Integration on the regional layer? The European Grouping of Territorial Cooperation (EGTC) as a new player in the EU Multi-Level Governance*, FIT-Doktorandentagung, 29. September 2014, Frankfurt (Oder).

Marcin Krzymuski: *Der rechtliche Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Europa*, 14. Oktober 2014, Pinnow.

Peter Ulrich: *Europäische Integration auf regionaler Ebene durch Institutionalisierung grenzüberschreitender Kooperation? EVTZ als neuer Akteur im europäischen Multi-Level-Governance*, 13. November 2014, Forschungskolloquium B/ORDERS IN MOTION, Frankfurt (Oder).

Peter Ulrich: *Institutionalization of Cross-Border-Cooperation enhancing Multilevel Governance and European Integration? A case study on the German-Polish Eurodistrict. TransOrderana EGTC*, 28. November 2014, EUBORDERREGIONS-Konferenz, Tartu (Finnland).

Marcin Krzymuski: *Rechtliche Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation auf verschiedenen Ebenen: grenzüberschreitend-transnational & private-öffentliche Kooperationspartner*, Investor Center Ostbrandenburg ICOB, 02. Dezember 2014, Frankfurt (Oder).

Peter Ulrich: *Fördermöglichkeiten verschiedener Kooperationsformen*, Investor Center Ostbrandenburg ICOB, 02. Dezember 2014, Frankfurt (Oder).

Peter Ulrich: *Mobil in Europa: Wie wollen wir unterwegs sein?*, Moderation bei Diskussionsveranstaltung mit Frau Violeta Bulc, EU-Kommissarin für Verkehr und Raumfahrt, Schwarzkopf-Stiftung, 27.01.2015, Berlin

Marcin Krzymuski: *EGTC Center of Excellence & EU's Regional Policy* (Vortrag anlässlich des Besuchs der EU-Kommissarin Corina Crețu an der Viadrina), 20. März 2015, Frankfurt (Oder).



Frankfurt (Oder) im Ersten Weltkrieg. Der entgrenzte ‚totale Krieg‘ und die ‚Heimatfront‘



Projektleitung

[Prof. Dr. Gangolf Hübinger](#)

Professur für Vergleichende Kulturgeschichte der Neuzeit mit besonderer Berücksichtigung der philosophischen Bezüge der Kulturwissenschaften
huebinger@europa-uni.de

In Verbindung mit Dr. Martin Schieck
([Museum Viadrina](#))

Laufzeit

April 2014 – Dezember 2015

Förderorganisation

Sparkasse Oder-Spree

Wie bildete sich unter den Bedingungen des entgrenzten ‚totalen Krieges‘ in Frankfurt (Oder) eine ‚Heimatfront‘, wie vollzog sich der Wechsel von einer marktorientierten Friedens- zu einer staatlich gelenkten Kriegswirtschaft?

Untersucht wurde hierzu das Zusammenwirken von städtischer Administration, Schulen, Kirchen und freiem Vereinswesen, dazu die be-

sondere Bedeutung der örtlichen Presse. Die Ergebnisse wurden aufbereitet für eine Ausstellung im städtischen Museum Viadrina (16. April bis 12. Juli 2015), für das „Frankfurter Jahrbuch 2015“ und für ein städtisches Begleitprogramm mit Vorträgen, Führungen und einem wissenschaftlichen Symposium.



Das Projektteam bestand aus Studierenden und Absolventen des MA-Studienganges „Europäische Kulturgeschichte“.

Folgende MA-Abschlussarbeiten sind daraus hervorgegangen bzw. entstehen:

- Lars Thielecke: *Frankfurt (Oder) und der Erste Weltkrieg: Aspekte der ‚Heimatfront‘ 1914-1916/17* (August 2014)
- Anna Große-Freese: *Die Ernährungsfrage in Frankfurt (Oder) im Ersten Weltkrieg. Alltag und Kriegswirtschaft 1914-1918* (März 2015)
- Christina Behrendt: *Der Erste Weltkrieg und die ‚Gedenkkultur‘* (in Bearbeitung)



Veranstaltung

Eröffnung der Ausstellung „Frankfurt (Oder) im Ersten Weltkrieg“, 16. April 2015, Städtisches Museum Viadrina (Junkerhaus), Frankfurt (Oder)

Neben Grußworten vom Beigeordneten Markus Derling für die Stadt Frankfurt und Prof. Dr. Alexander Wöll für die Europa-Universität Viadrina

führten Prof. Dr. Gangolf Hübinger, der amtierende Museumsdirektor Dr. Martin Schieck und Christina Behrendt vom Master-Studiengang „Europäische Kulturgeschichte“ in die Thematik ein. 250 Objekte und 22 Schautafeln vermitteln ein Bild, wie die Frankfurter Bevölkerung den Krieg erlebte und wie sich die Lebenswei-

sen jedes Einzelnen veränderten. Die Eröffnung dieser Ausstellung, die bis zum 12. Juli 2015 im Junkerhaus zu sehen war und deren Schautafeln im Wintersemester in der EUV gezeigt werden, wurde in der regionalen Presse als gelungener Beitrag zur engen Kooperation zwischen Universität und Stadt gewürdigt.



Von Feldpost, Hunger und Lazarett

Frankfurt (yan) Mit von Studenten erarbeiteten Schautafeln, vielen Exponaten und Hördokumenten ist seit Donnerstagabend im Museum Viadrina die Zeit des Ersten Weltkriegs in Frankfurt erlebbar. Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt des Museums mit 13 Studierenden des Masterstudiengangs „Europäische Kulturgeschichte“ unter Leitung von Professor Gangolf Hübinger. Zur Eröffnung stellten die Studenten ihre Ergebnisse selbst vor. Unter anderem wird der Kampf der Frankfurter um Nahrungsmittel vertieft, die Betreuung in Lazaretten verdeutlicht und werden Beispiele der Feldpost ausgestellt.

Parallel zum Auftakt erscheint das Frankfurter Jahrbuch 2015, das komplett dem Thema gewidmet ist und unter anderem die Forschungsergebnisse der Studenten ausführlicher dokumentiert. Bei ihrer Arbeit waren sie auf neue Erkenntnisse gestoßen, da die Zeit in der Stadtgeschichte bisher nur am Rand erforscht war. Bis zum 12. Juli ist die Ausstellung zu sehen.

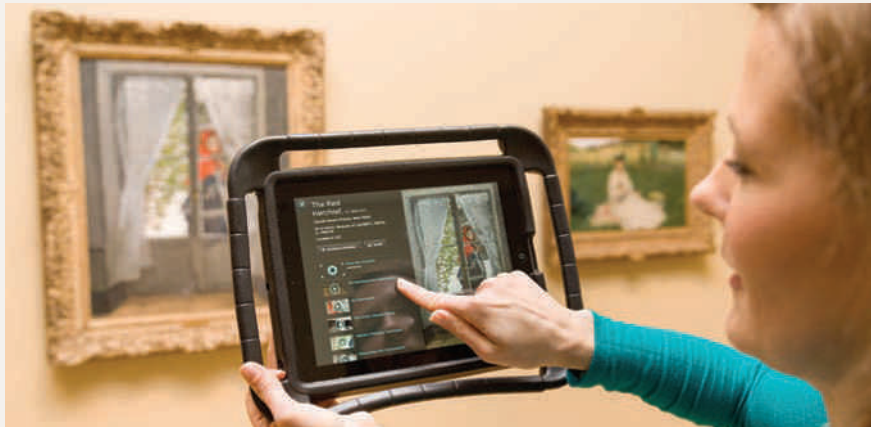
Das Junkerhaus des Museums Viadrina, Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Straße 11, ist von Dienstag bis Sonntag zwischen 11 und 17 Uhr geöffnet.



Vernissage: Die Macher der Ausstellung Martin Schieck, Christina Behrendt, Prof. Gangolf Hübinger, Ka Yven Goll und Fabian Schulz (v.l.)

Foto: Winfried Maus

Kulturtourismus 2.0: Digitale Strategien für grenzregionales Kulturerbe in Mittel- und Osteuropa



bieten, Möglichkeiten zur Partizipation zu schaffen, die Accessibility von Destinationen zu erhöhen und sich insgesamt mehr an den veränderten Bedürfnissen und Rezeptionsgewohnheiten von Kund/innen auszurichten. Es ist Projektziel, diese Möglichkeiten digitaler Strategien und des Einsatzes neuer Medien für die Festigung europäischer Identität im Rahmen kulturtouristischer Aktivitäten und der Erschließung, Verortung und Entgrenzung mittel- und osteuropäischen Kulturerbes auszuloten.

Projektleitung

[Prof. Dr. Andrea Hausmann](#)

Professur für Kulturmanagement
hausmann@europa-uni.de

Laufzeit

Januar 2015 – Dezember 2015

Förderorganisation

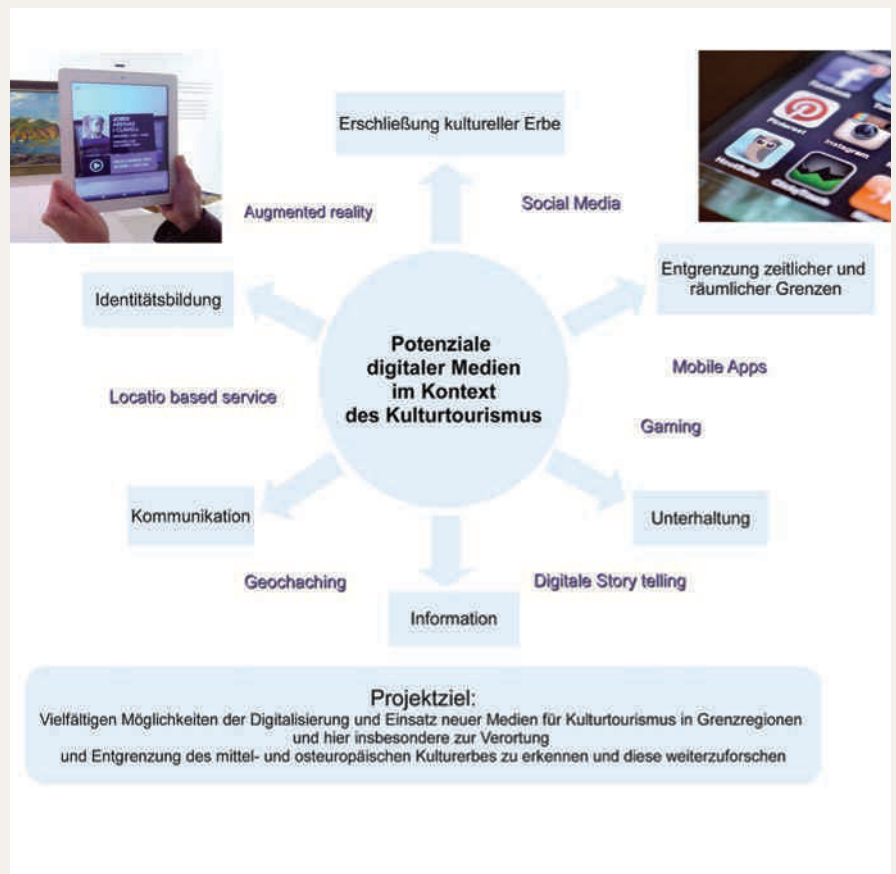
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Seed Money)

Tourismus gilt global als wichtiger Wirtschaftsfaktor, der zu Wachstum, Einkommen und Beschäftigung beiträgt. Im Jahr 2013 haben weltweit mehr als eine Milliarde Menschen eine touristische Reise ins Ausland unternommen. Damit ist die Zahl der Auslandstouristen seit 1950 um das Vierzigfache gestiegen. Innerhalb der verschiedenen Teilmärkte des Tourismus zählt der Kulturtourismus mit zu den wichtigsten und am schnellsten wachsenden Segmenten. Seit dem Jahr 2000 stieg allein die Zahl der Kulturreisen der Europäer/innen laut World Travel Monitor (WTM) um rund 30 Prozent. Kulturtourismus verfügt neben seiner wirtschaftlichen Bedeutung über eine wichtige politische Rolle.

Kulturtourismus fördert regionale Entwicklungen und die Bildung einer gemeinsamen Identität, ein Aspekt, der insbesondere auch in europäischen Grenzregionen von Bedeutung ist. Denn unabhängig von Grenzziehungen gründet die Gemeinschaft der Europäer/innen auf einem gemeinsamen kulturellen Erbe. Kulturtouristen sind in diesem Kontext Menschen, die durch ihre nicht grenzgebundenen Erkundungen aktiv am

Prozess der grenzüberschreitenden Identitätsbildung teilhaben und ihn vorantreiben können.

Mit Blick auf andere Segmente der Tourismus- und Hospitality-Industrie zeigt sich dabei, dass die Erschließung und Bearbeitung touristischer Zielgruppen zunehmend auf Basis web-basierter Technologien erfolgt. Social Media und andere Anwendungen, wie z.B. Mobile Apps, Digital Storytelling, QR Codes, Augmented Reality oder Geocaching, werden eingesetzt, um Nachfragern mehr Informationen und Service zu



Multimodal Constructions of Threat: Conceptualizing Danger and Enemies in Populist Discourse about the EU in Germany and Poland (MMCT)



Projektleitung

[Prof. Dr. Nicole Richter](#)

Juniorprofessur für Sprachgebrauch und Angewandte Sprachwissenschaft
nrichter@europa-uni.de

Projektbearbeiter/innen

[Dorothea Horst, M.A.](#)

horst@europa-uni.de

[Janett Haid, M.A.](#)

haid@europa-uni.de

[Benjamin Marienfeld, M.A.](#)

marienfeld@europa-uni.de

Laufzeit

Januar 2015 – Dezember 2015

Förderorganisation

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Seed Money)

Das Forschungsprojekt „Multimodal Constructions of Threat: Conceptualizing danger and enemies in populist discourse about the EU in Germany and Poland“ (MMCT) zielt auf eine multimodale Analyse von Gefahrenbildern innerhalb des EU-kritischen Diskurses von u.a. rechtspopulistischen Parteien in Deutschland und Polen.

Es wird erwartet, dass multimodale Metaphern, Personalpronomen und Prosodie in verschiedenen Kommunikationsformen (politische Reden, Talk-

shows und Interviews) genutzt werden, um ein affektiv multimodales Bild der Bedrohung zu entwickeln.

Bisher konnte schon zu mehreren Forschern/innen in Polen und Deutschland Kontakt aufgenommen werden. Darunter sind Sprach-, Sozial- und Politikwissenschaftler/innen, mit denen ein gemeinsamer Auftaktworkshop für den Sommer geplant wurde. Hier erscheint es besonders zweckmäßig, allen Teilnehmer/innen aussagekräftige Daten in Form von ausgewähltem Videomaterial zugänglich zu machen, um die jeweils andere disziplinäre Analyse vergleichend vorzustellen.

Zu den Forschern/innen zählen die Spezialistin in kognitiver Linguistik Prof. Dr. Małgorzata Fabiszak (UAM Poznań) und Dr. Aleksandra Moroska-Bonkiewicz (DSW Wrocław). Letztere hat unter anderem ein Buch zu Rechtspopulismus und Euroskeptizismus in Polen und den Niederlanden (Wrocław 2010) verfasst. Weiterhin sind Dr. Paweł Przyłęcki, (UMED Łódź), Dr. Florian Haas (FSU Jena) und Dr. Bartek Pytla (LMU München) zu nennen.

Unter Nutzung der unterschiedlichen Methoden sollen die Kommunikation von Feindbildern in den Medien und das Phänomen des Populismus gemeinsam diskutiert und analysiert werden.



Die globalisierte Peripherie: Atlantikhandel, sozioökonomischer und kultureller Wandel in Mitteleuropa (ca. 1680 bis 1850)



Projektleitung

[Prof. Dr. Klaus Weber](#)

Professur für Vergleichende Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte
weber@europa-uni.de

[Dr. Jutta Wimpler](#)

Akademische Mitarbeiterin
Professur für Vergleichende Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte
wimpler@europa-uni.de

Laufzeit

Januar 2015 – Dezember 2017

Förderorganisation

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Seit Januar 2015 untersuchen drei Forscher/innen im Rahmen dieses Projektes die Beziehung zwischen dem frühneuzeitlichen Zentraleuropa – breit definiert als die Territorien des Heiligen Römischen Reiches – und der atlantischen Welt. Diese Beziehung wurde in der Forschung zur Atlantic History bislang weitgehend ignoriert. Das von der DFG für einen Zeitraum von drei Jahren geförderte Projekt beleuchtet die Integration scheinbar isolierter Peripherien in globale Märkte anhand des Exports zentraleuropäischer Erzeugnisse für den Ankauf afrikani-

scher Sklaven sowie den Konsum in der Neuen Welt, des Imports afrikanischer und amerikanischer Produkte und deren Wirkungen auf die materielle Kultur und das gesellschaftliche Gefüge im Reich.

Diese Felder werden anhand von drei zusammenhängenden Teilprojekten zum langen 18. Jahrhundert analysiert, in dem sowohl transatlantischer Sklavenhandel und Plantagenökonomie als auch die europäischen Protoindustrien ihren Höhepunkt erreichten.

Niedrige Löhne in Pommern, Schlesien, Galizien, etc. machten Leinen aus diesen Regionen auf westeuropäischen, afrikanischen und amerikanischen Märkten konkurrenzfähig, sogar gegenüber Baumwollstoffen aus Indien. Anka Steffen untersucht die Netzwerke schlesischer Leinenhändler, die zur Verbreitung ihrer Waren Kontakte in die Seehäfen Westeuropas knüpften. Torsten Arnold beschäftigt sich mit dem Strom zentraleuropäischer Waren über Frankreich und Portugal nach Afrika und Amerika, wo differenzierte Nachfrage wiederum die Produktion in Zentraleuropa stimulierte. Dr. Jutta Wimpler widmet sich neben bekannten „atlantischen“ Produkten wie Kaffee, Zucker oder Schokolade auch weniger untersuchten Materialien wie z.B. Textilien und Pharmazeutika, die auch in Zentraleuropa von

immer breiteren Schichten konsumiert wurden. Dies wiederum löste gesellschaftliche Transformationen aus, wie etwa die Entstehung einer neuen Mittelschicht („middling sorts“). Die drei Mitarbeiter/innen sichten zurzeit die Quellenlage, werten digitalisierte Archivbestände aus und bereiten Archivaufenthalte vor.

Veranstaltungen

Das Projekt steht in engem Forschungszusammenhang mit der von Prof. Dr. Reinhard Blänkner (EUV) initiierten Arbeitsgruppe „Neuständische Gesellschaft“, die sich im Februar 2015 zum ersten Workshop dieses Jahres traf. Anwesend waren Kolleg/innen unterschiedlicher in- und ausländischer Universitäten, welche zu gesellschaftlichen Wandlungsprozessen des langen 18. Jahrhunderts arbeiten.

Erste Ergebnisse des Projektes wurden auf dem 14th International Congress for Eighteenth Century Studies in Rotterdam im Juli 2015 auf einem eigens dafür eingerichteten Panel präsentiert, bei dem eng mit Kolleg/innen aus Frankfurt (Main), Bern und Wien zusammengearbeitet wurde.

Die Gemeinschaft des Grenzlandes? Zu Problemen der Identifikation mit der Region von polnischen und deutschen Bewohnern des Oderraumes nach 1945



Projektleitung

[Prof. Dr. Beata Halicka](#)

Deutsch-Polnisches Forschungsinstitut am Collegium Polonicum, Słubice
halicka@europa-uni.de

Kooperationspartner

[Prof. Dr. Paul Zalewski](#)

Kulturwissenschaftliche Fakultät,
Europa-Universität Viadrina
zalewski@europa-uni.de

[Prof. Dr. Jan M. Piskorski](#)

Professur für Vergleichende Europäische Geschichte, Institut für Geschichte, Universität Szczecin

Projektkoordination

[Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach](#)

Laufzeit

April 2014 – März 2015

Förderorganisation

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Seed Money)

Im Rahmen dieser Seed-Money-Förderung wurde ein Forschungsprojekt entwickelt, das sich der Frage widmen soll, wie die Identifikation der Bewohner/innen mit einer Grenzregion am Beispiel des deutsch-polnischen Grenzlandes aus kulturwissenschaftlicher, historischer und soziologischer Perspektive erforscht werden kann. Von Interesse sind sowohl die Eigenart der deutsch-polnischen Grenzregion wie auch die Möglichkeit, eine Gemeinschaft des Grenzlandes zu bilden. Eine Konferenz, zahlreiche Arbeitstreffen und intensiver Austausch

mit den Projektpartner/innen vor Ort, sowie Recherchen in Archiven haben zur Modifikation des Hauptthemas und Formulierung neuer Forschungsfragen geführt.

Im geplanten Projekt (DFG-NCN) stehen unter dem Titel „Identitätskonstruktionen im deutsch-polnischen Grenzraum nach 1945“ territoriale Identitätskonstruktionen der deutschen und polnischen Bevölkerung in der Grenzregion an Oder und Neiße im Fokus. Der untersuchte Grenzraum entstand in Folge der Westverschiebung Polens nach 1945, was einen bedeutenden Bevölkerungsaustausch zur Folge hatte. Diese erzwungene Migration ließ auf der polnischen Seite eine völlig neue Gesellschaft entstehen. Auch auf der deutschen Seite kam es mit der Zuwanderung von Flüchtlingen und Vertriebenen zu einer tiefgreifenden Transformation. Wie verliefen diese Prozesse unter den Vorzeichen des politischen Systemwandels nach 1945? Wie prägten sie die folgenden Generationen? Welche Konsequenzen sind heute, nach dem Beitritt Polens zur EU noch spürbar?

Angestrebt war die Bildung einer Forschungsgruppe von drei Antragsteller/innen an den Universitäten in Frankfurt (Oder)/Słubice, Magdeburg und Szczecin (Polen). Im Laufe des Projektes konnten neue Partner gewonnen werden, darunter das Institut



für Soziologie und das Institut für Geschichte der Universität Zielona Góra (Polen) sowie das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. in Dresden.

Zusätzlich wurde bei der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung ein weiteres Projekt beantragt: „Städte der Wojewodschaft Lubuskie als Handlungs- und Gedächtnisraum der Bewohner/innen der Region“. Hier gilt es zu untersuchen, inwieweit sich die Bewohner der Städte in der Wojewodschaft Lubuskie mit ihrem Wohnort identifizieren und verbunden fühlen, sowie welches Verhältnis sie zu ihrer Umgebung pflegen.



Konferencja międzynarodowa

Spoleczność pogranicza?

Problemy identyfikacji z regionem polskich i niemieckich mieszkańców Nadodrza po 1945 roku

5 - 6 lipca 2014, Collegium Polonicum Słubice, sala CP 13

Osoby zainteresowane udziałem proszone są o zgłoszenia na adres:
abraham-diefenbach@europa-uni.de do 27.6.2014

Internationale Konferenz

Die Gemeinschaft des Grenzlandes?

Zu Problemen der Identifikation mit der Region durch polnische und deutsche Bewohner des Oderraumes nach 1945

5 - 6 Juli 2014, Collegium Polonicum Słubice, CP 13 (Konferenzraum)

An der Teilnahme Interessierte werden um Anmeldung gebeten:
abraham-diefenbach@europa-uni.de bis zum 27.6.2014



Konferenz

Internationale Konferenz: *Die Gemeinschaft des Grenzlandes? Zu Problemen der Identifikation mit der Region von polnischen und deutschen Bewohnern des Oderraumes nach 1945, 05. bis 07. Juli 2014, Deutsch-Polnisches Forschungsinstitut am Collegium Polonicum, Słubice*

Die internationale Konferenz bot Raum zur Diskussion und Planung des gemeinsamen Forschungsprojektes. Eingeladen wurden nicht nur Projektpartner/innen und Expert/innen aus Deutschland und Polen, aus den Disziplinen der Kulturwissenschaften, Geschichte, Ethnologie und Soziologie, sondern auch Nachwuchswissenschaftler/innen bekamen die Gelegenheit, ihre Projekte in den Gedankenaustausch einzubringen.

Workshops

Grenzländer, Grenzgänger, Epochen Grenzen, 19. September 2014, Universität Szczecin

In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Jan M. Piskorski und der Universität Szczecin fand ein interdisziplinärer Workshop im Rahmen der Polnischen Historikertagung statt. Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung.

Die Gemeinschaft des Grenzlandes? Zu Problemen der Identifikation mit der Region von polnischen und deutschen Bewohnern des Oderraumes nach 1945, 28. Oktober 2014, Frankfurt (Oder).

Projektworkshop im Rahmen der Research Factory B/ORDERS IN MOTION. Das Arbeitstreffen aller Projektpartner hatte zum Ziel, den gemeinsamen Antrag im Rahmen der Beethoven-Ausschreibung der DFG und des NCN vorzubereiten. Nach einer öffentlichen Präsentation des Projektes durch alle Beteiligten fand ein internes Gespräch über die Projektmodalitäten statt.

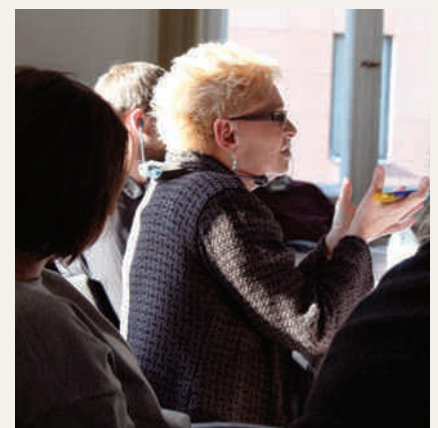
Vorträge

Beata Halicka: *Re-negotiation of space. The case of Polish-German border after 1989*, World Conference of the Association for Borderlands Studies, 09.-13. Juni 2014, Joensuu (Finnland) und St. Petersburg (Russland).

Beata Halicka: *Czy należy konstruować tożsamość regionalną? Regiony polsko-niemieckiego pogranicza w analizie porównawczej*, Konferenz „Transgraniczność w perspektywie socjologicznej. Pogranicza i centra współczesnej Europy“, 22.-24. Oktober 2014, Łagów (Polen).

Beata Halicka: *Erinnerungen von Neusiedlern in den polnischen Westgebieten nach 1945 als Quelle zur Kulturgeschichte der Region*, Konferenz „Verordnete Nachbarschaften. Transformationsprozesse im Grenzraum Deutschland – Polen – Tschechien seit dem Zweiten Weltkrieg“, 20.-22. November 2014, Dresden.

Beata Halicka: *Vom Bistum Lebus zur Wojewodschaft Lubuskie*, Konferenz „Die kulturgeschichtliche Landschaft des Mittleren Oderraumes“, 26.-27. November 2014, Słubice.



Grenzgänge(r) der Wissenschaft zwischen Deutschland und Polen



Projektleitung

[Prof. Dr. Bożena Choluż](#)

Professur für Deutsch-Polnische Kultur- und Literaturbeziehungen und Gender Studies
choluż@europa-uni.de

[Prof. Dr. Monika Bakke](#) (Adam-Mickiewicz-Universität Poznań)
bakkemonika@yahoo.com

Förderorganisationen

Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung (DPWS)
Europa-Universität Viadrina

Laufzeit

April 2015 – April 2017

Ziel des zweijährigen Forschungsprojektes ist die Erfassung ausgewählter Austausch-, Transfer- und Abgrenzungsprozesse von wissenschaftstheoretischen Konzepten (u.a. von Ludwik Fleck, Leon Chwistek, Friedrich Hegel) wie auch

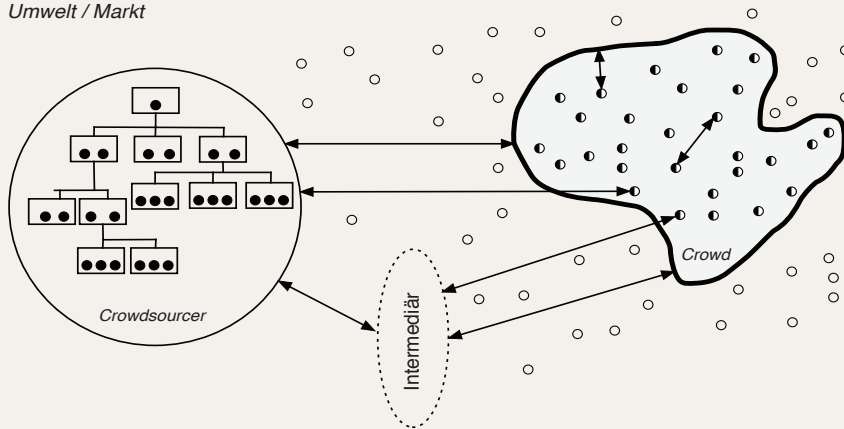
von Intellektuellen (Leszek Kołakowski, Zygmunt Bauman) zwischen Deutschland und Polen. Anstatt des bisherigen asymmetrisch-dualen Ost/West-Denkens – in abgeschlossenen nationalen Denkschulen, -stilen und -kategorien – wird hierbei an einem transnationalen Wissenschaftsverständnis gearbeitet. Dies wird nicht nur inhaltlich, sondern auch durch die Zusammensetzung der deutsch-polnischen Forschungsgruppe deutlich.

Die ideengeschichtlichen und personellen Verflechtungen zwischen Erkenntnistheorie, Philosophie, Soziologie und Ästhetik stellen das entscheidende Merkmal des Projektes dar. Der Fokus wird von bekannten fachlichen und staatlichen Grenzen zu der These verschoben, dass jeder Art von Grenze die Differenz als besondere Denkform zugrunde liegt. Das Projekt will aufzeigen, dass der Umgang mit Differenzen tiefgreifende Folgen für die sozialen, politischen und ästhetischen Dynamiken

im Konzept Wissenschaft hat und zielt darauf ab, vielschichtige Möglichkeiten des Differenzierens offenzulegen, um so Denkgewohnheiten und Stereotype der Grenzziehungen aufzubrechen. Damit ist das Projekt im Forschungsfeld Liminalität des „B/Orders in Motion“-Programms verortet, indem Phasen des Übergangs, Aushandelns und Erst-Werdens in zeitlicher und räumlicher Perspektive untersucht werden.

Koordination selbstständiger Unselbstständigkeit: Erwerbsarbeit jenseits der Organisation im Internetzeitalter

Umwelt / Markt



Projektleitung

[Prof. Dr. Eva Kocher](#)

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Europäisches und Deutsches Arbeitsrecht, Zivilverfahrensrecht
kocher@europa.uni.de

[Prof. Dr. Anna Schwarz](#)

Professur für Vergleichende Politische Soziologie
aschwarz@europa.uni.de

[Prof. Dr. Jochen Koch](#)

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmensführung und Organisation
koch@europa.uni.de

Projektkoordination

[Isabell Hensel](#)

hensel@europa.uni.de

Laufzeit

2015 – 2017

Förderorganisation

Fritz Thyssen Stiftung im Forschungsschwerpunkt "Staat, Wirtschaft und Gesellschaft"

Die beschleunigte Entwicklung digitaler Technologien verändert und globalisiert auf komplexe und vielfältige Weise Lebens- und Arbeitswelten und prägt den Übergang zur Wissensgesellschaft. Damit gehen Veränderungen der Koordinationsformen von Erwerbsarbeit einher, die im Kontext neuer Subjektivierungs- und Entgrenzungsdynamiken herkömmliche (nationalstaatlich geprägte) Verständnisse abhängiger Arbeit im Recht und in der Organisa-

tionstheorie in Frage stellen. Traditionelle Prozesse der Arbeitsteilung, die entsprechende Tätigkeiten in den Ordnungsrahmen Organisation, Markt oder zuletzt in Netzwerken zusammenführen, werden immer öfter durch die unterschiedlichsten hybriden Koordinationsformen ersetzt. Crowdfunding, der Untersuchungsgegenstand des Projekts, zeigt, wie sich Unternehmen unter Globalisierungs- und Innovationsdruck öffnen, um flexibel externe Wissens- und Produktionsquellen zu nutzen, wodurch räumlich, zeitlich und auch sozial distante Wirtschaftssubjekte in der Peripherie der Unternehmensorganisation auf neue Art in den Wertschöpfungsprozess eingebunden und selbstständig unselbstständig beschäftigt werden.

Die Entwicklung überschreitet in mehrfacher Hinsicht Grenzen: Die Verflüssigung von Grenzen in der Koordination von Erwerbsarbeit vollzieht sich auf mindestens drei unterschiedlichen Ebenen, die sich wechselseitig bedingen und beeinflussen: auf organisationaler Ebene in Bezug auf Innen versus Außen; auf rechtlicher Ebene in Bezug auf arbeitsvertragliche versus sonstige (wirtschafts-)vertragliche Beziehungen; auf Subjektebene in Bezug auf selbstständige und unselbstständige Erwerbsarbeit.

Zugleich werden dadurch nationalstaatliche Grenzen überschritten, sodass normative Konzepte nicht mehr länger nur im nationalstaatlichen Rahmen sondern global und transnational gedacht werden müssen. Um diese komplexen Grenzverwischungen angemessen beschreiben und verste-

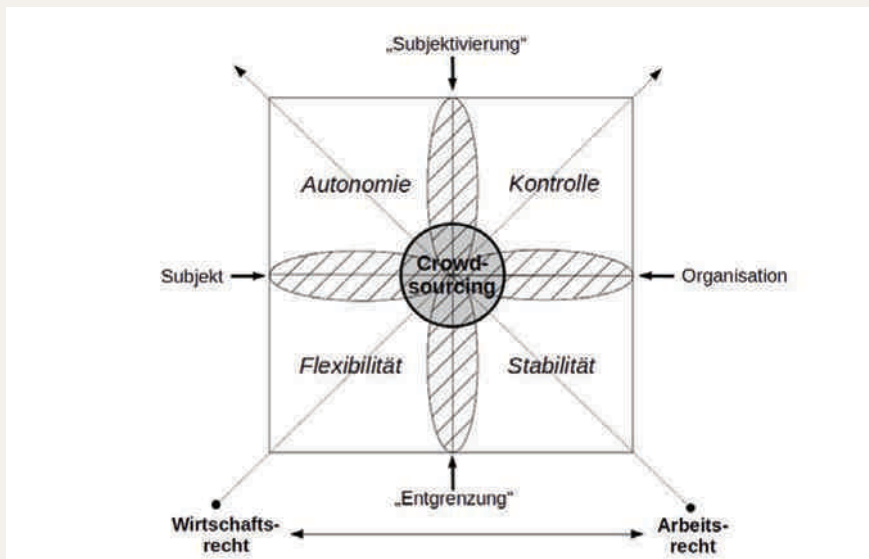
hen zu können, erscheint auch das Überschreiten disziplinärer Grenzen erforderlich.

Das Projekt wird deshalb in interdisziplinärer Kooperation rechtswissenschaftliche, organisationstheoretische und subjektsoziologische Perspektiven zusammenbringen. Dazu dient ein prozess-, interaktionsfokussierter und reflexiver Analyseansatz, der die Herausbildung neuer Organisationsmuster, Rechtsverhältnisse und Subjektpositionierungen erschließen kann, sowie ein spezifischer Methodenpluralismus. Im Mittelpunkt der Beobachtung stehen die vielseitigen und komplexen Interaktions- und Aushandlungsbeziehungen zwischen Crowdsourcern, internetbasierten Koordinationsplattformen, Crowd und Crowdworker/innen, die wir anhand der (für das Phänomen der selbstständigen Unselbstständigkeit konstitutiven) Parameter von Autonomie versus Kontrolle sowie von Flexibilität versus Stabilität analysieren. Hierzu wird ein praxeologisches Vorgehen gewählt sowie qualitative, kontrastive Fallstudien in verschiedenen Branchen und entlang der Dimension von einfacher, partialisierbarer versus komplexerer Arbeitsleistungen.



In normativer, rechtskritischer Perspektive fragt das Projekt schließlich, wie die neu entstehenden Formen der Erwerbsarbeit verfasst werden können, insbesondere welche Schutz- und Regelungskonzepte aussichtsreich sind und welche Anforderungen sich in einer globalisierten Welt für Recht und Politik ergeben können.

Grenzen der Erwerbsarbeit im Wandel – Transdisziplinäre Forschung zu Subjekt, Organisation und Recht



Projektleitung

[Prof. Dr. Eva Kocher](#)

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Europäisches und Deutsches Arbeitsrecht, Zivilverfahrensrecht
kocher@europa-uni.de

[Prof. Dr. Anna Schwarz](#)

Professur für Vergleichende Politische Soziologie
aschwarz@europa-uni.de

[Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast](#)

Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien (ZIP)
jajesniak-quast@europa-uni.de

[Prof. Dr. Jochen Koch](#)

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmensführung und Organisation
koch@europa-uni.de

Laufzeit

April 2014 – März 2015

Förderorganisation

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Seed Money)

Den Ausgangspunkt und zentralen Gegenstand des transdisziplinären Projektes bildete der komplexe, liminale Grenzraum der Reorganisation von Erwerbsarbeit, worin bisherige Unternehmensgrenzen verwischt und neue Ordnungsmodi zur Kooperation erprobt werden,

verbunden mit dem Anstieg atypischer Beschäftigungsverhältnisse, hybrider Erwerbsformen zwischen Abhängigkeit und Unabhängigkeit, sowie neuen Regulationsanforderungen an Arbeits- und Wirtschaftsrecht. Diese Grauzone in der Reorganisation von Erwerbsarbeit sollte aus subjektsoziologischer, organisationstheoretischer und rechtswissenschaftlicher Perspektive, auch unter Berücksichtigung eines deutsch-polnischen Vergleichsfokus untersucht werden, um der Frage nach mittelfristig stabilen, neuen Regulationsmodi von Erwerbsarbeit, deren Akteuren, Dynamiken, Aushandlungsarenen und gesellschaftlichen Folgen nachzugehen.

Vor diesem Hintergrund begann die Entwicklung des ersten Projektantrags für die Fritz Thyssen Stiftung im Förderschwerpunkt „Staat, Wirtschaft und Gesellschaft“. Der Projektantrag „Koordination selbstständiger Unselbstständigkeit: Erwerbsarbeit jenseits der Organisation im Internetzeitalter“ baute auf die diagnostizierte Problematik der Koordination der Erwerbsarbeit in der spätmodernen Arbeitswelt auf. Den Untersuchungsgegenstand sollte dabei eine aktuelle Arbeitsform des Crowdsourcing darstellen. Im März 2015 teilte die Stiftung die Förderung des auf zwei Jahre ausgelegten Projektes mit einem Volumen von 200.000 € mit.

Darüber hinaus wurde zusammen mit dem Forschungsteam des Instytut Zachodni Poznań unter der

Leitung von Prof. Dr. Tomasz Budnikowski auch ein zweites Projekt für das Förderprogramm „Beethoven“, einer deutsch-polnischen Initiative in Geistes- und Sozialwissenschaften, getragen von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und ihrem polnischen Partner, dem Narodowe Centrum Nauki (NCN), entwickelt. Der Antrag mit dem Titel „Flexibility of Employment from a German and Polish Perspective (FLabor)“ zielte auf die systematische Analyse der bislang meist unerforscht gebliebenen Entwicklungen in den atypischen Arbeitsverhältnissen in Polen ab und kontrastierte diese Verhältnisse zu den Entwicklungen in Deutschland. Das Projekt soll ermöglichen, die Spezifik des polnischen Arbeitsmarktes zu erkennen, indem dieser insbesondere im Kontext der Finanz- und Bankenkrise 2008 und der Zeit danach einer theoretischen und empirischen Analyse unterzogen wird.

Veranstaltungen

Neben der Ausarbeitung der Förderanträge wurden verschiedene begleitende Maßnahmen zum Erreichen der Projektziele durchgeführt, welche insbesondere auf die Vernetzung und Kooperation mit anderen Partnern abzielten.

Am 29. Januar 2014 wurde das Forschungsthema des Projektes im Rahmen der Research Factory B/ORDERS IN MOTION erörtert, bei welcher das Konzept des Projektes und die Zielsetzungen vorgestellt wurden.

Am 25. Juni 2014 fand ein Projektworkshop unter Beteiligung von Wissenschaftlern (Prof. Dr. Manfred Moldaschl, Audi-Stiftungslehrstuhl für Sozioökonomie und unternehmerisches Handeln, Zeppelin Universität (Friedrichshafen); Dr. Hannes Krämer, Professur für Vergleichende Kultursoziologie, Europa-Universität Viadrina) und Praktikern (Dr. Henning Breuer, Berlin) an der Europa-Universität Viadrina statt. Bei dieser Gelegenheit wurde der Projektinhalt präsentiert, sowie themenbezogene Gastvorträge und Diskussionen abgehalten.

Multiple kulturelle Kompetenzen in den Verflechtungsgeschichten Mittel- und Osteuropas: Nachbarschaft, Migration und ‚Jüdische Erfahrungen‘



Projektleitung

[Prof. Dr. Annette Werberger](#)

Professur für Literaturwissenschaft:
Osteuropäische Literaturen
werberger@europa-uni.de

[Prof. Dr. Kerstin Schoor](#)

Axel Springer-Stiftungsprofessur für
deutsch-jüdische Literatur und Kul-
turgeschichte, Exil und Migration
schoor@europa-uni.de

Laufzeit

April 2014 – März 2015

Förderorganisation

Ministerium für Wissenschaft, For-
schung und Kultur des Landes Bran-
denburg (Seed Money)

Im Zentrum der Arbeit für die Ein-
richtung der angestrebten DFG-For-
schergruppe stand insbesondere der
wissenschaftliche Austausch mit den
Professorinnen in Brandenburg und
Berlin, mit denen der Rahmenantrag
und die Teilprojekte des DFG-For-
schergruppen-Vorantrags ausgearbei-
tet werden. Es handelt sich mittlerweile
um eine feste Gruppe aus Professorin-
nen der TU Berlin (Prof. Dr. Stefanie
Schüler-Springorum), Uni Potsdam
(Prof. Dr. Magda Marszałek) und FU
Berlin (Prof. Dr. Gertrud Pickhan).
Weil der Ort der Zusammenkunft von
Wissenschaftlerinnen aus zwei unter-
schiedlichen Bundesländern für die
Deutsche Forschungsgemeinschaft
ein wichtiges Bewertungskriterium
darstellt, wurde das Zentrum für Jüdi-
sche Studien (ZJS) einbezogen, bei
dem die Europa-Universität Viadrina
seit dem letzten Jahr offiziell als Ko-
operationspartnerin beteiligt ist. Eine
im Kontext des Forschergruppenthe-

mas durchgeführte Vernetzungs-Ta-
gung zu „Jewish Migration“ (02. und
03. Februar 2015) wurde deswegen
programmatisch gemeinsam mit dem
ZJS organisiert. Bei dieser Veranstal-
tung konnte unter anderem ein ame-
rikanischer Professor mit Expertise
in deutsch-hebräischen Studien als
Kooperationspartner gewonnen wer-
den.

Bei Einzeltreffen, Workshops und
mehreren gemeinsamen Treffen (Juli
2014, Mai 2015 und Juli 2015) wurden
allgemein Inhalte des Rahmenantrags
abgesteckt, und über die Passung
der Einzelprojekte und möglichen
Kooperationspartner diskutiert. Mehrere
prominente internationale For-
schungskontakte sind in den Antrag
eingeflossen. Da das Format der For-
schergruppe wegen der regionalen
Grundausrichtung keine direkte Betei-
ligung internationaler Forscher/innen
vorsieht, sollen die für die Durchfüh-
rung des Forschungsthemas wichti-
gen Wissenschaftler/innen über das
Modul „Mercator-Fellowship“ in den
Antrag eingebaut werden.

Nach einem letzten gemeinsamen
Planungstreffen Ende August 2015,
in dem eine überarbeitete Version der
nunmehr acht Teilprojekte vorliegen
soll, wird der Vorantrag bei der DFG
im September 2015 eingereicht.

Workshop

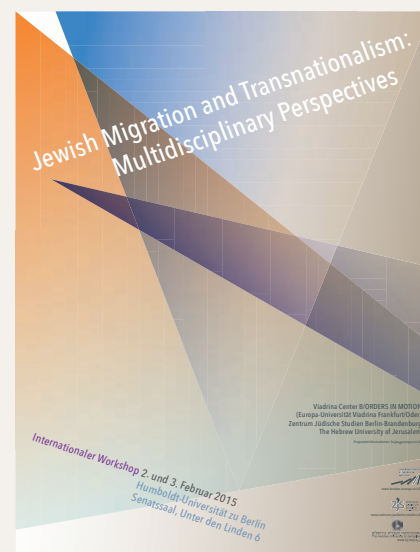
Im Rahmen des Projektaufbaus ei-
ner DFG-Forschergruppe (Antrags-
konzeption) zum Thema „Multiple
kulturelle Kompetenzen in den Ver-
flechtungsgeschichten Mittel- und
Osteuropas: Nachbarschaft, Migrati-
on und ‚Jüdische Erfahrungen‘“, 18.
Juli 2014, Frankfurt (Oder)

Am 18. Juli 2014 veranstalteten Prof.
Dr. Werberger und Prof. Dr. Schoor
einen interdisziplinären Workshop
von Slavist/innen, Germanist/innen
und Historiker/innen aus Berlin-Bran-
denburg und den USA an der Viadrina,
auf dem sich die geplante DFG
Forschergruppe erstmals in der ge-
planten personellen Zusammenset-
zung konstituierte. Das Forschungs-
konzept wurde ebenso eingehend
diskutiert wie die Beiträge jüngerer

Wissenschaftler/innen vorgestellt, de-
ren Arbeiten im thematischen Umkreis
des Projektes zur Förderung in die-
sem Förderformat vorgesehen sind.

Konferenz

*Jewish Migration and Transnationa-
lism – Multidisciplinary Perspectives,
02.-03. Februar 2015, Humboldt-Uni-
versität zu Berlin*



Am 02. und 03. Februar 2015 fand
im Senatssaal der Humboldt-Uni-
versität zu Berlin der internationale
Workshop „Jewish Migration and
Transnationalism – Multidisciplinary
Perspectives“ statt. In einer Koope-
ration der Lehrstühle von Prof. Dr.
Schoor und Prof. Dr. Werberger, des
Viadrina Center B/ORDERS IN MO-
TION in Frankfurt (Oder), des Zen-
trum Jüdische Studien Berlin-Bran-
denburg und der Hebrew University
of Jerusalem wurde der zweitägige
Workshop zum Treffen einer Vielzahl
von wissenschaftlichen Expert/innen
aus Israel, den USA, Österreich und
Deutschland. Beteiligt waren Litera-
tur- und Geschichtswissenschaftler/
innen, Soziolog/innen, Ethnolog/in-
nen und Demograph/innen.





Nach zwei einführenden Vorträgen, durch den Soziologen Prof. Dr. Uzi Rebhun (The Hebrew University) über das internationale jüdische Migrationssystem und durch den Historiker Ass. Prof. Dr. Tobias Brinkmann (Penn University) über osteuropäische Migrationsbewegungen von 1880 bis in die Gegenwart schlossen sich thematische Einzelpanels an, bei denen jeweils ein/e Vertreter/in des Zentrums Jüdische Studien Berlin-Brandenburg bzw. des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, oder der Hebrew University Jerusalem moderierte. Die Panels widmeten sich den Themen (1) Migrationserfahrungen, (2) transnationale Identitäten, (3) Formen der kulturellen Selbsterhaltung und Anpassung, (4) Migration in jüdischer Literatur sowie der (5) Archivadokumentation jüdischer Migration.

Gemeinsam betrachteten die Referent/innen in ihren Beiträgen Migrationsprozesse, also Bewegungen über Grenzen, als einen essentiellen Aspekt jeder transnationalen Beschreibung kultureller, historischer, literarischer, ethnologischer, sozialer, ökonomischer u.a. Entwicklungen. Seit Jahrhunderten prägten diese in besonderer Weise jüdische Erfahrungen und wurden zu einem der wesentlichen Charakteristika jüdischen Lebens bis in die Gegenwart. Noch seit dem späten 19. Jahrhundert haben mehr als acht Millionen Juden dabei kontinentale Grenzen überschritten.

Die auf der Konferenz zentral gestellte Frage nach der transnationalen Dimension der jüdischen Diaspora sollte ermöglichen, den verkürzten Horizont des nationalstaatlichen Paradigmas zu überschreiten und dadurch eine differenziertere Perspektive auf die Entwicklungen jüdischer Kultur, Geschichte und Literatur zu gewinnen. Die Beiträge legten Charakteristika jüdischen Lebens und jüdischer Erfahrung ebenso offen wie sie deren Verflochtenheit mit allgemeinen europäischen wie menschheitlichen Entwicklungen offenbar werden ließen und konnten damit ein vertieftes Verständnis kultureller Eigenarten und Potentiale eines kulturell vielf gestaltigen Europas befördern. Forschungen zu ost- und westjüdischer Kultur, Geschichte und Literatur wurden dabei an spezifischen Fragestellungen ebenso zusammengeführt wie bislang weitgehend isoliert bearbeitete Wissenschaftsfelder wie die Diaspora-, Exil- und Migrationsforschung theoretisch produktiv miteinander in Beziehung gesetzt wurden. Neben dem fachlichen Austausch konnte der Workshop eine weitere Vernetzung und den Aufbau von Kooperationen zwischen den beteiligten Instituten bzw. Forschungszentren anregen. Prof. Dr. Kerstin Schoor und Prof. Dr. Annette Werberger bot er zudem Gelegenheit, erste Ergebnisse ihres Forschungsprojektes „Multiple kulturelle Kompetenzen in den Verflech-

tungsgeschichten Mittel- und Osteuropas: Nachbarschaft, Migration und „Jüdische Erfahrungen““ zur Diskussion zu stellen.



An dem Workshop beteiligten sich: Prof. Dr. Kerstin Schoor (Europa-Universität Viadrina), Prof. Dr. Sina Rauschenbach (ZJS), Prof. Dr. Uzi Rebhun (The Hebrew University of Jerusalem), Prof. Dr. Rainer Kampling (ZJS/Freie Universität Berlin), Prof. Dr. Irmela von der Lühe (ZJS/Freie Universität Berlin), Prof. Dr. Tobias Brinkmann (Penn State University), Prof. Dr. Annette Werberger (Europa-Universität Viadrina), Prof. Dr. Micha Brumlik (ZJS), Prof. Dr. Liliana Ruth Feierstein (ZJS/Humboldt-Universität zu Berlin), Dr. Małgorzata Maksymiak (ZJS/Europa-Universität Viadrina), Dr. Sharon Kangisser Cohen (The Hebrew University of Jerusalem), Prof. Dr. Gad Yair (The Hebrew University of Jerusalem), Dr. Eszter Gantner (Humboldt-Universität zu Berlin), Prof. Dr. Christina von Braun (ZJS/Humboldt-Universität zu Berlin), Prof. Dr. Amir Eshel (Stanford University), Irene Aue-Ben-David (The Hebrew University of Jerusalem), Dr. Tamar Lewinsky (Universität Basel), Dr. Wiebke Sievers (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien/Europa-Universität Viadrina), Dina Berdichevsky (The Hebrew University of Jerusalem).



Das Indernet: Eine virtuelle Ethnographie



Projektleitung

[Dr. Urmila Goel](#)
info@urmila.de

Laufzeit

Seit 2004

Förderorganisationen

Volkswagen-Stiftung
Asia Centre, University of New England
Armidale/Australia
Europa-Universität Viadrina

Das Habilitationsprojekt „Das Indernet: Eine virtuelle Ethnographie“ analysiert die Verhandlung natio-ethno-kultureller Zugehörigkeit im/durch/mit dem virtuellen Raum Indernet.

Der virtuelle Raum Indernet ist besonders, da er, erstens, zwar indisch definiert wird (über Symbole und inhaltliche Bezüge), dafür aber die deutsche Sprache genutzt wird. Zweitens hat er es innerhalb kürzester Zeit geschafft, seine Zielgruppe (die zweite Generation Inder/innen in Deutschland) zu erreichen und für sie zu einem bedeutenden Referenzpunkt zu werden. Drittens hat das Internetportal mehrere technische Krisen und eine jahrelange Stagnation überlebt, eine langfristige Bindung der Nutzer/innen erreicht und nach elf Jahren einen Relaunch als Blog und Facebook-Seite erfahren.

Seit seiner Gründung im Jahr 2000 war das Indernet immer wieder daran

beteiligt, unterschiedliche Grenzen (zwischen den Kindern von Migrant/innen und der Dominanzgesellschaft, unter den Kinder von Migrant/innen, zwischen Zugehörigkeitskontexten, über nationale Grenzen hinweg, zwischen virtuellen und physischen Räumen, zwischen verschiedenen virtuellen Räumen) zu verhandeln und zu verändern. Dies wird im Habilitationsprojekt durch drei verschiedene Zugänge (Fokus auf die Frage von natio-ethno-kultureller Zugehörigkeit, von Raum und Vielfalt sowie der Entwicklung des Portals) analysiert. Dabei verbindet das Projekt einen rassistismuskritischen theoretischen Zugang mit Methoden der virtuellen Ethnographie.

„Wissen ist Macht“: Grenzen der politischen Beratung und des Lobbyismus im politischen Entscheidungsprozess



Projektleitung

[Prof. Dr. Michael Minkenberg](#)

Professur für Vergleichende Politikwissenschaft
minkenberg@europa-uni.de

Projektbearbeiter

[Dr. Artur Kopka](#)

kopka@europa-uni.de

Laufzeit

Januar 2015 – Dezember 2015

Förderorganisation

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Seed Money)

Im Mittelpunkt des Erkenntnisinteresses steht bei diesem Forschungsprojekt die Frage nach den Grenzen zwischen der wissenschaftlichen Politikberatung und dem Lobbyismus sowie deren Rolle in der Praxis der politischen Entscheidungsfindung. Dabei sollen die Strukturen der Politikberatung und ihre Funktionsweise sowie das Zustandekommen der inhaltlichen Grundlagen für die Entscheidungsfindung unter besonderer Berücksichtigung des Grenzbereiches zwischen der wissenschaftlichen Politikberatung und dem Lobbyismus umfassend untersucht und vergleichend analysiert werden.

Das besondere Augenmerk richtet sich dabei zum einen auf die Differenzierung zwischen der wissenschaftlichen Politikberatung und dem Lobbyismus und zum anderen auf die Maßstäbe für die Legitimität und Legalität unterschiedlicher Beratungsvorgänge im politischen Entscheidungsprozess. Es wird nach dem Einfluss der Beratenden und der Lobbyisten sowohl auf die politischen Entscheidungen als auch auf das

Handeln und die Performanz der politischen Akteure gefragt. Darüber hinaus stehen die Strukturen sowie die gesetzlichen Regelungen im Bereich der politischen Beratung, der Gegenstand der Beratung, die Aufgaben und Arbeitsweisen sowie die Rekrutierung und die Kommunikationsweisen unterschiedlicher Berater im Mittelpunkt des Interesses.

Im Rahmen der geplanten Untersuchung wird zunächst die deutsch-polnische Vergleichsperspektive aufgegriffen, um als Pilotprojekt die Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Strukturen und der Funktionsweise der Politikberatung und des Lobbyismus in West- und Osteuropa vor dem Hintergrund ihrer historischen und kulturellen Rahmenbedingungen zu analysieren. Dabei sollen die relevanten Problemlagen im Bereich der Politikberatung und des Lobbyismus herausgearbeitet werden.

Da dieses Forschungsfeld angesichts der steigenden Relevanz der Politikberatung sowohl in der wissen-

schaftlichen Debatte als auch in der Politik der osteuropäischen EU-Mitgliedsländer noch wenig beleuchtet ist, liegt das letztliche Ziel des Projekts darin, ein größeres auf Ostmitteleuropa bezogenes Vergleichsprojekt zu entwickeln, um somit diese Forschungslücke zu schließen.

Veranstaltungen

Projektworkshop „Wissen ist Macht“, 30. Mai 2015, Collegium Polonicum, Stubice

Im Rahmen eines Projektworkshops wurden die konzeptionellen und inhaltlichen Projektansätze mit den Partnern vom Lehrstuhl für Europa Studien und dem Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien an der EUV sowie von der Technischen Universität Dresden, der Adam-Mickiewicz Universität in Poznań, der Warschauer Universität und der Niederschlesischen Hochschule in Wrocław weiterentwickelt.



**Jean Monnet Center of Excellence/
Effektivität als Rechtsprinzip der Europäischen Union**



Projektleitung

[Prof. Dr. Christoph Brömmelmeyer](#)

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Europäisches Wirtschaftsrecht

[Prof. Dr. Matthias Pechstein](#)

Jean-Monnet-Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Europarecht

[Prof. Dr. Carsten Nowak](#)

Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbes. Europarecht

Projektbearbeitung

[Vivien Pawloff](#)

Pawloff@europa.uni.de

Laufzeit

2016 – 2019

Förderorganisation

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Seed Money)

Das Forschungsprojekt „Effektivität als Rechtsprinzip der Europäischen Union“ untersucht die Eigendynamik der EU als Rechtsgemeinschaft. Die EU respektiert die Mitgliedstaaten zwar als „Herren der Verträge“, steht jedoch gleichzeitig für eine „immer engere Union der Völker Europas“. Der EuGH hat die europäische Integration auf dieser Basis offensiv vorangetrieben: Er hat das Recht der (heutigen) EU unter Berufung auf den Effektivitätsgrundsatz unmittelbar und (gegenüber den Rechten der Mitgliedstaaten) vorrangig angewandt. Daher konnte sich das Europäische Recht ohne Rücksicht auf die Integrität und die Kohärenz der nationalen Rechtsordnungen durchsetzen. Die Evolution des Europäischen Rechts und die damit verbundene Dynamik des Integrationsprozesses stoßen jedoch an ihre Grenzen. Die Fliehkräfte (in einem „Europa der 28“) sind so stark geworden, dass die rechtliche durch eine politische Dynamik ersetzt oder ergänzt oder die Macht neu und an-

ders verteilt werden muss. Der Effektivitätsgrundsatz muss im politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Kontext des 21. Jahrhundert neu vermessen werden. Die Krise der EU, die sich insbesondere im Erfolg populistischer Parteien bei der Europawahl 2014 spiegelt, spricht dafür, dass die Expansion des Europarechts ohne Rücksicht auf die Akzeptanz der Völker Europas auf immer größeren Widerstand stößt; so gesehen gefährdet der Effektivitätsgrundsatz nicht nur sich selbst, sondern auch die Idee der europäischen Integration als solche. Deswegen ist der Effektivitätsgrundsatz rechtswissenschaftlich neu zu bewerten und auszuleuchten. Das Spannungsverhältnis zwischen der unionsfreundlichen Logik des Rechts und der souveränitätsbewahrenden (autonomie-schonenden) Logik der Politik der Mitgliedstaaten ist politologisch zu untersuchen. Die Frage der ökonomisch sinnvollen Arbeitsteilung in Europa ist wirtschaftswissenschaftlich neu zu stellen.



2. Projektauswahl und -förderung

Die derzeit am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION befindlichen Projekte und Seed Money-Projekte arbeiten auf der Basis unterschiedlicher finanzieller Förderstrukturen, die im Folgenden kurz

dargestellt werden. Das Center koordiniert die geförderten Vorhaben untereinander, es sorgt für ihre öffentliche Sichtbarkeit und bietet wissenschaftliche Gesprächsräume für die fächerübergreifende Zusammen-

arbeit und Diskussion. Zugleich sind die Projektbearbeiter/innen als Mitglieder des Centers in die inhaltliche Weiterentwicklung der Center-Arbeit wie auch des Ansatzes „B/Orders in Motion“ eingebunden.

2.1. Durch die Europa-Universität Viadrina finanzierte Forschungsprojekte (dreijährig)

Bis 2016 laufen sechs dreijährige Forschungsprojekte, die 2013 im Rahmen einer durch die EUV aus eigenen Mitteln finanzierten Förderlinie bewilligt worden waren. Sie hatten sich in einem wettbewerblichen Ausschreibungsverfahren durchgesetzt, mit dem die EUV den Prozess der strategischen Neuorientierung im thematischen Schwerpunktbereich von „B/Orders in Motion“ durch Fördergelder von insgesamt rd. 1.350.000 € (2014-2016) unterstützt:

- *Cross Cultural Compliance – Crossing Borders in Implementing Orders in Global Enterprises*, Leitung: Prof. Dr. Bartosz Makowicz (Juristische Fakultät)
- *Entgrenzung von Grenzregionen – Der Europäische Verbund Territo-*

riales Zusammenarbeit (EVTZ) als Instrument der territorialen Kooperation von Kommunen in Europa, Leitung: Prof. Dr. Matthias Pechstein, Prof. Dr. Carsten Nowak, Dr. Marcin Krzymuski (Juristische Fakultät), Prof. Dr. Jürgen Neyer (Kulturwissenschaftliche Fakultät)

- *Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen diskursiv verhandeln*, Leitung: Prof. Dr. Konstanze Jungbluth, Prof. Dr. Nicole Richter (Kulturwissenschaftliche Fakultät), Prof. Dr. Florian Dost (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)
- *Grenzen, Kriege und Kongresse: Die Aushandlung staatlicher Neuordnungen Ostmitteleuropas im 20. Jahrhundert*, Leitung: Prof.

Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast, Dr. Tim Buchen (Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien)

- *Grenzmanagement in triadisch strukturierten Aushandlungsprozessen*, Leitung: Prof. Dr. Lars Kirchhoff, Dr. Anne Isabel Kraus (überfakultäres Institut für Konfliktmanagement), Prof. Dr. Jürgen Neyer (Kulturwissenschaftliche Fakultät), Prof. Dr. Albrecht Söllner (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)
- *Temporale Grenzen der Gegenwart. Zur zeitgenössischen Praxis der Zukunftsbearbeitung*, Leitung: Prof. Dr. Jochen Koch (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät), Prof. Dr. Andreas Reckwitz (Kulturwissenschaftliche Fakultät)

2.2. Seed Money-Förderungen (einjährig)

2.2.1. Ausschreibung 2013

Von April 2014 bis März 2015 reichte die erste Seed Money-Förderphase für insgesamt acht ausgewählte Projektentwicklungen. Diese wurden für 12 Monate aus einem Förderprogramm finanziert, das die Entwicklung von Drittmittelanträgen im Bereich von „B/Orders in Motion“ am Viadrina Center unterstützt. Das Programm wird durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (MWFK) ermöglicht, das für das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION über fünf

Jahre (Beginn 2013) eine jährliche Anschubfinanzierung in Höhe von jeweils 1 Mio. Euro im Rahmen der Zielvereinbarungen im thematischen Bereich von „B/Orders in Motion“ zur Verfügung stellt. Folgende Projektentwicklungen wurden gefördert:

- *Die Gemeinschaft des Grenzlandes? Zu Problemen der Identifikation mit der Region von polnischen und deutschen Bewohnern des Oderraumes nach 1945*, Leitung: Prof. Dr. Beata Halicka (Collegium Polonicum)

• *God and Caesar in Motion: Changing Boundaries between Religion and Politics in a Pluralizing World*, Leitung: Prof. Dr. Michael Minkenberg, Dr. Anja Hennig (Kulturwissenschaftliche Fakultät)

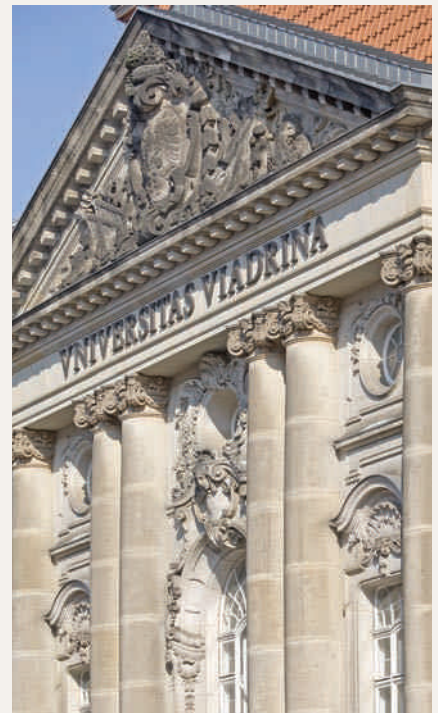
- *Grenzen der Erwerbsarbeit im Wandel – Transdisziplinäre Forschung zu Subjekt, Organisation und Recht*, Leitung: Prof. Dr. Anna Schwarz (Kulturwissenschaftliche Fakultät), Prof. Dr. Eva Kocher (Juristische Fakultät), Prof. Dr. Jochen

Koch (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät), Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast (Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien)

- *Grenzen in den Erinnerungen/Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort*, Leitung: Prof. Dr. Werner Benecke, Dr. Thomas Serrier (Kulturwissenschaftliche Fakultät)
- *Multiple kulturelle Kompetenzen in den Verflechtungsgeschichten Mittel- und Osteuropas: Nachbarschaft, Migration und ‚Jüdische Erfahrungen‘*, Leitung: Prof. Dr. Annette Werberger, Prof. Dr. Kerstin Schoor (Kulturwissenschaftliche Fakultät)
- *New B/Orders of Social Europe in the Course of the Euro Crisis*

– *Property, the Welfare State and Distributive Justice*, Leitung: Prof. Dr. Jens Lowitzsch, Prof. Dr. Georg Stadtmann (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät), Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast (Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien)

- *Pensées Françaises Contemporaines – Die Transformation von Wissensordnungen und Wissensgrenzen*, Leitung: Prof. Dr. Timm Beichelt, Prof. Dr. Melanie Sehgal, Dr. Nicolas Hubé (Kulturwissenschaftliche Fakultät)
- *Towards a European Internal Security Order? Exploring the Redefinition of Functional und Geographical Borders in EU Security Cooperation*, Leitung: Dr. Raphael Bossong (Kulturwissenschaftliche Fakultät)



2.2.2. Ausschreibung 2014

Auf der Basis der Zielvereinbarungsmittel des MWFK konnte 2014 erneut eine Ausschreibung von Seed Money für die Entwicklung von Drittmittelprojekten erfolgen. Dabei wurden weitere acht Seed Money-Projekte mit einer Laufzeit von 12 Monaten ausgewählt, die im Jahr 2015 durchgeführt werden. Die Vergabe von Seed Money im Gesamtumfang von rd. 680.000 Euro erfolgte erneut in einem kompetitiven, mehrstufigen Auswahlverfahren unter Beteiligung von externen Fachgutachter/innen und den Peers, die die strategische Entwicklung der Viadrina begleiten. Die folgenden Projektentwicklungen wurden ab dem 01. Januar 2015 mit Seed Money unterstützt. Diese Förderung endet im Dezember 2015. Die Einreichung der entwickelten Drittmittelanträge bei verschiedenen Förderorganisationen schließt sich an.

- *Contesting the European Border Regime: How, Where and When Do Good Arguments Matter?*, Leitung: Prof. Dr. Jürgen Neyer (Kulturwissenschaftliche Fakultät)
- *Effektivität als Rechtsprinzip der Europäischen Union*, Leitung: Prof. Dr. Christoph Brömmelmeyer, Prof. Dr. Carsten Nowak, Prof. Dr. Matthias Pechstein (Juristische Fakultät)

• *Grenzen in den Erinnerungen/Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort (Folgeantrag)*, Leitung: Prof. Dr. Werner Benecke, Dr. Thomas Serrier (Kulturwissenschaftliche Fakultät)

• *KORN: Kosmopolitisches Rechtsregime für Neoernährungssouveränität? Die primären Lebensressourcen im europäischen und globalen Mehrebenensystem in rechtssichernder und rechtsdynamischer Verbundperspektive*, Leitung: Prof. Dr. Ines Härtel (Juristische Fakultät)

• *Kulturtourismus 2.0: Digitale Strategien für grenzregionales Kulturerbe in Mittel- und Osteuropa*, Leitung: Prof. Dr. Andrea Hausmann, Prof. Dr. Dr. Ulrich Knefelkamp, Prof. Dr. Paul Zalewski, PD Dr. habil. Olga Kurilo, Dr. Thomas Serrier (Kulturwissenschaftliche Fakultät)

• *Multimodal Constructions of Threat: Securitization of National Borders in Populist Discourse about Migration in Europe*, Leitung: Prof. Dr. Nicole Richter (Kulturwissenschaftliche Fakultät)

• *Ungleichzeitigkeiten in der Moderne*, Leitung: Prof. Dr. Annette Werberger (Kulturwissenschaftliche Fakultät)

• *„Wissen ist Macht“: Grenzen der politischen Beratung und des Lobbyismus im politischen Entscheidungsprozess*, Leitung: Prof. Dr. Michael Minkenberg (Kulturwissenschaftliche Fakultät)

Um den für 2015 neu bewilligten Vorhaben für Projektentwicklungen in der Seed Money-Phase einen erfolgreichen Start zu verschaffen, organisierte das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION gemeinsam mit dem Referat Forschung und Wissenschaftlicher Nachwuchs der EUV für die Seed Money-Projekte einen gemeinsamen Auftaktworkshop am 09. Februar 2015. Er brachte die Projektbeteiligten am Center früh miteinander ins Gespräch und führte die Expertise der verschiedenen Akteure in Hinblick auf die angestrebte Drittmittelförderung zusammen. Auf der Basis der vorgestellten Arbeitspläne führten die Mitarbeiter/innen des Referats Forschung und Wissenschaftlicher Nachwuchs gezielte erste Beratungen zur Drittmittelbeantragung durch.

2.2.3. Ausschreibung 2015

Die Durchführung des Vergabeverfahrens von Seed Money für das Jahr 2016 und die folgenden Jahre wurde durch das Präsidium der EUV 2015 dem Vorstand des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION übertragen.

Auf der Basis bisheriger Erfahrungen in der Seed Money-Förderung und in engem Austausch mit den drei Fakultäten der Viadrina wurde das Förderverfahren neu justiert und mit neuen Formatvorschlägen für die Bewerbungen weiter auf die Bedürfnisse der Forscher/innen an der EUV abgestimmt: So wird Hochschullehrer/innen die Möglichkeit eröffnet, sich für ein Semester auf ihrer Professur vertreten zu lassen, um sich ganz

der Ausarbeitung eines Drittmittelantrags zu widmen. Zugleich können sich Nachwuchswissenschaftler/innen mit speziell auf sie zugeschnittenen Vorhaben bewerben und Hochschullehrer/innen der EUV hervorragende Nachwuchswissenschaftler/innen unterstützen, die Nicht-Mitglied der Viadrina sind, jedoch über einen Drittmittelantrag beispielsweise bei der DFG die Einrichtung einer „Eigenen Stelle“ an der Viadrina planen. Auch für Großforschungsprojekte, die nach einer erfolgreichen Vorantragstellung bei einer der großen Förderorganisationen eine Überbrückungsfinanzierung benötigen, wurden Lösungen angeboten.

Das Vergabeverfahren von Seed Money wird weiterhin auf der Basis externer Fachgutachten erfolgen und unter Beteiligung der externen Peers, die die strategische Weiterentwicklung der Viadrina schon seit Längerem engagiert begleitet haben. Es wird von einer durch den Centervorstand bestimmten Kommission durchgeführt, dessen Vorsitz die Leiterin des Forschungszentrums inne hat, in der die drei Fakultäten der Viadrina paritätisch vertreten sind, darüber hinaus ein Vertreter des Mittelbaus sowie die Gleichstellungsbeauftragte der Universität. Die Entscheidung über die Auswahl wird Anfang Oktober getroffen.

2.3. Assoziierte Projekte

Thematisch einschlägig im Bereich von „B/Orders in Motion“ arbeitende Projekte der EUV können dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION durch einen Vorstandsbeschluss assoziiert werden. Auf diese Weise werden weitere Forschungsaktivitäten, die an den Lehrstühlen der Viadrina durchgeführt werden, unter dem Dach des Centers zusammengeführt. Das Center bietet den assoziierten Forscher/innen ebenso wie den Wissenschaftler/innen der über die Förderlinien am Center verankerten Projekte eine gemeinsame Infrastruktur interdisziplinärer wissenschaftlicher Diskussionen, eine thematisch orientierte Nachwuchsförderung und erweiterte Möglichkeiten öffentlicher Kommunikation und kleinerer finanzieller Unterstützungen (z.B. die Einladung von namhaften Gastreferent/innen bzw.

Gastwissenschaftler/innen, die Veranstaltung von Sommerschulen, Workshops, Tagungen u.ä.). 2014/15 haben sich die folgenden sechs Projekte assoziiert:

- *Die globalisierte Peripherie: Atlantikhandel, sozioökonomischer und kultureller Wandel in Mitteleuropa (ca. 1680 bis 1850)*, Leitung: Prof. Dr. Klaus Weber, Dr. Jutta Wimmeler (Kulturwissenschaftliche Fakultät, DFG-Projekt)
- *Das multimediale Archiv jüdischer Autorinnen und Autoren in Berlin 1933-1945 (AjAB)*, Leitung: Prof. Dr. Kerstin Schoor (Kulturwissenschaftliche Fakultät, DFG-Projekt)
- *Von Paris nach St. Petersburg und von Kaunas nach New York. Eine*

Kulturgeschichte transnationaler Mobilität im östlichen Europa, Leitung: Dr. Jan Musekamp (Kulturwissenschaftliche Fakultät)

- *Frankfurt (Oder) im Ersten Weltkrieg. Der entgrenzte ‚totale Krieg‘ und die ‚Heimatfront‘*, Leitung: Prof. Dr. Gangolf Hübinger (Kulturwissenschaftliche Fakultät) in Verbindung mit Dr. Martin Schieck (Museum Viadrina)
- *Das Indernet: Eine virtuelle Ethnographie*, Leitung: Dr. Urmila Goel (Kulturwissenschaftliche Fakultät)
- *Grenzgänge(r) der Wissenschaft zwischen Deutschland und Polen*, Leitung: Prof. Dr. Bożena Chołuj (Kulturwissenschaftliche Fakultät), Dr. Monika Bakke (Adam-Mickiewicz-Universität Poznań)

2.4. Weitere Projektunterstützungen durch das Center („Kleine Ausschreibungen“)

Der passgenauen Förderung von Forschungsaktivitäten aller drei Fakultäten der Viadrina im thematischen Bereich von „B/Orders in Motion“ dient im Jahr 2015 die Vergabe von kleineren Zuschüssen und Beihilfen für wissenschaftliche Projekte (bis max. 5000 Euro) aus Centermitteln. Drei Mal im Jahr 2015 können sich so-

wohl Hochschullehrer/innen wie auch Nachwuchswissenschaftler/innen der EUV mit einem konkreten Vorhaben bewerben.

In der ersten Ausschreibungsrunde bewilligte der Vorstand des Centers insgesamt 22 Anträge aus allen drei Fakultäten der Viadrina. Unterstützt werden damit die Vorbereitung

verschiedener Tagungen und Workshops an der EUV, die Teilnahme an internationalen Konferenzen, die Einladung externer Gastreferent/innen, die Drucklegung oder Übersetzung von Publikationen sowie die Durchführung von Archiv- oder Recherche-reisen.



3. Die Research Factory

Die Research Factory ist das verbindende Diskussionsforum für die Forschungsvorhaben aus allen drei Fakultäten der Viadrina im Bereich von „B/Orders in Motion“.

Aufgrund erster Erfahrungen mit dem Format der Research Factory im Wintersemester 2013/14 wurde ihr Konzept 2014 inhaltlich-strukturell weiter entwickelt: Das Center eröffnet den Projektbeteiligten nun die Möglichkeit, zur Präsentation ihres Forschungsvorhabens namhafte, auch internationale, Expert/innen ihrer Wahl, die einschlägig im projektspezifischen Themenfeld arbeiten, in die Research Factory als Gesprächspartner/innen einzuladen. Auf diese Weise konnte eine Reihe renommierter internationaler Wissenschaftler/innen als Gastreferent/innen gewonnen werden, um als eine Art „wissenschaftlicher Tandempartner“ der EUV-Forschungs-

projekte zu fungieren und damit die thematische Diskussion zu fördern sowie das interdisziplinäre und internationale Fachgespräch im gesamten Schwerpunktbereich „B/Orders in Motion“ anzuregen und zu bereichern. Es ergaben sich für die Forschenden und Lehrenden der Viadrina vielfältige wissenschaftliche Anknüpfungspunkte für den Aufbau weiterer interner und externer Kooperationsbeziehungen.

Verschiedene Projektworkshops dienten der gemeinsamen Diskussionen transversaler und transdisziplinärer Fragen in Bezug auf die Heuristik und die Theorie von „Grenzen“. Sie bildeten ein zentrales Element in der Research Factory des Wintersemesters 2014/15, in der zudem ein projektübergreifender Workshop zu „Grenzdynamiken in der Ukraine-Krise“ stattfand.

Zum anderen startete das Center im Wintersemester 2014/15 die von Prof.

Dr. Jochen Koch und Prof. Dr. Kerstin Schoor geleitete Reihe der Heuristik-Workshops im Rahmen der Research Factory. Sie stieß insbesondere bei den jüngeren Projektbeteiligten auf großes Interesse und soll der gemeinsamen Weiterentwicklung heuristischer Ansätze und theoretischer Perspektiven der Border Studies am Center auch in den folgenden Semestern produktive Anstöße geben.

Mit der Einführung der Digital Research Factory als einem regelmäßigen Format innerhalb der Research Factory wurde der Dialog zwischen den wissenschaftlichen Projekten, dem Koordinator der Plattform B/ORDER STUDIES und den IT-Abteilungen des IKMZ der Viadrina intensiviert. Die Vorstellung von Pilotprojekten der Plattform gab Einblick in die technischen Möglichkeiten und die praktischen Anforderungen für die Umsetzung des Plattform-Konzepts ([s. Kap. 7](#)).

3.1. Research Factory im Sommersemester 2014

Im Sommersemester 2014 wurde das neue „Tandem“-Modell in der Research Factory eingeführt, das nicht nur bei den im Center verankerten Forschungsprojekten auf großes Interesse stieß. Zu Gast waren Wissenschaftler/innen aus St. Petersburg, El Paso, Bangkok, Paris, Göttingen und Berlin, die jeweils die vorgestellten „B/Orders in Motion“-Projekte kommentierten und ihre eigenen aktuellen Forschungen präsentierten.

Mit zwei Workshops für Studierende und Nachwuchswissenschaftler/innen, die im Rahmen der Research Factory

von externen Gästen (Prof. Dr. Marion Rohrleitner, El Paso und Dr. Christian Banse, Göttingen) durchgeführt wurden, konnte die forschungsbasierte Lehre an der EUV im Schwerpunkt „B/Orders in Motion“ ausgebaut und weiter internationalisiert werden.

Auch die institutionellen Kooperationsbeziehungen des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION konnten über die Research Factory gestärkt werden: So stellte Dr. Béatrice von Hirschhausen, stellvertretende Direktorin des Centre Marc Bloch Berlin, in einem Gastvortrag das wissenschaft-

liche Konzept des Verbundprojektes „Phantomgrenzen in Ostmitteleuropa“ vor. Eine [Kooperationsvereinbarung mit dem Centre Marc Bloch](#) konnte initiiert werden. Beim Besuch von Prof. Dr. Marion Rohrleitner von der [University of Texas at El Paso \(UTEP\)](#), den sie mit einem Vortrag und einem Workshop in der Research Factory verband, konnte in der Folge auch der Aufbau einer Kooperation zwischen beiden Universitäten entscheidende Schritte vorangebracht werden.



Research Factory B/ORDERS IN MOTION im Sommersemester 2014



23. April 2014
16:30 Uhr, Raum AM 02

Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen diskursiv verhandeln
Prof. Dr. Konstanze Jungbluth, Prof. Dr. Nicole Richter, Prof. Dr. Florian Dost (Frankfurt/Oder)

Kommentar und Gastvortrag: Grenzerfahrungen an ausgewählten Grenzregionen: Frankfurt/Slubice – Flensburg/Sønderjyllands Amt – Kehl/Straßburg
Dr. Christian Banse (Göttingen)

24. April 2014
16:00 Uhr, Raum GD 201

Workshop im Rahmen des Forschungskolloquiums „B/ORDERS IN MOTION“:
Die reale Fiktion der Grenze – Grenzregionen zwischen historischen Grenzregimen, lebensweltlichen Grenzerfahrungen und politischen Visionen
Dr. Christian Banse (Göttingen), Dominik Gerst (Frankfurt/Oder)

7. Mai 2014
16:30 Uhr, Stephan-Saal
(PG 257)

„Phantomgrenzen“. Eine heuristische Metapher, um die regionalen Unterschiede in Ostmitteleuropa neu zu denken
Dr. Béatrice von Hirschhausen (Berlin)

14. Mai 2014
16:30 Uhr, Stephan-Saal
(PG 257)

Digital Research Factory: Arbeitsgespräch der Projekte im Bereich „B/Orders in Motion“ zu Digitalisierungskonzepten und Datenmanagementplänen – mit Vorstellung von Pilotprojekten (u.a. Pol-Int.org)

21. Mai 2014
16:30 Uhr, Raum AM K12

Linking Imperial Russia to Europe 1820-1850. The Development of Transport Networks and the Movement of Passengers, Mail, and Goods across the Borders
Prof. Dr. Alexandra Bekasova (St. Petersburg)

The New European Traveler. Borders, Bureaucracies, and Means of Communication between Eastern and Western Europe
Dr. Jan Musekamp (Frankfurt/Oder)

28. Mai 2014
16:30 Uhr, Stephan-Saal
(PG 257)

Grenzen der Kontrolle im grenzenlosen Europa? Zur Entwicklung der EU-Ordnung der Inneren Sicherheit

Grenzen der rechtlichen Steuerung von Sicherheitsbehörden im EU-Mehrebenensystem
Prof. Dr. Hartmut Aden (Berlin)

Theorien zur EU-Sicherheitskooperation und die Rolle von „soft“ und „informal“ governance
Dr. Raphael Bossong (Frankfurt/Oder)

11. Juni 2014
16:30 Uhr, Stephan-Saal
(PG 257)

The Futures of Latina/o Literatures? Queering, Cyborging, and Translating the Borderlands
Prof. Dr. Marion Rohleitner (El Paso)

13. Juni 2014
10:30 Uhr, Raum HG 162

Workshop im Rahmen des Forschungskolloquiums „Verflechtungsgeschichte“:
Dialogues across Diasporas: Doing Chicana/o and Latina/o Literary Studies in the El Paso/Ciudad Juárez Borderlands
Prof. Dr. Marion Rohleitner (El Paso)

25. Juni 2014
16:30 Uhr, Raum AM K12

Grenzen als trennende und verbindende Erinnerungsorte
Prof. Dr. Etienne François (Paris/Berlin)

Grenzen in den Erinnerungen / Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort
Prof. Dr. Werner Benecke, Dr. Thomas Serrier, Mike Plitt (Frankfurt/Oder)

9. Juli 2014
16:30 Uhr, Stephan-Saal
(PG 257)

New B/Orders of Social Europe in the Course of the Euro Crisis – Property, the Welfare State and Distributive Justice
Prof. Dr. Jens Lowitzsch (Frankfurt/Oder), Dr. habil. Arnaud Lechevalier (Paris/Berlin)

16. Juli 2014
16.30 Uhr, Raum AM K12

Crossing Compliance Borders in Südostasien
Prof. Dr. Bartosz Makowicz (Frankfurt/Oder), Henning Glaser (Bangkok)

B/Orders in Motion aus der Perspektive Südostasiens
Henning Glaser (Bangkok)

Programm

In der Research Factory stellen Forschungsprojekte des Schwerpunktbereichs „B/Orders in Motion“ an der Europa-Universität Viadrina sowie renommierte internationale Wissenschaftler(innen) aus den border studies ihre Arbeit vor. In gemeinsamer Diskussion und im fächerübergreifenden Austausch soll die Entwicklung transdisziplinärer Ansätze und theoretischer Perspektiven im Themenfeld „B/Orders in Motion“ innovative Impulse erhalten.

23. April 2014, 16:30 Uhr
Raum AM 02

Prof. Dr. Konstanze Jungbluth, Prof. Dr. Nicole Richter, Prof. Dr. Florian Dost (Frankfurt/Oder)

Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen diskursiv verhandeln

Das Thema der Grenze ist in diesem trifakultären Forschungskolleg mehrfach verankert. Entlang der Grenze an der Oder werden empirisch erhobene Daten aus wirtschaftswissenschaftlicher, sprach- und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive und aus Sicht der juristischen Mediation untersucht. Der Grenzcharakter ist auf diese Weise in den Daten selbst Forschungsgegenstand. Zugrunde liegende Regelmäßigkeiten sollen beobachtet und analysiert werden. Mit Hilfe der Dimensionen Durabilität, Permeabilität und Liminalität wird die Theorie der Grenze näher gefasst. Theorie und Empirie, aber auch verschiedene disziplinäre Perspektiven sollen der Schärfung der Theorie der Grenze dienen. Schon jetzt ist sichtbar, dass nur durch weitere Verfeinerungen der Modellierung der Grenze eine Einordnung komplexerer Daten, wie bspw. Genuszschreibungen bei Lehnwörtern oder Strukturübernahmen aus Matrixsprachen in die Embedded Language, gelingen kann.

Dr. Christian Banse (Göttingen)

Kommentar und Gastvortrag: Grenzerfahrungen an ausgewählten Grenzregionen: Frankfurt/Slubice – Flensburg/Sonderjyllands Amt – Kehl/Straßburg

24. April 2014, 16:00 Uhr
Raum GD 201

Dr. Christian Banse (Göttingen)

Workshop im Rahmen des Forschungskolloquiums „B/ORDERS IN MOTION“: Die reale Fiktion der Grenze – Grenzregionen zwischen historischen Grenzregimen, lebensweltlichen Grenzerfahrungen und politischen Visionen

Um Anmeldung zum Workshop wird gebeten unter coffey@europa-uni.de.

07. Mai 2014, 16:30 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Dr. Béatrice von Hirschhausen (Berlin)
„Phantomgrenzen“: Eine heuristische Metapher, um die regionalen Unterschiede in Ostmitteleuropa neu zu denken

Der Begriff „Phantomgrenzen“ ist eine Metapher: Wie sogenannte Phantomschmerzen in dem amputierten Teil eines menschlichen Körpers verspürt werden, machen Phantomgrenzen – mal flüchtig, mal über einen längeren Zeitraum hinweg – die Spuren einer nicht mehr existierenden politischen Körperschaft empirisch greifbar. Der Begriff „Phantomgrenzen“ kann zudem als heuristische Metapher bezeichnet werden, da so eine Reflexion über regionale Unterschiede möglich wird, die über die klassischen Narrative der Regionalgeschichte hinausgeht. Damit will dieser Begriff innovative Perspektiven auf die Konstruktions- und Reproduktionsprozesse regionaler Unterschiede eröffnen.

14. Mai 2014, 16:30 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Digital Research Factory: Arbeitsgespräch der Projekte „B/Orders in Motion“ zu Digitalisierungskonzepten und Datenmanagementplänen – mit Vorstellung von Pilotprojekten (u.a. Pol-Int.org)

21. Mai 2014, 16:30 Uhr
Raum AM K12

Prof. Dr. Alexandra Bekasova (St. Petersburg)

Linking Imperial Russia to Europe 1820-1850. The Development of Transport Networks and the Movement of Passengers, Mail, and Goods across the Borders

The paper deals with the emergence of a system of regular transport services in the Russian Empire and the ways this system influenced the development of the postal system and the making of a new travel regime before the railroad age. I will look at how innovations in transport technologies and in the postal system helped to alter spatial networks and how they produced intensive interaction and cooperation as well as rivalry between Russia and Western European states. The main focus lies on the analysis of this complicated process, involving different social actors, each with competing interests. This helps to shed more light on the expansion of commerce and postal treaties, which provided the basis for speedier international postal services and for the development of transport networks that affected the political, geographical, and imagined borders which separated Russia and European states in the first half of the 19th century.

Dr. Jan Musekamp (Frankfurt/Oder)

The New European Traveler. Borders, Bureaucracies, and Means of Communication between Eastern and Western Europe

With the transport innovations of the 19th century, traveling across Europe became increasingly popular. Not only did contemporaries encounter “shrinking spaces,” but travel became more affordable and comfortable as well. The talk addresses border crossings between Eastern and Western Europe, the emergence of a European travel community, and social and cultural changes resulting from increasing interaction between the different parts of Europe.

28. Mai 2014, 16:30 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Grenzen der Kontrolle im grenzenlosen Europa? Zur Entwicklung der EU-Ordnung der Inneren Sicherheit

Prof. Dr. Hartmut Aden (Berlin)

Grenzen der rechtlichen Steuerung von Sicherheitsbehörden im EU-Mehrebenenensystem

Die Kooperation der Sicherheitsbehörden im EU-Mehrebenenensystem hat sich in den zurückliegenden Jahrzehnten zunächst weitgehend informell und später intergouvernemental im Rahmen der ehemaligen Dritten Säule der EU entwickelt. Daher haben sich die Sicherheitsbehörden bei ihrer Zusammenarbeit an ein hohes Maß an Autonomie gegenüber politischer und rechtlicher Steuerung gewöhnt. Die neue Rollen- und Machtverteilung unter den Rahmenbedingungen des Vertrages von Lissabon, die dem Europäischen Parlament wesentlich mehr Mitsprache zubilligt, hat diese eingespielte Autonomie aber zumindest teilweise in Frage gestellt. Der Beitrag diskutiert anhand ausgewählter Beispiele die Entwicklung der politischen und rechtlichen Steuerung der Zusammenarbeit von Sicherheitsbehörden im EU-Mehrebenenensystem sowie die strukturellen Grenzen dieser Steuerung.

Dr. Raphael Bossong (Frankfurt/Oder)

Theorien zur EU-Sicherheitskooperation und die Rolle von „soft“ und „informal“ governance

Der Integrationsprozess im Bereich Innere Sicherheit ist in den vergangenen fünfzehn Jahren dynamisch angewachsen und hat die Grenzen der EU und ihrer Mitgliedsstaaten fundamental umgestaltet. Der Beitrag zeichnet die wichtigsten Entwicklungslinien ab sozial- und politikwissenschaftlicher Sicht nach, um in Anbetracht der jüngeren empirischen Veränderungen (nach der Verabschiedung des Vertrages von Lissabon und der sog. „post-Stockholm“ Diskussion) die weitere Forschungsagenda zu definieren. Insbesondere informelle Netzwerke und Praktiken der Politikumsetzung sowie „weiche“ Steuerungsinstrumente, die historisch eine besondere Rolle gespielt haben, sind dabei unter neuen Gesichtspunkten zu untersuchen.

11. Juni 2014, 16:30 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Prof. Dr. Marion Rohrléitner (El Paso)

The Futures of Latina/o Literatures? Queering, Cyborging, and Translating the Borderlands

Border theory offers a by now firmly established theoretical framework for the study and analysis of Chicana/o and Latina/o literatures and visual cultures. In this lecture I strive to synthesize three significant current trajectories in the study of contemporary Latina/o and Chicana/o literature, visual art and film by looking at productive intersections between Latina/o studies and border theory with queer theory, translation studies, and the science fiction genre. Moving beyond a border theory that focuses on national and geographical boundaries, I offer readings of Chicana/o and Latina/o texts such as Alicia Gaspar de Alba's "Sor Juana's

Second Dream", Alex Rivera's "Sleep Dealer", Edwidge Danticat's "1937", and German translations of Junot Diaz's "The Brief Wondrous Life of Oscar Wao" in an effort to showcase how creative writers and academics alike strive to expand the notion of "the border" into queer, dystopian, and transnational spaces without sacrificing the inherently political nature of traditional border theory.

13. Juni 2014, 10:30 Uhr
Raum HG 162

Prof. Dr. Marion Rohrléitner (El Paso)
Workshop im Rahmen des Forschungskolloquiums „Verflechtungsgeschichte“; Dialogues Across Diasporas: Doing Chicano/a and Latino/a Literary Studies in the El Paso/Ciudad Juárez Borderlands

25. Juni 2014, 16:30 Uhr
Raum AM K12

Prof. Dr. Etienne François (Paris/Berlin)
Grenzen als trennende und verbindende Erinnerungsorte
Ausgehend von konkreten Beispielen, die gleichzeitig die Unterschiedlichkeit wie auch die Omnipräsenz der Grenzen in der europäischen Geschichte und Gegenwart illustrieren sollen, wird sich das Referat mit der schöpferischen Dialektik der Grenze befasst. Es wird insbesondere zeigen, wie die Grenzen auf der einen Seite zur Entstehung von getrennten Erinnerungskulturen beitragen, während sie auf der anderen Seite Zeichensysteme produzieren, die eine spezifische Gemeinsamkeit über die Grenzen hinaus formieren.

Prof. Dr. Werner Benecke, Dr. Thomas Serrier,
Mike Plitt (Frankfurt/Oder)

Grenzen in den Erinnerungen / Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort

Im Projekt werden Grenze(n) als zentrales Merkmal europäischer Geschichte in memorialkultureller Perspektive untersucht. Die Mehrdeutigkeit des Projekttitels „Grenzen in den Erinnerungen / Grenzen der Erinnerungen“ ist von daher Programm: Bei der Erforschung von Grenze(n) als Gegenstand kollektiver Erinnerung – insbesondere in deren europäischen Dimensionen – gilt es, die Grenzen zwischen den sprachlich, politisch und/oder sozial definierten Erinnerungskulturen einzubeziehen. Über die Mehrsprachigkeit und Mehrperspektivität hinaus kennzeichnet sich das Vorhaben durch die Berücksichtigung mehrerer Ebenen der Analyse: Zum einen soll eine typologische Suche nach der Grenze als einem europäischen Erinnerungsort vorgestellt werden. Zum anderen wird unter dem Titel „Ausgegrenzte Erinnerungen“ eine regionalgeschichtliche Fallstudie mit Fokus auf den Raum Frankfurt/Stubece präsentiert. Darüber hinaus wird ein Lebenslauf zwischen den Erinnerungskulturen anhand des Projekts einer „Grenzgänger-Biographie“ Bronislaw Geremek's diskutiert.

9. Juli 2014, 16:30 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Prof. Dr. Jens Lowitzsch (Frankfurt/Oder),
Dr. habil. Arnaud Lechevalier (Paris/Berlin)

New B/Orders of Social Europe in the Course of the Euro Crisis – Property, the Welfare State and Distributive Justice

The tandem presentation addresses the following interdisciplinary questions: What are the medium-term repercussions of the Euro crisis and the corresponding policy responses upon Social Europe? How can increasing inequalities and macro-economic imbalances be mitigated? Against this background we present reflections on the following topics: (a) a macro-economic analysis of the causes of the crisis; (b) an overview of the new governance in the Euro zone; (c) the effects of governance on the national welfare states and their social policies; (d) an analysis of shifts between public and private property; (e) an understanding of the evolution of the social function of property; (f) the potential contribution of employee financial participation to the restructuring of Social Europe. The central topics are property, the welfare state and distributive justice, which cut across the three interdisciplinary work areas (law/economics/social policy) of the project.

16. Juli 2014, 16:30 Uhr
Raum AM K12

Prof. Dr. Bartosz Makowicz (Frankfurt/Oder),
Henning Glaser (Bangkok)

Crossing Compliance Borders in Südostasien

Wenngleich „Compliance“ als ein recht klarer und einfacher Begriff die Einhaltung von Regeln bedeutet, so stellt es eine enorme Herausforderung für Unternehmen dar, dieses Ziel effektiv zu erreichen. Durch ausdifferenzierte Compliance Management Systeme (CMS), die Grenzen zwischen verschiedenen Fachdisziplinen aufheben, werden diverse Compliance-Risiken verwaltet. Doch wird die bereits auf der nationalen Ebene bestehende Herausforderung noch multipliziert, wenn hierzulande entwickelte CMS die geographischen Grenzen überschreiten und in fremden sozio-kulturellen Betriebsstrukturen implementiert werden. Am Beispiel Thailands wird exemplarisch aufgezeigt, inwiefern sich die südostasiatische Betriebskultur von den in Deutschland geltenden Standards unterscheidet und worauf bei der Implementierung von CMS im südostasiatischen Raum besonders zu achten ist.

Henning Glaser (Bangkok)
B/Orders in Motion aus der Perspektive Südostasiens

Kontakt

Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION
Wissenschaftliche Koordinatorin

Dr. Andrea Meissner
meissner@europa-uni.de
Tel.: +49 (0)335 5534 2880

VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION



EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

Research Factory
B/ORDERS IN MOTION
im Sommersemester 2014



3.2. Research Factory im Wintersemester 2014/15

Im Wintersemester 2014/15 war das Programm der Research Factory von einer Reihe von Workshops geprägt, die den aktuellen, intensiven Diskussionsprozess der laufenden Forschungsaktivitäten zu „B/Orders in Motion“ an der Viadrina widerspiegeln. Als Gastreferent/innen konnten namhafte Expert/innen aus London, Paris, Kiew, Jerusalem, Gießen und Chemnitz gewonnen werden. Neben einer Reihe von Projektworkshops, die der Diskussionsthemen und projektspezifischer Zugriffe im Rahmen der Border Studies dienten, brachten zwei weitere Workshops grundlegende disziplinen- und projektübergreifende Fragestellungen in die gemeinsame wissenschaftliche Debatte ein:

Der Workshop [„Domination and Intersectionality. French and German Perspectives on the Intersections of Complex Power Relations“](#), der von Prof. Dr. Anika Keinz und Dr. Nicolas Hubé organisiert und in Zusammenarbeit mit dem Center-Projekt „Pensées Françaises Contemporaines“ und mit dem Centre Marc Bloch Berlin im Rahmen der Research Factory veranstaltet wurde, sorgte für wichtige theoretische Impulse für die Analyse von Machtverhältnissen. Durch die Teilnahme von Dr. Nicolas Hubé und Prof. Frédérique Matonti von der Université Paris 1

- Panthéon-Sorbonne, der Partneruniversität der Viadrina, wurde die deutsch-französische Vergleichsperspektive zentral gestellt, sodass die Zusammenarbeit der beiden Universitäten auch für die wissenschaftliche Diskussion fruchtbar wurde. Nach einer Kick-Off Lecture von Prof. Nira Yuval-Davis (University of East London) zum Thema „Intersectionality, Inequality and Bordering Processes“ diskutierten die Teilnehmenden aus theoretischer und empirischer Perspektive die Möglichkeiten, Potentiale und Grenzen von Intersektionalität und wie diese Perspektive oder auch Methode in beiden Ländern debattiert wird.

Der von Prof. Dr. Jochen Koch und Prof. Dr. Kerstin Schoor geleitete, erste Heuristik-Workshop der Research Factory „‘Boundary Work’ – oder: Wie produktiv sind grenztheoretische Ansätze?“ bündelte die Reflexionen in einzelnen Forschungsprojekten des Centers zu heuristischen und theoretisch-methodischen Fragen in einer ersten projektübergreifenden gemeinsamen Debatte, an der sich auch die Nachwuchswissenschaftler/innen des Centers intensiv beteiligten. Als eine verbindende Klammer diente der Ausdruck „boundary work“, der den gemeinsamen Forschungsgegenstand der Projekte am Center bezeichnet,

nämlich das Ziehen, Befestigen, Verschieben, Überschreiten, Unterlaufen, Verwischen, Aushandeln von Grenzen, aber auch das Übersetzen von einer Ordnung in eine andere, ihr wechselseitiges Durchdringen, die Eroberung und Kolonisierung einer Ordnung durch eine andere, die Vereinheitlichung wie die Vervielfältigung von Ordnungen, ihre Emergenz wie ihr Verblässen. Von hier ausgehend diskutierten die mit dem Center verbundenen Forscher/innen, ob ein gemeinsamer methodischer Ansatz die Forschungskontexte der einzelnen Projekte verbinden könnte. Geleitet von einem gemeinsamen Interesse an einer Theorie der Grenze und einer Analytik multidimensionaler Grenzphänomene, wurden diese in dem Workshop in ersten Ansätzen systematisch aufeinander bezogen.

Ebenfalls im Rahmen der Research Factory fand im Dezember 2014 ein erstes Treffen der Leitungen und Mitarbeiter/innen von drei polnischen bzw. deutsch-polnischen Forschungszentren der EUV und des Collegium Polonicum mit Repräsentant/innen des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION statt, um in einem gemeinsamen Arbeitsgespräch die Möglichkeiten und Perspektiven einer zukünftig engeren Zusammenarbeit zu diskutieren ([s. Kap. 8](#)).

**Research Factory
B/ORDERS IN MOTION**

28. Oktober 2014, 10:00 - 12:00 Uhr
Raum HG 104

Prof. AMU Dr. hab. Beata Halicka (Deutsch-Polnisches Forschungsinstitut am Collegium Polonicum in Slubice), Prof. Dr. Paul Zalewski (Europa-Universität Viadrina)

Die Gemeinschaft des Grenzlandes? Zu Problemen der Identifikation mit der Region durch polnische und deutsche Bewohner des Odra- Raumes nach 1945

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

**Research Factory
B/ORDERS IN MOTION**

10. Dezember 2014, 16:30 Uhr
Stephan-Saal (PG-257)

Dr. Krzysztof Wojciechowski
(Collegium Polonicum in Slubice)

**Wissenschaft und Versöhnung.
Zu einigen Regeln der Annäherung von Staaten und Institutionen**

Im Anschluss: Kooperationsgespräch des Zentrums für Interdisziplinäre Polenstudien, des Collegium Polonicum/Deutsch-Polnischen Forschungsinstituts und des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

**Research Factory
B/ORDERS IN MOTION**

21. Januar 2015, 16:30 Uhr
Stephan-Saal (PG-257)

Prof. Dr. Lars Kirchhoff, Dr. Anne Isabel Kraus, Imke Kerber, M.A.
(Europa-Universität Viadrina)

**Workshop: Grenzdynamiken in der
Ukraine-Krise**

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

Research Factory

B/ORDERS IN MOTION

im Wintersemester 2014/15

VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION



28. Oktober 2014

10:00-12:00 Uhr
Raum HG 104

Die Gemeinschaft des Grenzlandes? Zu Problemen der Identifikation mit der Region durch polnische und deutsche Bewohner des Odra- und Oderlandes nach 1945

Prof. AMU Dr. hab. Beata Halicka (Ślubice), Magdalena Abraham-Diefenbach (Frankfurt/Oder)

06. November 2014

16:00-18:00 Uhr
Raum HG 104

Auftaktdiskussion zum Workshop "Domination and Intersectionality. French and German Perspectives on the Intersections of Complex Power Relations"
Keynote speech: Intersectionality, Inequality and Borderings

Prof. Dr. Nira Yuval-Davis (London)

Kooperationsveranstaltung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION mit dem Centre Marc Bloch Berlin

10. Dezember 2014

16:30 Uhr
Stephan-Saal, PG 257

Wissenschaft und Versöhnung. Zu einigen Regeln der Annäherung von Staaten und Institutionen

Dr. Krzysztof Wojciechowski (Ślubice)

Im Anschluss: Kooperationsgespräch des Zentrums für Interdisziplinäre Polenstudien, des Collegium Polonicum/Deutsch-Polnischen Forschungsinstituts und des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

18. Dezember 2014

16:00-18:00 Uhr
Raum HG 104

Geschäfte mit der Zeit. Die Zukunft als Produktionsmittel der gegenwärtigen Finanzwirtschaft

Prof. Dr. Andreas Langenohl (Gießen)

07. Januar 2015

16:30 Uhr
Stephan-Saal, PG 257

2. Digital Research Factory: Arbeitsgespräch der Projekte im Bereich „B/Orders in Motion“ zu Digitalisierungskonzepten und Datenmanagementplänen

14. Januar 2015

16:30 Uhr
Stephan-Saal, PG 257

1. Heuristik-Workshop der Research Factory: „Boundary Work“ – oder: Wie produktiv sind grenztheoretische Ansätze?

Leitung: Prof. Dr. Kerstin Schoor, Prof. Dr. Jochen Koch (Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION)

21. Januar 2015

16:30 Uhr
Stephan-Saal, PG 257

Workshop: Grenzdynamiken in der Ukraine-Krise: Um welche Grenzen geht es, wie spielen Konfliktakteure mit diesen Grenzen – und was sollten Drittparteien mit und an diesen Grenzen (nicht) tun?

Leitung: Prof. Dr. Lars Kirchhoff, Dr. Anne Isabel Kraus, Imke Kerber (Frankfurt/Oder)

02.-03. Februar 2015

Humboldt-Universität zu Berlin, Senatssaal

Workshop: Jewish Migration and Transnationalism: Multidisciplinary Perspectives
Leitung: Prof. Dr. Uzi Rebhun (Jerusalem), Prof. Dr. Kerstin Schoor (Berlin, Frankfurt/Oder), Prof. Dr. Annette Werberger (Frankfurt/Oder)

Kooperationsveranstaltung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION mit dem Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg und der Hebrew University of Jerusalem

04. Februar 2015

16:30 Uhr
Stephan-Saal, PG 257

Entgrenzter Kapitalismus. Das „Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik“ (1904-1933) und die industrielle Moderne

Prof. Dr. Gangolf Hübinger (Frankfurt/Oder)

Tüchtig, aber ideenarm? Betrachtungen zur intellektuellen Gründung der Bundesrepublik
Prof. Dr. Alexander Gallus (Chemnitz)



Programm

In der Research Factory stellen Forschungsprojekte des Schwerpunktbereichs „B/Orders in Motion“ an der Europa-Universität Viadrina sowie renommierte internationale Wissenschaftler/innen aus den Border Studies ihre Arbeit vor. In gemeinsamer Diskussion und im fächerübergreifenden Austausch soll die Entwicklung transdisziplinärer Ansätze und theoretischer Perspektiven im Themenfeld „B/Orders in Motion“ innovative Impulse erhalten.

28. Oktober 2014
10:00 – 12:00 Uhr, Raum HG 104

Die Gemeinschaft des Grenzlandes? Zu Problemen der Identifikation mit der Region durch polnische und deutsche Bewohner des Odra- Raumes nach 1945

Prof. AMU Dr. hab. Beata Halicka (Deutsch-Polnisches Forschungsinstitut am Collegium Polonicum in Slubice), Magdalena Abraham-Diefenbach (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)

Im Vortrag und einem anschließenden Workshop wird das Konzept des Forschungsprojekts vorgestellt und in einem interdisziplinären Team von Kulturwissenschaftlerinnen, Historikern, Soziologen und Anthropologen diskutiert. Das Schlüsselthema lautet dabei: Nachbarschaften und Identitätskonstruktionen in einem Grenzraum. Auf beiden Seiten der Oder kam es nach 1945 infolge erzwungener Migrationen zu einem entscheidenden Bevölkerungswechsel. Die daraus entstandenen Gesellschaften bildeten neue politisch-rechtliche, soziale und kulturelle Ordnungen, die durch eine zum Teil undurchlässige Grenze voneinander getrennt waren. Die räumliche Grenze hinderte die Menschen jedoch nicht daran, die Grenze durch soziale Kontakte und kulturellen Austausch zu umgehen. Die Kontakte über die Grenze hinweg beeinflussten die Identifikation der Bewohner mit der Region auf beiden Seiten der Oder. Die zentrale Frage ist daher, inwiefern sie zur Entstehung einer Gemeinschaft des Grenzlandes führten. Zugleich soll diskutiert werden, ob die Erforschung der Entwicklungen im deutsch-polnischen Grenzraum als Modell für vergleichende Studien zu anderen Grenzregionen dienen kann.

06. November 2014
16:00 – 18:00 Uhr, Raum HG 104

Auftakt Diskussion zum Workshop „Domination and Intersectionality. French and German Perspectives on the Intersections of Complex Power Relations“

Keynote speech: Intersectionality, inequality and Borderings
Prof. Dr. Nira Yuval-Davis (University of East London)

07. November 2014
9:30 – 17:30 Uhr, Raum HG 104

08. November 2014

10:00 – 13:00 Uhr, Centre Marc Bloch Berlin, Raum „Georg Simmel“

Workshop: Domination and Intersectionality. French and German Perspectives on the Intersections of Complex Power Relations

Leitung: Prof. Dr. Anika Keinz (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder), Dr. Nicolas Hubé (Université Paris-1 Panthéon-Sorbonne und Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder), Prof. Dr. Frédérique Matonti (Université Paris-1 Panthéon-Sorbonne)

Kooperationsveranstaltung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION mit dem Centre Marc Bloch Berlin

While in German social science research the perspective of intersectionality has recently (re-)gained attention, in France the concept of social domination remains prevalent. Recent political debates in each country about gay marriage, the demand of differently gendered perspectives in textbooks, so-called "migrant homophobia", the restrictions of religious freedoms/rights, and the histories of colonialism confirm that this academic debate is also a highly political one.

The workshop discusses two perspectives: The first perspective asks in which ways these two concepts/perspectives are used to investigate the complex intersections of power relations and categories of difference such as gender, nationality, ethnicity, 'race', class, sexualities, milieu, and age. The second perspective discusses the two different concepts when studying inequalities and power relations in France and Germany, discussing traveling theories and the transfer of theories respectively.

Mehr Informationen zum Workshop:

www.kwiwi.europa-uni.de/bensees-francaises

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Pensées Françaises Contemporaines“ – Die Transformation von Wissensordnungen und Wissensgrenzen“ des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

10. Dezember 2014
16:30 Uhr, Stephan-Saal (PG 257)

Wissenschaft und Versöhnung. Zu einigen Regeln der Annäherung von Staaten und Institutionen

Dr. Krzysztof Wojciechowski (Collegium Polonicum in Slubice)

Der Vortrag charakterisiert die Mechanismen und Regeln, die es Makroinstitutionen (in diesem Fall Wissensinstitutionen) und Staaten erlauben, von dem Zustand des Konflikts, bzw. der Entfremdung, zum Zustand der Kooperation, bzw. der Integration, überzugehen. Besondere Aufmerksamkeit kommt dabei den asymmetrischen Partnern zu, die in diesen Prozess involviert sind. In Analogie zum Normierungs- und Annäherungsprozess zwischen Staaten wird der Begriff „Versöhnung“ hier auch in Bezug auf Institutionen des Wissens verwendet, speziell mit Blick auf die deutsch-polnische Versöhnung. Am Beispiel der Kooperation der Adam Mickiewicz-Universität Poznań und der Europa-Universität Viadrina im Rahmen des Collegium Polonicum wird analysiert, wie die klassischen Mechanismen der Versöhnung erfolgreich auf Institutionen des Wissens bezogen werden können.

Im Anschluss: Kooperationsgespräch des Zentrums für Interdisziplinäre Polenstudien, des Collegium Polonicum/Deutsch-Polnischen Forschungsinstituts und des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION (mit anschließendem Umtrunk)

18. Dezember 2014
16:00 – 18:00 Uhr, Raum HG 104

Geschäfte mit der Zeit. Die Zukunft als Produktionsmittel der gegenwärtigen Finanzwirtschaft

Prof. Dr. Andreas Langenohl (Justus-Liebig-Universität Gießen)

Seit langem steht die Finanzwirtschaft in dem zweifelhaften Ruf, ein Geschäft mit der Zeit zu sein: Sie gleiche einer Wette, weil die Zukunft, auf die Finanzinvestitionen orientiert sind, aus prinzipiellen Gründen nicht vorhergesagt werden könne. Wie aber wird temporale Kontingenz in der Finanzwirtschaft und der Finanzwissenschaft eigentlich bearbeitet? Der Vortrag nimmt diese Frage unter zwei Aspekten auf: erstens aus der Sicht von Finanzmarktakteuren, die sich in unterschiedlicher Nähe zum Marktgeschehen befinden und sich daher in unterschiedlicher Weise der Ungewissheit der Zukunft ausgesetzt sehen; und zweitens aus der Perspektive der Finanzwissenschaft (Finance), die das Problem der temporalen Kontingenz seit dem Ende des 19. Jahrhunderts durch mathematische Modellierungen zu fassen versuchte. Vor diesem Hintergrund werden abschließend die Möglichkeiten und Grenzen von Finanzmarktregulation aufgezeigt.

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Temporale Grenzen der Gegenwart. Zur zeitgenössischen Praxis der Zukunftsbearbeitung“ des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

07. Januar 2015
16:30 Uhr, Stephan-Saal (PG 257)

2. Digital Research Factory: Arbeitsgespräch der Projekte im Bereich „B/Orders in Motion“ zu Digitalisierungskonzepten und Datenmanagementplänen

14. Januar 2015
16:30 Uhr, Stephan-Saal (PG 257)

1. Heuristik-Workshop der Research Factory: „Boundary Work“ – oder: Wie produktiv sind grenztheoretische Ansätze?

Leitung: Prof. Dr. Kerstin Schoor, Prof. Dr. Jochen Koch (Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION)

Der Ausdruck „boundary work“ bezeichnet zunächst das Phänomen, mit dessen Ausprägungen und Dynamiken sich die Forschungen am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION in unterschiedlicher Weise befassen, also das Ziehen, Befestigen, Verschieben, Überschreiten, Unterlaufen, Verwischen, Ausschließen von Grenzen, aber auch das Übersetzen von einer Ordnung in eine andere, ihr wechselseitiges Durchdringen, die Eroberung und Kolonisierung einer Ordnung durch eine andere, die Vereinheitlichung wie die Vernieffähigung von Ordnungen, ihre Emergenz wie ihr Verblässen. Hiervon ausgehend soll der 1. Heuristik-Workshop der Research Factory den Ausdruck auf unsere eigene wissenschaftliche Tätigkeit übertragen: Es soll die Frage nach der Produktivität grenztheoretischer Ansätze in den einzelnen Forschungsprojekten des Centers gestellt werden. Kann ein gemeinsamer methodischer Ansatz darüber hinaus disparate und bislang kaum miteinander verbundene Forschungskontexte einzelner Projekte verbinden, in denen dem Grenzbezug ein jeweils sehr unterschiedlicher Stellenwert zukommt? Geleitet von einem

gemeinsamen Interesse an einer Theorie der Grenze und einer Analytik multidimensionaler Grenzphänomene sollen diese in dem Workshop systematisch aufeinander bezogen werden. Alle For- schungsprojekte wie dem Center assoziierte ForscherInnen sind eingeladen, erste theoretische und methodische Erfahrungen zu diskutieren.

Um Anmeldung bis zum 30. November 2014 wird gebeten unter meissner@europa-uni.de.

Im Anschluss Mitgliederversammlung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

21. Januar 2015
16:30 Uhr, Stephan-Saal (PG 257)

Workshop: Grenzdynamiken in der Ukraine-Krise: Um welche Grenzen geht es, wie spielen Konfliktakteure mit diesen Grenzen – und was sollten Drittparteien mit und an diesen Grenzen (nicht) tun?

Leitung: Prof. Dr. Lars Kirchhoff, Dr. Anne Isabel Kraus, Imke Kerber (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)

Die Ukraine-Krise lässt sich als ein Konfliktschauplatz betrachten, auf dem ständig verschiedene Arten von Grenzen überschritten, verschoben, gesetzt und neu ausgehandelt werden und auf die- se Weise (territoriale, gesellschaftliche, politische, soziale etc.) Ordnungen in Bewegung gesetzt werden – B/Orders in Motion. Drittparteien, die in diesem Konflikt vermitteln (aktuell z.B. die OSZE), sind mit der Herausforderung konfrontiert, diesen Grenz- aushandlungsprozess so zu gestalten, dass Einigungen möglich werden. Dabei operieren diese Drittparteien oft an den Grenzen ihrer eigenen Kapazitäten und Akzeptabilität als Vermittler. Ziel des Workshops ist es, die Perspektiven verschiedener Ukraine- Aktivitäten der Viadrina sowie anderer Akteure und Organisatio- nen zusammenzuführen. Dabei ist fokussiert auszuwerten, wie die Perspektive auf Grenzen sowie deren Übersetzung und Aus- handlung dabei helfen kann, einen der virulentesten Konflikte der Gegenwart zu analysieren und Handlungsoptionen zu entwickeln. Die Einladung richtet sich besonders an WissenschaftlerInnen der Viadrina, die sich mit der Ukraine-Krise beschäftigen oder In- teresse haben, zu einer Analyse des Konflikts aus der Grenzfor- schungsperspektive beizutragen.

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Grenzmanagement in tria- disch strukturierten Aushandlungsprozessen“ des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

02.-03. Februar 2015
Humboldt-Universität zu Berlin, Senatssaal

Workshop: Jewish Migration and Transnationalism: Multi- disciplinary Perspectives

Leitung: Prof. Dr. Uzi Rebhun (The Hebrew University of Jerusa- lem), Prof. Dr. Kerstin Schoor (Zentrum Jüdische Studien Berlin- Brandenburg/Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder), Prof. Dr. Annette Werberger (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/ Oder)

Kooperationsveranstaltung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION mit dem Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg und der Hebrew University of Jerusalem. Das Programm wird auf der Website www.borders-in-motion.de veröffentlicht.

04. Februar 2015
16:30 Uhr, Stephan-Saal (PG 257)

Entgrenzter Kapitalismus. Das „Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik“ (1904-1933) und die industrielle Moderne

Prof. Dr. Gangolf Hübinger (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/ Oder)

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts löst die Zeitschrift *das Buch als Leitmedium wissenschaftlicher Kommunikation* ab. Das „Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik“ (1904-1933) gilt als Pionier internationaler historischer Sozialforschung. Der Vortrag wählt es deshalb zum empirischen Ausgangspunkt für Untersuchungen zu Organisation und Zirkulation wissenschaftlichen Wissens über nationale und fachspezifische Grenzen hinweg. Die industrieka- pitalistische Durchdringung aller Lebensbereiche und der Anta- gonismus von Massendemokratisierung und Elitenbildung waren bevorzugte Themen. Das AFSS besetzte bis zu der Emigration des letzten Herausgebers und dem Ideentransfer an die New School for Social Research in New York die Themen, die wir heute un- ter den Stichworten „Globalisierung“, „Arbeitsgesellschaft“ oder „Grenzen des Sozialstaates“ diskutieren.

Tüchtig, aber ideenarm? Betrachtungen zur intellektuellen Gründung der Bundesrepublik

Prof. Dr. Alexander Gallus (Technische Universität Chemnitz)

Der Bundesrepublik haffete lange Zeit ein Ruf von Ideenarmut an. Gerade im Vergleich mit der ersten deutschen Republik von Weimar erschien sie langweilig und unspektakulär. Wenngleich sie über viele Jahre hinweg einen Platz im Schatten des geistes- geschichtlichen Interesses sicher hatte, wurde auch sie von dem Aufschwung einer Intellectual History in jüngster Zeit erfasst. Der Vortrag skizziert den Prozess einer im Fluss begriffenen „langen“ intellektuellen Gründungsgeschichte. Er nimmt seinen Ausgang bei Weimarer Traditionsüberhängen, bevor er die von Intellektuel- len formulierten Antworten auf drei für die bundesrepublikanische Entwicklung wichtige Fragen nachzeichnet: erstens auf die Verfas- sungsfrage, zweitens die nationale Frage und drittens schließlich die eigentliche „deutsche Frage“, so wie sie Ralf Dahrendorf Mitte der 1960er Jahre als jene nach dem richtigen Maß von Demokra- tie und Demokratisierung in der Gesellschaft aufwarf.

Kontakt

Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION
Wissenschaftliche Koordinatorin
Dr. Andrea Meissner
meissner@europa-uni.de
Tel.: +49 (0)335 5534 2880

Fotos: © Heide Fest

VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION



EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)



Research Factory
B/ORDERS IN MOTION
im Wintersemester 2014/15



3.3. Research Factory im Sommersemester 2015

Die Research Factory im Sommersemester 2015 stand im Zeichen einer Reihe von projektbezogenen „Tandems“ der Wissenschaftler/innen des Centers mit Gästen aus Liverpool, Warschau, München, Gießen, Marburg, Hamburg und Berlin. Da die eingeladenen Gesprächspartner/innen meist nicht nur die eigenen aktuellen Forschungen vorstellten, sondern die theoretisch-methodischen Konzepte der jeweils einladenden „B/Orders in Motion“-Projekte eingehend kommentierten, ergab sich ein intensives Fachgespräch, von dem der gesamte Forschungsschwerpunkt an der Viadrina profitierte.

Entsprechend der Grundidee von „B/Orders in Motion“, dass Grenzen als kulturelle, ästhetische und gesellschaftliche Phänomene insgesamt

und nicht nur in einem staatlich-räumlichen Sinne erforscht werden sollen, wird in der Research Factory ein breites Themenspektrum unter dem Blickwinkel der Dynamik von Grenzprozessen und -veränderungen betrachtet. Dieses reicht von den Neuordnungsprozessen in Ostmitteleuropa aus dem Erbe der Imperien in der Zwischenkriegszeit bis hin zur gegenwärtigen Sprachlandschaft im öffentlichen Raum der deutsch-polnischen Grenzregion, vom Zusammenhang zwischen Nahrungsgütern, Ernährungsstilen und Rechtsregimen im Zuge der Globalisierung bis hin zu den Versuchen der EU-Kommission, die „gläserne Decke“ für die Karrieren weiblicher Führungskräfte zu durchbrechen.

Einen thematischen Schwerpunkt

in diesem Semester bildete der Problemkomplex zeitlicher Grenzziehungsprozesse. Als „Tandempartner“ des Projekts „[Temporale Grenzen der Gegenwart](#)“ reflektierte Prof. Dr. Andreas Langenohl (Gießen) über die Zukunft als Produktionsmittel der gegenwärtigen Finanzwirtschaft und Prof. Dr. Günther Ortman (Hamburg) setzte sich mit der Frage auseinander, wie Organisationen mit Zukunft umgehen und Öl ins Feuer der Hypermoderne gießen.

Die in den themenspezifischen Diskussionen bereits aufgeworfenen theoretischen Fragen wurden in einem zweiten Heuristik-Workshop der Research Factory weiter gebündelt und anhand einiger ausgewählter Problembereiche systematisch entwickelt.

Research Factory B/ORDERS IN MOTION



21. April 2015, 16:00 - 18:00 Uhr
Raum GD 102

Prof. Dr. Andreas Langenohl
(Justus-Liebig-Universität Gießen)

**Geschäfte mit der Zeit.
Die Zukunft als Produktionsmittel
der gegenwärtigen Finanzwirtschaft**

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Temporale Grenzen der Gegenwart. Zur zeitgenössischen Praxis der Zukunftsbearbeitung“ des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION.



EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)



Research Factory B/ORDERS IN MOTION



29. April 2015, 14:00 - 16:30 Uhr, Raum GD-102

Grenzen, Kriege und Kongresse: Die Neuordnung Ostmitteleuropas aus dem Erbe der Imperien 1917-1923

Tellprojekt I: Hypertrophien und Hinterländer: Die „Lebensfähigkeit“ von Nationalstaaten in Ostmitteleuropa in den Jahren 1916 bis 1923
Dr. Klaus Richter (Lecturer in War Studies, University of Birmingham)

Tellprojekt II: Die Weiße Internationale und die Legitimation von Herrschaft 1917-1920
Dr. Tim Buchen (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)

Tellprojekt III: Politik für Juden in Polen und Litauen, 1917-1919
Dr. Frank Grelka (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)

Kommentar
Prof. Dr. Peter Haslinger

Experten, Raumbilder und Staatlichkeit in Ostmitteleuropa 1900-1939
Prof. Dr. Peter Haslinger (Direktor des Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung, Marburg)




EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

Research Factory B/ORDERS IN MOTION



13. Mai 2015, 16:30 - 18:30 Uhr
Stephan-Saal

Dr. Günther Ortman
(Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg)

**Vom Gleiten der Zukunft.
Wie Organisationen mit Zukunft umgehen und
Öl ins Feuer der Hypermoderne gießen**



EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)



Research Factory B/ORDERS IN MOTION



06. Mai 2015, 16:30 - 18:00 Uhr
Stephan-Saal

Prof. Dr. Albrecht Söllner, Dipl.-Ök. Moritz Botts (EUV)

„Women on Bo(a)rd“. The role of institutional distance in the EU Commission's attempt to break the „glass ceiling“ in the EU member-states

Discussant:
Prof. Dr. Frank McDonald (University of Liverpool Management School)



EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

Research Factory B/ORDERS IN MOTION



27. Mai 2015, 16:30 - 19:00 Uhr
Stephan-Saal (PG-257)

Nahrungsgüter, Ernährungsstile, Rechtsregime

Rechtliche Zugänge I:
Ein (Menschen)Recht auf Nahrung? Nationale, Europäische und globale Herausforderungen
Prof. Dr. Ines Härtel (EUV)

Rechtliche Zugänge II:
Diskriminierungen aufgrund von Übergewicht – nur als „Krankheit“ oder „Behinderung“ relevant?
Prof. Dr. Dagmar Richter (Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau)



EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)



Research Factory B/ORDERS IN MOTION



Mittwoch, 10. Juni 2015, 16:30 - 18:30 Uhr
Stephan-Saal (PG-257)

„Wegweiser durch die Grenzlandschaft: Sprache im öffentlichen Raum der Doppelstadt Frankfurt (Oder)/Slubice“

Prof. Dr. Florian Dost, Maria Klessmann, M.A., Dominik Gerst, M.A., Slavena Korsun, M.A. (EUV)

Gastvortrag
„Individuen, Interaktionen, Konventionen und die Beschreibung kommunikativer Räume“
Prof. Dr. Thomas Krefeld
(Ludwig-Maximilians-Universität München)



EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)



Research Factory B/ORDERS IN MOTION

Sommersemester 2015



© Magdalena Kamnitska



Di., 21. April 2015
16:00-18:00 Uhr
GD-102

Geschäfte mit der Zeit. Die Zukunft als Produktionsmittel der gegenwärtigen Finanzwirtschaft

Prof. Dr. Andreas Langenohl (Justus-Liebig-Universität Gießen)

Mi., 29. April 2015
14:00-16:30 Uhr
GD-102

Grenzen, Kriege und Kongresse: Die Neuordnung Ostmitteleuropas aus dem Erbe der Imperien 1917-1923

Dr. Tim Buchen (EUV), Dr. Frank Grelka (EUV), Dr. Klaus Richter (University of Birmingham)

Experten, Raumbilder und Staatlichkeit in Ostmitteleuropa 1900-1939

Prof. Dr. Peter Haslinger (Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung, Marburg)

Mi., 06. Mai 2015
16:30-18:00 Uhr
Stephan-Saal

“Women on Bo(a)rd”. The role of institutional distance in the EU Commission’s attempt to break the “glass ceiling” in EU member-states

Prof. Dr. Albrecht Söllner, Dipl.-Ök. Moritz Botts (EUV)

Discussant:

Prof. Dr. Frank McDonald (University of Liverpool Management School)

Mi., 13. Mai 2015
16:30-18:30 Uhr
Stephan-Saal

Vom Gleiten der Zukunft. Wie Organisationen mit Zukunft umgehen und Öl ins Feuer der Hypermoderne gießen

Prof. Dr. Günther Ortmann (Helmut Schmidt Universität, Hamburg)

Mi., 27. Mai 2015
16:30-19:00 Uhr
Stephan-Saal

Nahrungsgüter, Ernährungsstile, Rechtsregime

Zugänge I: Ein (Menschen)Recht auf Nahrung? Nationale, europäische und globale Herausforderungen

Prof. Dr. Ines Härtel (EUV)

Zugänge II: Diskriminierung aufgrund von Übergewicht – nur als „Krankheit“ oder „Behinderung“ relevant?

Prof. Dr. Dagmar Richter (Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau)

Mi., 10. Juni 2015
16:30-18:30 Uhr
Stephan-Saal

Wegweiser durch die Grenzlandschaft: Sprache im öffentlichen Raum der Doppelstadt Frankfurt (Oder)/Słubice

Prof. Dr. Florian Dost, Maria Klessmann, M.A., Dominik Gerst, M.A., Slavena Korsun, M.A. (EUV)

Mi., 01. Juli 2015
16:30-18:30 Uhr
Stephan-Saal

**Mitgliederversammlung
des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION**

Mi., 08. Juli 2015
16:30-19:00 Uhr
Stephan-Saal

2. Heuristik-Workshop der Research Factory

Leitung: Prof. Dr. Kerstin Schoor, Prof. Dr. Jochen Koch (Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION)

Mi., 15. Juli 2015
16:30-18:30 Uhr
Stephan-Saal

3. Digital Research Factory:

Arbeitsgespräch der Projekte im Bereich „B/Orders in Motion“ zu Digitalisierungskonzepten und Datenmanagementplänen

Programm

In der Research Factory stellen Forschungsprojekte des Schwerpunktbereichs „B/Orders in Motion“ an der Europa-Universität Viadrina sowie renommierte internationale Wissenschaftler/innen aus den Border Studies ihre Arbeit vor. In gemeinsamer Diskussion und im fächerübergreifenden Austausch soll die Entwicklung transdisziplinärer Ansätze und theoretischer Perspektiven im Themenfeld „B/Orders in Motion“ innovative Impulse erhalten.

21. April 2015

16:00 – 18:00 Uhr, Raum GD-102

Geschäfte mit der Zeit. Die Zukunft als Produktionsmittel der gegenwärtigen Finanzwirtschaft

Prof. Dr. Andreas Langenohl (Professor für Soziologie mit Schwerpunkt Allgemeiner Gesellschaftsvergleich, Justus-Liebig-Universität Gießen)

Seit langem steht die Finanzwirtschaft in dem zweifelhaften Ruf, ein Geschäft mit der Zeit zu sein: Sie gleicht einer Weite, weil die Zukunft, auf die Finanzinvestitionen orientiert sind, aus prinzipiellen Gründen nicht vorhergesagt werden könne. Wie aber wird temporale Kontingenz in der Finanzwirtschaft und der Finanzwissenschaft eigentlich bearbeitet? Der Vortrag nimmt diese Frage unter zwei Aspekten auf: erstens aus der Sicht von Finanzmarktteuren, die sich in unterschiedlicher Nähe zum Marktgeschehen befinden und sich daher in unterschiedlicher Weise der Ungewissheit der Zukunft ausgesetzt sehen; und zweitens aus der Perspektive der Finanzwissenschaft (Finance), die das Problem der temporalen Kontingenz seit dem Ende des 19. Jahrhunderts durch mathematische Modellierungen zu fassen versuchte. Vor diesem Hintergrund werden abschließend die Möglichkeiten und Grenzen von Finanzmarktregulation aufgezeigt.

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Temporale Grenzen der Gegenwart. Zur zeitgenössischen Praxis der Zukunftsbearbeitung“ des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION.

29. April 2015

14:00 – 16:30 Uhr, Raum GD-102

Grenzen, Kriege und Kongresse: Die Neuordnung Ostmitteleuropas aus dem Erbe der Imperien 1917-1923

Teilprojekt I: *Hypertrophien und Hinterländer: Die „Lebensfähigkeit“ von Nationalstaaten in Ostmitteleuropa in den Jahren 1916 bis 1923*

Dr. Klaus Richter (Lecturer in War Studies, University of Birmingham)

Teilprojekt II: *Die Weiße Internationale und die Legitimation von Herrschaft 1917-1920*

Dr. Tim Buchen (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)

Teilprojekt III: *Politik für Juden in Polen und Litauen, 1917-1919*

Dr. Frank Greka (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)

Kommentar:

Prof. Dr. Peter Haslinger (Direktor des Herder-Instituts für historische Ostmitteleuropaforschung, Marburg)

Mit den Niederlagen im Ersten Weltkrieg zerfielen die Kaiserreiche Europas und hinterließen im östlichen Europa ein Machtvakuum, das sowohl rivalisierende Kräfte aus der Region als auch die Großmächte zu füllen versuchten. Dabei entstanden und konkurrierten unterschiedliche Ordnungsvorstellungen. Welche Staaten mit welchen Grenzen entstehen würden, war ein militärisches und diplomatisches Spiel mit offenem Ausgang. Die drei Vorträge untersuchen, wie sich nichtstaatliche Vertreter an der Aushandlung und tatsächlichen Etablierung einer neuen Ordnung beteiligen konnten. Sie stellen die Frage nach dem Verhältnis von internationaler Diplomatie, Herrschaftspraxis und Raumvorstellungen bei der Ziehung, Verschiebung und Legitimation von Staatsgrenzen in Ostmitteleuropa.

Experten, Raumbilder und Staatlichkeit in Ostmitteleuropa 1900-1939

Prof. Dr. Peter Haslinger (Direktor des Herder-Instituts für historische Ostmitteleuropaforschung, Marburg)

Der Vortrag untersucht Personen, die neben oder nach einer akademischen Tätigkeit als Experten aktiv publizistisch auftraten und sich v.a. im Zuge des Ausbaus unabhängiger Nationalstaaten bald in Positionen wiederfanden, die mit besonderen politischen, administrativen oder institutionellen Verantwortungen einhergingen. Ihr Status blieb von der Form des politischen Systems, sozio-ökonomischen Problemen und kulturellen Zuschreibungen abhängig, die sich in Ostmitteleuropa vor dem Zweiten Weltkrieg sehr dynamisch vollzogen. Der zweite Fokus des Vortrags liegt auf „Raum“. Über Kriege, Grenzveränderungen, Minderheitenprobleme und Stabilisierungskrisen beschäftigen Fragen zu „Raum“ die zeitgenössischen Experten in und außerhalb der Region intensiv – und führten im Zweiten Weltkrieg bekanntermaßen zu hochproblematischen Formen anwendungsorientierter Forschung. Raumbezogene Konzepte werden im Vortrag daher nicht nur inhaltlich abgeklungen, sondern es wird nach Rezeptionslogiken, Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten, Strategien und vor allem auch dem jeweils zugrunde gelegten Politik- und Wissenschaftsverständnis gefragt.

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Grenzen, Kriege und Kongresse: Die Aushandlung staatlicher Neuordnungen in Ostmitteleuropa im 20. Jahrhundert“ des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION.

06. Mai 2015

16:30 – 18:00 Uhr, Stephan-Saal (PG-257)

„Women on Bo(a)rd“. The role of institutional distance in the EU Commission's attempt to break the „glass ceiling“ in EU member-states

Prof. Dr. Albrecht Söllner, Dipl.-Ök. Moritz Botts (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)

Discussant:

Prof. Dr. Frank McDonald (Professor of International Business, University of Liverpool Management School)

The European Commission has taken action to increase the number of women in non-executive board-member positions in publicly listed companies. Currently, 85% of non-executive board members and 91.1% of executive board members are men, while women

make up 15% and 8.9% respectively. The Commission is targeting a 40% objective of women in non-executive board-member positions with the exception of small and medium sized enterprises.

In this contribution, we discuss the challenges of enacting a piece of legislation in the member-states of the European Union referring to the literature on institutional distance. The authors claim that the approach is suitable to explain why identical rules do not result in the same behavior in different states. Apart from discussing the issue of breaking the „glass ceiling“ in the different EU member-states, the authors claim that the approach is also fruitful for explaining why the EU does not function smoothly in a number of other aspects.

The need for an institutional entrepreneurship based on the findings regarding the institutional distance between the different regions or states of the EU is emphasized as a solution to the challenges.

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Grenzmanagement in triadisch strukturierten Aushandlungsprozessen“ des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION.

13. Mai 2015

16:30 – 18:30 Uhr, Stephan-Saal (PG-257)

Vom Gleiten der Zukunft. Wie Organisationen mit Zukunft umgehen und Öl ins Feuer der Hypermoderne gießen

Prof. Dr. Günther Ortman (Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Helmut Schmidt Universität, Hamburg)

In hypermoderner Zeit, einer Zeit eskalierender Kontingenz, wächst der Bedarf nach Kontingenzbewältigung im Sinne Hermann Lübbes. Lübbes Beispiele dafür waren: Versicherungen, Zurechnungsexpansion und, nicht zuletzt, Religion. Sie transformieren Lübbe zufolge Zufall in Handlungssinn, und das Gold des Sinns in den Hügel der Zukunft zu suchen, das ist auch der Sinnversprechen der zunehmenden Zukunftsorientierung der Organisationen. Die Parallele zur Religion trägt auch da noch, wo aus der Not der Intransparenz der Zukunft nach Art einer Theodizee die Tugend immenwährender Hoffnung gemacht wird. Diese Entübung scheidet am und zehrt vom Gleiten der Zukunft, und die zukunftsbehafteten Organisationen gießen nolens volens Öl ins Feuer der Hypermoderne.

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Temporale Grenzen der Gegenwart. Zur zeitgenössischen Praxis der Zukunftsbearbeitung“ des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION.

27. Mai 2015

16:30 – 19:00 Uhr, Stephan-Saal (PG-257)

Nahrungsgüter, Ernährungsstile, Rechtsregime

Rechtliche Zugänge I: Ein (Menschen)Recht auf Nahrung? Nationale, europäische und globale Herausforderungen

Prof. Dr. Ines Härtel (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)

Rechtliche Zugänge II: Diskriminierungen aufgrund von Übergewicht – nur als „Krankheit“ oder „Behinderung“ relevant?

Prof. Dr. Dagmar Richter (Gastprofessorin an der Universität des Saarlandes, Saarbrücken/Institut Nauk Prawnych Polskiej Akademii Nauk (INP PAN) – Institut für Rechtswissenschaften der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Warschau)

Lebensmittel sind die primären Mittel zum Leben. Was uns im ersten Moment so selbstverständlich erscheint, ist Ergebnis vielfältiger historischer, soziokultureller und rechtlicher Entwicklungen. Nahrungsgüter sind heute in einem hohen, komplexen Maß eingebettet durch ein ausdifferenziertes rechtliches Regelungsgefüge im Bereich der Produktion, der Wertschöpfungsketten einschließlich der Verteilung und der Lebensmittelsicherheit. Vor diesem Hintergrund treten im Zuge der Globalisierung vielfältige Fragen zum Verhältnis von Recht und Nahrungsgütern auf.

Aus diesem Spektrum sollen zwei Fragen herausgegriffen werden: Zum ersten ist – auch angesichts des Hungers und unzureichender Versorgung – nach einem (Menschen)Recht auf Nahrung zu fragen. Welche Bezüge lassen sich zum Völkerrecht einerseits, zu unserer Verfassung andererseits herstellen? Zum zweiten ist mit Blick auf die Ernährungsstile/Ernährungsprobleme in Wohlstandsgesellschaften nach Folgen des Verbrauchs von Nahrungsgütern zu fragen. Bilden sich hier trotz des Verbots der Benachteiligung versteckte oder offene Diskriminierungen heraus? Diesen spannenden Fragen gehen die zwei Vorträge nach, die aktuelle Entwicklungen im Fokus des Rechts aufnehmen.

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „KORN: Kosmopolitisches Rechtsregime für Neoernährungssouveränität? Die primären Lebensressourcen im europäischen und globalen Mehrebenensystem in rechtssicherer und rechtsdynamischer Verbundperspektive“ des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION.

10. Juni 2015

16:30 – 18:30 Uhr, Stephan-Saal (PG-257)

Wegweiser durch die Grenzlandschaft: Sprache im öffentlichen Raum der Doppelstadt Frankfurt (Oder)/Stubice

Prof. Dr. Florian Dost, Maria Klessmann, M.A., Dominik Gerst, M.A., Slavena Korsun, M.A. (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)

Die Herstellung und Ausgestaltung spezifischer Räume ist einer der wichtigsten Schwerpunkte in der Untersuchung von Sprache im öffentlichen Raum (Linguistic Landscape). Grenzregionen stellen dabei sehr fruchtbare Räume des Sprachkontakts und spezifischer Mehrsprachigkeit dar und mithin sind es die Grenzen selbst, die sowohl Gegenstand als auch Ressource der Sprachlandschaft werden. Betrachtet man Debatten über den sich verändernden Charakter innereuropäischer Grenzen und deren Beschreibung als sich aufweidend, verblässend oder gar verschwindend, werden diese Aspekte noch deutlicher. Basierend auf einer großen fotografischen Dokumentation der Sprachlandschaft, befasst sich unser Forschungsprojekt mit Mehrsprachigkeit und sprachlichen Grenzziehungen in der „Linguistic Border Landscape“ der deutsch-polnischen Doppelstadt Frankfurt (Oder)-Stubice. Unsere Ergebnisse zeigen, inwieweit öffentlicher Sprachgebrauch bei der Gestaltung von Grenzen und Grenzregionen eine Rolle spielt und wie – trotz des vorherrschenden sprachideologischen Konsenses der Mehrsprachigkeit – die tatsächliche Sprachbarriere in der Region robust bleibt.

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen diskursiv verhandeln. VIAGG nad odra“ des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION.

01. Juli 2015

16:30 – 18:30 Uhr, Stephan-Saal (PG-257)

Mitgliederversammlung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

08. Juli 2015

16:30 – 18:30 Uhr, Stephan-Saal (PG-257)

2. Heuristik-Workshop der Research Factory: „Boundary Work“ – oder: Wie produktiv sind grenztheoretische Ansätze?

Leitung: Prof. Dr. Jochen Koch, Prof. Dr. Kerstin Schoor (Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION)

Der Ausdruck „boundary work“ bezeichnet zunächst das Phänomen, mit dessen Ausprägungen und Dynamiken sich die Forschungen am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION in unterschiedlicher Weise befassen, also das Ziehen, Befestigen, Verschieben, Überschreiten, Unterlaufen, Verwischen, Ausschließen von Grenzen, aber auch das Übersetzen von einer Ordnung in eine andere, ihr wechselseitiges Durchdringen, die Eroberung und Kolonisierung einer Ordnung durch eine andere, die Vereinheitlichung wie die Vervielfältigung von Ordnungen, ihre Erneuerung wie ihr Verlassen. Hiervon ausgehend soll der 2. Heuristik-Workshop der Research Factory die Idee der „Grenzarbeit“ erneut auf unsere eigene wissenschaftliche Praxis übertragen. Wie und unter welchen Voraussetzungen kann ein gemeinsamer theoretischer Rahmen und ein geteilter methodischer Ansatz disparate und bislang kaum miteinander verbundene Forschungskontexte einzelner Projekte verknüpfen, in denen dem Grenzbezug ein jeweils sehr unterschiedlicher Stellenwert zukommt? Geleitet von einem gemeinsamen Interesse an einer Theorie der Grenze und einer Analytik multidimensionaler Grenzphänomene sollen diese in dem Workshop systematisch aufeinander bezogen werden. Alle Forschungsprojekte wie dem Center assoziierte Forscher/innen sind erneut eingeladen, theoretische und methodische Erfahrungen zu diskutieren.

Um Anmeldung bis zum 17. Juni 2015 wird gebeten unter meissner@europa-uni.de.

15. Juli 2015

16:30 – 18:30 Uhr, Stephan-Saal (PG-257)

3. Digital Research Factory: Arbeitsgespräch der Projekte im Bereich „B/Orders in Motion“ zu Datenmanagementplänen und Open Access-Strategien

Gastreferent:
Dr. Markus Neuschäfer (Open Knowledge Foundation Deutschland)

Kontakt:
Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION
Wissenschaftliche Koordinatorin
Dr. Andrea Meissner
meissner@europa-uni.de
Tel.: +49 (0)335 5534 2880

VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION



EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)



Research Factory
B/ORDERS IN MOTION
Sommersemester 2015



4. Weitere wissenschaftliche Veranstaltungen und Konferenzen

Mit der Verankerung der oben erläuterten 28 Projekte und Projektentwicklungen am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION sowie seinen ca. 60 Nachwuchswissenschaftler/innen konnten sich vielfältige Aktivitäten am Center entfalten, die 2014/15 zu einer Reihe von wissenschaftlichen Konferenzen, Workshops und Gastvorträgen führten.

4.1. Konferenzen

Die nachfolgend aufgelisteten Konferenzen und Tagungen wurden 2014/15 mit Beteiligung des Centers und seiner Projekte durchgeführt. Diejenigen

Konferenzen, die federführend durch eines der am Center angesiedelten Projekte durchgeführt wurden, sind jeweils auf den projektspezifischen

Seiten des Jahresberichts dargestellt. Über weitere Konferenzen wird im Anschluss an die Gesamtübersicht informiert.

Deutsch-Polnisch-Russische TRI-ALOG-Konferenz: „Russland und Europa: Historische Erfahrungen und Strategische Partnerschaft“	24.-27.04.2014	Organisation: Prof. Dr. Jan C. Joerden, Prof. Dr. Dagmara Jajęśniak-Quast und PD Dr. Olga Kurilo	Baltische Föderale Kant-Universität Kaliningrad	vgl. S. 69
8. Ortstagung des Deutschen Arbeitsgerichtsverbandes: „Werkvertrag und Industriedienstleistungen – Aktuelle Rechtsprechung und praktische Probleme“	04.06.2014	Veranstalter: Projekt „Grenzen der Erwerbsarbeit im Wandel – Transdisziplinäre Forschung zu Subjekt, Organisation und Recht“	EUV	vgl. S. 47
1. EVTZ-Konferenz: „Die Reform der EVTZ-Verordnung – Neuer Schwung für die grenzüberschreitende Kooperation von Hoheitsträgern?“	05.06.2014	Veranstalter: Projekt „Entgrenzung von Grenzregionen - Der Europäische Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) als Instrument der territorialen Kooperation von Kommunen in Europa“	EUV	vgl. S. 36
Internationale Konferenz: „Die Gemeinschaft des Grenzlandes? Zu Problemen der Identifikation mit der Region durch polnische und deutsche Bewohner des Oderraumes nach 1945“	05.-07.07.2014	Veranstalter: Projekt „Die Gemeinschaft des Grenzlandes? Zu Problemen der Identifikation mit der Region von polnischen und deutschen Bewohnern des Oderraumes nach 1945“	Collegium Polonicum, Stubice	vgl. S. 44
„Visible and Invisible Borders: Language Use Expressing Group Belonging and Change in Georgian Greek Community“	01.-03.09.2014	Veranstalter: Projekt „Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen diskursiv verhandeln (VIAGg nad odra)“	Collegium Polonicum, Stubice	vgl. S. 23
Tagung: „The Shifting Borders of EU Internal Security“	18.-19.09.2014	Veranstalter: Projekt „Towards a European Internal Security Order? Exploring the Redefinition of Functional und Geographical Borders in EU Security Cooperation“	EUV	vgl. S. 12
Internationaler Strafrechtskongress: „DEUTSCHLAND-TÜRKEI-POLLEN-JAPAN: Probleme des Allgemeinen Teils des Strafrechts aus rechtsvergleichender Perspektive“	09.-11.10.2014	Mitveranstalter: Prof. Dr. Jan C. Joerden	Özyeğin Üniversitesi, Istanbul	vgl. S. 70

Konferenz: „Der Abzug des stationierten sowjetischen Militärs 1993/1994 aus Deutschland und Polen im Vergleich. Abschied – Hinterlassenschaften – Spuren“	10.-11.10.2014	Veranstalter: Projekt „Grenzen in den Erinnerungen / Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort“	EUV	vgl. S. 32
Nachwuchstagung: „Paul Valéry: Für eine Epistemologie der Potentialität“	10.-12.12.2014	Veranstalter: Dr. Pablo Valdivia Orozgo, gefördert aus Mitteln des VCGS für B/ORDERS IN MOTION	EUV	vgl. S. 70
Internationaler Workshop: „Jewish Migration and Transnationalism: Multidisciplinary Perspectives“	02.-03.02.2015	Veranstalter: Projekt „Multiple kulturelle Kompetenzen in den Verflechtungsgeschichten Mittel- und Osteuropas: Nachbarschaft, Migration und ‚Jüdische Erfahrungen‘“, Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg und der Hebrew University of Jerusalem	Humboldt-Universität zu Berlin	vgl. S. 48
„Borders in the European Memories: A Typology of Remembered Borders in Today’s Europe“	05.-06.03.2015	Veranstalter: Projekt „Grenzen in den Erinnerungen / Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort“	EUV	vgl. S. 32
„Verschiebung und Neumarkierung der Grenzen im Verhältnis zwischen Unternehmen und Staat durch Compliance“	01.-02.06.2015	Veranstalter: Projekt „Cross Cultural Compliance – Crossing Borders in Implementing Orders in Global Enterprises“	EUV	vgl. S. 10
Wissenschaftliches Symposium: „Städte im Ersten Weltkrieg“	09.-10.06.2015	Veranstalter: Projekt „Frankfurt (Oder) im Ersten Weltkrieg. Der entgrenzte ‚totale Krieg‘ und die ‚Heimatfront‘“	EUV und Museum Viadrina	vgl. S. 38

Deutsch-Polnisch-Russische TRI-ALOG-Konferenz: „Russland und Europa: Historische Erfahrungen und Strategische Partnerschaft“, 24.-27.04.2014, Baltische Föderale Kant-Universität Kaliningrad
 Der Trialog ist ein wissenschaftliches Kooperationsprojekt, das gleichermaßen von der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), der [Nikolaus Kopernikus Universität Toruń](#) und der Baltischen Föderalen [Kant-Universität Kaliningrad](#) getragen wird. Das Projekt hat das Ziel, die Kooperation zwischen den Universitäten im Bereich der Wissenschaft und Forschung durch den Aufbau von grenzüberschreitenden Netzwerken zu vertiefen und zur deutsch-polnisch-russischen Verständigung beizutragen.



Die von Herrn [Prof. Dr. Jan C. Joerden](#) mit organisierte Konferenz widmete sich dem Thema „Russland und Europa“ aus dreidimensionaler, deutsch-polnisch-russischer Perspektive. Es ging insbesondere darum, die Vertiefung der strategischen Partnerschaft zwischen der EU und Russland voran zu bringen. Dabei sollten historische Erfahrungen im Bereich der Politik, Kultur, Religion und Gesellschaft verglichen und ihre Wirkung auf die Formierung des europäischen Raumes nachvollzogen werden. Das internationale Forum setzte sich mit historischen Entwicklungen und Brüchen der europäischen Geschichte auseinander und stellte ihre Bedeutung für die Gegenwart heraus: Gibt die Geschichte Hinweise für die Lösung aktueller Aufgaben? Wie beeinflussen historische Erfahrungen

moderne internationale Beziehungen und nationale Wahrnehmungen gesellschaftlicher Entwicklungen?

Vier Panels griffen jeweils mit einem eigenen thematischen Fokus das Thema der Konferenz auf:

- Sicherheit und Stabilität in Europa, Maßnahmen zur gegenseitigen Vertrauensbildung und Zusammenarbeit
- Wirtschaft und Umwelt aus nachbarschaftlicher und transnationaler Perspektive
- Tourismus, europäische Grenzen, Grenzerfahrungen und Grenzüberschreitungen in Geschichte und Alltag
- Die historische Entwicklung des Rechtsstaats

Weiterhin fand eine Plenarsitzung zum Thema „Russland und Europa: Erfahrungen und strategische Partnerschaft“ statt.



Internationaler Strafrechtskongress: „DEUTSCHLAND-TÜRKEI-POLLEN-JAPAN: Probleme des Allgemeinen Teils des Strafrechts aus rechtsvergleichender Perspektive“, 09.-11. Oktober 2014, [Özyeğin Üniversitesi, Istanbul](#)

Die von Prof. Dr. Jan C. Joerden mit organisierte Konferenz befasste sich mit Grundfragen des Allgemeinen Teils des Strafrechts aus rechtsvergleichender Perspektive. Dabei wurden Vergleiche zur juristischen Dogmatik für spezielle Regelungen in den Rechtsordnungen der vier an der Tagung beteiligten Länder Japan, Polen, Türkei und Deutschland angestellt und überlegt, wie sich die Differenzen zwischen diesen unterschiedlichen Rechtsordnungen ggf. durch die Entwicklung gemeinsamer Prinzipien überwinden lassen könnten. Die Diskussionen trugen zu einer besseren Interpretation der unterschiedlichen rechtlichen Konzeptionen in diesen Ländern bei und können so darauf hinwirken, Missverständnisse bei der Verständigung über strafrechtliche Inhalte im Kontext grenzüberschreitender Rechtsangelegenheiten zu vermeiden.

Nachwuchstagung: „Paul Valéry: Für eine Epistemologie der Potentialität“, 10.-12. Dezember 2014

Konzept und Organisation: [Dr. Pablo Valdivia Orozco](#)

Die von Dr. Pablo Valdivia Orozco konzipierte und organisierte Tagung setzte sich mit den wissenschaftstheoretischen Implikationen des Werks von Paul Valéry auseinander. Die internationale Nachwuchskonferenz konnte mit Unterstützung des Lehrstuhls für Westeuropäische Literaturen ([Prof. Dr. Andrea Allerkamp](#)) und des [Viadrina Center for Graduate Studies](#) im thematischen Bereich von „B/Orders in Motion“ durchgeführt werden.

Im Vordergrund stand der aus unterschiedlichen diskursiven und disziplinären Perspektiven diskutierte Begriff der Potentialität. Potentialität benennt jenes unbestimmte und doch spezifische Moment, das sich zwischen Praxis und Reflexion oder auch zwischen Materie und Idealität einstellt und selbst nicht vollends zur Explikation gelangt. In der Auseinandersetzung mit einer Epistemologie der Potentialität stellten sich die Tagungsteilnehmer/innen der Herausforderung, jenseits der jeweiligen Artikulationen eine gleichermaßen historische



Hukuk Fakültesi/Juristische Fakultät



**ALMANYA – TÜRKİYE – POLONYA - JAPONYA ULUSLARARASI
CEZA HUKUKU KONGRESİ
DEUTSCHLAND-TÜRKEI-POLLEN-JAPAN INTERNATIONALES
STRAFRECHTSKONGRESS**

Probleme des Allgemeinen Teils des Strafrechts aus rechtsvergleichender Perspektive

9-11 EKİM 2014 / 9-11 OKTOBER 2014

Prof. Dr. Zbigniew Cwiakalski: Polonya Ceza Kanunu'nda Planlanan Değişiklikler / Die geplanten Änderungen des polnischen Strafgesetzbuches

Prof. Dr. Matthias Krüger: İhmal Suretiyle Suça Katılma / Beteiligung durch Unterlassen

Prof. Dr. Yuri Yamanaka: Japonya'da Gerçek Olmayan İhmal Suçlar / Unechte Unterlassungsdelikte in Japan

Prof. Dr. Jan C. Joerden: Kast ve Taksir Arasındaki Ayırımı İlişkin / Zur Differenz zwischen Vorsatz und Fahrlässigkeit

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Keiichi Yamanaka: Birçok Kişinin Suça Katılmasında Fiilden Vazgeçmek / Abstandnahme von der Tat bei mehreren Beteiligten

Prof. Dr. Dr. h. c. Yener Ünver: TCK'nda Gönüllü Vazgeçme / Der Rücktritt im tStGB

Prof. Dr. Hans Lillie: Mevru Savunmada Gereklilik / Die Erforderlichkeit bei der Notwehr

Prof. Dr. Massami Okaue: Japon Uygulamasında Rıza Alınmaksızın Yapılan İyileştirme Müdahalesinin Hukuka Uygunluğu / Rechtfertigung eigenmächtiger Heilbehandlung in der japanischen Praxis

Prof. Dr. Witold Kulesza: Karşılaştırmalı Hukuk Bakış Açısından Hukuka Uygunluk Nedenleri ve İnsan Şerefinin Korunması / Rechtfertigungsgründe und Ehrenschutz des Menschen aus rechtsvergleichender Perspektive

Prof. Dr. Hirokazu Kawaguchi: Haksızlık ve Kusur Arasındaki Ayırımın Önemine İlişkin / Zur Relevanz der Unterscheidung zwischen Unrecht und Schuld

Prof. Dr. Henning Rosenau: Alman Ceza Hukuku'nda Mevru Savunmada Sınırın Açılması / Der Notwehrexcess im deutschen Strafrecht

Prof. Dr. Dr. h. c. Hakan Hakeri: Zincirleme Suç / Der fortgesetzte Straftat

Hilfs. Doz. Dr. Elvan Keçecioglu: Türk Ceza Hukuku'nda Fikri İktima / Idealkonkurrenz im türkischen Strafrecht

Prof. Dr. Dr. h. c. Andrzej J. Szwarc: Polonya Ceza Yaptırımları Sistemindeki Yeni Eğilimler / Die neuen Tendenzen im polnischen System der Strafsanktionen

Prof. Dr. Maciej Matolepszy: Para Cezası Polonya Ceza Hukuku Sisteminde Ağırlıklı Yaptırım Olabilir Mi? Kann die Geldstrafe im polnischen Strafrechtssystem zur dominanten Sanktion werden?

Hilfs. Doz. Dr. Meral Ekinci Şahin: Türk Ceza Hukuku'nda Cezalar ve Güvenlik Önlemleri / Strafen und Maßnahmen im türkischen Strafrecht

ORGANİZASYON KOMİTESİ / ORGANISATIONSKOMITEE

*Prof. Dr. Jan C. Joerden
Prof. Dr. Dr. h. c. Andrzej J. Szwarc
Prof. Dr. Dr. h. c. Yener Ünver*

**Kongre Dili Almanca'dır.
Der Kongress findet auf Deutsch statt.**

**Özyeğin Üniversitesi
Çekmeköy Kampüsü -
Nişantepe Mah. Orman
Sok. No: 13,
34794 Çekmeköy –
İSTANBUL**

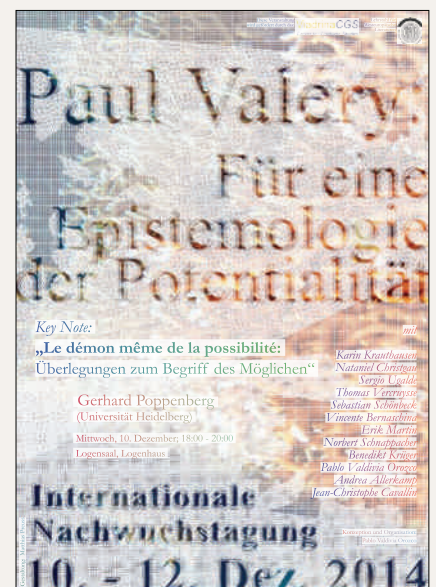
Kongre Özyeğin Üniversitesi Çekmeköy Kampüsünde yapılacaktır, herkese açık ve ücretsizdir.
Das Kongress findet im Çekmeköy Kampus statt und es ist keine Gebühr erforderlich.

**İletişim: Nazmiye Odabaş
nazmiye.yildirim@ozyegin.edu.tr
0216-564 9721 www.ozyegin.edu.tr**

wie auch kritische Perspektive auf die Praktiken und Diskurse des Wissens zu werfen. Eines der Panels befasste sich dabei speziell mit den Relationen zwischen Potentialität und Konstruktion, Grenzen sowie Latenz.

Die zweisprachige, auf Deutsch und Französisch geführte Diskussion zeigte einerseits das historische und andererseits das theoretische Wirkungsvermögen des Potentialitätsbegriffs. Dieses liegt nicht nur in (wissenschafts-)theoretischen Überlegungen, sondern ebenso in der Überschreitung disziplinärer Grenzen (es waren die Disziplinen der Philosophie, Literaturwissenschaft, Wissenschaftsgeschichte, Wissenssoziologie und Mathematik repräsentiert). Das ausgesprochen internationale Teilnehmerfeld sorgte zudem für eine auch in einem ganz wörtlichen Sinne zu begreifende grenzüberschreitende

Diskussion, die nachhaltige Kooperationen mit Frankreich, Luxemburg und Mexiko erwarten lässt.



4.2. Workshops

Um eine engere Vernetzung mit den – teils internationalen – Kooperationspartner/innen herzustellen und das Fachgespräch zu grenz-

spezifischen Themenkomplexen zu vertiefen, veranstalteten das Vadrina Center B/ORDERS IN MOTION und die in ihm verankerten

Forschungsprojekte 2014 insgesamt 20 internationale Workshops:

„Grenzobjekte: Grenzen zwischen Praktiken und Disziplinen verhandeln“	05.06.2014	Im Rahmen des Forschungskolloquiums B/ORDERS IN MOTION	EUV	vgl. S. 82
Dialogues across Diasporas: Doing Chicana/o and Latina/o Literary Studies in the El Paso/Ciudad Juárez Borderlands“, mit Prof. Dr. Marion Rohrleitner (El Paso)	13.06.2014	Im Rahmen der Research Factory B/ORDERS IN MOTION	EUV	vgl. S. 56
„Grenzen der Erwerbsarbeit im Wandel – Transdisziplinäre Forschung zu Subjekt, Organisation und Recht“	25.06.2014	Veranstalter: Projekt „Erwerbsarbeit im Wandel“	EUV	vgl. S. 47
„Hierarchisierungsprozesse in Aktion: Intersektionalität aus ethnographischer Perspektive“ in Zusammenarbeit mit dem Centre Marc Bloch Berlin	26.-27.06.2014	Veranstalter: Projekt „Pensées Françaises Contemporaines – Die Transformation von Wissensordnungen und Wissensgrenzen“	Centre Marc Bloch Berlin	vgl. S. 29
„Wir Georgier? Alte und neue Grenzziehungen zwischen Nationalitäten und Sprachgemeinschaften“	26.-27.06.2014 und 03.-04.07.2014	Veranstalter: Prof. Dr. Alexander Kartosia (Tbilissi/Berlin) und Lehrstuhl für Sprachgebrauch und Sprachvergleich der EUV	EUV	---
„Grenzmanagement in triadisch strukturierten internationalen Aus handlungsprozessen“	09.07.2014	Veranstalter: Projekt „Grenzmanagement in triadisch strukturierten Aus handlungsprozessen“	EUV	vgl. S. 34
„God and Caesar in Motion: Changing Boundaries between Religion and Politics in a Pluralizing World“ mit Prof. Olivier Roy (Florenz)	10.-12.07.2014	Veranstalter: Projekt „God and Caesar in Motion: Changing Boundaries between Religion and Politics in a Pluralizing World“	EUV	vgl. S. 21
„Multiple kulturelle Kompetenzen in den Verflechtungsgeschichten Mittel- und Osteuropas: Nachbarschaft, Migration und „Jüdische Erfahrungen“	18.07.2014	Veranstalter: Projekt „Multiple kulturelle Kompetenzen in den Verflechtungsgeschichten Mittel- und Osteuropas: Nachbarschaft, Migration und „Jüdische Erfahrungen“	EUV	vgl. S. 48
„Grenzländer, Grenzgänger, Epochen grenzen“	19.09.2014	Veranstalter: Projekt „Die Gemeinschaft des Grenzlandes? Zu Problemen der Identifikation mit der Region von polnischen und deutschen Bewohnern des Oderraumes nach 1945“	Universität Szczecin, Polen	vgl. S. 44
„Grenzmanagement in triadisch strukturierten internationalen Aus handlungsprozessen“	27.09.2014	Veranstalter: Projekt „Grenzmanagement in triadisch strukturierten Aus handlungsprozessen“	EUV	vgl. S. 34
„Die Gemeinschaft des Grenzlandes? Zu Problemen der Identifikation mit der Region durch polnische und deutsche Bewohner des Oderraumes nach 1945“	28.10.2014	Veranstalter: Projekt „Die Gemeinschaft des Grenzlandes? Zu Problemen der Identifikation mit der Region von polnischen und deutschen Bewohnern des Oderraumes nach 1945“	EUV	vgl. S. 44
„Domination and Intersectionality. French and German Perspectives on the Intersections of Complex Power Relations“, mit Frédérique Matonti (Paris), Prof. Nira Yuval-Davis (London), in Zusammenarbeit mit dem Centre Marc Bloch	06.-08.11.2014	Veranstalter: Projekt „Pensées Françaises Contemporaines – Die Transformation von Wissensordnungen und Wissensgrenzen“	Frankfurt (Oder) und Berlin	vgl. S. 60

1.Heuristik-Workshop: „Boundary Work‘ – oder: Wie produktiv sind grenztheoretische Ansätze?“	14.01.2015	Im Rahmen der Research Factory B/ORDERS IN MOTION	EUV	vgl. S. 84
„Grenzdynamiken in der Ukraine-Krise: Um welche Grenzen geht es, wie spielen Konfliktakteure mit diesen Grenzen – und was sollten Drittparteien mit und an diesen Grenzen (nicht) tun?“	21.01.2015	Im Rahmen der Research Factory B/ORDERS IN MOTION, Veranstalter: Projekt „Grenzmanagement in triadisch strukturierten Aushandlungsprozessen“	EUV	vgl. S. 35
Masterclass Experimental Speculations/Speculative Experimentations # 7 mit David Lapoujade: „William and Henry James: Traversing Literature, Philosophy and Science“ mit David Lapoujade, Veranstaltungsreihe Pensées Françaises Contemporaines	12.-13.02.2015	Veranstalter: Projekt „Pensées Françaises Contemporaines – Die Transformation von Wissensordnungen und Wissensgrenzen“	Paris	vgl. S. 29
„God and Caesar in Motion - Religion and Democracy“	19.-21.02.2015	Veranstalter: Projekt „God and Caesar in Motion: Changing Boundaries between Religion and Politics in a Pluralizing World“	Wittenberg	vgl. S. 21
„Justifying the European Border Regime and holding it to account: Ideational versus Material Dimensions?“	27.03.2015	Veranstalter: Projekt „Towards a European Internal Security Order? Exploring the Redefinition of Functional and Geographical Borders in EU Security Cooperation“ und Projekt „Contesting the European Asylum and Border Regime: How, Where and When Do Cosmopolitan Arguments Matter?“	EUV	vgl. S. 13
„Wissen ist Macht“, mit Prof. Dr. Timm Beichelt, ZIP, TU Dresden, AMU, Uni Warschau, HS Wrocław	30.05.2015	Veranstalter: Projekt „Wissen ist Macht‘: Grenzen der politischen Beratung und des Lobbyismus im politischen Entscheidungsprozess“	Collegium Polonicum, Słubice	vgl. S. 51
Workshop „Denken über Europa: Möglichkeiten und Grenzen“ des Nijmegen Centre for Border Research (NCBR)	04.05.2015	Veranstalter: Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION	Gedenkstätte Berliner Mauer, Berlin	vgl. S. 98
„Beyond Political Borders. Borderland Studies from a Belarusian-Lithuanian perspective“	08.06.2015	Veranstalter: Dr. Felix Ackermann (European Humanities University, Vilnius) mit dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION	EUV	vgl. S. 75

4.4. Gastvorträge

Im Rahmen der Veranstaltungsreihen des Centers und seiner Projekte, insbesondere in der Research Factory, dem Forschungskolloquium B/ORDERS IN

MOTION, den Werkstattgesprächen des Projekts „Grenzen in den Erinnerungen – Grenzen der Erinnerungen“ sowie der Vortragsreihe des Projekts

„Pensées Françaises Contemporaines“, konnte 2014/15 eine Reihe namhafter externer Wissenschaftler/innen für Gastvorträge gewonnen werden:

Prof. Dr. Marion Rohrleitner (El Paso)	11.06.2014	„The Futures of Latina/o Literatures? Queering, Cyborging, and Translating the Borderlands“	Research Factory	vgl. S. 56
Dr. Valentin Rauer (Frankfurt a.M.)	19.06.2014	„Grenzordnung als Sicherheitsordnung? Zum Wandel von Sicherheitspraktiken im digitalen Zeitalter“	Forschungskolloquium	vgl. S. 16
Prof. Dr. Etienne François (Paris/Berlin)	25.06.2014	„Grenzen als trennende und verbindende Erinnerungsorte“	Research Factory (Projekt „Grenzen in den Erinnerungen / Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort“)	vgl. S. 32

Prof. Eric Vallet	01.07.2014	„Histoire(s)-monde(s). Recent trends and debates on Global History in the French Historiography“	Veranstalter: Projekt „Pensées Françaises Contemporaines“	vgl. S. 30
Prof. Olivier Roy (Paris)	10.07.2014	„God, Caesar and Science: How social sciences secularize religion and thus don't understand religion“	Veranstalter: Projekt „God and Caesar in Motion“	vgl. S. 21
Henning Glaser (Bangkok)	16.07.2014	„B/Orders in Motion aus der Perspektive Südostasiens“	Research Factory (Projekt „Cross Cultural Compliance – Crossing Borders in Implementing Orders in Global Enterprises“)	vgl. S. 10
Prof. Dr. Catherine Gousseff (Berlin)	23.10.2014	„Remapping the Western Soviet Border by Populations' Displacement, 1944-1947“, Reihe „Werkstattgespräche“	Veranstalter: Projekt „Grenzen in den Erinnerungen / Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort“	vgl. S. 33
Prof. Dr. Nira Yuval-Davis (London)	06.11.2014	„Intersectionality, Inequality and Borderings“	Research Factory (Projekt „Pensées Françaises Contemporaines“)	vgl. S. 28
Dr. Beatrix Haselsberger (Wien)	13.11.2014	„Die Entschlüsselung des ‚Grenzen-Wirrwarrs‘“	Forschungskolloquium (Projekt „Entgrenzung von Grenzregionen – Der Europäische Verbund Territorialer Zusammenarbeit, EVTZ, als Instrument der territorialen Kooperation von Kommunen in Europa“)	vgl. S. 84
Dr. Andriy Portnov (Berlin)	27.11.2014	„Better Ukraine without Donbas? Current Intellectual Discourse about War in the East and its Historical Roots“	Veranstalter: Projekt „Grenzen in den Erinnerungen / Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort“	vgl. S. 33
Aaron Waggoner (El Paso)	27.11.2014	„The New Wine: Revival, Sex, and Society in the U.S.-Mexico Borderlands, 1960-2000“	Forschungskolloquium	vgl. S. 84
Dr. Estela Schindel (Konstanz)	08.01.2015	„Technology and Bare Life at the EU External Borders: Navigating the Nature/Culture Divide“	Forschungskolloquium	vgl. S. 84
Prof. Dr. Emmanuel Jouland (Paris)	13.01.2015	„Liability and procedure in European Antitrust Law: Does the EU overstep the mark again?“	Veranstalter: Projekt „Pensées Françaises Contemporaines“	vgl. S. 30
Dr. Jawad Daheur (Straßburg)	22.01.2015	„Historische Grenzwälder in den nationalen Erinnerungskulturen im 19. und 20. Jahrhundert: Fallstudien aus den deutsch-slawischen Kontakträumen“	Veranstalter: Projekt „Grenzen in den Erinnerungen / Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort“	vgl. S. 33
Dr. Lothar Quinkenstein (Poznań) Wojciech Olejniczak und Agnieszka Juraszczyk (Stiftung TRES)	27.01.2015	„Auf Wiedersehen in Jerusalem / Do zobaczenia w Zerezolimie – Die Deportationen polnischer Juden aus Deutschland nach Zbąszyn 1938“, Reihe „Werkstattgespräche“	Veranstalter: Projekt „Grenzen in den Erinnerungen / Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort“	vgl. S. 33
Prof. Denis Kambouchner (Paris)	29.01.2015	„Descartes' Style. Reflections on a Historical Theme“	Veranstalter: Projekt „God and Caesar in Motion“	vgl. S. 30
Prof. Dr. Alexander Galus (Chemnitz)	04.02.2015	„Tüchtig, aber ideenarm? Betrachtungen zur intellektuellen Gründung der Bundesrepublik“	Research Factory (Projekt „Frankfurt/Oder im Ersten Weltkrieg. Der entgrenzte ‚totale Krieg‘ und die ‚Heimatfront‘“)	vgl. S. 38

Prof. Dr. Ievgenija Voloshchuk (Kiew, Frankfurt/Oder)	04.03.2015	„Hiob unter den Völkern‘: Stefan Zweigs Galizienbilder in den Zeiten des Ersten Weltkriegs“	Eine Veranstaltung im Rahmen des Forschungskolloquiums am Deutsch-Polnischen Forschungsinstitut am Collegium Polonicum in Ślubice	vgl. S. 99
Prof. Dr. Andreas Langenohl (Gießen)	21.04.2015	„Geschäfte mit der Zeit. Die Zukunft als Produktionsmittel der gegenwärtigen Finanzwirtschaft“	Research Factory (Projekt „Temporale Grenzen der Gegenwart. Zur zeitgenössischen Praxis der Zukunftsbearbeitung“)	vgl. S. 16
Olena Ivantsiv (Prag)	23.04.2015	„Ukraine at War: A Look from Within“	Forschungskolloquium, in Kooperation mit dem ZIP	vgl. S. 85
Prof. Dr. Peter Haslinger (Marburg)	29.04.2015	„Experten, Raumbilder und Staatlichkeit in Ostmitteleuropa 1900-1939“	Research Factory (Projekt „Grenzen, Kriege und Kongresse: Die Aushandlung staatlicher Neuordnungen Ostmitteleuropas im 20. Jahrhundert“)	vgl. S. 24
Dr. Klaus Richter (Birmingham)	29.04.2015	„Hypertrophien und Hinterländer: Die ‚Lebensfähigkeit‘ von Nationalstaaten in Ostmitteleuropa in den Jahren 1916 bis 1923“	Research Factory (Projekt „KORN: Kosmopolitisches Rechtsregime für Neoernährungssouveränität? Die primären Lebensressourcen im europäischen und globalen Mehrebenensystem in rechtssicherer und rechtodynamischer Verbundperspektive“)	vgl. S. 27
Prof. Dr. Frank McDonald (Liverpool)	06.05.2015	Discussion of: „Women on Board‘. The Role of Institutional Distance in the EU Commission’s Attempt to Break the ‘Glass Ceiling’ in EU Member-States“	Research Factory (Projekt „Grenzmanagement in triadisch strukturierten internationalen Aushandlungsprozessen“)	vgl. S. 34
Prof. Dr. Günther Ortman (Hamburg)	13.05.2015	„Vom Gleiten der Zukunft. Wie Organisationen mit Zukunft umgehen und Öl ins Feuer der Hypermoderne gießen“	Research Factory (Projekt „Temporale Grenzen der Gegenwart. Zur zeitgenössischen Praxis der Zukunftsbearbeitung“)	vgl. S. 85
Prof. Dr. Dagmar Richter (Saarbrücken/Warschau)	27.05.2015	„Diskriminierung aufgrund von Übergewicht – nur als ‚Krankheit‘ oder ‚Behinderung‘ relevant?“	Research Factory (Projekt „KORN: Kosmopolitisches Rechtsregime für Neoernährungssouveränität? Die primären Lebensressourcen im europäischen und globalen Mehrebenensystem in rechtssicherer und rechtodynamischer Verbundperspektive“)	vgl. S. 27
Dr. habil. Jean-Yves Potel (Paris)	11.06.2015	„La fin de l’innocence. Mémoire juive et mémoire de la Shoah en Pologne après 1989“	„Rendez-vous sur l’Oder“, Öffentliche Vortragsreihe auf Französisch (Projekt „Grenzen in den Erinnerungen / Grenzen der Erinnerungen. Borders als europäischer Erinnerungsort“)	vgl. S. 31
Steffen Krämer (Cottbus)	11.06.2015	„Grenzen der Zukunftsstadt: Zum Verhältnis von Science-Fiction und Stadtplanung“	Forschungskolloquium (Projekt „Temporale Grenzen der Gegenwart. Zur zeitgenössischen Praxis der Zukunftsbearbeitung“)	vgl. S. 85
Prof. Dr. Thomas Krefeld (München)	10.06.2015	„Individuen, Interaktionen, Konventionen und die Beschreibung kommunikativer Räume“	Research Factory (Projekt „Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen diskursiv verhandeln, VIAGG nad odra“)	vgl. S. 22

4.5. Sonstige Veranstaltungen

Trans-Atlantic Summer Institute (TASI) für Promovierende 2014: „Dynamics of Inclusion and Exclusion across Europe and North America: Thinking Beyond Identities“, 07.-19.07.2014, EUV

Das [Trans-Atlantic Summer Institute](#) 2014 widmete sich der Auseinandersetzung mit Identitätskonzepten, um zum Einen die Grenzen von Identitätskategorien zu thematisieren und zum Anderen die Analyse der Praktiken von Exklusion und Inklusion zu schärfen.

Insgesamt 20 Promovierende aus den USA, Kanada, Polen, Serbien, Deutschland, Israel, Kolumbien und der Türkei nahmen an dem Summer Institute teil und diskutierten aus der Perspektive verschiedener Disziplinen die politischen und sozialen Motive, die der Erhaltung von Identitätskategorien und Grenzziehungen inhärent sind und welche alternativen Konzepte dazu dienen könnten, die Reproduktion und Essentialisierung institutioneller Zuschreibungen von Identität zu vermeiden.

Prof. Dr. Matthias Rothe (UoM) und [Prof. Dr. Anika Keinz](#) als Leiter/innen von TASI bereiteten ein Seminarkonzept vor, das sowohl eine gemeinsame Diskussion von einschlägigen Texten als auch von Texten und Vorträgen weiterer Gastwissenschaftler/innen (Dr. Joe Hughes, University of Melbourne; [Dr. Urmila Goel](#), EUV; Dr. J.B. Shank, University of Minnesota; Prof. Leslie Morris, University of Minnesota; [Apl. Prof. Barbara Wolbert](#), EUV; Brigitta Kuster, Künstlerin) vorsah.

Die vorgestellten aktuellen Forschungen befassten sich mit Perspektiven und Konzepten, die herkömmliche Identitätskonzepte kritisch betrachten bzw. erweitern, wie z.B. Intersektionalität, Belonging (Zugehörigkeit), Diaspora, Disidentification, Assemblage u.a.

TASI zeichnet sich durch Transdisziplinarität und interdisziplinäre Ansätze aus. So waren die Soziologie, die Kultur- und Sozialanthropologie und (politische) Philosophie ebenso vertreten wie die Geschichts- und Kulturwissenschaften.

An die Projektvorstellungen der Promovierenden schloss sich eine intensive Diskussion von grundlegenden Fragen an: Was sind die Machteffekte bestimmter Methodologien? Inwiefern trägt Forschung zu Exklusion und Marginalisierung bei? Wo liegen die Grenzen der Repräsentation der „Anderen“? Was sind die

konzeptuellen Kosten oder impliziten Zwänge solcher Kategorien wie „Repräsentation“, „Marginalisierung“ oder „Exklusion“?

Das Trans-Atlantic Summer Institute 2014 wurde durch die Juniorprofessur für Vergleichende Kultur- und Sozialanthropologie und das Center for German & European Studies der University of Minnesota initiiert und durchgeführt.

Es wurde finanziell unterstützt durch die Europa-Universität Viadrina, den Deutschen Akademischen Austauschdienst, die University of Minnesota und das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION.

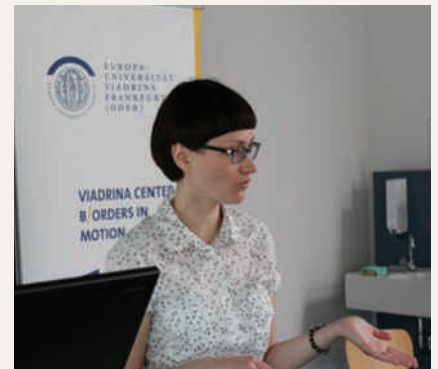
Workshop „Beyond Political Borders – Borderland Studies from a Belarusian-Lithuanian Perspective“, 08.06.2015, EUV

Im Rahmen einer Studienreise unter dem Titel „Utopie BER. Zu Zukunftsentwürfen der Stadt in Architektur, Film und bildender Kunst“ besuchte Dr. Felix Ackermann mit Kolleg/innen und Studierenden von der [European Humanities University](#) (EHU) in Vilnius das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION und bot einen Workshop an, der Forscher/innen und Nachwuchswissenschaftler/innen der EUV mit den aktuellen Forschungen zu Grenzphänomenen an der EHU bekannt machen sollte.



Dr. Ackermann, der als DAAD Associate Professor for Applied Humanities an der EHU tätig ist, eröffnete den Workshop mit einem kurzen Überblick über die Geschichte, aber auch über die aktuelle personelle und finanzielle Situation der EHU, deren 1.800 Studierende überwiegend aus Weißrussland stammen. Derzeit werden B.A.- und M.A.-Programme in den Fächern Medienwissenschaften, Geschichte, Recht und Politikwissenschaft angeboten. Die Borderland Studies an der EHU gewannen im Rahmen des von der EHU 2003 bis 2014 durchgeführten

CASE-Programms zur Förderung der Exzellenz in der Lehre in Moldavien, in der Ukraine und in Weißrussland besondere Bedeutung auch für die Forschung. Die Region zwischen Russland und der Europäischen Union nach 2004 wurde als kulturelles, religiöses, politisches und wirtschaftliches Grenzland konzipiert und von Historiker/innen, Anthropolog/innen und Soziolog/innen beforscht. Auch Wissenschaftler/innen auf den Gebieten des Europäischen Rechts und der Politikwissenschaft beteiligten sich an diesen Studien.



Einen Einblick in die Methoden und die Befunde ihrer aktuellen Forschungen gaben neben Dr. Ackermann weitere drei Kolleg/innen von der EHU. Prof. Dr. Almira Ousmanova, Leiterin des EHU Laboratory of Visual and Cultural Studies, sprach in ihrem Vortrag „Invisible Borders and Magic Transfers: The Encounters with Europe in Post-Soviet Cinema“ über die Darstellung der neuen EU-Außengrenze in post-sowjetischen Filmen, Dr. Olga Sasunkevich, die Co-Direktorin des EHU Center for Gender Studies, analysierte in ihrem Beitrag „Informal Trade, Gender and the Border Experience: From Political Borders to Social Boundaries“, in welcher Weise Geschlecht, Alter, ethnische Zugehörigkeit und andere soziale Kategorien die Erfahrung mit Grenzen beeinflussen.

Die beiden folgenden Vorträge verbanden Stadtforschung mit kulturwissenschaftlichen und soziologischen Fragestellungen. Dr. Ackermann referierte über die Grenzen partizipativer Stadtforschung am Beispiel von Sznipiszki („Shnipishok as Borderland: Urban Studies as Cultural Studies of Knowledge Production“) und Dr. Siarhej Liubimau, der Co-Direktor des EHU Laboratory of Critical Urbanism, reflektierte über „Methodologies of Border Urban Studies“ am Beispiel von EU-Binnengrenzen.

5. Publikationen

Publiziert



Banaszak, Bogusław / von Brünneck, Alexander / der Vries, Tina / Krzymuski, Marcin (Hrsg.): Rechts- und Wirtschaftswörterbuch. Słownik prawa i gospodarki, Warschau: C.H. Beck, 2015 (3. Aufl.).

Bossong, Raphael / Hegemann, Hendrik: „European Civil Security Governance: Towards a New Comprehensive Policy Space?“ in: Ders. (Hrsg.): European Civil Security Governance: Diversity and Cooperation in Crisis and Disaster Management, Basingstoke: Palgrave, 2015.

Compliance Praxis. Fachmagazin für Compliance-Verantwortliche. Schriftleitung: Prof. Dr. Bartosz Makowicz, Zentrum für Interdisziplinäre Compliance-Forschung (CICR) der Europa-Universität Viadrina. Bundesanzeiger Verlag, 1. Jg. Heft 1/2014.

Glaser, Henning: „Cross Cultural Compliance in Thailand“, in: Makowicz, Bartosz / Wolfgang, Hans-Michael (Hrsg.): Rechtsmanagement im Unternehmen. Praxishandbuch Compliance - Aufbau, Organisation und Steuerung von Integrität und regelkonformer Unternehmensführung, Köln: Bundesanzeiger Verlag, 2014, Kap. 6, Abschn. 6-10.

Goel, Urmila: „Indian' clubbing in Germany – on the constructions of

natio-ethno-cultural belongingness and otherness“, in: Hahn, Sylvia / Nadel, Stan (Hrsg.): Asian Migrants in Europe - Transcultural Connections, Göttingen: V&R unipress, 2014, S. 113-128.

Goel, Urmila: „Heteronormativity and intersectionality as perspective of analysis of gender and migration. Nurses from India in West Germany“, in: Poma Poma, Sara / Pühl, Katharina (Hrsg.): Perspectives on Asian Migration - Transformations of Gender and Labour Relations, Berlin: rls papers, 2014, S. 77-82.



Goel, Urmila: „Von der Notwendigkeit und Unmöglichkeit von Kategorien. Ein Gespräch zur aktuellen kritischen Analyse von Rassismus zwischen Manuela Bojadžijev, Urmila Goel, Serhat Karakayali, Doris Liebscher, Nora Sternfeld und Ceren Turkmen“, in: Berliner Blätter, Heft 65/2014, Berlin: Panama Verlag, S. 25-44.

Hubé, Nicolas: „Agenda Politique, sociologie“, in: Encyclopædia Universalis [online], www.universalis.fr/encyclopedie/agenda-politique-sociologie (letzter Zugriff: 01/07/2015).

Hubé, Nicolas: „Design is Content'. On Tabloidization of the French Quality Newspaper Journalism“, in: Peters, Chris / Broersma, Marcel (Hrsg.): Re-

telling Journalism: Conveying Stories in a Digital Age, Leuven: Peeters, 2014, S. 107-127.



Hubé, Nicolas: „De source proche d'une source proche... La codification de la confiance dans la politique allemande“, in: Legavre, Jean-Baptiste (Hrsg.): L'informel pour informer. Les journalistes et leurs sources, Paris: Pepper/L'Harmattan, 2014, S. 203-222.

Hubé, Nicolas: „Journalistes“, in: Abdelgawad, Elisabeth Lambert / Michel, Hélène (Hrsg.): Dictionnaire des acteurs de l'Europe, Brüssel: Editions Larcier, 2014, S. 232-236.

Hubé, Nicolas: „Les affaires publique européennes, un monde de médiations“, in: Ders. / Aldrin, Philippe / Ollivier-Yaniv, Caroline / Utard Jean-Michel (Hrsg.): Les médiations de l'Europe politique, Strasbourg: Presses universitaires de Strasbourg, 2014, S. 15-31.



Hubé, Nicolas: „L'institution judiciaire européenne sous contrainte de publicité”, in: Lambert Abdelgawad, Elisabeth / Dourneau-Josette, Pascal (Hrsg.): *La Cour européenne des droits de l'homme et la presse*, Bruxelles: Bruylant/ Nemesys, Coll. droit et justice, 2015, S. 201-212.



Hubé, Nicolas: „Parler au nom de l'Europe. Lutttes d'institutions et conflits de légitimités pour le porte-parolat de l'Union”, in: Ders. / Aldrin, Philippe / Ollivier-Yaniv, Caroline / Utard Jean-Michel (Hrsg.): *Les médiations de l'Europe politique*, Strasbourg: Presses universitaires de Strasbourg, 2014, S. 49-75.

Hubé, Nicolas / Aldrin, Philippe / Ollivier-Yaniv, Caroline / Utard Jean-Michel (Hrsg.): *Les médiations de l'Europe politique*, Strasbourg: Presses universitaires de Strasbourg, 2014.

Hubé, Nicolas / Truan, Naomi / Wenz, Laura: „Research on Populist Political Communication in France”, in: Wenz, Laura / Goemaere, Pauline / Radatz, Sina (Hrsg.): *Action COST IS 1308 - European Cooperation in the field of Scientific and Technical Research (2013-2017). The Euro Crisis, Media Coverage, and Perceptions of Europe within the EU: Report on France*, Project Eurocrisis, Reuters Institute for the Study of Journalism, Oxford University, 2014.



Hübinger, Gangolf: „Die Intellektuellen und der ‚Kulturkrieg‘“, in: Holler, Wolfgang / Püschel, Gudrun / Wendermann, Gerda (Hrsg.): *Krieg der Geister. Weimar als Symbolort*

Deutscher Kultur vor und nach 1914, Dresden: Sandstein 2014, S. 30-41.

Hübinger, Gangolf: „Die Stadt im Krieg. Frankfurt (Oder) 1914-1918“, in: Ders. / Schieck, Martin (Hrsg.): *Frankfurt (Oder) im Ersten Weltkrieg* (Frankfurter Jahrbuch 2015), Frankfurt (Oder) 2015, S. 7-21.

Jagura, Bartosz: Landesbericht Polen, in: Passarge, Malte / Behringer, Stefan (Hrsg.): *Handbuch Compliance International – Recht und Praxis der Korruptionsprävention*, Berlin: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co, 2015, S. 413-439.

Jeuland, Emmanuel / Brömmelmeyer, Christoph / Serafimova, Mariya: Directive private enforcement. *Sorbonne Procedural Law Review Online*, <http://irjs.univ-paris1.fr/labo/departement-de-recherche-justice-et-proces/revueelectroniqueliensprocessu/directiveprivateenforcement> (letzter Zugriff: 01/07/2015).

Kraus, Anne Isabel / Kirchoff, Lars: Kann Mediation nicht schaden? Eine Replik auf „Kann Mediation schaden? Konfliktsensitivität in internationalen Friedensverhandlungen“, in: *Konfliktdynamik*, Heft 04/2014, S. 288-293.



Krzymuski, Marcin: Wybór prawa właściwego dla pozaumownej odpowiedzialności cywilnej wynikającej z wypadków drogowych [Problems of choice of the applicable law to civil liability arising from road traffic accidents], in: Krzymuski, Marcin / Margoński, Marcin (Hrsg.): *Znad granicy ponad granicami. Księga jubileuszowa prof. Dietera Martiny*, Warszawa: C.H. Beck, 2014, S. 133-151.

Krzymuski, Marcin / Kubicki, Philipp: EUWT 2.0? Reforma rozporządzenia o europejskich ugrupowaniach współpracy terytorialnej szansą na ożywienie współpracy transgranicznej podmiotów publicznych, in: *Samorząd Terytorialny*, 2015, 6, S. 23-37.

Krzymuski, Marcin / Kubicki, Philipp: EVTZ 2.0 – Neue Chance für die grenzübergreifende Zusammenarbeit öffentlicher Einrichtungen?, in: *Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht*, Heft 20/2014, S. 1338-1344.

Krzymuski, Marcin / Margoński, Marcin (Hrsg.): *Znad granicy ponad granicami. Księga jubileuszowa prof. Dietera Martiny*, Warszawa: C.H. Beck, 2014.



Lechevalier, Arnaud / Wielgoths, Jan (Hrsg.): *Borders and Border Regions in Europe. Changes, Challenges and Chances*, Berlin: transcript, 2013.

Makowicz, Bartosz: Compliance in Motion – Oder was hat CMS mit Grenzen und deren Überschreitung zu tun?, in: *Berufsverband Compliance Manager: Branchennews*, www.bvdc.com/news/compliance-motion-oder-was-hat-cms-mit-grenzen-und-deren-ueberschreitung-zu-tun (letzter Zugriff: 01/07/2015).

von Hirschhausen, Béatrice / Grandits, Hannes / Kraft, Claudia / Müller, Dietmar / Serrier, Thomas (Hrsg.): *Phantomgrenzen. Räume und Akteure in der Zeit neu denken*, Göttingen: Wallstein, Reihe: *Phantomgrenzen im östlichen Europa*, Bd. 1, 2015.

Wenzel, Matthias: Das eigene Schicksal dem Markt überlassen? Entwicklungen im Bestattungsmarkt mitgestalten, in: *Bestattungskultur*, Nr. 67, Heft 01/2015, S. 46-48.

Im Erscheinen

Bossong, Raphael / Farrand-Carrapico, Helena (Hrsg.): *EU Borders and Shifting Internal Security - Technology, Externalization and Accountability*, Heidelberg: Springer International Publishing, im Erscheinen.

- Bossong, Raphael / Rhinard, Mark: „Theorising Internal Security Cooperation in the European Union“, in: Ders. (Hrsg.): *Theorising EU Internal Security Cooperation*, Oxford: Oxford University Press, im Erscheinen.
- Bossong, Raphael / Rhinard, Mark (Hrsg.): *Theorizing EU Internal Security Cooperation*. Oxford: Oxford University Press, im Erscheinen.
- Botts, Moritz / Söllner, Albrecht: „Rethinking Europe. The Role of Institutional Distance in understanding European Integration“, in: 27th Conference of the European Business Ethics Network (EBEN), June 2014, Berlin (Germany), under review.
- Botts, Moritz / Söllner, Albrecht: „Rethinking Europe. The Role of Institutional Distance in understanding European Integration“, in: 1st Conference of the World Interdisciplinary Network for Institutional Research (WINIR), September 2014, London (UK), under review.
- Gerst, Dominik / Klessmann, Maria: „Multilingualism and Linguistic Demarcations in Border Regions. The Linguistic Border Landscape of the German-Polish Twin Cities Frankfurt (Oder) and Stubice“, in: Mavrodieva, Ivana et al. (Hrsg.): *The Idea of Europe and its Boundaries in the Social Sciences and Humanities*. Sofia: Sofia University Press, im Druck.
- Goel, Urmila / Stein, Alice: „Mehr als Geschlecht – Machtkritische Bildungsarbeit und verflochtene Machtverhältnisse“, in: Doneit Madeline / Lösch, Bettina / Rodrian-Pfennig, Margit (Hrsg.): *Geschlecht ist politisch. Geschlechterreflexive Perspektiven in der politischen Bildung*, Leverkusen/Berlin: Verlag Barbara Budrich, im Erscheinen.
- Goel, Urmila: „(Re)producing Heteronormativity Online – The Case of a German-Indian Internet Portal“, in: *Ada: A Journal of Gender, New Media & Technology*, 2015, Issue 8: Gender, Globalization and the Digital, <http://adanewmedia.org>, under review.
- Goel, Urmila: „The Delhi Rape Case and International Attention. An Interview with Urvashi Butalia“, in: Schneider, Nadja-Christina / Titzmann, Fritzi-Marie (Hrsg.): *Studying Youth, Media and Gender in Post-Liberalization India: Focus on and beyond the „Delhi*
- Gang Rape“*, Berlin: Frank & Timme, im Druck.
- Halicka, Beata: „Vom Bistum Lebus zur Wojewodschaft Lubuskie“, in: Bąkiewicz, Marta (Hrsg.): *An der Mittleren Oder. Zur Kulturlandschaft einer Grenzregion*, im Erscheinen.
- Hubé, Nicolas / Salgado, Susana / Puustinen, Liina: „Deciding who's in the News. National Political and Economical Actors as Major Agent of the Crisis“, in: Picard, Robert (Hrsg.): *The Euro Crisis in the Media: Journalistic Coverage of Economic Crisis and European Institutions*, Reuters Challenges Serie, London/ New York: I.B. Tauris & Co Ltd, 2015, im Druck.
- Hubé, Nicolas: *Journalistes*, in: Lambert Abdelgawad, Elisabeth / Michel, Hélène (Hrsg.): *Dictionnaire des acteurs de l'Europe*, Editions Larcier, englischsprachige Ausgabe erscheint 2015.
- Krämer, Hannes: „Die Krisen der Ethnomethodologie. Zur Theorie und Methodologie der Abweichung bei Harold Garfinkel“, in: *Österreichische Zeitschrift für Soziologie*, under review.
- Lavenex, Sandra / Bossong, Raphael: *Security governance*, in: Bossong, Raphael / Rhinard, Mark (Hrsg.): *Theorising EU internal security cooperation*, Oxford: Oxford University Press, im Erscheinen.
- Musekamp, Jan: „Paris – St. Petersburg: Shrinking Spaces in the Nineteenth Century“, in: Ders. / Svobodny, Nicole / Walke, Anika (Hrsg.): *Heels and Wheels, Twists and Turns: Migration and Mobility in Eastern and Central Europe and Eurasia*, Bloomington: Indiana University Press, under review.
- Musekamp, Jan: „Saisonale Migrationen als Gefahr für den Staat? ‚Sachsengänger‘ und die Eisenbahn im östlichen Preußen vor 1914“, in: Oltmer, Jochen (Hrsg.): *Migrationsregime vor Ort – lokale Migrationsregime*. Osnabrück: Gesellschaft für Historische Migrationsforschung (GHM) in Kooperation mit dem Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien, im Erscheinen.
- Musekamp, Jan / Svobodny, Nicole / Walke, Anika (Hrsg.): *Heels and Wheels, Twists and Turns: Migration*
- and Mobility in Eastern and Central Europe and Eurasia, Bloomington: Indiana University Press, under review.
- Söllner, Albrecht / Wiafe, Lukas: „Exclusion through Inclusion. Unintended side-effects of Inclusion Policies“, in: 28th Annual Conference of the British Academy of Management (BAM), Belfast (UK), 2014, under review.
- Schoor, Kerstin: *Gedächtnis und Gewalt – Nationale und transnationale Erinnerungsräume im östlichen Europa*, hrsg. u. engl. v. Schoor, Kerstin u. Schüler-Springorum, Stefanie, Göttingen, 2015, im Druck.
- Schoor, Kerstin: „Wider das Konzept vom ‚frei flottierenden‘ Subjekt: Die Entstehung der Ghettogeschichte in den plurikulturellen Regionen Ost(Mittel)Europas“, in: Pastuszka, Anna / Pacyniak, Jolanta (Hrsg.): *Zwischen Orten, Zeiten und Sprachen – Zum Transitorischen in der Literatur*, Frankfurt a.M. (Lubliner Beiträge zur Germanistik), 2015, im Druck.
- Ulrich, Peter: „Entgrenzung und regionale Integration – Formen differenzierter transnationaler Kooperation am Beispiel des Europäischen Verbundes für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ)“, in: Stratenschulte, Eckart D. (Hrsg.): *Der Anfang vom Ende? Formen differenzierter Integration und ihre Konsequenzen*, Mannheim: Nomos Verlagsgesellschaft, im Druck.
- Wenzel, Matthias / Wagner, David / Wagner, Heinz-Theo / Koch, Jochen: „Digitization and Path Disruption: An Examination in the Funeral Industry“, in: *Proceedings of the 23rd European Conference on Information Systems*, Münster, 2015, bedingt angenommen zur Publikation.
- Wiafe, Lukas / Söllner, Albrecht: „Institutions matter. A Discursive Perspective on Inclusion“, in: 1st Conference of the World Interdisciplinary Network for Institutional Research (WINIR), London (UK), 2014, under review.
- Wiafe, Lukas / Söllner, Albrecht: „Institutions matter. A Discursive Perspective on Inclusion“, in: 28th Annual Conference of the British Academy of Management (BAM), September 2014, Belfast (UK), under review.

6. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

6.1. Aufbau einer strukturierten Nachwuchsförderung

2014/15 waren als Bearbeiter/innen eines der am Center verankerten Projekte oder als assoziiertes Mitglied mit einem Forschungsvorhaben im Bereich von „B/Orders in Motion“ bis zu 62 Nachwuchswissenschaftler/innen mit dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION verbunden.

Um diesen die entsprechende Betreuung und wissenschaftliche wie institutionelle Unterstützung zu gewährleisten, setzt das Center ein mehrgliedriges Förderkonzept um. Seit 2014 konzentrieren sich die Aktivitäten des Centers auf vier Arbeitsfelder: 1. die Konzeption und Organisation eines

Forschungskolloquiums B/ORDERS IN MOTION, 2. die Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch Stipendien und Beihilfen, 3. den Auf- und Ausbau internationaler Mobilitätsprogramme sowie 4. die Initiierung weiterer, thematisch auf „Grenzen“ fokussierter, Graduiertenkollegs.

6.2. Der wissenschaftliche Nachwuchs 2014/15

Anfang 2015 erreichte die Zahl der Doktorand/innen und Postdoktorand/innen, die auf unterschiedliche Weise mit dem Center verbunden sind, mit knapp 50 einen vorläufigen Höchststand. Da Ende März die meisten von 2013-2014

geförderten Seed Money-Projekte und die damit verbundenen Nachwuchsstellen auslaufen, werden ab April 2015 ca. 35 Nachwuchswissenschaftler/innen (davon neun Postdoktorand/innen) als Mitarbeiter/innen in For-

schungsprojekten oder neu bewilligten Seed Money-Projekten, als assoziierte Forscher/innen oder als Stipendiat/innen im universitätsweiten Forschungsschwerpunkt „B/Orders in Motion“ in das Center integriert sein.

Die Doktorandinnen und Doktoranden

Magda Abraham-Diefenbach	Kino an der deutsch-polnischen Grenze 1945-1989: Nachbarschaft und Propaganda [Diss. wurde verteidigt]
Torsten Arnold	Central European Trade via French and Portuguese Seaports – Trans-National Networks and Merchandise
Jonathan-Rafael Balling	„Eydikayt“ und „goyim nakhes“. Männlichkeitsentwürfe zwischen Assimilation, Subversion und Tradition in jiddischen Romanen aus dem 19. Jahrhundert
Moritz Botts	Rethinking Europe. The Role of Institutional Distance in understanding European Integration
Robert Burisch	The adaptability of organizational capabilities - the role of social power
Carsten Croonenbroeck	Econometric modeling and forecasting of wind power production in the presence of two-sided censoring and unobserved heterogeneity [Diss. wurde verteidigt]
Falk Flade [Abschlussstipendium]	Energetische Infrastrukturen im Ostblock und deren langfristige Implikationen für Polen
Christina A. Flaskühler	Föderale Klimaschutzgesetzgebung im Mehrebenensystem
Dominik Gerst	Konversationale Praktiken der Grenzarbeit im grenzregionalen Sicherheitsdiskurs
Katarzyna Goebel	Financing decentralised energy production through capital participation of consumers. Consumer Stock Ownership Plans (CSOPs) as an alternative to traditional models? The examples of Poland and Germany

Anne Gräfe	Die politische Kraft der LangeNweile
Janett Haid	Personalpronomina, Manipulation und politischer Diskurs
Valentina Heck	Objektive Geschichte und subjektive Geschichten? Überlegungen zur Idee von Geschichte im Rahmen der modernen Wissensordnung
Matthias Hellmund [Vollstipendium]	Das panamerikanische „Drug Court“-System als Alternative für die deutsche Strafrechtspflege? Analyse und Vergleich internationaler Erfahrungswerte zum Umgang mit Drogenstraftätern
Marek Höhne [Vollstipendium]	no_body passes? die grenzen der normativen zweigeschlechterordnung
Dorothea Horst	Affect modulation and persuasion. Multimodal metaphor and expressive movement in German and Polish campaign commercials
Bartosz Jagura	Compliance und die Pflichten der Organe der Kapitalgesellschaften im deutschen und polnischen Recht
Magdalena Kamińska	BETON. Aufstieg und Fall eines Baustoffes in den westlichen Grenzgebieten Polens 1945-1989
Imke Kerber	Wenn Mediatoren schaden. Eine Betrachtung von Grenzüberschreitungen in triadisch strukturierten Aushandlungsprozessen
Elisabeth Kirndörfer [Abschlussstipendium]	Pionier_innen des Zwischenraums. Das biographische Nachbeben des Umbruchs von 1989 in Rückkehrnarrativen der Dritten Generation Ost am Beispiel von Schwedt/Oder
Maria Klessmann	Verhandlungen von Zugehörigkeiten in Roma-Schulmediationen
Dr. Anne Koch	The Depoliticization and Institutionalization of Migrant Return in EU Member States – An Instance of Illiberal Norm Diffusion? [Diss. wurde verteidigt]
Gyula Kocsis	Dynamic capabilities and relationships of organisations
Artur Kopka	Rechtspopulistische Politik in Polen im Kontext der Regierungsperiode 2005-2007: Ursachen, Ausprägungsformen, Effekte [Diss. wurde verteidigt]
Slavena Korsun	Arts vs. Business: top-down and bottom-up approaches to Pop-Up retail
Philipp Kubicki	Der Europäische Verbund territorialer Zusammenarbeit (EVTZ) als Instrument der Durchdringung mitgliedstaatlicher Rechtsordnungen?
Kinga Kuligowska	Zwei ungleiche intellektuelle Entwicklungswege - Zygmunt Bauman und Leszek Kołakowski im Vergleich
Aleksandra Łuczak	Über die Veränderung der Bahnhofsinfrastruktur nach dem Zweiten Weltkrieg in Ziemia Lubuska und ihre Bedeutung für die Entwicklung der Region und deren neuer Gemeinschaft
Corinna Maibier	Organisationale Kreativität im Spannungsfeld zwischen Erinnern und Vergessen
Christoph Maisch	Verflechtung von Erkenntnis und Ästhetik in den Schriften der Polnischen Avantgarden und der Frankfurter Schule
Hannah Malik [Abschlussstipendium]	Verantwortlichkeit juristischer Personen und anderer Personenvereinigungen in Polen und Deutschland unter besonderer Berücksichtigung von internationalen Vorgaben
Benjamin Marienfeld	Embodied emotion concepts in figurative language, gesture, and thought
Luana Martin	The Limits of the Post-Accession Europeanization - The Judicial Reform and the Fight against Corruption in Romania after January 2007
Anne-Kristin Mayer	Das Pflanzenschutzmittelrecht als Querschnittsmaterie im Mehrebenensystem
Mathias Olbrisch	Die Qualität von Lebensmitteln und das mehrstufige Konzept im Ernährungswirtschaftsrecht
Matthias Pannhorst [Vollstipendium]	Übergangsprozesse im und ins Alter - Eine Längsschnitt-Analyse aus Sicht des Life-Course-Paradigmas
Krystian Pawlaczyk	Wątki posthistoryczne w pracach Georga Wilhelma Friedricha Hegla i Augusta Cieszkowskiego/ Posthistorische Motive in den Werken von Georg Wilhelm Friedrich Hegel und August Cieszkowski

Mike Plitt	Die polnische Oppositionsbewegung und die französischen und bundesrepublikanischen Linksideologischen, 1968-1989. Blockübergreifende Netzwerke, Rezeption und Diskurse
Stefanie Porsche	Bedeutung, Auslegung und Realisierung des Konzepts der positiven Maßnahmen nach § 5 AGG im unionsrechtlichen Kontext [Dissertation abgeschlossen]
Linn Selle	What Parliamentary Budget Authority in the EU? The European Parliament and the Bundestag in the Negotiations on the Multi-Annual Financial Framework 2014-2020
Mitja Sienknecht	Innerstaatliche Konflikte in der Weltgesellschaft. Ein systemtheoretisches Modell entgrenzter Konflikte
Anka Steffen	Global Players? Schlesische Leinenkaufleute im Atlantikhandel der frühen Neuzeit
Denis Suarsana	Employee Financial Participation in the EU. A concept for a Common European Regulatory Framework
Peter Ulrich	Cross-Border Institutionalization enhancing European Integration on the regional layer? The European Grouping of Territorial Cooperation (EGTC) as a new player in the EU multilevel governance
Gloria Vila Castelló	The forced migration during and after the WWII in Lower Silesia and its influence on the new regional identity. The Case Study of Góra (Arbeitstitel)
Lukas Wiafe	Artefakte und die Praktiken von Zeitarbeitern: Eine empirische Analyse
Malte Wilhelm	Zwischen lokaler und weltweiter Integration – CSR als einheitlicher Standard für Multinationale Unternehmen der Ernährungswirtschaft
Ulrike Will	Climate border adjustments and WTO law

Die Postdoktorandinnen und Postdoktoranden

Dr. Yevgen Bogodistov	Durability, Liminality, and Permeability: The Border-Concept and its operationalization
Dr. Raphael Bossong	Towards a European Internal Security Order? Exploring the redefinition of functional and geographical borders in EU security cooperation
Dr. Tim Buchen	Die „Weiße Internationale“ in den Jahren 1917-23
Dr. Urmila Goel	Das Indernet. Eine virtuelle Ethnographie
Dr. Frank Grelka	Jüdische internationale Netzwerke und ihr imperiales Erbe 1917-1923
Dr. Hannes Krämer	Die Zukunft der Gesellschaft
Dr. Anne Isabel Kraus	Grenzgänge – Navigieren in der Grauzone der Akzeptabilität internationaler Drittparteienvermittlung
Dr. Marcin Krzymuski	Der Europäische Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) als Maßnahme für grenzüberschreitende Wahrnehmung von öffentlichen Aufgaben, insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge
Dr. Małgorzata Maksymiak	Grenzenlos Privat. Die Mecklenburger Juden und der Orientalist Oluf Tychsen in ihren hebräischen und jiddischen Privat- und Gelehrtenkorrespondenzen 1732-1813
Dr. Jan Musekamp	Von Paris nach St. Petersburg und von Kaunas nach New York. Eine Kulturgeschichte transnationaler Mobilität im östlichen Europa
Dr. Ben Wagner	Re-calibrating the right to regulate: ISDS in international trade negotiations
Dr. Matthias Wenzel	Organisationale Praktiken der Zukunftsbearbeitung
Dr. Jutta Wimpler	Consuming the Atlantic: American and African imports on Central European markets as catalysts for societal change, c. 1680-1850
Dr. Zeynep Yanasmayan	Postdoc im Rahmen des Projekts „God and Caesar in Motion: Changing Boundaries between Politics and Religion“

6.3. Das Forschungskolloquium B/ORDERS IN MOTION

Seit dem Sommer 2014 führt das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION jedes Semester ein Forschungskolloquium durch, das Nachwuchswissenschaftler/innen als Forum für die Diskussion ihrer Qualifizierungsarbeiten und gegebenenfalls Drittmittelanträge

mit EUV-internen und externen Expert/innen auf dem Gebiet der Border Studies zur Verfügung steht. Das Forschungskolloquium dient zugleich als wichtiges Instrument der Vernetzung der Nachwuchswissenschaftler/innen untereinander und mit nationalen und

internationalen Forscher/innen. Der Schwerpunkt des Forschungskolloquiums liegt im Gegensatz zur Research Factory auf den Qualifikationsschriften und weniger auf der Projektarbeit.

6.3.1. Forschungskolloquium im Sommersemester 2014

Der Auftaktvortrag von Prof. Dr. Ulrich Bröckling (Universität Freiburg) „Welche Ordnung, welche Grenzen? Soziologische Fragen an B/Orders in Motion“ legte für die mit dem Center verbundenen jungen Forscher/innen den Grundstein für die Disziplinen übergreifende, theoriegeleitete Auseinandersetzung mit dem Thema

„Grenzen“. Für die folgenden Veranstaltungen des Forschungskolloquiums wurde von den Nachwuchswissenschaftler/innen das Format des „wissenschaftlichen Tandems“ – die Einladung einer externen Forscherpersönlichkeit als Respondent/in eines Qualifizierungsprojekts – ebenso genutzt wie die Präsentation des

eigenen Forschungsvorhabens zur anschließenden Diskussion mit den Betreuer/innen und den Mitgliedern des Kolloquiums. Plenumsdiskussionen von Theorietexten zu spezifischen Grenzforschungsaspekten ergänzten das Programm des Forschungskolloquiums im Sommersemester 2014.



Forschungskolloquium B/ORDERS IN MOTION im Sommersemester 2014

<p>Montag, 14. April 2014, 16:00 Uhr Raum HG 104</p>	<p>Welche Ordnung, welche Grenzen? Soziologische Fragen an B/Orders in Motion Auftaktvortrag von Prof. Dr. Ulrich Bröckling (Freiburg) mit anschließendem Empfang</p>
<p>Donnerstag, 24. April 2014, 16:00 Uhr Raum GD 201</p>	<p>Die reale Fiktion der Grenze – Grenzregionen zwischen historischen Grenzregimen, lebensweltlichen Grenzerfahrungen und politischen Visionen Workshop mit Dr. Christian Banse (Göttingen) und Dominik Gerst (Frankfurt/Oder)</p>
<p>Donnerstag, 8. Mai 2014, 16:00 Uhr Raum GD 201</p>	<p>Ungleichzeitigkeiten Theoriediskussion mit gemeinsamer Textgrundlage</p>
<p>Donnerstag, 15. Mai 2014, 16:00 Uhr Raum GD 201</p>	<p>Verdichtung und Entschleunigung. Transnationale Mobilitätsbeziehungen im Oder-Neiße-Raum Vorstellung des Dissertationsprojekts von Moritz Filter (Frankfurt/Oder) Kommentar: Dr. Jan Musekamp (Frankfurt/Oder)</p>
<p>Donnerstag, 5. Juni 2014, 16:00 Uhr Raum GD 201</p>	<p>Grenzobjekte: Grenzen zwischen Praktiken und Disziplinen verhandeln Theoriediskussion mit gemeinsamer Textgrundlage</p>
<p>Donnerstag, 19. Juni 2014, 14:00 Uhr Raum GD 311</p>	<p>Grenzordnung als Sicherheitsordnung? Zum Wandel von Sicherheitspraktiken im digitalen Zeitalter Vortrag von Dr. Valentin Rauer (Frankfurt/Main)</p>
<p>16:00 Uhr Raum GD 201</p>	<p>Temporale Grenzen. Zur Zukunftspraxis in Planung und Therapie Vorstellung des Postdoc-Projekts von Dr. Hannes Krämer (Frankfurt/Oder) Kommentar: Dr. Valentin Rauer (Frankfurt/Main)</p>
<p>Donnerstag, 3. Juli 2014, 16:00 Uhr Raum GD 201</p>	<p>Verhandlungen ethnischer Zugehörigkeit in (Roma-) Mediationen an Berliner Schulen Vorstellung des Dissertationsprojekts von Maria Klessmann (Frankfurt/Oder)</p>





Forschungskolloquium B/ORDERS IN MOTION im Wintersemester 2014/15

30. Oktober 2014

14-16 Uhr, Stephan-Saal
(PG 257)

Eröffnungsveranstaltung / Vorstellung aller Projekte

Leitung: Prof. Dr. Annette Werberger (Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION)

13. November 2014

14-17 Uhr, Stephan-Saal
(PG 257)

Entgrenzung von Grenzregionen mithilfe eines EVTZ? Vorstellung der ersten Ergebnisse des Projekts

Vortrag von Dr. iur. Marcin Krzymuski (EUV)

Der Europäische Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) als kollisionsrechtliches Instrument in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit nationaler Hoheitsträger?

Vortrag von Ass. iur. Philipp Kubicki (EUV)

Europäische Integration auf regionaler Ebene durch Institutionalisierung grenzüberschreitender Kooperation? Der Europäische Verbund territorialer Zusammenarbeit (EVTZ) als neuer Akteur im europäischen Multi-Level-Governance

Vortrag von Peter Ulrich, M.A. (EUV)

Die Entschlüsselung des ‚Grenzen-Wirrwarrs‘

Vortrag von Dr. Beatrix Haselsberger (TU, Wien)

27. November 2014

14-16 Uhr, Stephan-Saal
(PG 257)

The New Wine: Revival, Sex, and Society in the U.S.-Mexico Borderlands, 1960-2000

Vortrag von Aaron Waggoner (UTEP, El Paso, USA)

18. Dezember 2014

14-16 Uhr, Stephan-Saal
(PG 257)

Accountability in European Security Governance

Vorstellung eines DFG-Projektantrags von Dr. Raphael Bossong (EUV)

08. Januar 2015

14-16 Uhr, Stephan-Saal
(PG 257)

Technology and bare life at the EU external borders: Navigating the nature/culture divide

Vortrag von Dr. Estela Schindel (Univ. Konstanz)

14. Januar 2015

16:30-19 Uhr, Stephan-Saal
(PG 257)

„Boundary Work“ oder: Wie produktiv sind grenztheoretische Ansätze?

1. Heuristik Workshop der Research Factory

Leitung: Prof. Dr. Kerstin Schoor, Prof. Dr. Jochen Koch (Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION)

(Bitte beachten: Dieser Termin findet an einem Mittwoch statt!)

29. Januar 2015

14-16 Uhr, Stephan-Saal
(PG 257)

Begrifflichkeiten der Grenze

Theorieworkshop

02.-03. Februar 2015

Humboldt-Universität zu Berlin,
Senatssaal

Externer Termin für Teilnehmer/innen des Forschungskolloquiums

**Jewish Migration and Transnationalism: Multidisciplinary Perspectives
Workshop**

Leitung: Prof. Dr. Uzi Rebhun (Jerusalem), Prof. Dr. Kerstin Schoor (Berlin und Frankfurt/Oder), Prof. Dr. Annette Werberger (Frankfurt/Oder)

Kooperationsveranstaltung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION mit dem Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg und der Hebrew University of Jerusalem

Ort: Humboldt-Universität zu Berlin, Senatssaal

(Bitte beachten: Die Termine sind Montag und Dienstag!)

Mehr Informationen zum Forschungskolloquium:

http://www.europa-uni.de/de/forschung/institut/borders_in_motion/Wissenschaftlicher-Nachwuchs/Forschungskolloquium/index.html

Bei Fragen sowie bei Interesse an der Teilnahme wenden Sie sich bitte an Dr. Susanne Elpers (elpers@europa-uni.de).

6.3.2. Forschungskolloquium im Wintersemester 2014/15

Im Wintersemester 2014/15 lag ein thematischer Schwerpunkt auf dem Sicherheitsdiskurs im Zusammenhang mit den europäischen Außen Grenzen. Dr. Raphael Bossong stellte seinen DFG-Projektantrag zum Thema „Accountability in European Security Governance“ vor und Dr. Estela Schindel (Universität Konstanz) sprach in ihrem Gastvortrag über „Technology and bare life at the EU external borders: Navigating the nature / culture divide“.

Zudem präsentierte das Forschungsprojekt „Entgrenzung von Grenzregionen – Der Europäische Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) als Instrument der territorialen Kooperation von Kommunen in Europa“ in zwei Einzelvorträgen von Dr. iur. Marcin Krzymuski und Peter Ulrich, M.A., die Aufgaben eines EVTZ bei der regionalen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit unter wirtschaftlichen, rechtlichen, politikwissenschaftlichen und gesellschaftlichen Gesichtspunkten. Die wechselseitige Beeinflussung von „Borders“ und „Orders in motion“ wurde dabei besonders sinnfällige. Der Gastvortrag von Dr. Beatrix Haselsberger (TU Wien) über „Die Entschlüsselung des ‚Grenzen-Wirrwarrs‘, in dem sie die Unterschiede zwischen den Begriffen „border“, „boundary“ und „frontier“ theoretisch entwickelte und an Beispielen veranschaulichte, rundeten die Präsentation des EVTZ-Forschungsprojektes ab.

Unter dem Titel „The New Wine: Revival, Sex, and Society in the U.S.-Mexico Borderlands, 1960-2000“ untersuchte der amerikanische Gastwissenschaftler des Centers, J. Aaron Waggoner, Doktorand der Geschichte an der University of Texas at El Paso (UTEP), die Beziehungen zwischen Glauben, Gender und Wirtschaft angesichts der tiefgreifenden sozioökonomischen Veränderungen in Nord-Mexiko und der US-amerikanisch-mexikanischen Grenzregion. Der Aufenthalt von J. Aaron Waggoner am Center und in der deutsch-polnischen Grenzregion inspirierte dessen Untersuchung durch weitere Vergleichsperspektiven, die dazu anregen, die Spezifika von „border-lands“ weiter herauszuarbeiten.

Intensiver theoretischer und terminologischer Arbeit widmete sich der erste, in Kooperation mit der Research Factory veranstaltete „Heuristik-Workshop“ unter der Überschrift „Boundary Work“ oder: Wie produk-

tiv sind grenztheoretische Ansätze?“, der im Januar 2015 stattfand. Der Workshop, der in regelmäßigen Abständen mit jeweils neuen Akzenten fortgesetzt werden soll, trug der

Notwendigkeit Rechnung, sich projektübergreifend mit methodischen und begrifflichen Fragestellungen der Grenzforschung auseinanderzusetzen.

**VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION**

13. November 2014, 14:00 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

B/ORDERS IN MOTION

Dr. Marcin Krzymuski (EUV):
Entgrenzung von Grenzregionen mithilfe eines EVTZ
(Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit)?
Vorstellung der ersten Ergebnisse des Projekts

Ass. iur. Philipp Kubicki (EUV):
Der EVTZ als kollisionsrechtliches Instrument in der
grenzüberschreitenden Zusammenarbeit nationaler
Hoheitsträger?

Peter Ulrich, M.A. (EUV):
Europäische Integration auf regionaler Ebene durch
Institutionalisierung grenzüberschreitender Kooperation?
EVTZ als neuer Akteur im europäischen
Multi-Level-Governance

Gastvortrag:
Dr. Beatrix Haselsberger (TU Wien)
**Die Entschlüsselung des
,Grenzen-Wirrwarrs‘**

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

**VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION**

**Forschungskolloquium
B/ORDERS IN MOTION**

27. November 2014
14 - 16 Uhr
Stephan-Saal
(PG-257)

J. Aaron Waggoner (UTEP, El Paso, USA)
**The New Wine: Revival, Sex,
and Society in the U.S.-Mexico
Borderlands, 1960-2000**

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

**VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION**

**Forschungskolloquium
B/ORDERS IN MOTION**

08. Januar 2015, 14:00 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

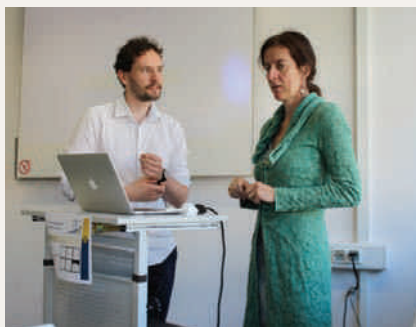
Dr. Estela Schindel (Universität Konstanz)
**„Technology and bare life
at the EU external borders:
Navigating the
nature/culture divide“**

© Estela Schindel

6.3.3. Forschungskolloquium im Sommersemester 2015

Eröffnet wurde das Forschungskolloquium im Sommersemester 2015 am 23. April mit einem Gastvortrag von Olena Ivantsiv (Karls-Universität Prag), die unter dem Titel „Ukraine at War: A Look from Within“ über verschiedene Facetten des Krieges und die involvierten Interessenparteien im russisch-ukrainischen Grenzgebiet berichtete. Der Gastvortrag fand als Gemeinschaftsveranstaltung des Centers mit dem [Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien \(ZIP\)](#) statt, das aktiv in die „Ukraine-Strategie“ der Viadrina eingebunden ist. Thematisch schließt der Vortrag an die Diskussionen an, die bereits im Rahmen des Research Factory-Workshops [„Grenzdynamiken in der Ukraine-Krise“](#) unter Beteiligung zahlreicher Mitglieder des Forschungskolloquiums im Januar 2015 geführt wurden.

In zwei weiteren Gastvorträgen ging es um Zukunftsorientierung: Prof. Dr. Günther Ortmann (Helmut Schmidt-Universität, Hamburg) verfolgte in der Veranstaltung, die am 13. Mai 2015 im Rahmen der Research Factory stattfand, unter dem Titel „Vom Gleiten der Zukunft“ die Frage, „wie Organisationen mit der Zukunft umgehen und Öl ins Feuer der Hypermoderne gießen“. Steffen Krämer, M.A. (BTU Cottbus-Senftenberg) stellte am 11. Juni 2015 am Beispiel des Projektes des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raum-



forschung (BBSR) mit der BTU zum Thema „Sci-Fi Cities – Stadtzukünfte in Kunst, Literatur und Video“ die „Grenzen der Zukunftsstadt: Zum Verhältnis von Science-Fiction und Stadtplanung“ vor.

Auch der Workshop [„Beyond Political Borders: Borderland Studies from a Belarusian-Lithuanian Perspective“](#) stand im Zeichen zukünftiger Entwicklungen. Durchgeführt wurde er am 08. Juni 2015 von Dr. Felix Ackermann, der im Rahmen einer Studienreise unter dem Titel „Utopie BER. Zu Zukunftsentwürfen der Stadt in Architektur, Film und bildender Kunst“ mit Kolleg/innen und Studierenden von der European Humanities University (EHU) in Vilnius das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION besuchte.

Die Verbindung zwischen der weißrussischen Exil-Universität im litauischen Vilnius und der EUV geht auf das Jahr 2004 zurück. Nachdem die EHU an ihrem ersten Standort in Minsk geschlossen und bevor sie

2005 in Vilnius als Exil-Universität neu eröffnet worden war, nahm die EUV über 60 Studierende auf und ermöglichte ihnen den Abschluss ihres Studiums. Dr. Ackermann brachte daher als Gastgeschenk etwa 60 Bücher mit, die seitdem an der EHU veröffentlicht wurden.



Im Mittelpunkt des Forschungskolloquiums im Sommersemester 2015 stand eine zweitägige Klausurtagung am 25. und 26. Juni, die den Teilnehmer/innen die Gelegenheit gab, sowohl interdisziplinär relevante Fragen zur Grenzforschung als auch eigene Qualifizierungsprojekte mit Fokus auf theoretische und methodische Zugriffe zu diskutieren. Das Exkursionsprogramm wurde im Vorfeld mit allen Teilnehmer/innen gemeinsam entwickelt. Tagungsort war das „Klasztor Cedynia“ (Kloster) in Cedynia, Polen. Unterkunft und Verpflegung der Teilnehmer/innen wurden vom Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION finanziert.





Forschungskolloquium B/ORDERS IN MOTION im Sommersemester 2015

23. April 2015

14-17 Uhr,
(GD-201)

Ukraine at War: A Look from Within

Gastvortrag von Olena Ivantsiv (Karls-Universität, Prag)
*In Kooperation mit dem Zentrum für Interdisziplinäre
Polenstudien (ZIP)*

Einführung: Dr. Ondrej Klipa und Dr. Frank Grelka

13. Mai 2015

16.30-18 Uhr,
(Stephan-Saal)

Vom Gleiten der Zukunft. Wie Organisationen mit Zukunft umgehen und Öl ins Feuer der Hypermoderne gießen

Gastvortrag (im Rahmen der Research Factory) von Prof.
Dr. Günther Ortmann (Helmut Schmidt-Univ., Hamburg)

Bitte beachten: Dieser Termin findet an einem Mittwoch im Stephan-Saal statt!

08. Juni 2015

10.00-13 Uhr,
(GD-305)

Beyond Political Borders. Borderland Studies from a Belarusian-Lithuanian Perspective

Workshop mit Prof. Dr. Almira Ousmanova, Dr. des. Olga
Sasunkevich, Dr. Felix Ackermann und Dr. Siarhej Liubimau
(European Humanities University, Vilnius)

11. Juni 2015

14-16 Uhr
(GD-201)

Grenzen der Zukunftsstadt: Zum Verhältnis von Science- Fiction und Stadtplanung

Gastvortrag von Steffen Krämer, M.A. (BTU Cottbus-
Senftenberg)

25.-26. Juni 2015

Klausurtagung im Klasztor Cedynia (Kloster Zehden, PL)

Theorieworkshop
(mit persönlicher Anmeldung)

Mehr Information zum Forschungskolloquium B/ORDERS IN MOTION:

www.borders-in-motion.de/forschungskolloquium

Bei Fragen sowie Interesse an der Teilnahme wenden Sie sich bitte an Dr. Susanne Eipers
(elpers@europa-uni.de).

Forschungskolloquium B/ORDERS IN MOTION



23. April 2015, 14:00 Uhr
Gräfin-Dönhoff-Gebäude (GD-201), Europaplatz 1

Olena Ivantsiv
(Karls-Universität, Prag)

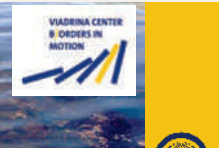
„Ukraine at War: A Look from Within“

In Kooperation mit dem Zentrum für
Interdisziplinäre Polenstudien (ZIP)



EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

Research Factory B/ORDERS IN MOTION



13. Mai 2015, 16:30 - 18:30 Uhr
Stephan-Saal

Dr. Günther Ortman
(Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg)

Vom Gleiten der Zukunft. Wie Organisationen mit Zukunft umgehen und Öl ins Feuer der Hypermoderne gießen

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)



Montag, 08. Juni 2015, 10:00 (s.t.) - 13:00 Uhr
Gräfin-Dönhoff-Gebäude (GD-305)

Beyond Political Borders

Borderland Studies from a Belarusian-Lithuanian perspective
Workshop

„Invisible Borders and Magic Transfers: The Encounters with Europe in Post-Soviet Cinema“
Prof. Dr. Alimta Ouzmanova (European Humanities University, Vilnius)

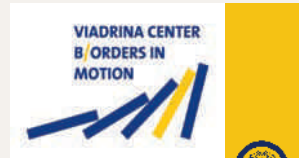
„Informal Trade, Gender and the Border Experience: From Political Borders to Social Boundaries“
Dr. des. Olga Sasunkevich (European Humanities University, Vilnius)

„Shipjargon as Borderland: Urban Studies as Cultural Studies of Knowledge Production“
Dr. Felix Ackermann (DAAD assoc. prof. for applied humanities, European Humanities University, Vilnius)

„Reflecting on Methodologies of Border Urban Studies“
Dr. Sierhej Lubimau (Co-director of the European Humanities University Laboratory of Critical Urbanism, Vilnius)

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

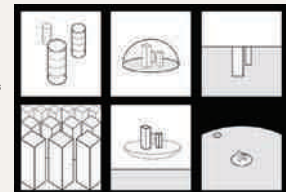
Forschungskolloquium B/ORDERS IN MOTION



Mittwoch, 11. Juni 2015, 14:00 - 16:00 Uhr
Gräfin-Dönhoff-Gebäude (GD-201)

„Grenzen der Zukunftsstadt: Zum Verhältnis von Science-Fiction und Stadtplanung“

Steffen Krämer M. A.
(BTU Cottbus-Senftenberg)



EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

6.4. Das Forschungskolleg „Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen diskursiv verhandeln (VIAgg nad odra)“

Das [trifakultäre Graduiertenkolleg](#) im Rahmen des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION stellt im Kern die Bündelung der Dissertationsvorhaben dreier Stipendiat/innen dar:

[Dominik Gerst](#): *Sprachliche Grenzarbeit im grenzregionalen Sicherheitsfeld* (Arbeitstitel)

[Maria Klessmann](#): *Verhandlung von Zugehörigkeiten in Roma-Schulmediationen*

[Slavena Korsun](#): *Arts vs. Business: top-down and bottom-up approaches to Pop-Up retail*

Neben der Bearbeitung der einzelnen Forschungsvorhaben steht die gemeinsame empirische wie begriffliche Arbeit an der Theorie der Grenze im Zentrum. Eine schrittweise Annäherung erfolgt über die leitenden „Grenzdimensionen“ Durabilität, Permeabilität und Liminalität. Sie zeigen beim Vergleich und der gemeinsamen Betrachtung der Vorhaben

Schnittstellen auf, über die der Austausch erfolgen kann und soll. Diese sind: 1. Die Durabilität von Grenzen als Wert der Grenzwahrnehmungen. Sie beschreibt die Anerkennung der Grenze als Grenze und das Geltendmachen einer Differenz, die produktiv wirkt. 2. Die Permeabilität der Grenze, versinnbildlicht in der Figur

der/s Grenzgängers/n. Diese kann/können Grenzen überschreiten und so die wichtige Funktion von Übersetzern und Vermittlern einnehmen und dadurch grenzüberschreitenden Austausch ermöglichen. 3. Die Liminalität, die ihre grundsätzlichen Bedingungen im Vorhandensein eines „Außenseiters“ findet. Können



territoriale Grenzregionen, situative Identitätsverhandlungen oder Organisationsformen zwischen Kunst und Ökonomie als „Drittes“ verstanden werden, das neuartige Formen der Praxis ermöglicht?

Diese gemeinsamen theoretischen Überlegungen werden durch die Kollegiat/innen in der von ihnen im Feb-

ruar 2015 mit initiierten „Arbeitsgruppe Grenztheorie“ in einen breiteren Kreis von Nachwuchswissenschaftler/innen eingebracht. Die gemeinsam mit dem Politikwissenschaftler Peter Ulrich von Maria Klessmann und Dominik Gerst organisierte Autumn School „Grenzgänger in Theorie und Praxis – Von der Permeabilität

der Grenze zur Liminalität neuer Akteure und Räume?“ wird im Oktober 2015 die fächerübergreifende und internationale Diskussion mit dem Fokus auf eine spezifische Konfiguration von Grenzphänomenen weiter vorantreiben.

Vom Reden und Schweigen

Dominik Gerst untersucht, wie man in Frankfurt und Slubice über die Grenze spricht

VON FRAUKE ADESIYAN

Frankfurt (MOZ) An den drei Fakultäten der Europa-Universität lernen mehr als 6700 Studenten. Rund 70 Professoren und deren Mitarbeiter forschen in ihren Fachgebieten. In der Reihe „Woran ich arbeite“ berichten wir aus dem Alltag der Viadrina.



Frankfurt hat es Dominik Gerst nicht leicht gemacht. Als er vor zwei Jahren aus persönlichen Gründen hier ankam, sah es nicht danach aus, als würde er lange bleiben. „Am Anfang hat sich die Stadt sehr verschlossen“, schaut er auf seinen Anfang an der Oder zurück. Der gebürtige Kasseler hatte zuvor in Göttingen studiert und kurze Zeit in Berlin gelebt. Schließlich ließ er sich doch auf Frankfurt ein, begann im Quartiersmanagement zu arbeiten und fand Kreise, in denen er sich wohlfühlt. Dieses Ankommen hat auch dazu geführt, dass er die Region zum Thema seiner Doktorarbeit machte.

Mit einem Stipendium des Zentrums B/Orders in Motion an der Viadrina erforscht der Philologe und Soziologe seit Februar 2014, wie man auf dem Feld der Sicherheit und der deutsch-polnischen Zusammenarbeit über die Grenze spricht. Dafür führt er Interviews und beobachtet Gesprächssituationen von der Podiumsdiskussion bis zur Teambesprechung bei der Feuerwehr. Geholfen hat ihm der Zeitpunkt, an dem er mit seiner Forschung begann. Zahlreiche Veranstaltungen im Vorfeld der Wahlen lieferten ihm stundenlange Sprachaufzeichnungen.

Gern zieht er sich in die Rolle des Beobachters zurück, greift möglichst wenig in die Situationen ein. „Mein Ansatz ist es, so Theorie-arm wie möglich heranzugehen. Die Sprecher sind die Experten, ich beobachte nur“, beschreibt Dominik Gerst seinen Grundsatz. Der stellt ihn aller-



Die Region als Forschungsthema: Der Philologe und Soziologe Dominik Gerst schreibt seit Februar 2014 an seiner Doktorarbeit über die Grenze und die Art, wie etwa Polizisten oder Feuerwehrleute darüber sprechen. Foto: MOZ/Frauke Adesiyana

Zur Person

■ Dominik Gerst wurde vor 29 Jahren in Kassel geboren. Er hat Soziologie und Deutsche Philologie an der Georg-August-Universität in Göttingen studiert. Aus privaten Gründen kam er 2013 nach Frankfurt, wo er im Februar 2014 an der Europa-Universität Viadrina mit seiner

Doktorarbeit beginnen konnte.

■ Er ist Stipendiat am Center of B/Orders in Motion (Grenzen/Ordnungen in Bewegung) und wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für Sprachgebrauch und Sprachvergleich der Viadrina.

dings vor Probleme. Situationen, in denen er nur beobachtet, sind – abgesehen von Podiumsdiskussionen – schwer zugänglich. Zu gern würde er in internen Sitzungen und Gruppenbesprechungen dabei sein, das erfordert allerdings viel Vertrauen.

Auch in vereinbarten Interviews ist Gersts Rolle heikel. Ganz genau kennen seine Gesprächspartner das Forschungs-

thema meist nicht. Er arbeite über Sicherheit in der Region, kündigt Gerst an. Dann stellt der Doktorand möglichst offene Fragen und lässt seine Gesprächspartner von allein auf das Thema Grenze zu sprechen kommen. „Es geht ja gar nicht um die Beantwortung der Fragen, sondern um die Art, wie über die Grenze gesprochen wird“, macht Gerst die schwierige Gesprächssitu-

ation deutlich. Einige seiner Interviewpartner konnten damit nur schwer umgehen: „Es kam auch zu der Konfrontation, dass man mich bat, ich solle doch endlich konkrete Fragen stellen.“

Auch wenn er mit der Auswertung noch am Anfang steht, kann Gerst schon über einige Beobachtungen reden. Oft gebe es ein sprachliches Herantasten an das jeweilige Gegenüber. „Dann spricht der deutsche Polizist erst von dem Polen, später von dem Kollegen und schließlich von dem, mit dem er zusammenarbeitet“, beschreibt er ein Beispiel. Ähnliches hat er beobachtet, wenn es um die Transitziminalität geht. Mit Worten wie „weiter im Osten“, „dahinter“ oder „es geht ja weiter“, wird das Phänomen beschrieben, dass man polnische Sicherheitskräfte inzwischen als Verbündeten im Kampf gegen Kriminelle

etwa aus der Ukraine oder Weißrussland sehe.

Oft stecke das Interessante aber auch gerade darin, was nicht gesagt wird. „Es gibt Auslassungen, Dinge, die man nicht sagen darf“, beschreibt Gerst eine weitere Beobachtung. Manchmal sind seine Gesprächspartner sehr vorsichtig, verbessern sich selbst, wollen sichergehen, dass man sie richtig versteht. „Bei dem Thema wird schnell gesellschaftlich sanktioniert“, glaubt der Sprachwissenschaftler. Auch er selbst beobachtet sich beim Sprechen über das Thema nun vermehrt. „Man wird durch die Arbeit bewusster, reflektierter“, glaubt er.

Nicht zuletzt fühlt sich Gerst auch durch seine Forschung stärker in Frankfurt verankert. Gern würde er in der Stadt bleiben, die ihm zunächst so verschlossen vorkam. „Ich bin sehr angekommen“, sagt er.

6.5. Die Arbeitsgruppe „Grenztheorie“ (AGG)

Angeregt durch die Diskussionen im Forschungskolloquium und in der Research Factory B/ORDERS IN MOTION hat sich die AGG als ein Zusammenschluss von Nachwuchswissenschaftler/innen der Europa-Universität Viadrina konstituiert, die sich für die theoretischen Dimensionen des Grenz- und Ordnungsbegriffs interessieren. Ihre Überlegungen gehen von der Beobachtung aus, dass es zwar zahlreiche, vornehmlich empirische Auseinandersetzungen zum Thema Grenze gibt, aber kaum konsensuale Bestimmungen eines belastbaren Begriffs bzw. Konzeptes von Grenze(n). So haben es sich die Teilnehmenden der AG zur Aufgabe gemacht, verschiedene Grenzdefinitionen, Begriffe und Konzepte zu sammeln und zu vergleichen. Im Zentrum steht dabei die Suche nach fall- und fachübergreifenden Bestimmungsmerkmalen von Grenze und Ordnung, sprich einer Spezifizierung/Anreicherung bisheriger

ger Grenztheorie(n).

Zu diesem Zweck trifft sich die Gruppe im drei- bis vierwöchentlichen Rhythmus und diskutiert zentrale Texte u.a. der Soziologie sowie der Kultur- und Politikwissenschaften, die sich mit dem Konzept der Grenze auseinandersetzen. Leitfragen der Diskussion sind: Welches Konzept von Grenze wird im jeweiligen Text verhandelt? Welcher Erklärungsmehrwert folgt daraus? Wovon grenzt sich der Begriff ab, woran schließt er an? Neben der Konturierung verschiedener theoretischer Dimensionen von Grenze zielt die Auseinandersetzung auch auf übergeordnete Fragen, wie etwa die nach dem Mehrwert eines allgemeinen Grenzbegriffs oder nach der theoretischen Aufgabe von „Grenzstudien“. Eine wiederkehrende Kontrastfolie der Diskussion bildet die Forschungsheuristik, die dabei zugleich einer Neubefragung ausgesetzt ist. Entsprechend versteht sich

die Arbeitsgruppe auch als interner Interaktionspartner des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION.

Die Teilnehmer/innen versprechen sich von einer solchen Auseinandersetzung theoretische Anschlüsse und inhaltliche Impulse für die eigenen Forschungsprojekte und verstehen die AGG darüber hinaus als ein Diskussionsangebot für den gesamten Forschungszusammenhang im Bereich von „B/Orders in Motion“ an der Viadrina. Bislang hat die AGG folgende Teilnehmer/innen: Raphael Bossong, Dominik Gerst, Imke Kerber, Maria Klessmann, Hannes Krämer und Peter Ulrich. Weitere Diskussionspartner/innen sind jederzeit willkommen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: <https://www.borders-in-motion.de/web/viagg-nad-odra/ag-grenztheorie>

6.6. Ausschreibung und Vergabe von Stipendien



Eine passgenaue Unterstützung der wissenschaftlichen Aktivitäten von Doktorand/innen und Postdocs konnte über die Vergabe von Beihilfen und Stipendien durch das [Viadrina Center for Graduate Studies](#) (VCGS) erzielt werden, von denen ein Teil speziell für Forschungsarbeiten im Bereich von „B/Orders in Motion“ zur Verfügung gestellt wurde. Durch die Ausschreibung und Vergabe von drei Stipendien nach der Graduiertenförderungsverordnung des Landes Brandenburg (GradV) aus Mitteln der Zielvereinbarungen mit dem MWFK für Promotionsvorhaben im Forschungsschwerpunkt „B/Orders in Motion“ an jeweils eine/n Promovend/in in der drei Fakultäten der EUV (Start: 01.02.2015) wurde die interdisziplinäre inhaltliche, methodische und theoretische Auseinandersetzung auf dem Gebiet der Grenzforschung weiter gestärkt.

Mit jeweils 13.200 € pro Jahr werden folgende Promotionsprojekte unterstützt:

- **Matthias Hellmund:** *Das panamerikanische „Drug Court“-System als Alternative für die deutsche Strafrechtspflege? Analyse und Vergleich internationaler Erfahrungswerte zum Umgang mit Drogenstraftätern.* Betreuer: Prof. Dr. Jan C. Joerden, Juristische Fakultät.
- **Marek Höhne:** *no_body passes? die grenzen der normativen zweigeschlechterordnung.* Betreuerin: Prof. Dr. Anika Keinz, Kulturwissenschaftliche Fakultät.
- **Matthias Pannhorst:** *Übergangsprozesse im und ins Alter. Eine Längsschnitt-Analyse aus Sicht des Life-Course-Paradigmas.* Betreuer: Prof. Dr. Florian Dost, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Im März 2015 wurden zusätzlich drei Promotionsabschluss-Stipendien mit einer Laufzeit von je sechs Monaten nach der GradV für Projekte im Bereich „B/Orders in Motion“ ausgeschrieben. Mit jeweils 6.600 € für 6 Monate werden noch in diesem Jahr folgende Promotionsvorhaben unterstützt:

- **Falk Flade:** *Energietechnische Infrastrukturen im Ostblock und deren langfristige Implikationen für Polen.* Betreuerin: Prof. Dr. Dagmara Jajeński-Quast, Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien (ZIP).
- **Elisabeth Kirndörfer:** *Pionier_innen des Zwischenraums. Das biographische Nachbeben des Umbruchs von 1989 in Rückkehrnarrativen der Dritten Generation Ost am Beispiel von Schwedt/Oder.* Betreuer: Prof. Dr. Werner Schiffauer, Kulturwissenschaftliche Fakultät.
- **Hanna Malik:** *Verantwortlichkeit juristischer Personen und anderer Personenvereinigungen in Polen und Deutschland unter besonderer Berücksichtigung von internationalen Vorgaben.* Betreuer: Prof. Dr. Jan C. Joerden, Juristische Fakultät.

Das VCGS veröffentlichte gleichzeitig weitere Ausschreibungen in den Förderlinien Stipendien und Sachmittel, in denen jeweils ein Teil für „B/Orders in Motion“-Projekte vergeben wurde.

6.7. Einrichtung eines Graduate Board

Im Oktober 2014 hat der Vorstand des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION die Einsetzung eines Graduate Board als weitere organisatorische Einheit des Centers beschlossen. Das Graduate Board wird seine Arbeit voraussichtlich im Wintersemester 2015/16 aufnehmen. Es wird paritätisch mit Mitgliedern aller drei

an der Viadrina vertretenen Fakultäten besetzt sein; Doktorand/innen und Postdoktorand/innen werden ebenfalls im Board repräsentiert sein.

Das Graduate Board fungiert als wichtiges Instrument der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung am Center. Es trägt wesentlich zur Qualifikation des wissenschaftlichen Nach-

wuchses im Schwerpunkt „B/Orders in Motion“ bei. Darüber hinaus garantiert es die paritätische Repräsentanz und Präsenz der drei Fakultäten im Forschungskolloquium und in Entscheidungsprozessen im Zusammenhang mit der Nachwuchsförderung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION.

6.8. Internationaler Austausch junger Forschender

Der internationale Austausch von Nachwuchswissenschaftler/innen, die im Forschungsfeld von „B/Orders in Motion“ arbeiten, wurde durch die Einladung eines amerikanischen Doktoranden von der [University of Texas at El Paso](#) (UTEP) für einen Gastaufenthalt am Center im Herbst 2014 begonnen und wird durch die Entsendung eines Doktoranden der EUV an die UTEP im Herbst 2015 fortgesetzt werden.

Komponenten des jeweiligen Gast-

aufenthaltes sind die Durchführung eigener Lehrveranstaltungen, die Präsentation des Dissertationsprojekts vor einem Fachpublikum sowie der persönliche Austausch und die Vernetzung mit Expert/innen auf dem Gebiet der Border Studies an der aufnehmenden Universität. Durch den Austausch wird nicht nur die persönliche wissenschaftliche Entwicklung der Doktorand/innen befördert; es werden auch die Kooperationsbeziehungen zwischen den beteiligten

Universitäten vertieft. Die Vernetzung zwischen international bedeutenden Zentren der Grenzforschung wird gestärkt.

Darüber hinaus eröffnet die Beteiligung des Centers an zwei Projekten des Erasmus Mundus Action 2 (EMA2) Programms (HERMES und PUEDES) jungen Forscher/innen aus den Regionen Osteuropa/Kaukasus und Lateinamerika die Möglichkeit für einen Gastaufenthalt am Center.



6.9. Vorbereitung weiterer Graduiertenkollegs

Zwei erfolgreiche Anträge auf Seed Money-Förderung im Bereich von „B/Orders in Motion“ zielen auf die Einwerbung von Drittmitteln zum Aufbau weiterer Graduiertenkollegs ab, die dem bereits bestehenden For-

schungskolleg [„Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen diskursiv verhandeln“](#) (VIAgg nad odra) (Leitung: Prof. Dr. Konstanze Jungbluth, Prof. Dr. Nicole Richter und Prof. Dr. Florian Dost) an die Seite

treten und weitere Promotionsmöglichkeiten für junge Wissenschaftler/innen aus allen drei Fakultäten der EUV eröffnen sollen.

7. Die digitale Wissenschaftsplattform B/ORDER STUDIES

Mit der digitalen Wissenschaftsplattform **B/ORDER STUDIES** entwickelt das Viadrina Center in Zusammenarbeit mit den Projekten im Bereich von „B/Orders in Motion“ ein Online-Portal, das den wissenschaftlichen Data Life Cycle seiner Forscher/innen unterstützen, organisieren und abbilden kann. Forschungsdaten, Studien, Arbeitspapiere und Publikationen sollen geteilt werden, um den Wissenstransfer der interdisziplinär forschenden Projekte intern wie extern zu beschleunigen und zu verbessern.

B/ORDER STUDIES

Durch den weiteren Ausbau zur Sozialen Kollaborationsplattform, der im Jahr 2014 durchgeführt wurde, können die Projekte moderne Formen der Wissenskommunikation wie -organisation in Form von einfach einrichtenden Modulen nutzen. Den

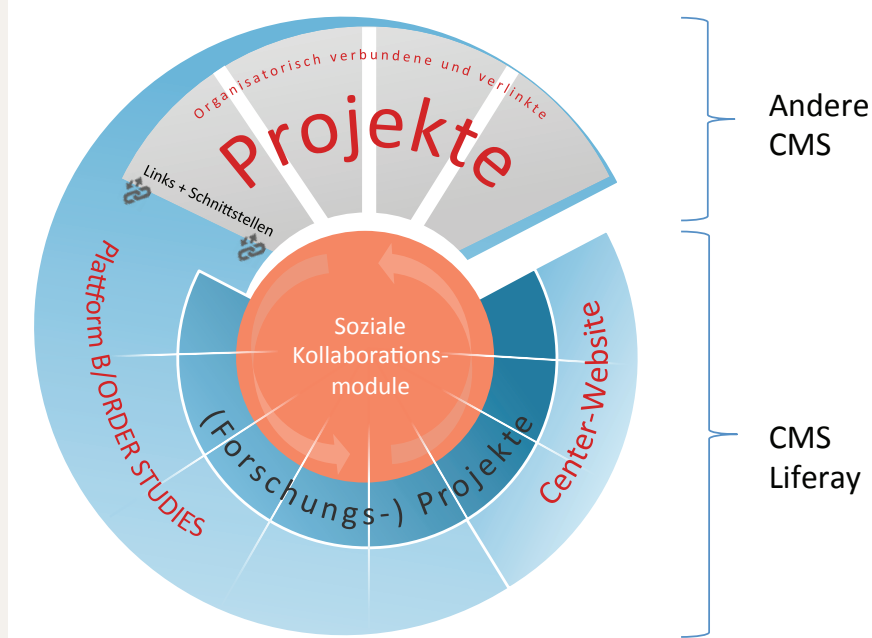


Wissenschaftler/innen werden virtuelle Räume eingerichtet, in denen Arbeitsmaterialien nichtöffentlich geteilt und kollaborativ bearbeitet werden können. So steht den Projekten eine

Alternative zu kommerziellen Lösungen zur Verfügung, die es möglich macht Forschungsdaten und -materialien unkompliziert auszutauschen und dabei strenge Vorgaben des Datenschutzes einzuhalten. Für diesen Ausbau der Plattform B/ORDER STUDIES zur „Sozialen Kollaborationsplattform/Netzwerk“ konnten 2014 Fördermittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Höhe von rund 185.000 € eingeworben werden. Der Ausbau erfolgte in Zusammenarbeit mit dem [IKMZ](#).

Die Wissenschaftsplattform sorgt für eine Dissemination der Forschungsdiskussion in Echtzeit, die auf die einzelnen Zielgruppen – Forschende, Förderorganisationen und eine interessierte Öffentlichkeit – abgestimmt werden kann. Damit werden die wissenschaftlichen Erkenntnisprozesse transparent. Zugleich bildet die Plattform B/ORDER STUDIES im Rahmen des Forschungsschwerpunktes „B/Orders in Motion“ an der Viadrina eine Klammer um weitere Portale, die sich assoziieren können und deren Datenbanken semantisch aufgeschlossen werden sollen.

Liferay als zentrales CMS und Kollaborationsplattform der B/ORDER STUDIES



Anfang April 2015 wurde die Seite www.border-studies.de eröffnet, nunmehr hat auch die interessierte Öffentlichkeit Zugang zu den Websites der Projekte.

Mit dem Start veröffentlichten drei sehr unterschiedliche Pilotprojekte eigene Präsenzen auf der Plattform, die als Best Practices und Anwendungsbeispiele entwickelt werden: Das EVTZ Kompetenzzentrum „Entgrenzung von Grenzregionen – Der Europäische Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) als Instrument der territorialen Kooperation von Kommunen in Europa“ präsentiert unter anderem juristische Informationen in einem umfangreichen Wiki. Das Projekt „Towards a European Internal Security Order“ unterfüttert in englischer Sprache seinen Drittmittelantrag mit vielfältigen Materialien auf der B/ORDER STUDIES-Seite wie z.B. einer Bibliographie-Datenbank. Das Graduiertenkolleg „VIAgg nad

odra“ dokumentiert seine vielfältigen Veranstaltungen.

Die Seiten aller Projekte werden inhaltlich weiter ergänzt und auch experimentell um neue Module erwei-

tert. Im nichtöffentlichen Bereich der B/ORDER STUDIES arbeiten noch weitere Teams an ihren Forschungsfragen und bereiten eine spätere Dissemination schon jetzt mit vor.



7.1. Aufbau einer neuen Center-Website



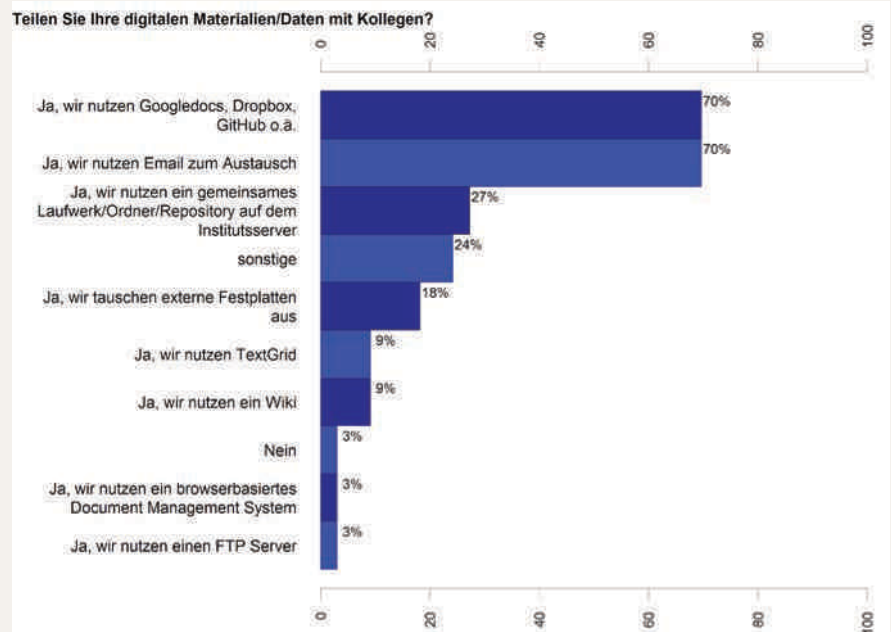
Im Kontext des Aufbaus der digitalen Wissenschaftsplattform wurde 2014 eine neue, erweiterte Website des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION gestaltet und eröffnet. Sie ist erreichbar unter der URL <https://www.borders-in-motion.de/> und bietet Informationen zum Center und seinen Projekten in deutscher, englischer und polnischer Sprache. Mit einem Veranstaltungskalender und einem umfangreichen Überblick über aktuelle Aktivitäten am Center und in den Border Studies bietet sie eine Service-Infrastruktur für die Wissenschaftler/innen der Viadrina im Bereich von „B/Orders in Motion“ wie für die internationale Wissenschaft und eine interessierte Öffentlichkeit.

Der Aufbau umfasste die technische Umsetzung auf dem Liferay-CMS, das auch die B/ORDER STUDIES Plattform bereitstellt. Dazu wurde ein an das Corporate Design der Viadrina angepasstes Design in Abstimmung mit dem Webteam entwickelt. Das Impressum und die Datenschutzbestimmungen der Europa-Universität wurden im Dialog mit dem CIO angepasst. Der Server wurde mit einem SSL-Zertifikat ausgestattet, das alle benötigten Domains bedient, so dass die Seiten des Centers und der Plattform durchweg verschlüsselt ausgeliefert werden können.

7.2. Umfrage zur Nutzung digitaler Medien unter den Mitgliedern des Centers

Im Wintersemester 2014/15 führte das B/ORDER STUDIES-Team eine [Umfrage zur Nutzung von digitalen Infrastrukturen](#) bei der wissenschaftlichen Arbeit unter den Mitgliedern des Centers durch, um eine fundierte Bedarfsanalyse für den weiteren Ausbau der digitalen Forschungsplattform zu erhalten. Die 38 Fragen wurden von 33 Nutzerinnen und Nutzern beantwortet, mehrheitlich (58%) von wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen. Auch in den vielen Beratungsgesprächen zu Datenmanagementplänen stellte sich heraus, dass diese Gruppe vor allem mit der Bedienung von Informationsinfrastrukturen und digitalen Tools betraut wird. Die Ergebnisse der Umfrage werden noch im Sommersemester 2015 als Aufsatz publiziert.

Die weiteren Umfrageergebnisse zeigen, dass eine leistungsfähige und moderne virtuelle Forschungsumgebung, die als Alternative zu kommerziellen Angeboten genutzt werden

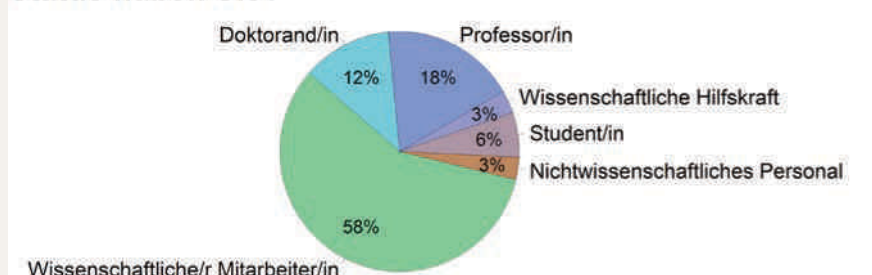


kann, auch von den Wissenschaftler/innen gewünscht wird. Dabei ist die Nutzung von kommerziellen Angeboten für den Datenaustausch bei den

befragten Nutzer/innen sehr verbreitet. Ungefähr zwei Drittel (70%) gaben an GoogleDocs, Dropbox oder einen anderen kommerziellen Dienst zu verwenden.

Im Sinne einer (auch datenschutzkonformen) Speicherung von Forschungsdaten, ist die eine universitätsinterne Lösung, mit hoher Verfügbarkeit und optionaler Langzeitarchivierung im Netzwerk der Universität erstrebenswert. An entsprechenden Diensten arbeiten [B/ORDER STUDIES-Team](#), [Universitätbibliothek](#) und [IKMZ](#) gemeinsam.

Welchen wissenschaftlichen/beruflichen Status haben Sie?



7.3. Digital Research Factory

Im Juni 2014 fand die erste Digital Research Factory statt, die nun semesterweise den Projekten die Möglichkeit bietet, sich in größerem Rahmen über ihre Digitalisierungskonzepte und Datenmanagementpläne auszutauschen. In Vorträgen über Lizenzmodelle, Visualisierungsmethoden und -strategien sowie andere Themen werden vom B/ORDER STUDIES-Team Fragen der Digital Humanities mit den Mitgliedern des Centers diskutiert.

In der ersten Digital Research Factory im Juni 2014 stellten die einzelnen Projekte sich mit ihren Forschungsfragen vor und präsentierten ihre analogen wie bereits digitalen Materialien, die sie in der B/ORDER STUDIES-Plattform bearbeiten, analysieren und ggf. auch präsentieren möchten.

Über neu entwickelte Funktionalitäten und Module der Sozialen Kollaborationsplattform informierten der Wissenschaftliche Koordinator der Digitalen Wissenschaftsplattform B/ORDER STUDIES und sein Informatiker-Team die Center-Projekte in der zweiten Digital Research Factory. Als Großprojekte der Digital Humanities an der EUV und als Pi-



lotprojekte im Rahmen der Plattform stellten das [„Multimediale Archiv jüdischer Autorinnen und Autoren in Berlin 1933–1945“](#) (AjAB) und das Forschungsprojekt [„Grenzen, Kriege und Kongresse: Die Aushandlung staatlicher Neuordnungen in Ostmitteleuropa im 20. Jahrhundert“](#) ihre Datenmanagementpläne und Digitalisierungskonzepte vor. Von den Erfahrungen dieser Projekte bei der Umsetzung avancierter IT-Strategien, beispielweise von dem im AjAB eigens entwickelten Projekt-Wiki, bezogen auch die anderen versammelten Center-Projekte wichtige Anregungen für die eigene Arbeit.

Nach dem Launch der Beta-Version der Digitalen Plattform B/ORDER STUDIES bot die dritte Digital Research Factory ein Forum, um die Funktionalitäten der Plattform

gemeinsam mit den Projekten weiter zu entwickeln. Ein Impulsreferat von Dr. Markus Neuschäfer von der [Open Knowledge Foundation Deutschland](#) zu aktuellen Open Access-Strategien brachte ein Thema in die Debatte ein, das nicht nur für die Forschungsarbeiten des Centers, sondern für die strategische Weiterentwicklung der Viadrina insgesamt von hoher Relevanz ist.



7.4. CampusSource Liferay-Workshop

Das B/ORDER STUDIES-Team bildet sich seit 2012 jedes Jahr beim Campussource Entwickler-Workshop der Gruppe „Liferay an Hochschulen und Forschungsinstituten“ weiter. Im November 2016 wird dieser Workshop, an dem mehrere Dutzend Institutionen des deutschsprachigen Raumes teilnehmen, erstmals in Frankfurt



(Oder) stattfinden und gemeinsam vom B/ORDER STUDIES-Team mit [Campussource e.V.](#) veranstaltet. Damit sollen die vielfältigen IT-Aktivitäten der Europa-Universität Viadrina in den Fokus der Aufmerksamkeit geraten und die Wende der Viadrina hin zu den Digital Humanities dokumentiert werden.

7.5. Integrierte Portale

Die bereits seit 2013/14 mit der digitalen Plattform B/ORDER STUDIES verbundenen zwei großen Portals-Projekte der Digital Humanities, das DFG-Projekt „Multimediales Archiv jüdischer Autorinnen und Autoren in Berlin 1933-1945“ (AjAB) unter der Leitung von Prof. Dr. Kerstin Schoor sowie die dreisprachige Online-Plattform „Polenstudien. Interdisziplinär – Fachinformation und internationaler Austausch“ (Pol-Int.org) unter der Leitung von [Prof. Dr. Dagmara Jajeńska-Quast](#) konnten 2014/15 entscheidend weiter entwickelt werden.

Multimediales Archiv jüdischer Autorinnen und Autoren in Berlin 1933-1945 (AjAB)



Das DFG geförderte Projekt eines „[Multimedialen Archivs jüdischer Autorinnen und Autoren in Berlin 1933-1945](#)“ (AjAB) soll die kulturellen Grenzziehungen, Ausgrenzungen wie Grenzüberlappungen zwischen deutscher und jüdischer Kultur im NS-Deutschland darstellen.

Nachdem das Projekt im Mai 2014 unter der Leitung von [Prof. Dr. Kerstin Schoor](#) und mit einem Team von insgesamt zehn Mitarbeiter/innen seine Arbeit aufgenommen hatte, waren die ersten Projektmonate dem Erstellen eines Rechercheplans und der Editionsrichtlinien sowie der Digitalisierung und Auszeichnung der nach 1933 im NS-Deutschland erschienenen Bücher jüdischer Autor/innen gewidmet.

In einer ersten dreijährigen DFG-Förderphase soll unter bibliothekarischen, archivarischen und wissenschaftlichen Gesichtspunkten das in der Literaturgeschichtsschreibung vergessene literarische Feld für Forschung und Lehre erschlossen und an der Viadrina international zugänglich gemacht werden. In Kooperation mit der Universitätsbibliothek und dem IKMZ der Viadrina, dem Jüdischen Museum Berlin, der Philologischen Bibliothek der FU Berlin, dem Deutschen Literaturarchiv Marbach a.N., der Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, der Universität Göttingen und dem Konrad Zuse-Institut Berlin werden dazu in über 1000 Bio-Bibliographien die nach 1933 in Berlin lebenden jüdischen Autoren/innen erstmals in einem thematischen Sammelschwerpunkt erfasst. Auf einer online zugänglichen Plattform können darüber hinaus seltene,

nach 1945 nicht wieder aufgelegte Primärtexte und Originaldokumente für Forschung und Lehre bereitgestellt werden.

Die von einem advisory board evaluierte digitale Datenmaske für alle zu verzeichnenden bio-bibliographischen Informationen wird derzeit technisch umgesetzt. Auf der Grundlage dieses Rasters werden sämtliche bio-bibliographischen Informationen verzeichnet und anschließend auf der alle Autor/innen umfassenden Homepage als Public-Use-File präsentiert. Die technische Etablierung wird bis Juli 2015 abgeschlossen sein. In einem Pretest und einer Testrecherche zu über einhundert Autor/innen gipfelte, recherchieren die Projektmitarbeiter nun in den verschiedensten Publikationen und Archiven der Welt biographische Informationen zu den AjAB-Autor/innen.

Zusammen mit [Nils Alberti](#), dem Informatiker des Projekts, präsentierte [Dr. Christian Dietrich](#) in seiner Funktion als Projektkoordinator die ersten Arbeitserfolge beim fünften TextGrid-Nutzertreffen, das am 25. und 26. November 2014 in Essen tagte. Eine modellhafte Vorstellung der Arbeitsabläufe im AjAB-Projekt fand am 07. Januar 2015 im Rahmen der Digital Research Factory statt.

Polenstudien.Interdisziplinär – Fachinformation und internationaler Austausch (Pol-Int.org)

Polenstudien.Interdisziplinär (www.pol-int.org) fördert seit Mai 2015 den Fach-
austausch und vernetzt die Wissen-
schaftsgemeinschaft der Polenstudien
weltweit. Es ist das erste communityba-
sierte Onlineangebot für Studierende,
Lehrende, Forscher/innen und Fach-
journalist/innen, sich grenz- und diszi-
plinübergreifend über Polen zu informie-
ren und auszutauschen.

Polenstudien.Interdisziplinär (Pol-Int)
bietet relevante Informationen auf
Polnisch, Englisch und Deutsch. Mit
einem individualisierten Newsletter
werden Nutzer/innen über aktuel-
le Publikationen, Konferenzankün-
digungen, CfP, Tagungsberichten,
Job- und Fördermöglichkeiten und
laufende Forschungsvorhaben in-
formiert. Duzende Institutionen aus
der ganzen Welt, die interdisziplinä-
re Polenforschung betreiben, haben
bereits die Möglichkeit genutzt, sich
auf Pol-Int vorzustellen. Momentan
gibt es keine vergleichbare Plattform
oder Mailingliste, die so viele Polen-
forscher/innen international vernetzt,
informiert und redaktionell einbindet.
Pol-Int bietet ein hohes Maß an In-

teraktivität. Dank der umfangreichen
Beteiligung der Nutzer/innen fördert
die Plattform die Gemeinschaftsbil-
dung und macht sie zu einer unent-
behrlichen Quelle von Informationen
– direkt vom Nutzer für den Nutzer.
Sehr erfreulich sind insbesondere auch
die Aktivierung und das Engagement
zahlreicher Nachwuchswissenschaft-

ler/innen, die sich mit Ideen und Bei-
trägen vornehmlich als Autor/innen
von Rezensionen und Tagungsber-
ichten einbringen. Darüber hinaus
kooperiert die Plattform mit Dutzen-
den Verlagen und Fachzeitschriften
aus der ganzen Welt. Daraus resul-
tiert für die Polenforschung eine ein-
zigartige Sammlung an Rezensionen.



8. Nationale und internationale Kooperationen

Der Aufbau und die Vertiefung nationaler und internationaler Forschungsk Kooperationen bildeten auch im Jahr 2014 einen der zentralen Arbeitsbereiche des Centers. Es unterstützt logistisch und finanziell Initiativen aus den Forschungsprojekten, fachlich besonders einschlägige Gastreferent/innen an die Viadrina einzuladen, um in einen engen Dialog mit den Forscher/innen

der EUV einzutreten, laufende Projekte zu unterstützen und evtl. neue Forschungsaktivitäten anzuregen.

Zugleich pflegt das Center den Kontakt mit renommierten internationalen Instituten der Border Studies und fördert so die internationale Vernetzung der Viadrina. Der Aufbau internationaler Austauschprogramme für besonders qualifizierte Nachwuchswissenschaftler/innen der Viadrina im

Schwerpunktbereich von „B/Orders in Motion“ stärkt die Einbindung junger Forscher/innen der Viadrina in die internationale scientific community. Seit 2013 beteiligt sich das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION auch am Erasmus Plus-Programm und wird internationale Promovierende für Forschungsaufenthalte aufnehmen.

8.1. Research Factory und Forschungskolloquium als Rahmen für Kooperationsinitiativen

Die [Research Factory](#) und das [Forschungskolloquium](#) stellen einen institutionellen Rahmen bereit, um die Zusammenarbeit mit renommierten Forscherpersönlichkeiten und Instituten der Border Studies zu initiieren und für die Projekte im Forschungsschwerpunkt „B/Orders in Motion“ gewinnbringend zu gestalten. So haben einige der am Center verankerten Projekte in den beiden Veranstaltungsreihen des Centers ausländische Gäste zur Diskussion von Forschungsfragen und zur Anbahnung

bzw. Vertiefung ihrer Kooperationsbeziehungen eingeladen, darunter Prof. Dr. Alexandra Bekasova (European University at St. Petersburg), Prof. Dr. Marion Rohrleitner (University of Texas at El Paso), Aaron Waggoner (University of Texas at El Paso), Prof. Dr. Etienne François (Universität Paris-1 Panthéon-Sorbonne), Henning Glaser (German-Southeast Asian Center of Excellence for Public Policy and Good Governance, Bangkok), Prof. Dr. Nira Yuval-Davis (University of East London), Dr. Beatrix Ha-

selsberger (Technische Universität Wien), Dr. Nicolas Hubé und Prof. Dr. Frédérique Matonti (Universität Paris-1 Panthéon-Sorbonne), Prof. Dr. Uzi Rebhun (The Hebrew University of Jerusalem), Olena Ivantsiv (Karl-Franzens-Universität, Prag), Dr. Klaus Richter (University of Birmingham), Prof. Dr. Frank McDonald (University of Liverpool Management School) sowie Prof. Dr. Dagmar Richter (Institut für Rechtswissenschaften der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Warschau).

8.2. Ausbau der Kooperationen im „Weimarer Dreieck“

Das „Weimarer Dreieck“, also die Kooperation zwischen Deutschland – Frankreich – Polen, ist ein wesentliches Konzept der strategischen Internationalisierung der Viadrina, das die regionalen Schwerpunkte der Viadrina darstellt.



Besonders enge Kooperationsbeziehungen pflegt das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION mit dem Forschungsverbund [„Phantomgren-](#)

[zen in Ostmitteleuropa“](#), der seit 2011 unter der Federführung des Centre Marc Bloch in Berlin (CMB) organisiert wird. Mit dem erfolgreichen Fortsetzungsantrag des Kompetenznetzwerks beim BMBF, an dessen Ausarbeitung das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION beteiligt war, ist das Center 2015 als Partnerinstitution formell Teil des Netzwerks geworden. In der aktuellen Förderphase wird die Zusammenarbeit des Centers mit dem CMB, der [Humboldt-Universität zu Berlin](#), der [Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg](#) und dem [Zentrum Moderner Orient \(Berlin\)](#) weiter gestärkt. Mehrere für 2015 und 2016 geplante in-

ternationale Konferenzen werden mit Unterstützung des Centers unter der Leitung von Forscher/innen der EUV stattfinden und die multidisziplinäre Forschung zur Historizität von Grenzen weiterentwickeln.

Bereits Anfang März 2015 führte die zweitägige, vom Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, dem CMB, dem Phantomgrenzen-Projekt und der Universität Paris 8 gemeinsam durchgeführte, internationale Konferenz [„Borders in European Memories. A Typology of remembered borders in today's Europe“](#) unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Thomas Serrier, EUV, die genannten Akteure sowie weitere Forscher/innen aus

Ost- und Südeuropa zusammen und trug wesentlich zur Vertiefung der Kooperationsbeziehungen bei. Dem Gründungsauftrag der Viadrina, als Reformuniversität europäische Perspektiven zu fördern, wurde damit nachhaltig Rechnung getragen.



Die Verbindung der Viadrina mit der Université Paris 8 Vincennes, Saint-Denis findet ihren Ausdruck nicht zuletzt in dem Programm „Délégation“, in dessen Rahmen eine Französische Gastprofessur dauerhaft an der EUV verankert ist. Seit 2007 hat [Dr. Thomas Serrier](#) diese Position inne und bietet nicht nur regelmäßig Lehrveranstaltungen zu Themen aus seinen Forschungsschwerpunkten Verflechtungsgeschichte Frankreich-Deutschland-Polen und Europäische Erinnerungskulturen an, sondern lädt darüber hinaus französische oder französischsprachige Kolleg/innen zu Gastvorträgen in der pluridisziplinären Veranstaltungsreihe [„Rendez-vous sur l’Oder“](#) ein. Auf diese Weise trägt er wesentlich dazu bei, die Idee des „Weimarer Dreiecks“ in Lehre und Forschung mit Leben zu füllen. Dr. Serrier ist zudem seit April 2014 gemeinsam mit Prof. Dr. Werner Benecke Co-Leiter des Seed Money-Projekts [„Grenzen in den Erinnerungen / Grenzen der Erinnerungen. Borders as europäischer Erinnerungsort“](#). Kooperationspartner sowohl der Vorlesungsreihe als auch des Seed Money-Projekts ist das französische Forschungsinstitut Cen-

tre Marc Bloch in Berlin (CMB), das auch für die Organisation des Forschungsverbunds „Phantomgrenzen in Ostmitteleuropa“ verantwortlich zeichnet.



Mit dem zweiten strategischen Kernpartner der Viadrina, der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań (AMU), konnte das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION die von Beginn an engen Kooperationsbeziehungen weiter vertiefen. Im Rahmen der Research Factory trafen sich auf Initiative des Centers im Dezember 2014 erstmals die Leitungen des Zentrums für Interdisziplinäre Polenstudien der EUV (ZIP), des Institute for Central and East European Taxation (I CEE Tax) der EUV, des Deutsch-Polnischen Forschungsinstituts am Collegium Polonicum (DPFI) und des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION zusammen mit Wissenschaftler/innen der vier Institute, um in einem gemeinsamen Arbeitsgespräch die Möglichkeiten und Perspektiven einer zukünftig engeren Zusammenarbeit zwischen den For-



schungszentren zu diskutieren.

Mit den polnischen und deutsch-polnischen Forschungsinstituten, die teilweise unter dem Dach des Collegium Polonicum als gemeinsamer Einrichtung der EUV und der AMU tätig sind, wurden regelmäßige Tref-

fen auf Leitungs- und Koordinator/innen-Ebene vereinbart, bei denen u.a. gemeinsame Veranstaltungen geplant werden sollen. Auch die gegenseitige Beratung bzw. Mitwirkung bei der Beantragung von Förderprojekten wurde verabredet. Dazu zählen z.B. der für 2016 vom Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION geplante „Thematisches Netzwerk“-Antrag beim DAAD oder der vom ZIP für März 2017 geplante Vierte Kongress der deutschen Polenforschung zum Thema „Grenze“. Die Vernetzung auf den schon bestehenden digitalen Wissenschaftsplattformen [B/ORDER STUDIES](#) (Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION) und [Pol-Int](#) (ZIP) wurde teilweise bereits realisiert. Bei allen Bestrebungen soll den Fördermöglichkeiten von Postdocs an den beteiligten Instituten besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.



Die institutionelle Verzahnung zwischen den am Collegium Polonicum angesiedelten Forschungsinstitutionen und dem Center wird zudem dadurch verstärkt, dass Projekte zum Forschungsschwerpunkt „B/Orders in Motion“ eine Seed Money-Förderung durch das Center erhalten oder sich dem Center assoziieren. Im Juni 2015 hat z.B. Frau Prof. Dr. Bożena Chołuj mit ihrem Projekt [„Grenzgänge\(r\) der Wissenschaft“](#) einen erfolgreichen Assoziierungsantrag gestellt. Dies ermöglicht u.a. die Nutzung der Kommunikationsinfrastruktur und der wissenschaftlichen Diskussionsforen des Centers.

8.3. Transatlantische Kooperationen



University of Texas at El Paso (UTEP), USA

Besonderen Stellenwert hatte für das Center im Jahr 2014 der Aufbau eines Kooperationsprogramms zwischen der EUV und der University of Texas at El Paso (UTEP), einem der ersten und international renommierten Zentren der Border Studies.

Nachdem bereits im Vorjahr der Vortrag und der Workshop von Frau Prof. Dr. Kathleen Staudt in der Research Factory den Auftakt für die Zusammenarbeit des Centers mit der UTEP gebildet hatten, konnte der [Gastvortrag von Prof. Dr. Marion Rohrlitner](#) am Center im Juni 2014 zur Vorbereitung eines Kooperationsabkommens genutzt werden.

Derzeit wird zwischen der EUV und der UTEP ein Affiliation Agreement verhandelt, das die rechtliche Basis für regelmäßigen [Austausch von Doktorand/innen und Forscher/innen](#) darstellen wird. Noch unabhän-

gig vom Inkrafttreten des Agreements hat das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION im Herbst 2014 einen Doktoranden der UTEP als Gastwissenschaftler aufgenommen. Im Gegenzug wird ein Doktorand der EUV im Herbst 2015 als Gastwissenschaftler an die UTEP gehen. Diese Aufenthalte, die paritätisch vom Center und von der UTEP finanziert werden, dienen nicht nur der Weiterentwicklung der jeweiligen Dissertationsvorhaben, sondern auch der Stabilisierung der Beziehungen zwischen den Forschungseinrichtungen.



University of Minnesota, Twin Cities, USA

Die bestehende Kooperation der EUV mit dem Center for German & European Studies der University of Minnesota (USA) wurde 2014 mit Unterstützung durch das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION im Zeichen der Grenzthematik fortgesetzt:

Vom 07. bis 19. Juli 2014 führten Prof. Dr. Anika Keinz (EUV) und Prof. Dr. Matthias Rothe (University of Minnesota) gemeinsam an der Viadrina ein [Trans-Atlantic Summer Institute \(TASI\)](#) zum Thema „Dynamics of In-

clusion and Exclusion across Europe and North America: Thinking Beyond Identities“ durch. An dieser Sommerschule nahmen insgesamt 20 Promovierende aus den USA, Kanada, Polen, Serbien, Deutschland, Israel, Kolumbien und der Türkei teil.



Association for Borderlands Studies (ABS), FI

Mit dem Voranschreiten der Projekte im Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION steigert sich der Beitrag der EUV zur internationalen Fachdiskussion in den Border Studies: Auf der

Weltkonferenz der Association for Borderlands Studies (ABS), die vom 09. bis 13. Juni 2014 unter dem Titel „Post-Cold War Borders“ in Finnland und Russland stattfand, war [Prof. Dr. Beata Halicka mit einem Projekt des Centers vertreten](#).

Mehrere Mitglieder des Centers nahmen an der Konferenz 2015 „Border Studies and the New World (Dis)order: Relating Theories and Practice“ (08. bis 11. April 2015 in Portland, Oregon, USA) als Organisator/innen eines Panels sowie als Vortragende und Diskutant/innen teil und beförderten auf diese Weise die internationale Vernetzung.

Die 2014 begonnene Mitgliedschaft des Centers in der ABS stützt die internationale Fachkommunikation nun auch institutionell.

8.4. Weitere Kooperationspartner



Radboud Universiteit Nijmegen, NL

1998 wurde an der Radboud Universiteit Nijmegen das [Nijmegen Centre for Border Research](#) (NCBR) gegründet. Es ist in die Nijmegen School of Management (NSM) integriert. Das NCBR organisiert regelmäßige Konferenzen und bietet auf B.A.- und M.A.-Ebene „Border Courses“ an. Ein erster Kontakt zwischen dem NCBR und dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION kam im Mai 2015 in der Gedenkstätte Berliner Mauer in Berlin zustande. Prof. Dr. Huib Ernste hatte im Rahmen einer studentischen Feldforschungsexkursion nach Berlin zum Thema „Denken über Europa: Möglichkeiten und Grenzen“ verschiedene Projekte des Centers eingeladen, sich einer Gruppe von Studierenden in „Border courses“ des NCBR vorzustellen und mit ihnen zu diskutieren. Im Oktober 2015 wird Prof. Dr. Henk van Houtum, Mitgründer und Koordinator des NCBR und zugleich Mitherausgeber des „Journal of Borderland Studies“ der Association for Borderlands Studies, an der Autumn School „Crossing Borders in Theory and Practice – From the Permeability of the Border to the Liminality of New Actors and Spaces?“ teilnehmen, die

von Doktorand/innen im Forschungsschwerpunkt „B/Orders in Motion“ organisiert wird. Bei dieser Gelegenheit sollen weitere Kooperationsmöglichkeiten zwischen dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION und dem NCBR auf der Forschungsebene ausgelotet werden.



Uniwersytet Wrocławski, Centrum im. Willy Brandta, PL

Schon im Oktober 2013 hatte das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION Gelegenheit, seine Forschungsaktivitäten auf der vom Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław (WBZ) veranstalteten internationalen Tagung „Mikrokosmos der europäischen Integration – Deutsch-Polnische Grenzräume im Wandlungsprozess“ zu präsentieren und damit den Grundstein für eine Zusammenarbeit zu legen. Inzwischen hat das WBZ zusammen mit dem Institut für Soziologie der Universität Wrocław das [„Center for Regional and Borderland Studies“](#) (Osrodek Badan Regionalnych i Obszarow Pogranicza) gegründet, das Dr. Elżbieta Opiłowska leitet. Das neue Center wird am 28. und 29. Oktober 2015 mit einem Workshop zum Thema [„Quo vadis](#)

[borderland studies? Die Transformation der Grenzen in Europa und neue Forschungsperspektiven“](#) feierlich eröffnet. Dr. Opiłowska hat Prof. Dr. Schoor als Leiterin des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION sowie die Mitglieder des Vorstands zur Teilnahme eingeladen. Bei einem persönlichen Gespräch im Vorfeld wurden bereits Möglichkeiten der Kooperation z.B. in Bezug auf gemeinsame Projektentwicklungen und Veranstaltungsformate sondiert.



University of Cyprus (UCY), CY

An der Universität von Zypern in Nikosia haben die Border Studies aufgrund der geopolitischen Gegebenheiten schon eine lange Tradition. Im Sommersemester 2014 hat der Besuch von Prof. Dr. Niyazi Kızılyürek, einem renommierten Experten für die dortigen Grenzziehungsdynamiken, am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION erste Anknüpfungspunkte für eine zukünftige Zusammenarbeit auf Forschungsebene ergeben. Im Herbst 2015 wird voraussichtlich in Zypern ein Treffen der Center-Leitung mit der Literaturwissenschaftlerin Prof. Dr. May Chehab Gelegenheit bieten, Grundlagen für ein gemeinsames Forschungsvorhaben zu entwickeln.

8.5. Senior Fellowships am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

Der Stärkung internationaler Forschungsk Kooperationen der Viadrina im Bereich von „B/Orders in Motion“ dient auch die Einrichtung des Formats von Senior Fellowships am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION.

Von November 2014 bis Mai 2015 waren Prof. Dr. Ievgeniia Voloshchuk und Dr. Borys Bigun vom Shevchenko-Institut für Literatur der Nationalen

Akademie der Wissenschaften der Ukraine in Kiew als Senior Fellows am Center tätig. Beide forschen und publizieren auf dem Gebiet der Border Studies und brachten ihre Expertise in die Nachwuchsförderung und im Austausch mit Kolleg/innen am Center ein. Sie berieten die Center-Leitung bei der Kooperationsanbahnung mit ukrainischen Forschungseinrichtun-

gen, führten gemeinsame Lehrveranstaltungen an der Viadrina durch und bereiten derzeit mit Prof. Dr. Kerstin Schoor eine gemeinsame Konferenz am Viadrina Center zum Thema „Blondzhende Stern‘: Jüdische Intellektuelle, Schriftsteller und Künstler aus der Ukraine als Grenzgänger des 20. Jahrhunderts zwischen den Kulturen in West und Ost“ vor.

Prof. Dr. Ievgeniia Voloshchuk (Jewgenija Woloschtschuk)

Senior Fellow des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION von November 2014 bis Mai 2015

Leiterin des Zentrums für Germanistik und Leitende Mitarbeiterin der Abteilung für Weltliteratur am Shevchenko-Institut für Literatur der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine in Kiew



Seit 2006/2007 betreut [Prof. Dr. Ievgeniia Voloshchuk](#) von der ukrainischen Seite das Programm „Germanistische Institutspartnerschaften“ und das „Vladimir-Admoni-Programm“, die das Zentrum für Germanistik zusammen mit dem Institut für Deutsche und Niederländische Philologie und dem Peter-Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin mit Unterstützung des DAAD entwickelt. Seit 2009 arbeitet das Zentrum für Germanistik im Feld der border studies und lädt dazu Partner aus verschiedenen Ländern ein. Im Rahmen dieser Tätigkeit veranstaltet das Zentrum internationale Tagungen, Seminare und Sommerschulen, deren Ergebnisse in der Schriftenreihe „Über Grenzen. Studien zur deutschsprachigen Literatur“ veröffentlicht werden.

Außerdem unterrichtet Prof. Dr. Ievgeniia Voloshchuk als Professorin am Lehrstuhl für russische und fremdsprachige Literaturen Kurse zur deutschsprachigen Literatur im 20. Jahrhundert an der [Nationalen Pädagogischen Mychajlo-Dragomanow-Universität](#) (Kiew).

Ihre aktuellen Arbeitsschwerpunkte sind Diskursanalyse, Imagologie, Reiseliteratur, kulturelle Verbindungen zwischen deutschsprachiger und ukrainischer sowie russischer Literatur der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION arbeitet sie am Forschungsprojekt „Grenzland Galizien in der deutsch-jüdischen literarischen Reflexion über den Ersten Weltkrieg“.

Prof. Dr. Voloshchuk brachte ihre Expertise in den Workshop „[Grenzdynamiken in der Ukraine-Krise](#)“ im Rahmen der Research Factory (21.01.2015) ein. Am Deutsch-Polnischen Forschungsinstitut des Collegium Polonicum hielt sie am 04.03.2015 einen Gastvortrag über „Hiob unter den Völkern‘: Stefan Zweigs Galizienbilder in den Zeiten des Ersten Weltkriegs“.

Im Sommersemester 2015 führte Prof. Dr. Voloshchuk gemeinsam mit Frau Prof. Dr. Kerstin Schoor an der Europa-Universität Viadrina ein B.A.-Seminar zum Thema „Wo endet Europa? Zur literarischen Kartographie Europas im Werk von Joseph Roth“ durch.

Dr. Borys Bigun

Senior Fellow des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION von November 2014 bis Mai 2015

Senior Research Fellow und Projektmanager an der Abteilung für Weltliteratur am Shevchenko-Institut für Literatur der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine in Kiew und Dozent an der Universität des Modernen Wissens in Kiew

[Dr. Borys Bigun](#) organisierte am Institut für Literatur mehr als 50 Tagungen, Seminare und Sommerschulen. Unter seiner Betreuung wurde das Projekt der internationalen literaturwissenschaftlichen Zeitschrift „Fenster zur Welt“ (1998-2008) realisiert, die Forschungen zur Literaturgeschichte Europas und der USA und zu den aktuellen geisteswissenschaftlichen Fragestellungen präsentiert. Seit 2009 nimmt er am Projekt der Schriftenreihe „Über Grenzen. Studien der deutschsprachigen Literatur“ teil, in dessen Rahmen verschiedene Aspekte der border studies thematisiert werden. Als Dozent hält er Kurse zur Geschichte der russischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, zur ukrainischen Gegenwartsliteratur und zu ihren Verbindungen mit europäischen Literaturen. Seine aktuellen Forschungsschwerpunkte sind Theorie und Geschichte der Literatur der Postmoderne, Verbindungen zwischen ostslawischen (insb. ukrainischer und russischer) und europäischen Literaturen, border studies, die Literatur der russischsprachigen jüdischen Schriftsteller.

Als Senior Fellow des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION arbeitet Dr. Bigun an dem Projekt „Der Schriftsteller jüdischer Herkunft an der Grenze zwischen deutschen und russischen Kulturen: Der Fall von Ilja Ehrenburg“.



9. Neues aus der institutionellen Arbeit des Centers und von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

9.1. Stabilisierungen bzw. Erweiterungen im institutionellen Aufbau des Centers

9.1.1. Center-Satzung in Kraft getreten

Zum 1. Oktober 2014 trat die vom Senat der EUV erlassene [Satzung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION](#) in Kraft. Das Center erhält damit den Status einer zentralen wissenschaftlichen Einrichtung der Viadrina unter der Verantwortung des Präsidenten bzw. der Präsidentin der Universität.

Seine institutionellen Bereiche sind das Centermanagement, die trifakultäre [Research Factory B/ORDERS IN MOTION](#), die Bereiche der [wissenschaftlichen Förderung des Nachwuchses](#), der [internationalen Kooperationen des Centers](#) sowie das zentrale Projekt des Centers, die

[digitale Wissenschaftsplattform B/ORDER STUDIES](#).

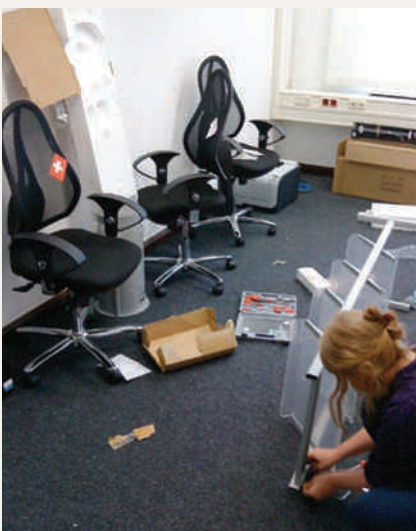
Gemäß der Satzung wurde der Vorstand des Centers durch den Senat und den Präsidenten der Viadrina zu Jahresbeginn 2015 auf vier Jahre bestellt und in seiner bisherigen Zusammensetzung bestätigt. Damit sind weiterhin die drei Fakultäten der Viadrina im [Vorstand](#) vertreten.

Gemäß den Möglichkeiten der Satzung wurde eine weitere Position für Nachwuchsförderung als Mitglied im Vorstand bestätigt. Alle eigenständig wissenschaftlich arbeitenden Mitglieder der EUV, die über Mittel des Centers gefördert werden, eben-

so die Gastwissenschaftler/innen des Centers und die assoziierten Wissenschaftler/innen sind Mitglieder des Centers. Sie können aktiv Vorschläge für Aktivitäten des Centers einbringen und sind berechtigt, im Rahmen der Satzung und der Möglichkeiten des Centers dessen Infrastruktur und Ressourcen zu nutzen.

Mindestens einmal im Semester findet im Rahmen der Research Factory eine Versammlung aller Center-Mitglieder statt, bei der die strategische Weiterentwicklung und inhaltliche Programmatik des Centers diskutiert werden. Die Satzung ist auf der Website des Centers einsehbar.

9.1.2. Neue Räume im Postgebäude



Dank einer Vereinbarung des Kanzlers der EUV mit der Leiterin des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION konnten im Juli 2014 die dringend benötigten neuen Räumlichkeiten im



Postgebäude der EUV bezogen werden. Damit gewann das Center auch eine räumliche Identität, die geprägt ist vom Altbau-Charme der neuen Büros. Auch für die Graduiertenschu-

le, die Gastwissenschaftler/innen und Fellows des Centers steht nun eine ausreichende Zahl von Arbeitsplätzen zur Verfügung.

9.2. Neues von den Mitgliedern des Vorstands

Prof. Dr. Kerstin Schoor

Neben der Leitung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION sowie des Axel Springer-Stiftungslehrstuhls für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration übernahm [Prof. Dr. Kerstin Schoor](#) im Sommersemester 2014 vertretungsweise den Vorsitz des Fakultätsrates der Kulturwissenschaftlichen Fa-

kultät der EUV und amtiert seit dem Wintersemester 2014/15 erneut als Stellvertretende Fakultätsratsvorsitzende. Sie ist Mitglied im Direktorium des [Zentrums Jüdische Studien Berlin-Brandenburg](#) und wurde zudem im März 2015 als Stellvertretende Vorsitzende der [Internationalen Gesellschaft für Exilforschung](#) bestätigt.



Prof. Dr. Jan C. Joerden

Herrn [Prof. Dr. Joerden](#) wurde am 20. Februar 2015 von der [Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań](#) (AMU) die Ehrendoktorwürde verliehen.

Gehrt wurde der Experte für internationales Strafrecht und Rechtsphilosophie und derzeitiger Vorsitzender des Senats der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) für seine wissenschaftlichen Leistungen und die Verdienste um die deutsch-polnische Zusammenarbeit.

Prof. Dr. Jan C. Joerden hat sich



seit seiner Berufung im Juni 1993 an der Viadrina intensiv für die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen der Europa-Universität und der Adam

Mickiewicz-Universität Poznań eingesetzt. Er war maßgeblich am Aufbau des [Collegium Polonicum Słubice](#), einer gemeinsam von der AMU und der Viadrina getragenen Forschungs- und Wissenschaftseinrichtung, beteiligt. In den Jahren 1997, und 1998 bis 2002 gestaltete er die Geschicke des Collegium Polonicum als Mitglied des Leitungsgremiums mit und zeichnete als Vizepräsident der Viadrina für die gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung verantwortlich.

Prof. Dr. Jochen Koch



[Prof. Dr. Jochen Koch](#) leitet neben seiner Tätigkeit als Stellvertreter der Leiter des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Viadrina als Dekan und ist als Mitglied im Senat der Universität aktiv.

Im April 2015 wurde Prof. Koch designierter Leiter des [Centre for Entrepreneurship and Research](#) (CfE^R) der EUV nach dessen „Relaunch“.

Zentrale Aufgabe des CfE^R ist es, auf der Basis innovativer universitärer Forschung und Lehre den Sinn, die Perspektiven und die Chancen des Entrepreneurship als lebendige Praxis zu vermitteln und damit in einem inspirierenden Kontext das Wissen, die Fähigkeiten und die Motivation für unternehmerische Initiativen weiterzuentwickeln.

Prof. Dr. Annette Werberger

[Prof. Dr. Annette Werberger](#) hielt am 05. Mai 2015 ihre Antrittsvorlesung mit dem Titel „Schwarze Quadrate und weiße Worte. Debora Vogel und die Avantgarde“, in der sie über die Lemberger jiddische Dichterin Debora Vogel (1900-1942) im Zusammenhang mit der europäischen abstrakten und konstruktivistischen Kunst der 1920er

und 1930er Jahre sprach. Im Rahmen des Seed Money-Projektes [„Ungleichzeitigkeiten in der Moderne“](#) bereitet sie derzeit die Beantragung eines Graduiertenkollegs bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft vor. Sie ist im Vorstand des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION und leitet die Nachwuchsförderung.



9.3. Neues von den Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

9.3.1. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Susanne Elpers

Seit August 2014 ist [Dr. Susanne Elpers](#) am Center für die wissenschaftliche Betreuung des Nachwuchses sowie für nationale und internationale Kooperationen zuständig. In dieser Funktion organisierte sie das Forschungskolloquium einschließlich der Klausurtagung des [Kolloquiums in Kloster Zehden \(PL\)](#) und des [Workshops mit Repräsentant/innen der European Humanities University, Vilnius](#).

Sie betreute die Gastwissenschaftler/innen [J. Aaron Waggoner](#) aus Texas sowie [Prof. Dr. Ievgeniia Voloshchuk](#) und [Dr. Borys Bigun](#) aus Kiew in allen administrativen Belangen und steht als Ansprechpartnerin



für inländische und ausländische Kooperationspartner des Centers zur Verfügung. Darüber hinaus wirkt sie bei der Vorbereitung und Durchführung von Auswahlverfahren mit, die der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses oder der Gewinnung von Gastwissenschaftler/innen am Center dienen.

Zuvor hat sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an den komparatistischen Instituten der Universitäten Bonn und Mainz gearbeitet und ein Jahr lang die Graduiertenschule „Practices of Literature“ der Universität Münster koordiniert.

Jan-Peter Voigt

[Jan-Peter Voigt](#) unterstützt seit September 2014 das B/ORDER STUDIES-Team. Dabei hat er intensiv am Aufbau der neuen Website des [Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION](#) sowie der [digitalen Wissenschaftsplattform B/ORDER STUDIES](#) mitgewirkt. Vor allem technische und damit verbundene logistische Belange wie die Einrichtung der SSL-Verschlüsselung und die Abstimmung mit dem CIO bezüglich der erforderlichen Impresen und Datenschutzhinweise gehörten zu seinen Arbeitsschwerpunkten. Daneben hat er eine Umfrage zur Nutzung digitaler Infrastrukturen



in Wissenschaft und Forschung unter den Projektmitarbeiter/innen des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION durchgeführt.

Jan-Peter Voigt studierte systematische Musikwissenschaften mit Nebenfach Informatik an der Universität Hamburg. Er arbeitete von 1999 bis 2010 als System-Entwickler und -Administrator und betreute verschiedene Content Management-Systeme. In den Jahren 2011-2014 veröffentlichte er Noten des Kirchenmusikers Thomas Dittmann (1931-1998) und war als Notensetzer aktiv.

9.3.2. Entfristung der Stelle von Frau Dr. Andrea Meissner

Nach den ersten zwei Jahren erfolgreicher Arbeit am Center wurde die Stelle von [Dr. Andrea Meissner](#) im April 2015 durch das Präsidium der Europa-Universität entfristet. Damit konnte die personelle Kontinuität für das zentrale Management des Centers gesichert werden.

Als Wissenschaftliche Koordinatorin des Centers sorgt Frau Dr. Meissner seit der Gründung des Centers für ein enges Ineinandergreifen seiner verschiedenen Arbeitsbereiche und der beteiligten Gremien. Sie begleitete administrativ und beratend



das Anwachsen des Centers auf derzeit bereits [28 Projekte](#) bzw. Projektentwicklungen sowie die Entwicklung und Durchführung der Förder- und Assoziierungsverfahren des Centers. Frau Dr. Meissner bereitet die Daten zu den Forschungsaktivitäten im Schwerpunktbereich „B/Orders in Motion“ an der Viadrina für die verschiedenen Formen der Berichterstattung und Öffentlichkeitsarbeit des Centers auf. Zugleich organisiert sie jeweils das Programm der trifakultären [Research Factory B/ORDERS IN MOTION](#).

9.4. Aktuelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION



Dr. Andrea Meissner

Wissenschaftliche Koordinatorin
des Viadrina Center
B/ORDERS IN MOTION

Historikerin

meissner@europa-uni.de



Dr. Susanne Elpers

Mitarbeiterin für die Nachwuchs-
förderung und für nationale und
internationale Kooperationen

Komparatistin

elpers@europa-uni.de



Philipp Steglich, M.A.

Wissenschaftlicher Koordinator
der Digitalen Plattform
B/ORDER STUDIES

Spezialist für Digital Humanities,
Kulturwissenschaftler

steglich@europa-uni.de



Dawid d'Huêt, M.A.

Mitarbeiter
der Digitalen Plattform
B/ORDER STUDIES

Informatiker

dhuet@europa-uni.de



Jan-Peter Voigt

Mitarbeiter
der Digitalen Plattform
B/ORDER STUDIES

Informatiker

jvoigt@europa-uni.de

9.5. Die Wissenschaftlichen Hilfskräfte



Magdalena Kamińska, M.A.

M.A. Europäische Geschichte,
Carl von Ossietzky-Universität
Oldenburg

B.A. Europäische Kultur- und
Ideengeschichte, Universität
Karlsruhe



Christine Körner, M.A.

M.A. Soziokulturelle Studien,
Europa-Universität Viadrina,
Frankfurt (Oder)

B.A. Kulturwissenschaften, Euro-
pa-Universität Viadrina, Frankfurt
(Oder)

10. Ausblick

Zentral für die Arbeit des Centers bleibt auch im folgenden Jahr die Förderung von Forschungsaktivitäten im thematischen Rahmen des profilbildenden Forschungsschwerpunkts „B/Orders in Motion“ an der Viadrina. Aktuell läuft am Center das kompetitive Vergabeverfahren für die Seed Money-Förderung von Projektentwicklungen für das Jahr 2016, wodurch eine Reihe neuer, hoch profilierter Forschungsvorhaben initiiert und in der Entwicklungsphase umfassend unterstützt werden können. Auf der Basis der Anschubfinanzierung durch das MWFK wird in den Jahren 2016 bis 2017 erneut eine Ausschreibung von Seed Money für die Entwicklung von Drittmittelprojekten erfolgen können.

Eine Vielzahl von bereits in Planung befindlichen Konferenzen und projektbezogenen Workshops wird auch weiterhin dafür sorgen, dass die strategische Schwerpunktsetzung der Viadrina im Themenfeld von „B/Orders in Motion“ in die internationalen und interdisziplinären Forschungsdiskussionen ausstrahlt. So ist für die zweite Hälfte des Jahres 2015 unter anderem die internationale Konferenz [„Vergangene Räume – Neue Ordnungen. Das Erbe der multinationalen Reiche und die Staatsbildung im östlichen Europa 1917-1923“](#) vorgesehen, die durch das Center in Zusammenarbeit mit dem [Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien](#) und der [Martin-Luther-Uni-](#)

[versität Halle-Wittenberg](#) veranstaltet wird. Eine von Doktorand/innen aus mehreren Forschungsprojekten des Centers organisierte fünftägige Autumn School wird sich im Oktober 2015 mit dem Thema [„Grenzgänger in Theorie und Praxis – Von der Permeabilität der Grenze zur Liminalität neuer Akteure und Räume?“](#) befassen.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Centeraktivitäten wird erneut darauf gerichtet sein, die gemeinsame Diskussion transversaler und transdisziplinärer Fragen, die auf die Heuristik und die Theorie von „Grenzen“ zielen, unter den verschiedenen Forschungsprojekten anzuregen und zu moderieren. Mit der Weiterführung der Reihe der Heuristik-Workshops und weiteren projektübergreifenden Workshops wird die Research Factory hierfür den zentralen Gesprächsraum bilden.

Das interdisziplinäre Fachgespräch zum Thema „B/Orders in Motion“ an der Viadrina wird das Center auch künftig durch die Aufnahme von Fellows zu fördern versuchen. In der ersten Jahreshälfte 2015 hat das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION ein Fellowship ausgeschrieben, um eine herausragende Wissenschaftlerin oder einen Wissenschaftler für ein bis vier Monate an die EUV einzuladen. So wird von Oktober bis November 2015 voraussichtlich die Juristin [Dr. habil. Magdalena Fedorowicz](#) von der Adam-Mickiewicz-Universität in

Poznań als Senior Fellow am Center forschen. Sie arbeitet an dem Projekt „Die normativen Grenzen der EU-finanzmarktaufsichtsrechtlichen Politik – Begriff, Ziele, Aufgaben und Funktionen“. Für den Zeitraum Mitte Dezember 2015 bis Mitte Februar 2016 wurde die Wirtschaftswissenschaftlerin Frau [Dr. Lela Jamagidze](#) von der Ivane Javakhishvili Tbilisi State University in Georgien ebenfalls als Senior Fellow eingeladen, zu ihrem Forschungsprojekt „B/Orders within the Economic Integration Policy Preferences of the Major Economic Interest Groups in Georgia“ mit Kolleg/innen und Nachwuchswissenschaftler/innen am Center in einen wissenschaftlichen Austausch zu treten.

Im kommenden Jahr soll darüber hinaus – in gemeinsamer Diskussion mit den wissenschaftlichen Mitgliedern des Centers und nach den ersten erfolgreich beantragten Drittmittelprojekten – eine Fixierung thematischer Schwerpunktbildungen im Mittelpunkt der Arbeit des Centers stehen, die dessen künftige weitere Profilierung ermöglichen soll. Erste Überlegungen zur fernerer Zukunft des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION werden entwickelt, die über das Jahr 2017 und damit den Abschluss der fünfjährigen Förderperiode durch das MWFK, hinausreichen sollen.

⌘

Bildnachweise

- S. 4 Magdalena Kamińska; Heide Fest
- S. 5 Ann-Christin Ziaja; Johanna Meyer-Gohde; Magdalena Kamińska
- S. 6 Ann-Christin Ziaja; privat
- S. 7 Katharina Link
- S. 11 Heide Fest
- S. 12 Raphael Bossong; Johanna Meyer-Gohde
- S. 13 Ann-Christin Ziaja
- S. 14 Ann-Christin Ziaja
- S. 15 Rainer Sturm; Magdalena Kamińska
- S. 16 Ann-Christin Ziaja
- S. 17 Nachlass Reinhart Koselleck/ Bildarchiv Foto Marburg/Reinhart Koselleck, 1997
- S. 19 LoudFilm Collective
- S. 20 Carsten Croonenbroeck
- S. 21 Stephan-Xp; Anja Hennig
- S. 22 Rüdiger Hahn
- S. 23 Peter Ulrich
- S. 24 Wikimedia Commons
- S. 26 Jan Musekamp
- S. 27 Ines Härtel; Ann-Christin Ziaja
- S. 28 Ann-Christin Ziaja
- S. 29 privat
- S. 30 Ann-Christin Ziaja; privat
- S. 31 L'Observatoire européen de géopolitique (Fragments d'Europe, Paris, Fayard, 1993); Katharina Link
- S. 32 Katharina Link
- S. 33 Heide Fest
- S. 34 Center for Peace Mediation (CPM)
- S. 35 Ann-Christin Ziaja
- S. 37 Heide Fest, Katharina Link
- S. 38 Ann-Christin Ziaja
- S. 39 Magdalena Kamińska
- S. 40 Ziv Schneider; Susanne Fern
- S. 41 Wilhelmine Wulff
- S. 42 Yale Center for British Art
- S. 43 Magdalena Kamińska; Projekt „Die Gemeinschaft des Grenzlandes?“
- S. 44 Projekt „Die Gemeinschaft des Grenzlandes?“; Katharina Link
- S. 45 Kinga Kuligowska
- S. 46 Heide Fest
- S. 48 Wikimedia Commons
- S. 49 Ann-Christin Ziaja
- S. 50 Indien Netzwerk e.V
- S. 51 Ann-Christin Ziaja
- S. 52 Cédric Puisney
- S. 53 Katharina Link
- S. 54 Heike Fest
- S. 56 Katharina Link
- S. 57 Heide Fest
- S. 60 Magdalena Kamińska; Wikimedia Commons; Heide Fest
- S. 61 Heide Fest
- S. 63 Heide Fest
- S. 64 Wikimedia Commons; Ines Härtel; ViaGG nad odra
- S. 65 Magdalena Kamińska
- S. 67 Magdalena Kamińska
- S. 68 Magdalena Kamińska
- S. 69 Heide Fest
- S. 75 Magdalena Kamińska
- S. 76 Magdalena Kamińska; Copyrights Verlage
- S. 77 Copyrights Verlage
- S. 79 Katharina Link
- S. 82 photonetworkde - Fotolia.com
- S. 83 grafiker-andi
- S. 84 Beatrix Haselsberger; Estela Schindel
- S. 85 Ann-Christin Ziaja; Magdalena Kamińska; Susanne Elpers
- S. 86 Jenny Downing
- S. 87 Wikimedia Commons; EHU Laboratory for Critical Urbanism; Heide Fest
- S. 89 Heide Fest
- S. 90 privat
- S. 91 Magdalena Kamińska
- S. 93 Ann-Christin Ziaja
- S. 94 Ann-Christin Ziaja
- S. 95 Katarzyna Jez
- S. 96 Katharina Link
- S. 99 Ann-Christin Ziaja; privat
- S. 100 Katharina Link; Josephine Kujau; Andrea Meissner
- S. 101 Magdalena Kamińska; Katharina Link
- S. 102 Magdalena Kamińska; Ann-Christin Ziaja
- S. 103 Heide Fest; privat
- S. 104 Magdalena Kamińska
- S. 105 Magdalena Kamińska

**VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION**



Kontakt

Dr. phil. Andrea Meissner
Wissenschaftliche Koordinatorin

Tel.: +49 (0) 335 5534 2880
Fax: +49 (0) 335 5534 72880

meissner@europa-uni.de

Büro: PG-213 (Postgebäude)
Logenstraße 9-10
D-15230 Frankfurt (Oder)

www.borders-in-motion.de

